

SIMPLY CLEVER



Škoda Fabia

BETRIEBSANLEITUNG



Einführung

Sie haben sich für einen Škoda entschieden - herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

Mit Ihrem neuen Škoda erhalten Sie ein Fahrzeug mit modernster Technik und zahlreichen Ausstattungen, die Sie sicherlich im täglichen Fahrbetrieb voll nutzen wollen. Deshalb empfehlen wir Ihnen, diese Betriebsanleitung aufmerksam zu lesen, damit Sie Ihr Fahrzeug schnell und umfassend kennen lernen.

Sollten Sie weitere Fragen oder Probleme zu Ihrem Fahrzeug haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachbetrieb oder Importeur. Dort sind Fragen, Anregungen und Kritik jederzeit willkommen.

Abweichende nationale gesetzliche Bestimmungen haben Vorrang vor den in dieser Betriebsanleitung gegebenen Informationen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem Škoda und allzeit gute Fahrt.

Ihre **Škoda** Auto



Bordliteratur

In der Bordliteratur Ihres Fahrzeugs finden Sie neben dieser „**Betriebsanleitung**“ auch „**Serviceplan**“ und „**Hilfe Unterwegs**“. Außerdem können je nach Fahrzeugmodell und Ausstattung verschiedene Anleitungen und Zusatzanleitungen vorhanden sein (z. B. Radio-Bedienungsanleitung).

Sollten Sie eines der oben genannten Dokumente vermissen, wenden Sie sich bitte sofort an einen Fachbetrieb, der Ihnen gern weiterhilft.

Es ist zu beachten, dass die Angaben in den Fahrzeugpapieren stets Vorrang vor den Angaben dieser Betriebsanleitungen haben.

Betriebsanleitung

Diese Betriebsanleitung beschreibt den **derzeitigen Ausstattungsumfang**. Einige der aufgeführten Ausstattungen setzen erst später ein oder sind nur für bestimmte Märkte vorgesehen. Die **Abbildungen** können in unwesentlichen Details von Ihrem Fahrzeug abweichen; sie sind nur zur allgemeinen Information zu verstehen.

Außer den Informationen zur Bedienung enthält die Betriebsanleitung auch wichtige Betriebs- und Pflegehinweise für Ihre Sicherheit sowie für die Werterhaltung Ihres Fahrzeugs. Sie gibt Ihnen wertvolle Tipps und Hilfen. Darüber hinaus erfahren Sie, wie Sie Ihr Fahrzeug **sicher, wirtschaftlich** und **umweltschonend** fahren können.

Bitte beachten Sie aus Sicherheitsgründen auch unbedingt die Informationen über Zubehör, Änderungen und Teileersatz ⇒ Seite 186.

Aber auch die anderen Kapitel dieser Betriebsanleitung sind wichtig, denn die sachkundige Behandlung des Fahrzeugs dient – neben der regelmäßigen Pflege und Wartung – der Werterhaltung und ist außerdem in vielen Fällen eine der Bedingungen für eventuelle Garantieansprüche.

Der Serviceplan

enthält:

- Fahrzeugdaten;
- Service-Intervalle;
- Übersicht der Servicearbeiten;
- Servicenachweis;
- Bestätigung der Mobilitätsgarantie (gilt nur in einigen Ländern);
- wichtige Hinweise zur Gewährleistung.

Die Bestätigungen der durchgeführten Servicearbeiten sind eine der Bedingungen für eventuelle Garantieansprüche.

Legen Sie deshalb den Serviceplan stets vor, wenn Sie Ihr Fahrzeug zu einem Fachbetrieb bringen.

Sollte Ihnen der Serviceplan abhanden gekommen oder verschlissen sein, wenden Sie sich bitte an den Fachbetrieb, der die regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs durchgeführt. Hier bekommen Sie ein Duplikat, in dem Ihnen die bisher durchgeführten Servicearbeiten bestätigt werden.

Hilfe Unterwegs

beinhaltet die wichtigsten Telefonnummern in einzelnen Ländern sowie Adressen und Telefonnummern der Škoda-Importeure.

Inhaltsverzeichnis

Aufbau dieser Betriebsanleitung (Erklärungen)

Bedienung

Cockpit 9
 Übersicht 9

Die Kurzanleitung 10
 Basisfunktionen und wichtige Hinweise 10

Instrumente und Kontrollleuchten 15
 Übersicht Kombi-Instrument 15
 Drehzahlmesser 15
 Geschwindigkeitsmesser 16
 Kühlmitteltemperaturanzeige* 16
 Kraftstoffvorratsanzeige* 16
 Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke 17
 Service-Intervall-Anzeige 17
 Digitaluhr 18
 Multifunktionsanzeige (Bordcomputer)* 18
 MAXI DOT-Display (Informationsdisplay)* 22
 Auto-Check-Control 23
 Kontrollleuchten 25

Entriegeln und Verriegeln 34
 Schlüssel 34
 Verriegelung / Entriegelung 35
 Kindersicherung 35
 Zentralverriegelung* 36
 Fernbedienung* 40
 Diebstahlwarnanlage* 42
 Innenraumüberwachung* und
 Abschleppschutzüberwachung* 42
 Elektrische Fensterheber* 43
 Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach* 45

Licht und Sicht 48
 Licht 48
 Innenbeleuchtung 53
 Sicht 54
 Scheibenwisch- und Waschanlage 55
 Rückspiegel 57
 Sitzen und Verstauen 59
 Vordersitze 59
 Kopfstützen 60
 Beheizung der Vordersitze* 61
 Rücksitze 61
 Pedale 63
 Gepäckraum 63
 Variabler Ladeboden im Gepäckraum* (Combi) 67
 Netztrennwand* (Combi) 69
 Fahrradhalter im Gepäckraum* 70
 Dachträger* 72
 Getränkehalter vorn 73
 Getränkehalter hinten* 74
 Parkzettelhalter 74
 Aschenbecher* 74
 Zigarettenanzünder* und Steckdosen* 75
 Ablagefächer 76
 Heizung und Klimaanlage 81
 Luftaustrittsdüsen 81
 Umluftbetrieb 81
 Heizung 82
 Climatic (halbautomatische Klimaanlage)* 84
 Climatronic* (automatische Klimaanlage) 87
 Anfahren und Fahren 91
 Lenkradposition einstellen 91
 Zündschloss 91
 Motor anlassen 92
 Motor abstellen 93
 Schalten (Schaltgetriebe) 94

Handbremse 94
 Einparkhilfe* 95
 Geschwindigkeitsregelanlage (GRA)* 96
 Automatisches Getriebe 98
 Automatisches Getriebe* 98
 Kommunizieren 104
 Multifunktionslenkrad* 104
 Universal-Telefonvorbereitung GSM II* 105
 Sprachbedienung 110
 Musikwiedergabe über Bluetooth® 111
 Eingänge AUX-IN* und MDI* 111

Sicherheit

Passive Sicherheit 113
 Grundsätzliches 113
 Richtige Sitzposition 114
 Sicherheitsgurte 117
 Warum Sicherheitsgurte? 117
 Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls 117
 Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den
 Sicherheitsgurten 118
 Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt? .. 119
 Gurtstraffer 120
 Airbag-System 122
 Beschreibung des Airbag-Systems 122
 Front-Airbags 123
 Seiten-Airbags* 125
 Kopf-Airbags* 127
 Airbags abschalten 128
 Sichere Beförderung von Kindern 131
 Wissenswertes, wenn Sie Kinder befördern! 131
 Kindersitz 133

Kindersitzbefestigung mit dem „ISOFIX“-System*	136	Prüfen und nachfüllen	167	Kraftstoffverbrauch nach ECE-Vorschriften und EU-Richtlinien	210
Kindersitzbefestigung mit dem „Top Tether“-System	137	Motorraum	167	Abmessungen	211
Fahrhinweise	139	Motoröl	169	Motoröl-Spezifikationen	212
Intelligente Technik	139	Kühlsystem	171	1,2 l/44 kW - EU 5	214
Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)* ..	139	Bremsschüssigkeit	173	1,2 l/51 kW - EU 5/EU 2DDK	216
Bremsen	141	Batterie	174	1,2 l/63 kW TSI - EU 5	218
Bremskraftverstärker	142	Scheibenwaschanlage	178	1,2 l/77 kW TSI - EU 5	220
Antiblockiersystem (ABS)	142	Räder und Reifen	180	1,4 l/63 kW - EU 5	222
Bremsassistent*	143	Räder	180	1,2 l/55 kW TDI CR DPF - EU5	224
Berganfahrassistent*	143	Zubehör, Änderungen und Teileersatz	186	1,6 l/55 kW TDI CR - EU 5	226
Elektrohydraulische Servolenkung	143	Zubehör und Ersatzteile	186	1,6 l/66 kW TDI CR - EU 5	228
Reifendruck-Überwachung*	144	Technische Änderungen	186	1,6 l/77 kW TDI CR - EU 5	230
Dieselpartikelfilter* (Dieselmotor)	145	Fahrzeuge der Kategorie N1	186	Stichwortverzeichnis	233
Fahren und Umwelt	147	Pannenhilfe	187		
Die ersten 1 500 Kilometer und danach	147	Pannenhilfe	187		
Katalysator	148	Verbandkasten* und Warndreieck*	187		
Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren	148	Feuerlöscher*	187		
Umweltverträglichkeit	152	Bordwerkzeug	187		
Fahrten ins Ausland	152	Reifenreparaturset	188		
Schäden am Fahrzeug vermeiden	153	Reserverad*	188		
Wasserdurchfahrten auf Straßen	153	Radwechsel	189		
Fahren mit Anhänger	155	Starthilfe	193		
Anhängerbetrieb	155	An- und Abschleppen	194		
Betriebshinweise	157	Sicherungen und Glühlampen	197		
Fahrzeugpflege und Fahrzeugreinigung	157	Elektrische Sicherungen	197		
Allgemeines	157	Glühlampen	202		
Fahrzeugpflege außen	157	Technische Daten	209		
Fahrzeugpflege innen	162	Technische Daten	209		
Kraftstoff	164	Allgemeine Hinweise	209		
Benzin	164	Verwendete Abkürzungen	209		
Diesel	164	Fahrleistungen	209		
Tanken	165	Gewichte	209		
		Identifikationsangaben	209		

Aufbau dieser Betriebsanleitung (Erklärungen)

Die vorliegende Anleitung ist systematisch aufgebaut, um Ihnen das Finden und Aufnehmen der benötigten Informationen zu erleichtern.

Kapitel, Inhalts- und Stichwortverzeichnis

Der Text dieser Betriebsanleitung ist in relativ kurze Abschnitte eingeteilt, die in übersichtlichen **Kapiteln** zusammengefasst sind. Das aktuelle Kapitel ist auf der rechten Seite unten hervorgehoben.

Das nach Kapiteln geordnete **Inhaltsverzeichnis** und das ausführliche **Stichwortverzeichnis** am Ende der Betriebsanleitung helfen Ihnen, die gewünschte Information schnell zu finden.

Abschnitte

Die meisten **Abschnitte** gelten für alle Fahrzeuge.

Da die Ausstattungsvarianten jedoch sehr vielfältig sein können, lässt es sich nicht vermeiden, dass trotz der Einteilung in Abschnitte gelegentlich auch Ausstattungen erwähnt werden, die Ihr Fahrzeug nicht hat.

Kurzinformation und Anleitung

Jeder Abschnitt hat eine **Überschrift**.

Es folgt eine **Kurzinformation** (in großer kursiver Schrift), die Ihnen sagt, worum es in diesem Abschnitt geht.

Nach der Abbildung folgt meist eine **Anleitung** (in relativ großer Schrift), die Ihnen die notwendigen Handgriffe beschreibt. Durchzuführende **Arbeitsschritte** sind mit einem Bindestrich dargestellt.

Richtungsangaben

Alle Richtungsangaben, wie „links“, „rechts“, „vorn“, „hinten“, beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Fahrzeugs.

Symbolerläuterung

* So gekennzeichnete Ausstattungen gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.

■ Ende eines Abschnittes.

► Der Abschnitt setzt auf der nächsten Seite fort.

Hinweise

Alle vier Hinweisarten, die im Text verwendet werden, sind immer am Ende des jeweiligen Abschnittes aufgeführt.



ACHTUNG!

Die wichtigsten Hinweise sind mit der Überschrift ACHTUNG gekennzeichnet. Diese ACHTUNG-Hinweise machen Sie auf eine ernste Unfall- oder Verletzungsgefahr aufmerksam. Im Text finden Sie häufig einen Doppelpfeil, gefolgt von einem kleinen Achtungszeichen. Dieses Symbol macht Sie auf einen ACHTUNG-Hinweise am Ende des Abschnittes aufmerksam, der unbedingt beachtet werden muss.



Vorsicht!

Ein **Vorsicht**-Hinweis macht Sie auf mögliche Schäden an Ihrem Fahrzeug aufmerksam (z. B. Getriebeschaden), oder er weist Sie auf allgemeine Unfallgefahren hin.



Umwelthinweis

Ein **Umwelt**-Hinweis macht Sie auf den Umweltschutz aufmerksam. Hier finden Sie z. B. Ratschläge für einen geringeren Kraftstoffverbrauch.



Hinweis

Ein normaler **Hinweis** macht Sie allgemein auf wichtige Informationen aufmerksam. ■

Bedienung

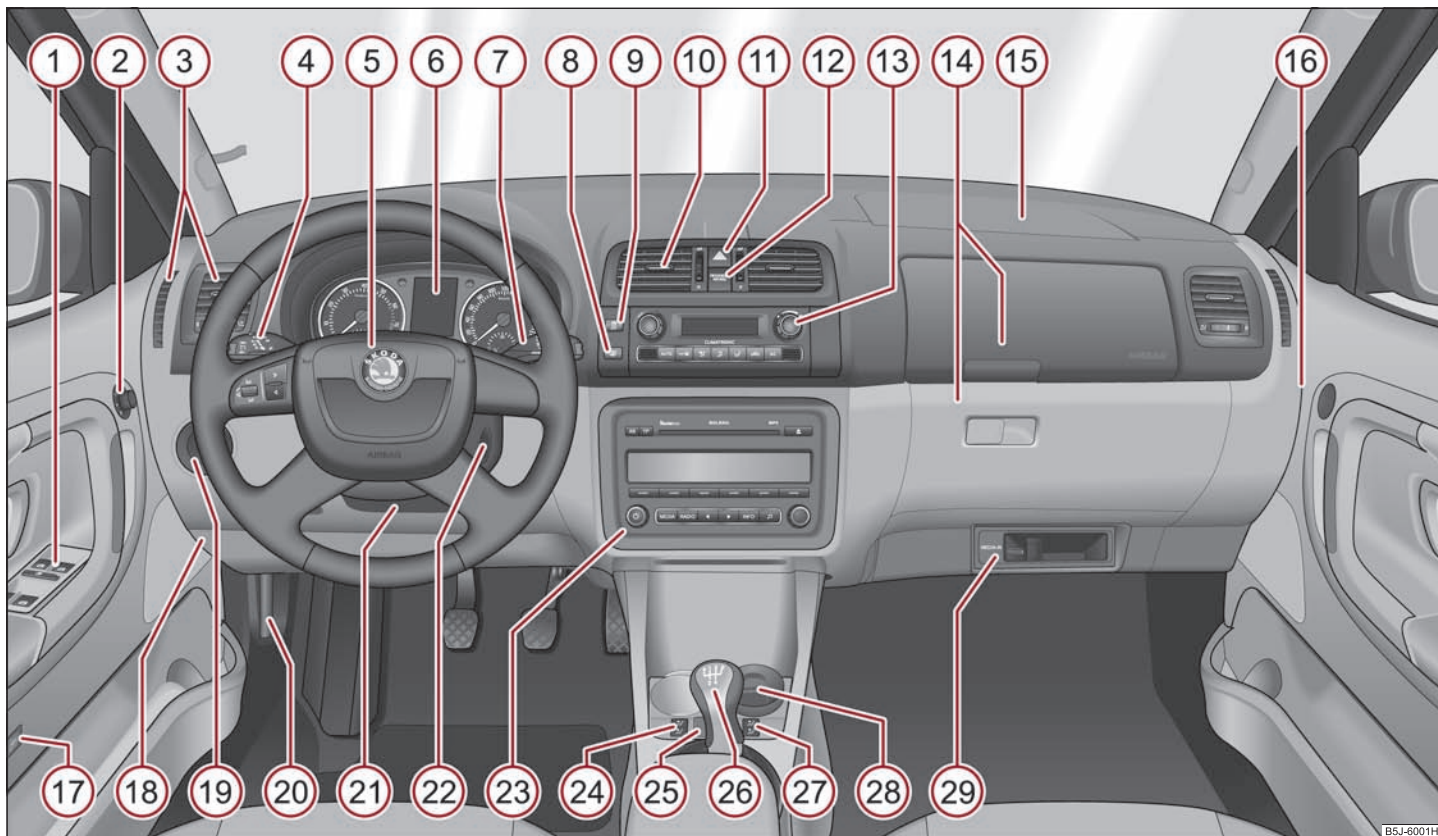


Abb. 1 Einige der in der Abbildung aufgeführten Ausstattungen gehören nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind Mehrausstattungen.

Cockpit

Übersicht

Diese Übersicht soll Ihnen helfen, sich schnell mit den Anzeigen und Bedienungselementen vertraut zu machen.

① Elektrische Fensterheber*	43	①7 Schalter je nach Ausstattung:	
② Elektrische Außenspiegelverstellung*	57	– Gepäckraumklappe entriegeln*	39
③ Luftaustrittsdüsen	81	– Innenraumüberwachung*	42
④ Hebel für Multifunktionsschalter:		①8 Sicherungskasten in der Schalttafel	197
– Blinker, Fernlicht und Parklicht, Lichthupe	52	①9 Lichtschalter und Leuchtweitenregulierung	48, 51
– Geschwindigkeitsregelanlage*	96	②0 Entriegelungshebel für Motorraumklappe	167
⑤ Lenkrad:		②1 Hebel zur Lenkradeinstellung	91
– mit Hupe		②2 Zündschloss	91
– mit Fahrer-Airbag	123	②3 Je nach Ausstattung:	
– mit Bedientasten für Radio, Navigation und Telefon*	104	– Radio*	
⑥ Kombi-Instrument: Instrumente und Kontrollleuchten	15	– Navigation*	
⑦ Hebel für Multifunktionsschalter:		②4 Wippschalter für die Beheizung des Fahrersitzes*	61
– Multifunktionsanzeige*	18	②5 Taste für Zentralverriegelung*	38
– Scheibenwisch- und Waschanlage	55	②6 Je nach Ausstattung:	
⑧ Schalter für Heckscheibenbeheizung	54	– Schalthebel (Schaltgetriebe)	94
⑨ Schalter für ASR*	139	– Wählhebel (automatisches Getriebe*)	100
⑩ Luftaustrittsdüsen	81	②7 Wippschalter für die Beheizung des Beifahrersitzes*	61
⑪ Schalter für Warnblinkanlage	51	②8 Je nach Ausstattung:	
⑫ Kontrollleuchte für Beifahrer-Airbagschaltung*	129	– Aschenbecher*	74
⑬ Je nach Ausstattung:		– Ablagefach	78
– Bedienung für Heizung	81	②9 MDI*	111
– Bedienung für Climatic*	84		
– Bedienung für Climatronic*	87		
⑭ Ablagefächer auf der Beifahrerseite*	76		
⑮ Beifahrer-Airbag*	123		
⑯ Schalter für Beifahrer-Airbag*	129		



Hinweis

- Bei Fahrzeugen, die werkseitig mit einem Radio oder Navigationssystem ausgestattet sind, ist eine separate Anleitung zur Bedienung dieser Geräte beigelegt.
- Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung weicht die Anordnung der Bedienungselemente zum Teil von der in ⇒ Seite 8, Abb. 1 gezeigten Anordnung ab. Die Symbole entsprechen jedoch den einzelnen Bedienungselementen. ■

Die Kurzanleitung

Basisfunktionen und wichtige Hinweise

Einführung

Das Kapitel Kurzanleitung dient nur zum schnellen Bekanntmachen mit den wichtigsten Bedienelementen des Fahrzeugs. Es ist notwendig, alle Hinweise zu beachten, die in den folgenden Kapiteln der Betriebsanleitung beinhaltet sind.

Fahrzeug ent- und verriegeln

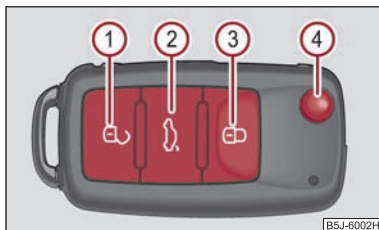


Abb. 2 Funkschlüssel

- ① Fahrzeug entriegeln
- ② Gepäckraumklappe entriegeln
- ③ Fahrzeug verriegeln
- ④ Ausklappen/Einklappen des Schlüssels

Weitere Hinweise ⇒ Seite 40, „Fahrzeug ent- und verriegeln“. ■

Lenkradposition einstellen

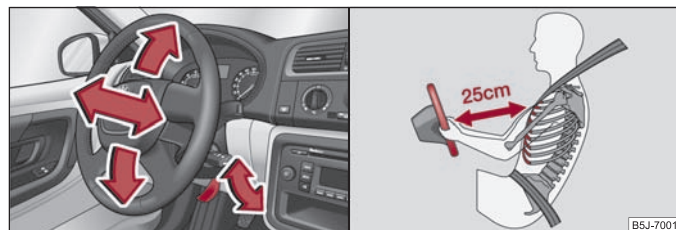


Abb. 3 Verstellbares Lenkrad: Hebel an der Lenksäule / der richtige Abstand des Fahrers vom Lenkrad

Die Lenkradposition können Sie in Höhe und Längsrichtung verstellen.

- Schwenken Sie den Hebel unter der Lenksäule ⇒ Abb. 3 nach unten.
- Stellen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position (in Höhe und Längsrichtung).
- Drücken Sie den Hebel bis zum Anschlag nach oben.

Die Lenkradposition können Sie in Höhe und Längsrichtung verstellen.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 91, „Lenkradposition einstellen“.

⚠ ACHTUNG!

- Stellen Sie das Lenkrad so ein, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt ⇒ Abb. 3. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
- Das Lenkrad dürfen Sie nicht während der Fahrt einstellen!
- Aus Sicherheitsgründen muss der Hebel immer fest nach oben gedrückt sein, damit das Lenkrad während der Fahrt seine Position nicht unbeabsichtigt verändert - Unfallgefahr! ■

Gurthöheneinstellung

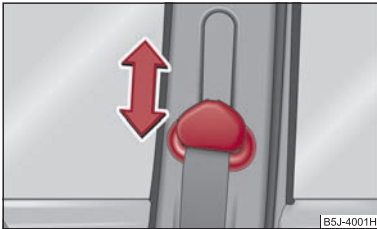


Abb. 4 Vordersitz: Gurthöheneinstellung

- Zum Einstellen drücken Sie auf den Umlenkbeschlag und verschieben ihn nach oben bzw. unten ⇒ Abb. 4.
- Nach dem Einstellen prüfen Sie durch ruckartiges Ziehen am Gurt, ob der Umlenkbeschlag sicher eingerastet ist.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 119, „Gurthöheneinstellung auf den Vordersitzen“.

⚠ ACHTUNG!

Stellen Sie die Höhe des Gurtes so ein, dass der Schultergurt-Teil ungefähr über die Schultermitte - keinesfalls über den Hals - verläuft! ■

Vordersitze einstellen



Abb. 5 Bedienelemente am Sitz

- ① Sitz in Längsrichtung einstellen
- ② Sitzhöhe einstellen*
- ③ Neigung der Sitzlehne einstellen

Weitere Hinweise ⇒ Seite 59, „Vordersitze einstellen“.

⚠ ACHTUNG!

Stellen Sie den Fahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug ein - Unfallgefahr! ■

Elektrische Außenspiegelverstellung*

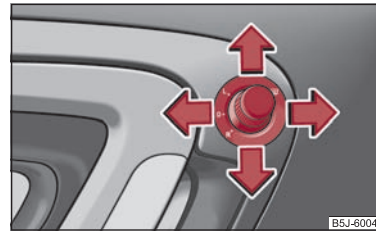


Abb. 6 Türinnenteil: Drehknopf

	Außenspiegelbeheizung
L	Außenspiegel links einstellen
R	Außenspiegel rechts einstellen
0	Bedienung ausschalten

Weitere Hinweise ⇒ Seite 57, „Rückspiegel“. ■

Licht ein- und ausschalten



Abb. 7 Schalttafel: Lichtschalter

0	Das gesamte Licht ausschalten
	Standlicht einschalten
	Abblend- und Fernlicht einschalten
	Nebelscheinwerfer*
	Nebelschlussleuchte

Weitere Hinweise ⇒ Seite 48, „Licht ein- und ausschalten“.

Blinklicht- und Fernlichthebel

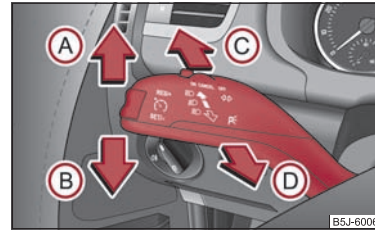


Abb. 8 Der Blinklicht- und Fernlichthebel

- A Blinklicht rechts
- B Blinklicht links
- C Umschalten zwischen Abblend- und Fernlicht
- D Lichthupe

Weitere Hinweise ⇒ Seite 52, „Der Blinklicht- und Fernlichthebel“.

Scheibenwischerhebel



Abb. 9 Scheibenwischerhebel

- A Intervalschalter
- 0 Wischen ausgeschaltet
- 1 Intervall-Wischen



- ② Langsames Wischen
- ③ Schnelles Wischen
- ④ einmaliges Wischen
- ⑤ Wisch-/Waschautomatik

Heckscheibenwischer

- ⑥ Intervall-Wischen - alle 6 Sekunden
- ⑦ Wisch-/Waschautomatik

Weitere Hinweise ⇒ Seite 55, „Scheibenwischer“.

Elektrische Fensterheber*

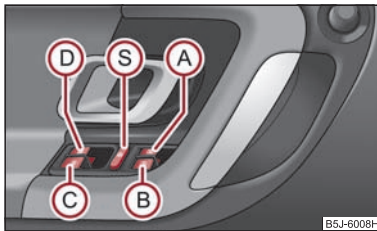


Abb. 10 Tasten in der Fahrertür

- Ⓐ Taste für den Fensterheber in der Fahrertür
- Ⓑ Taste für den Fensterheber in der Beifahrertür
- Ⓒ Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür rechts*
- Ⓓ Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür links*
- Ⓔ Sicherheitsschalter*

Weitere Hinweise ⇒ Seite 43, „Tasten für elektrische Fensterheber“.

Tanken



Abb. 11 Fahrzeugseite hinten rechts: Tankklappe / Tankklappe mit abgeschraubtem Verschluss

- Klappen Sie die Tankklappe mit der Hand auf ⇒ Abb. 11.
- Den Tankverschluss des Kraftstoff-Einfüllstutzens mit dem Fahrzeugschlüssel nach links entriegeln.
- Drehen Sie den Tankverschluss linksherum heraus und stecken Sie ihn von oben auf die Tankklappe ⇒ Abb. 11 rechts.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 165, „Tanken“.

Entriegelung der Motorraumklappe



Abb. 12 Entriegelungshebel für Motorraumklappe

- Ziehen Sie am Entriegelungshebel unterhalb der Schalttafel auf der Fahrerseite ⇒ Abb. 12.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 167, „Entriegelung der Motorraumklappe“. ■

Motorraumklappe öffnen

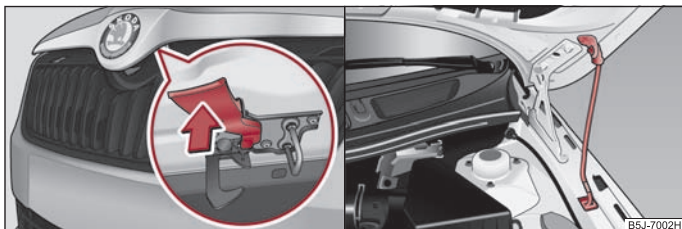


Abb. 13 Kühlergrill: Sicherungshebel / Sicherung der Motorraumklappe mit der Klappenstütze

- Ziehen Sie den Sicherungshebel ⇒ Abb. 13, die Motorraumklappe wird entriegelt.
- Nehmen Sie die Klappenstütze aus der Halterung und setzen Sie die Klappenstütze in die dafür vorgesehene Öffnung ⇒ Abb. 13.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 167, „Motorraumklappe öffnen und schließen“. ■

Motorölstand prüfen

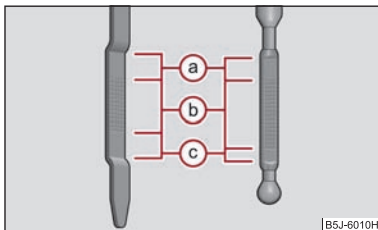


Abb. 14 Ölmesstab

- Ⓐ Motoröl **darf nicht** nachgefüllt werden.
- Ⓑ Motoröl **kann** nachgefüllt werden.

Ⓒ Motoröl **muss** nachgefüllt werden.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 169, „Motorölstand prüfen“. ■

Instrumente und Kontrollleuchten

Übersicht Kombi-Instrument

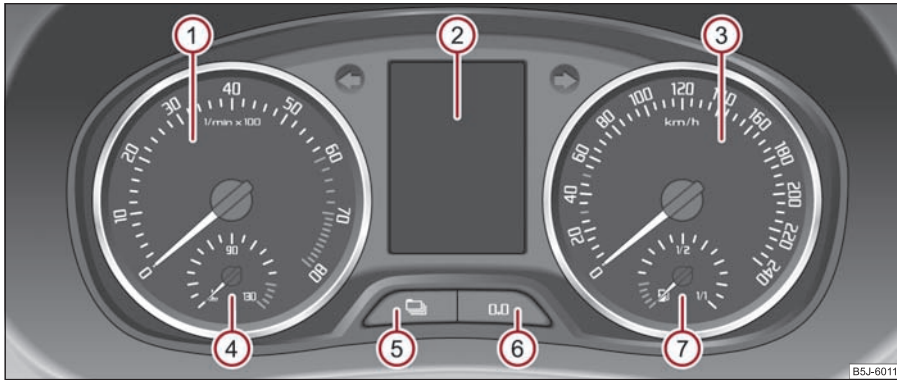


Abb. 15 Kombi-Instrument

- ① Drehzahlmesser ⇒ Seite 15
- ② Display
 - mit Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke ⇒ Seite 17
 - mit Service-Intervall-Anzeige ⇒ Seite 17
 - mit Digitaluhr ⇒ Seite 18
 - mit Multifunktionsanzeige* ⇒ Seite 18
 - mit Informationsdisplay* ⇒ Seite 22
- ③ Geschwindigkeitsmesser ⇒ Seite 16
- ④ Kühlmitteltemperaturanzeige* ⇒ Seite 16
- ⑤ Taste für Anzeigemodus:
 - Einstellen Stunden / Minuten
 - Aktivierung / Deaktivierung der zweiten Geschwindigkeit in mph bzw. in km/h*
 - Service-Intervalle - Anzeige der Resttage und Anzahl der Kilometer bzw. Meilen bis zum nächsten Inspektions-Service / Reset* ¹⁾

- ⑥ Taste für:
 - Tageszähler für zurückgelegte Fahrstrecke zurückstellen
 - Service-Intervall-Anzeige zurücksetzen
 - Einstellen Stunden / Minuten
 - Anzeigemodus aktivieren / deaktivieren
- ⑦ Kraftstoffvorratsanzeige* ⇒ Seite 16 ■

Drehzahlmesser

Der rote Bereich der Drehzahlmesserskala ① ⇒ Abb. 15 kennzeichnet den Bereich, in dem das Motorsteuergerät beginnt, die Motordrehzahl zu begrenzen. Das Motorsteuergerät begrenzt die Motordrehzahl auf einen sicheren Grenzwert. ►

¹⁾ Gilt für Länder, in denen die Werte in britischen Maßeinheiten angegeben werden.

Schalten Sie vor Erreichen des roten Bereichs der Drehzahlmesserskala in den nächst höheren Gang bzw. wählen Sie die Wählhebelstellung D des automatischen Getriebes.

Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen während der Einfahrtzeit und bevor der Motor auf Betriebstemperatur erwärmt ist ⇒ Seite 147.



Umwelthinweis

Rechtzeitiges Hochschalten hilft den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren, vermindert das Betriebsgeräusch, schont die Umwelt und kommt der Lebensdauer und Zuverlässigkeit des Motors zugute. ■

Geschwindigkeitsmesser

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung*

Bei Überschreiten der Fahrgeschwindigkeit von 120 km/h ertönt ein akustisches Warnsignal. Sinkt die Fahrgeschwindigkeit wieder unter diese Geschwindigkeitsgrenze, dann wird das akustische Warnsignal abgeschaltet.



Hinweis

Diese Funktion gilt nur für einige Länder. ■

Kühlmitteltemperaturanzeige*

Die Kühlmitteltemperaturanzeige (4) ⇒ Seite 15, Abb. 15 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Um Motorschäden zu vermeiden, beachten Sie bitte die folgenden Hinweise zu den Temperaturbereichen:

Kaltbereich

Befindet sich der Zeiger im linken Bereich der Skala, hat der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht. Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastungen.

Betriebsbereich

Der Motor hat seine Betriebstemperatur erreicht, wenn sich der Zeiger im mittleren Bereich der Skala einpendelt. Bei starker Motorbelastung und hohen Außentemperaturen kann der Zeiger auch weiter nach rechts wandern. Dies ist unbedenklich, solange das Warnsymbol (5) im Kombi-Instrument nicht blinkt.

Wenn das Symbol (5) im Kombi-Instrument blinkt, ist entweder die Kühlmitteltemperatur zu hoch oder der Kühlmittelstand zu niedrig. Beachten Sie die Hinweise ⇒ Seite 28, „Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand (5) (5)“.



ACHTUNG!

Beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 168, „Arbeiten im Motorraum“, bevor Sie die Motorraumklappe öffnen und den Kühlmittelstand prüfen.



Vorsicht!

Zusatzscheinwerfer und andere Anbauteile vor dem Frischlufteinlass verschlechtern die Kühlwirkung des Kühlmittels. Bei hohen Außentemperaturen und starker Motorbelastung besteht dann die Gefahr einer Motorüberhitzung! ■

Kraftstoffvorratsanzeige*

Die Kraftstoffvorratsanzeige (7) ⇒ Seite 15, Abb. 15 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Der Tankinhalt beträgt etwa 45 Liter. Wenn der Zeiger die Reservemarkierung erreicht, leuchtet im Kombi-Instrument das Warnsymbol (8). Es sind noch etwa 7 Liter Kraftstoff vorhanden. Dieses Symbol erinnert Sie daran, **dass Sie tanken müssen**.

Im Informationsdisplay* wird angezeigt:

Please refuel! (Bitte tanken!)

Als Warnsignal ertönt zusätzlich ein akustisches Signal.

Bei einigen Fahrzeugen wird die Kraftstoffvorratsanzeige im Display des Kombi-Instruments angezeigt. ▶

⚠ Vorsicht!

Fahren Sie den Tank nie völlig leer! Durch unregelmäßige Versorgung des Kraftstoffsystems kann es zum unregelmäßigen Lauf des Motors kommen. Unverbrannter Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen und den Katalysator beschädigen. ■

Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke

Der Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke befindet sich im unteren Bereich des Displays. Die Angabe der zurückgelegten Strecke erfolgt in Kilometern (km). In einigen Ländern wird die Maßeinheit „Meile“ verwendet.

Rückstellknopf

Halten Sie den Rückstellknopf **⑥** ⇒ Seite 15, Abb. 15 ca. 1 Sekunde gedrückt, wird der Tageszähler auf Null zurückgestellt.

Tageszähler für zurückgelegte Fahrstrecke (trip)

Der Tageszähler für zurückgelegte Fahrstrecke zeigt die Strecke an, die nach dem letzten Zurückstellen gefahren wurde - in Schritten von 100 m bzw. 1/10 Meilen.

Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke

Der Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke zeigt die Kilometer bzw. Meilen an, die das Fahrzeug insgesamt zurückgelegt hat.

Fehleranzeige

Liegt ein Fehler im Kombi-Instrument vor, erfolgt im Display dauerhaft die Anzeige **Error**. Lassen Sie den Fehler möglichst bald von einem Fachbetrieb beheben.

⚠ ACHTUNG!

Stellen Sie aus Sicherheitsgründen den Tageszähler für zurückgelegte Fahrstrecke niemals während der Fahrt zurück!

i Hinweis

Wenn bei Fahrzeugen, die mit Informationsdisplay* ausgestattet sind, die Anzeige der zweiten Geschwindigkeit in mph bzw. in km/h aktiviert ist, wird diese Fahrgeschwindigkeit anstelle des Zählers für die zurückgelegte Gesamtfahrstrecke angezeigt. ■

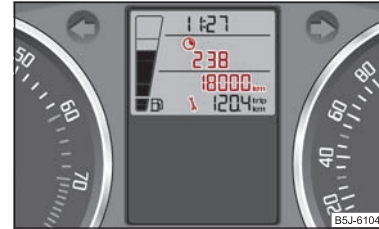
Service-Intervall-Anzeige

Abb. 16 Service-Intervall-Anzeige: Hinweis

Je nach Ausstattung des Fahrzeugs kann die Anzeige auf dem Display abweichen.

Service-Intervall-Anzeige

Vor dem Erreichen des Servicetermins wird nach dem Einschalten der Zündung ein Schlüsselssymbol **⚡** und die noch verbleibenden Kilometer angezeigt ⇒ **Abb. 16**. Gleichzeitig erscheint eine Anzeige über die noch verbleibenden Tage bis zum nächsten Servicetermin.

Im Informationsdisplay* wird angezeigt:

Service in ... km or... days (Service nach ... km oder ... Tage)

Die Kilometeranzeige, ggf. die Tagesanzeige, nimmt bis zum Service-Fälligkeitstermin in Schritten von 100 km, ggf. von Tagen ab.

Wenn der Service-Fälligkeitstermin erreicht ist, erscheint im Display für 20 Sekunden ein blinkendes Schlüsselssymbol **⚡** und der Text **Service**.

Im Informationsdisplay* wird angezeigt:

Service now! (Service jetzt!)**Anzeige über die Fahrstrecke und Tage bis zum nächsten Servicetermin**

Sie können die noch verbleibende Fahrstrecke und Tage bis zum nächsten Servicetermin jederzeit mit Hilfe der Taste **⑤** anzeigen lassen ⇒ Seite 15.

Auf dem Display erscheint für 10 Sekunden ein Schlüsselssymbol **⚡** und eine Anzeige über die noch verbleibenden Kilometer. Gleichzeitig erscheint eine Anzeige über die noch verbleibenden Tage bis zum nächsten Servicetermin. ▶

Bei Fahrzeugen, die mit Informationsdisplay* ausgestattet sind, rufen Sie diese Anzeige im Menü auf **SETUP (Einstellungen)** ⇒ Seite 22.

Im Informationsdisplay* wird für 10 Sekunden angezeigt:

Service in ... km or... days (Service nach ... km oder ... Tage)

Service-Intervall-Anzeige zurücksetzen

Das Zurücksetzen der Service-Intervall-Anzeige lässt sich erst durchführen, wenn auf dem Display des Kombi-Instruments eine Service-Meldung oder wenigstens eine Vorwarnung angezeigt wird.

Wir empfehlen, das Zurücksetzen von einem Fachbetrieb vornehmen zu lassen.

Der Fachbetrieb:

- setzt nach der entsprechenden Inspektion den Speicher der Anzeige zurück;
- nimmt eine Eintragung im Serviceplan vor;
- klebt den Aufkleber, mit dem Eintrag des nächsten Service-Termins, an die Seite der Schalttafel auf der Fahrerseite.

Die Service-Intervall-Anzeigen können Sie auch mittels Rückstellknopf **6** ⇒ Seite 15 zurücksetzen.

Bei Fahrzeugen, die mit Informationsdisplay* ausgestattet sind, rufen Sie diese Anzeige im Menü auf **SETUP (Einstellungen)** ⇒ Seite 22.

Vorsicht!

Wir empfehlen, die Service-Intervall-Anzeige nicht selbst zurückzusetzen, da es zu einer falschen Einstellung der Service-Intervall-Anzeige und dadurch auch zu Störungen am Fahrzeug kommen kann.

Hinweis

- Setzen Sie die Anzeige niemals zwischen den Service-Intervallen zurück, da es sonst zu falschen Anzeigen kommt.
- Bei abgeklemmter Fahrzeugbatterie bleiben die Werte der Service-Intervall-Anzeige erhalten.
- Wenn nach einer Reparatur das Kombi-Instrument ausgetauscht wird, müssen in den Zähler für die Service-Intervall-Anzeige die richtigen Werte eingegeben werden. Diese Arbeit wird von einem Fachbetrieb durchgeführt.

- Nach dem Zurücksetzen der Anzeige mit verlängerten flexiblen Service-Intervallen (QG1) werden die Daten wie bei Fahrzeugen mit verlängerten festen Service-Intervallen (QG2) angezeigt. Aus diesem Grund empfehlen wir, die Service-Intervall-Anzeige nur von einem autorisierten Škoda Servicepartner zurücksetzen zu lassen, der das Zurücksetzen mit einem Fahrzeugsystemtester durchführt.
- Ausführliche Informationen zu den Service-Intervallen - siehe Heft Serviceplan. ■

Digitaluhr

Die Uhr stellen Sie mit den Tasten **5** und **6** ein ⇒ Seite 15, Abb. 15.

Mit der Taste **5** wählen Sie die Anzeige, die Sie ändern möchten, und mit der Taste **6** führen Sie die Änderung durch.

Bei Fahrzeugen, die mit Informationsdisplay* ausgestattet sind, kann die Uhr eingestellt werden im Menü **Time (Uhrzeit)** ⇒ Seite 24.

ACHTUNG!

Die Uhrzeit darf aus Sicherheitsgründen nicht während der Fahrt, sondern nur bei stehendem Fahrzeug eingestellt werden! ■

Multifunktionsanzeige (Bordcomputer)*

Einführung

Die Multifunktionsanzeige wird je nach Fahrzeugausführung im Display ⇒ Seite 19, Abb. 17 oder im Informationsdisplay dargestellt ⇒ Seite 22.

Die Multifunktionsanzeige bietet Ihnen eine Reihe nützlicher Informationen:

Außentemperatur	⇒ Seite 20
Fahrzeit	⇒ Seite 20
Momentan-Kraftstoffverbrauch	⇒ Seite 20
Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch	⇒ Seite 20

Reichweite	⇒ Seite 21
Zurückgelegte Fahrstrecke	⇒ Seite 21
Durchschnittliche Geschwindigkeit	⇒ Seite 21
Aktuelle Geschwindigkeit*	⇒ Seite 21
Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung*	⇒ Seite 21

Bei Fahrzeugen, die mit Informationsdisplay* ausgestattet sind, ist es möglich, die Anzeige von einigen Informationen auszuschalten.

Hinweis

- In bestimmten Länderausführungen erfolgt die Anzeige im englischen Maßsystem.
- Wird die Anzeige der zweiten Geschwindigkeit in mph aktiviert, wird die aktuelle Geschwindigkeit* in km/h auf dem Display nicht angezeigt. ■

Speicher

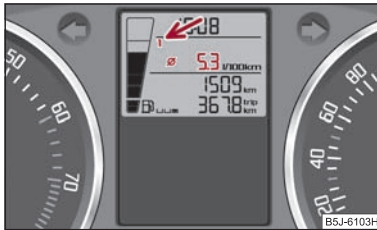


Abb. 17 Multifunktionsanzeige

Die Multifunktionsanzeige ist mit zwei automatisch arbeitenden Speichern ausgestattet. In der Mitte des Anzeigefelds wird der ausgewählte Speicher angezeigt ⇒ Abb. 17.

Die Daten des Einzelfahrt-Speichers (Speicher 1) werden angezeigt, wenn im Display eine **1** erscheint. Erscheint eine **2**, werden die Daten des Gesamtfahrt-Speichers (Speicher 2) angezeigt.

Das Umschalten der Speicher erfolgt mit der Taste **(B)** ⇒ Abb. 18 am Scheibenwischerhebel.

Einzelfahrt-Speicher (Speicher 1)

Der Einzelfahrt-Speicher sammelt die Fahrinformationen vom Einschalten bis zum Ausschalten der Zündung. Wird die Fahrt **innerhalb von 2 Stunden** nach dem Ausschalten der Zündung fortgesetzt, gehen die neu hinzukommenden Werte in die Berechnung der aktuellen Fahrinformationen ein. Bei einer Unterbrechung der Fahrt von **mehr als 2 Stunden** wird der Speicher automatisch gelöscht.

Gesamtfahrt-Speicher (Speicher 2)

Ein Gesamtfahrt-Speicher sammelt die Fahrdaten einer beliebigen Anzahl von Einzelfahrten bis zu insgesamt 19 Stunden und 59 Minuten oder 1 999 km Fahrstrecke bzw., bei Fahrzeugen, die mit Informationsdisplay* ausgestattet sind, 99 Stunden und 59 Minuten oder 9 999 km Fahrstrecke.

Der Gesamtfahrt-Speicher wird im Gegensatz zum Einzelfahrt-Speicher nach einer Fahrtunterbrechung von mehr als 2 Stunden nicht gelöscht.

Hinweis

Falls die Fahrzeugbatterie abgeklemmt wird, werden alle Speicherwerte **1** und **2** gelöscht. ■

Bedienung

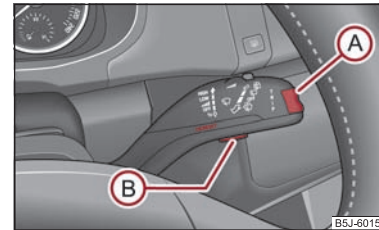


Abb. 18 Multifunktionsanzeige: Bedienungselemente

Die Wipptaste **(A)** und die Taste **(B)** befinden sich im Griff des Scheibenwischerhebels ⇒ Abb. 18. ▶

Speicher anwählen

- Durch kurzes Antippen der Taste **(B)** am Scheibenwischerhebel wählen Sie den gewünschten Speicher an.

Auswahl der Funktionen

- Drücken Sie die Wipptaste **(A)** oben oder unten für länger als 0,5 Sekunden. Dadurch rufen Sie nacheinander die einzelnen Funktionen der Multifunktionsanzeige auf.

Funktion auf Null setzen

- Wählen Sie den gewünschten Speicher an.
- Drücken Sie die Taste **(B)** länger als 1 Sekunde.

Folgende Werte des gewählten Speichers werden mit der Taste **(B)** auf Null gesetzt:

- durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch;
- zurückgelegte Fahrstrecke;
- durchschnittliche Geschwindigkeit;
- Fahrzeit.

Die Multifunktionsanzeige können Sie nur bei eingeschalteter Zündung bedienen. Nach dem Einschalten der Zündung wird diejenige Funktion angezeigt, die vor dem Ausschalten zuletzt angewählt wurde. ■

Außentemperatur

Die Außentemperatur wird im Display bei eingeschalteter Zündung angezeigt.

Sinkt die Außentemperatur unter +4 °C, erscheint vor der Temperaturanzeige ein Schneeflockensymbol (Warnsignal für Glatteis), das 10 Sekunden blinkt und anschließend zusammen mit der Außentemperatur stehen bleibt. Gleichzeitig ertönt ein akustisches Signal. Nach dem Drücken der Wipptaste **(A)** am Scheibenwischerhebel ⇒ Seite 19, Abb. 18 wird die Funktion dargestellt, die zuletzt angezeigt wurde.



ACHTUNG!

Verlassen Sie sich nicht nur auf die Angabe der Außentemperaturanzeige, dass auf der Straße kein Glatteis vorhanden ist. Beachten Sie bitte, dass auch bei Außentemperaturen um +4 °C Glatteis vorhanden sein kann – Warnung vor Glatteisbildung! ■

Fahrzeit

Im Display erscheint die Fahrzeit, die seit dem letzten Löschen des Speichers vergangen ist ⇒ Seite 19. Wenn Sie die Fahrzeit ab einem bestimmten Zeitpunkt zählen möchten, so löschen Sie den Speicher zu diesem Zeitpunkt durch Drücken der Taste **(B)** ⇒ Seite 19, Abb. 18.

Der maximale Anzeigewert in beiden Schalterstellungen ist 19 Stunden und 59 Minuten bzw., bei Fahrzeugen, die mit Informationsdisplay* ausgestattet sind, 99 Stunden und 59 Minuten. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab Null. ■

Momentan-Kraftstoffverbrauch

Im Display wird der momentane Kraftstoffverbrauch in l/100 km angezeigt. Mit Hilfe dieser Anzeige können Sie Ihr Fahrverhalten dem gewünschten Kraftstoffverbrauch anpassen.

Bei stehendem oder langsam fahrendem Fahrzeug wird der Kraftstoffverbrauch in l/h angezeigt.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert alle 0,5 Sekunden aktualisiert. ■

Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch

Im Display wird der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch in l/100 km seit dem letzten Löschen des Speichers angezeigt ⇒ Seite 19, Abb. 17. Mit Hilfe dieser Anzeige können Sie Ihr Fahrverhalten dem gewünschten Kraftstoffverbrauch anpassen.

Wenn Sie den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch für einen bestimmten Zeitraum ermitteln wollen, müssen Sie den Speicher bei neuem Messbeginn mit der Taste **(B)** ►

am Scheibenwischerhebel \Rightarrow Seite 19, Abb. 18 löschen. Nach dem Löschen erscheinen im Display auf den ersten 100 m Fahrstrecke Striche.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert alle 5 Sekunden aktualisiert.

Hinweis

Die verbrauchte Kraftstoffmenge wird nicht angezeigt. ■

Reichweite

Im Display wird die geschätzte Reichweite in Kilometern angezeigt. Sie gibt an, welche Fahrstrecke Ihr Fahrzeug mit der gegenwärtigen Tankfüllung und bei gleicher Fahrweise noch zurücklegen kann.

Die Anzeige erfolgt in Sprüngen von 10 km. Nach Aufleuchten der Kontrollleuchte für die Kraftstoffreserve erfolgt die Anzeige in Sprüngen von 5 km.

Bei der Berechnung der Reichweite wird der Kraftstoffverbrauch für die letzten 50 km zugrunde gelegt. Wenn Sie sparsamer fahren, nimmt die Reichweite zu.

Wenn der Speicher auf Null gesetzt wird (nach Abklemmen der Batterie), wird für die Reichweite mit dem Kraftstoffverbrauch von 10 l/100 km gerechnet; danach wird der Wert dem Fahrstil entsprechend angepasst. ■

Zurückgelegte Fahrstrecke

Im Display erscheint die zurückgelegte Fahrstrecke, die seit dem letzten Löschen des Speichers \Rightarrow Seite 19 vergangen ist. Wenn Sie die zurückgelegte Fahrstrecke ab einem bestimmten Zeitpunkt zählen möchten, so löschen Sie den Speicher zu diesem Zeitpunkt durch Drücken der Taste \textcircled{B} am Scheibenwischerhebel \Rightarrow Seite 19, Abb. 18.

Der maximale Anzeigewert in beiden Schalterstellungen ist 1 999 km, bei Fahrzeugen, die mit Informationsdisplay* ausgestattet sind 9 999 km. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab Null. ■

Durchschnittliche Geschwindigkeit

Im Display wird die durchschnittliche Geschwindigkeit in km/h seit dem letzten Löschen des Speichers angezeigt \Rightarrow Seite 19. Wenn Sie die durchschnittliche

Geschwindigkeit für einen bestimmten Zeitraum ermitteln wollen, müssen Sie den Speicher bei neuem Messbeginn durch Drücken der Taste \textcircled{B} am Scheibenwischerhebel \Rightarrow Seite 19, Abb. 18 löschen.

Nach dem Löschen erscheinen im Display auf den ersten 100 m Fahrstrecke Striche.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert alle 5 Sekunden aktualisiert. ■

Aktuelle Geschwindigkeit*

Auf dem Display wird die aktuelle Geschwindigkeit angezeigt, die mit der Anzeige des Geschwindigkeitsmessers $\textcircled{2}$ identisch ist \Rightarrow Seite 15, Abb. 15. ■

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung*

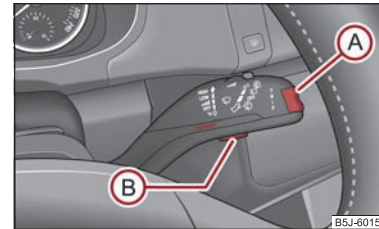


Abb. 19 Multifunktionsanzeige: Bedienelemente

Diese Funktion ermöglicht Ihnen, eine Geschwindigkeitsgrenze einzustellen, z. B. bei Fahrten in der Stadt. Wenn Sie die eingestellte Geschwindigkeitsgrenze überschreiten, werden Sie mit einer Anzeige im Display darauf aufmerksam gemacht.

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung

- Wählen Sie den Menüpunkt **Speed warning --- km/h (Warnung bei --- km/h)**.
- Fahren Sie z. B. mit einer Geschwindigkeit von 50 km/h.
- Drücken Sie die Taste \textcircled{B} \Rightarrow Abb. 19. Im Informationsdisplay* wird angezeigt **Speed warning 50 km/h (Warnung bei 50 km/h)**. Diesen Wert können Sie mit Hilfe der Taste \textcircled{A} auf einen höheren bzw. niedrigeren Wert anpassen.
- Nach erneutem Drücken der Taste \textcircled{B} wird der Wert gespeichert. ▶

Nach einem weiteren Drücken wird der Wert aufgehoben und im Informationsdisplay* wird angezeigt ---.

Wenn Sie jetzt die eingestellte Geschwindigkeit überschreiten, wird auf dem Display angezeigt **Speed 50 km/h exceeded (Geschwindigkeit 50 km/h überschritten)**. Dieser Text wird so lange angezeigt, bis Sie die Geschwindigkeit unter den eingestellten Limit senken oder den angezeigten Text mit der Taste (B) ⇒ Seite 21, Abb. 19 ausschalten.

Als Warnsignal ertönt zusätzlich ein akustisches Signal.

Die eingestellte Geschwindigkeitsgrenze bleibt auch nach dem Ausschalten der Zündung gespeichert. ■

MAXI DOT-Display (Informationsdisplay)*

Einführung

Das Informationsdisplay informiert Sie auf bequeme Weise über den **aktuellen Betriebszustand Ihres Fahrzeugs**. Außerdem vermittelt das Informationsdisplay (je nach Fahrzeugausstattung) Angaben von Radio, Telefon, Multifunktionsanzeige, Navigationssystem, am MDI-Eingang angeschlossenem Gerät und automatischem Getriebe.

Bei eingeschalteter Zündung und während der Fahrt werden im Fahrzeug immer bestimmte Funktionen und Zustände geprüft.

Funktionsstörungen, ggf. erforderliche Reparaturarbeiten und andere Informationen werden durch rote Symbole ⇒ Seite 23 und gelbe Symbole ⇒ Seite 24 signalisiert.

Das Aufleuchten von einigen Symbolen ist mit einem akustischen Warnsignal kombiniert.

Außerdem werden im Display **Informations- und Warntexte** angezeigt ⇒ Seite 25.

Die Textanzeige ist in einer der folgenden Sprachen möglich:

Tschechisch, Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Russisch und Chinesisch.

Sie können die gewünschte Sprache im Einstellmenü wählen.

Im Display können (je nach Fahrzeugausstattung) folgende Angaben angezeigt werden:

Hauptmenü	⇒ Seite 22
Tür-, Gepäckraum- und Motorraumklappenwarnung	⇒ Seite 23
Service-Intervall-Anzeige	⇒ Seite 17
Wählhebelstellung des automatischen Getriebes	⇒ Seite 100

Hauptmenü

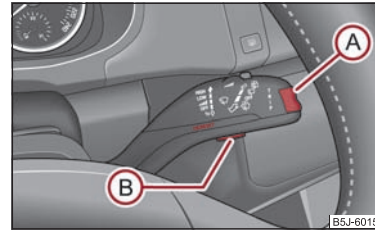


Abb. 20 Informationsdisplay: Bedienelemente

- **MAIN MENU (HAUPTMENÜ)** aktivieren Sie durch Drücken der Wipptaste (A) ⇒ Abb. 20 länger als 1 Sekunde.
- Über die Wipptaste (A) können Sie einzelne Menüpunkte wählen. Nach kurzem Antippen der Taste (B) wird die gewählte Information angezeigt.

Sie können (je nach Fahrzeugausstattung) folgende Angaben wählen:

- **MFD (Bordcomputer)** ⇒ Seite 18
- **Audio (Audio)***
- **Navigation (Navigation)***
- **Phone (Telefon)*** ⇒ Seite 105
- **Vehicle status (Fzg.-Status)** ⇒ Seite 23
- **Setup (Einstellungen)** ⇒ Seite 24

Der Menüpunkt **Audio (Audio)** wird nur dann angezeigt, wenn das werkseitig eingebaute Radio* eingeschaltet ist.

Der Menüpunkt **Navigation (Navigation)** wird nur dann angezeigt, wenn das werkseitig eingebaute Navigationssystem* eingeschaltet ist.

Hinweis

- Wenn im Informationsdisplay Warnmeldungen angezeigt sind ⇒ Seite 23, müssen Sie diese Meldungen mit der Taste **B** am Scheibenwischerhebel bestätigen, um das Hauptmenü aufzurufen.
- Wenn Sie das Informationsdisplay gerade nicht betätigen, schaltet sich das Menü immer nach 10 Sekunden in eine der höheren Ebenen.
- Die Bedienung des werkseitig eingebauten Radios* bzw. Navigationssystems* ist in einer separaten Anleitung beschrieben, die der Bordliteratur beiliegt. ■

Tür-, Gepäckraum- und Motorraumklappenwarnung

Die Tür-, Gepäckraum- und Motorraumklappenwarnung leuchtet auf, wenn mindestens eine Tür, die Gepäckraum- oder Motorraumklappe nicht geschlossen ist. Das Symbol zeigt an, welche Tür bzw. Gepäckraum- oder Motorraumklappe **nicht geschlossen** ist.

Das Symbol erlischt, sobald Türen, Gepäckraum- und Motorraumklappe vollständig geschlossen sind.

Bei geöffneter Tür, Motorraum- oder Gepäckraumklappe und einer Geschwindigkeit von mehr als 6 km/h ertönt ein Warnsignal. ■

Auto-Check-Control

Fahrzeugzustand

Die Auto-Check-Control überprüft bestimmte Funktionen und Fahrzeugkomponenten auf ihren Zustand. Die Kontrolle erfolgt bei eingeschalteter Zündung ständig, sowohl bei stehendem Fahrzeug als auch während der Fahrt.

Einige Funktionsstörungen, dringend erforderliche Reparaturen, Servicearbeiten oder andere Angaben werden im Display des Kombi-Instruments angezeigt. Diese Anzeigen sind je nach Priorität in rote und gelbe Lichtsymbole eingeteilt.

Die roten Symbole weisen auf eine **Gefahr** (Priorität 1) hin, während die gelben eine **Warnung** (Priorität 2) signalisieren. Darüber hinaus erscheinen zusätzlich zu den Symbolen Hinweise für den Fahrer ⇒ Seite 25.

Erscheint im Menü **Vehicle status (Fzg.-Status)**, gibt es mindestens eine Fehlermeldung. Nach dem Auswählen dieses Menüs wird die erste der Störungsmeldungen angezeigt. Liegen mehrere Störungsmeldungen vor, erscheint auf dem Display unter der Meldung z. B. **1/3**. Das bedeutet, dass die erste von insgesamt drei Meldungen angezeigt ist. Die jeweiligen Meldungen werden nacheinander im Abstand von 5 Sekunden angezeigt. Überprüfen Sie möglichst bald die angezeigten Störungsmeldungen.

So lange die Funktionsstörungen nicht behoben worden sind, werden die Symbole immer wieder angezeigt. Nach der ersten Anzeige werden die Symbole ohne Hinweise für den Fahrer angezeigt.

Falls eine Störung auftritt, ertönt zusätzlich zur Anzeige des Symbols und Textes auch ein Warnsignal:



- Priorität 1 - drei Warntöne
- Priorität 2 - ein Warnton ■

Rote Symbole

Ein rotes Symbol signalisiert eine Gefahr.

- Halten Sie das Fahrzeug an.
- Stellen Sie den Motor ab.
- Überprüfen Sie die signalisierte Funktion.
- Rufen Sie notfalls fachmännische Hilfe.

Bedeutung von roten Symbolen: ▶

	Motor-Öldruck zu niedrig	⇒ Seite 29
	Überhitzte Kupplungen des automatischen Getriebes DSG*	⇒ Seite 98


Wenn ein rotes Symbol erscheint, ertönen **drei** aufeinander folgende Warntöne. ■

Gelbe Symbole

Ein gelbes Symbol signalisiert eine Warnung.

Überprüfen Sie die entsprechende Funktion möglichst bald.

Bedeutung von gelben Symbolen:

	Motorölstand prüfen, Motorölsensor defekt	⇒ Seite 29
--	---	------------

Wenn ein gelbes Symbol erscheint, ertönt **ein** Warnton.

Liegen mehrere Funktionsstörungen der Priorität 2 vor, erscheinen die Symbole nacheinander und leuchten jeweils für etwa 5 Sekunden auf. ■

Einstellungen

Sie können mittels des Informationsdisplays bestimmte Einstellungen selbst ändern. Die aktuelle Einstellung ist auf dem Informationsdisplay in dem jeweiligen Menü oben unter dem Strich angezeigt.

Sie können (je nach Fahrzeugausstattung) folgende Angaben wählen:

- **Language (Sprache / Lang.)**
- **MFD Data (MFA-DATEN)**
- **Time (Uhrzeit)**
- **Winter tyres (Winterreifen)**
- **Units (Einheiten)**
- **Alt. speed dis. (Zweitgeschw.)**
- **Service interval (Service)**

- **Factory Setting (Werkseinstell.)**
- **Back (Zurück)**

Nach Auswählen des Menüpunkts **Back (zurück)** gelangen Sie im Menü eine Ebene höher.

Sprache

Hier können Sie einstellen, in welcher Sprache die Warn- und Informationstexte angezeigt werden sollen.

Anzeigen der MFA

Hier können Sie einigen Anzeigen der Multifunktionsanzeige aus- bzw. einschalten.

Uhrzeit

Hier können Sie die Uhrzeit, das Zeitformat (12- bzw. 24-Stundenanzeige) und die Umstellung Sommer-/Winterzeit einstellen.

Winterreifen

Hier können Sie einstellen, bei welcher Geschwindigkeit ein Warnton ertönen soll. Diese Funktion verwenden Sie z. B. bei Winterreifen, bei denen die zulässige Höchstgeschwindigkeit kleiner ist als die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs.

Bei Überschreiten der Geschwindigkeit wird am Informationsdisplay* angezeigt:

Snow tyres max. speed ... km/h (Winterreifen maximal ... km/h)

Einheiten

Hier können Sie die Einheiten für Temperatur, Verbrauch und zurückgelegte Fahrstrecke einstellen.

Zweitgeschwindigkeit

Hier können Sie die Anzeige der zweiten Geschwindigkeit in mph bzw. in km/h einschalten²⁾.

Service

Hier können Sie sich die noch verbleibenden Kilometer und die Tage bis zum nächsten Servicetermin anzeigen lassen und die Service-Intervall-Anzeige zurücksetzen. ►

²⁾ Gilt für Länder, in denen die Werte in britischen Maßeinheiten angegeben werden.

Werkseinstell.









Nach Auswählen des Menüpunkts **Werkseinstell.** wird die Werkseinstellung des Informationsdisplays wieder hergestellt. ■

Kontrollleuchten**Übersicht**


Die Kontrollleuchten zeigen bestimmte Funktionen bzw. Störungen an.



Abb. 21 Kombi-Instrument mit Kontrollleuchten

	Blinkleuchten (links)	⇒ Seite 26		Nebelschlussleuchte	⇒ Seite 27
	Blinkleuchten (rechts)	⇒ Seite 26		Glühlampenausfall	⇒ Seite 27
	Fernlicht	⇒ Seite 26		Generator	⇒ Seite 27
	Abblendlicht	⇒ Seite 27		Nebelscheinwerfer*	⇒ Seite 27

	Elektrohydraulische Servolenkung	⇒ Seite 27
	Kontrolle der Motorelektronik (Benzinmotor)	⇒ Seite 28
	Vorglühanlage (Dieselmotor)	⇒ Seite 28
	Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand	⇒ Seite 28
	Kraftstoffreserve	⇒ Seite 28
	Motor-Öldruck	⇒ Seite 29
	Motor-Ölstand	⇒ Seite 29
	Tür offen	⇒ Seite 29
	Flüssigkeitsstand in Scheibenwaschanlage*	⇒ Seite 30
	Kontrollsystem für Abgas	⇒ Seite 30
	Antriebsschlupfregelung (ASR)*	⇒ Seite 30
	Reifendruck-Überwachung*	⇒ Seite 30
	Wählhebelsperre*	⇒ Seite 30
	Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)*	⇒ Seite 30
	Antiblockiersystem (ABS)	⇒ Seite 31
	Bremsanlage	⇒ Seite 31
	Geschwindigkeitsregelanlage*	⇒ Seite 32

	Airbag-System	⇒ Seite 32
	Dieselpartikelfilter* (Dieselmotor)	⇒ Seite 32
	Gurtwarnleuchte	⇒ Seite 33



ACHTUNG!

- Wenn Sie aufleuchtende Kontrollleuchten und die entsprechenden Beschreibungen und Warnhinweise nicht beachten, kann das zu schwerwiegenden Körperverletzungen oder Fahrzeugbeschädigungen führen.
- Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Beachten Sie unbedingt die Warnhinweise ⇒ Seite 168, „Arbeiten im Motorraum“.

Hinweis

- Die Anordnung der Kontrollleuchten hängt von der Modell- und Motorausführung ab.
- Funktionsstörungen werden im Kombi-Instrument als rote Symbole (Priorität 1 - Gefährdung) oder gelbe Symbole (Priorität 2 - Warnung) angezeigt. ■


Blinkanlage

Je nach Position des Blinklichthebels blinkt die linke  oder rechte  Kontrollleuchte. Fällt eine Blinkleuchte aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten sowie beide Kontrollleuchten mit.


Weitere Hinweise zur Blinkanlage ⇒ Seite 52. ■

Fernlicht


Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht oder bei Lichthupe. ▶

Weitere Hinweise zum Fernlicht ⇒ Seite 52. ■

Abblendlicht

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschaltetem Abblendlicht ⇒ Seite 48. ■

Nebelschlussleuchte

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschalteten Nebelschlussleuchten ⇒ Seite 50. ■


Lampenausfall

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei einer defekten Lampe auf:


- bis zu 2 Sekunden nach dem Einschalten der Zündung;
- beim Einschalten der defekten Glühlampe.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text, z. B.:

Check front right dipped beam! (Abblendlicht vorne rechts prüfen!)



Das hintere Standlicht und die Kennzeichenbeleuchtung beinhalten mehrere Glühlampen. Die Kontrollleuchte  leuchtet nur dann auf, wenn alle Glühlampen der Kennzeichenbeleuchtung bzw. des Standlichts (in einer Heckleuchteneinheit) defekt sind. Prüfen Sie deshalb regelmäßig die Funktion der Glühlampen. ■

Generator


Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung auf. Sie muss nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

Wenn die Kontrollleuchte nach Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, fahren Sie zum nächsten Fachbetrieb. Da sich dabei die Fahrzeugbatterie entlädt, schalten Sie alle nicht unbedingt erforderlichen elektrischen Verbraucher aus.


Vorsicht!

Sollte während der Fahrt zusätzlich zur Kontrollleuchte  noch die Kontrollleuchte  (Kühlsystemstörung) im Display aufleuchten, müssen Sie sofort anhalten und den Motor abstellen - Gefahr eines Motorschadens! ■

Nebelscheinwerfer*

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern ⇒ Seite 50. ■

Elektrohydraulische Servolenkung

Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.



Wenn die Kontrollleuchte nach dem Einschalten der Zündung oder während der Fahrt ständig leuchtet, liegt ein Fehler in der elektrohydraulischen Servolenkung vor. Die Servolenkung arbeitet mit reduzierter Lenkunterstützung oder ist völlig ohne Funktion.

Weitere Informationen ⇒ Seite 143.

ACHTUNG!

Ist die Servolenkung defekt, suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Hinweis

- Wenn nach neuem Motorstart und kurzer Fahrt die gelbe Kontrollleuchte  erlischt, ist es nicht nötig, einen Fachbetrieb aufzusuchen.
- Wenn die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die gelbe Kontrollleuchte  auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen.
- Bei Abschleppen mit stehendem Motor oder bei defekter Servolenkung ist keine Servounterstützung vorhanden. Das Fahrzeug bleibt aber voll lenkfähig. Zum Lenken ist jedoch ein erhöhter Kraftaufwand notwendig. ■

Kontrolle der Motorelektronik EPC (Benzinmotor)


Die Kontrollleuchte **EPC** (Electronic Power Control) leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte **EPC** nach dem Anlassen des Motors blinkt bzw. blinkt während der Fahrt, liegt ein Fehler in der Motorsteuerung vor. Das von der Motorsteuerung gewählte Notprogramm ermöglicht Ihnen, mit schonender Fahrweise zum nächsten Fachbetrieb zu fahren.


Im Informationsdisplay* angezeigter Text:


Engine fault: Workshop! (Motorstörung: Werkstatt!) ■

Vorglühanlage (Dieselmotor)

Bei **kalt**em Motor leuchtet die Kontrollleuchte  beim Einschalten der Zündung (Vorglühstellung) **2** auf ⇒ Seite 91. Nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte können Sie den Motor anlassen.

Bei **betriebswarm**em Motor bzw. bei Außentemperaturen über +5 °C leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte für etwa 1 Sekunde auf. Das bedeutet, dass Sie den Motor **sofort** anlassen können.


Leuchtet die **Kontrollleuchte**  **nicht auf** oder **leuchtet sie dauernd**, dann liegt ein Fehler in der Vorglühanlage vor; nehmen Sie möglichst bald die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch.

Beginnt die **Kontrollleuchte**  während der Fahrt **zu blinken**, liegt ein Fehler in der Motorsteuerung vor. Das von der Motorsteuerung gewählte Notprogramm ermöglicht Ihnen, mit schonender Fahrweise zum nächsten Fachbetrieb zu fahren.


Im Informationsdisplay* angezeigter Text:


Engine fault: Workshop! (Motorstörung: Werkstatt!) ■

Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand

Die Kontrollleuchte  leuchtet, bis der Motor die Betriebstemperatur erreicht³⁾. Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastungen.

³⁾ Gilt nicht für Fahrzeuge mit Informationsdisplay.

Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.


Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet oder während der Fahrt zu blinken beginnt, ist die Kühlmitteltemperatur zu hoch oder der Kühlmittelstand zu niedrig.

Als Warnsignal ertönt ein akustisches Signal.

Halten Sie in diesem Falle an, schalten den Motor aus und überprüfen Sie den Kühlmittelstand, füllen Sie ggf. Kühlmittel auf ⇒ Seite 172, „Kühlmittel nachfüllen“.

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Kühlmittel nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort. Lassen Sie den Motor aus** und nehmen Sie die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, weil es sonst zu einer schweren Motorbeschädigung kommen kann.

Falls der Kühlmittelstand im vorgeschriebenen Bereich liegt, kann eine erhöhte Temperatur durch eine Funktionsstörung des Lüfters für Kühlmittel verursacht sein. Überprüfen Sie die Sicherung für Lüfter für Kühlmittel, ggf. wechseln Sie sie aus ⇒ Seite 201, „Sicherungsbelegung an der Batterie (automatisches Getriebe)“.

Wenn die Kontrollleuchte  nicht erlischt, obwohl der Kühlmittelstand und auch die Lüftersicherung in Ordnung sind, **setzen Sie die Fahrt nicht fort**. Nehmen Sie Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch.

Beachten Sie bitte die weiteren Hinweise ⇒ Seite 171, „Kühlsystem“.


Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Check coolant! Owner's manual (Kühlmittel prüfen! Bordbuch)

ACHTUNG!

Wenn Sie aus technischen Gründen anhalten müssen, dann stellen Sie das Fahrzeug in einem sicheren Abstand vom Straßenverkehr ab, schalten Sie den Motor aus und die Warnblinkanlage ein ⇒ Seite 51, „Schalter für Warnblinkanlage ▲“. ■

Kraftstoffreserve

Die Kontrollleuchte  leuchtet, wenn noch ein Kraftstoffvorrat von weniger als 7 Litern vorhanden ist.

Als Warnsignal ertönt zusätzlich ein akustisches Signal.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Please refuel! Range...km (Bitte tanken! Reichweite...km) ■

Motoröl

Die Kontrollleuchte blinkt rot (niedriger Öldruck)

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.⁴⁾

Wenn die Kontrollleuchte nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt beginnt zu blinken, **halten Sie an und schalten Sie den Motor aus**. Überprüfen Sie den Ölstand und füllen Sie, falls erforderlich, Motoröl auf ⇒ Seite 169.

Als zusätzliches Warnsignal ertönen drei Pieptöne.

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Motoröl nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort. Lassen Sie den Motor aus** und nehmen Sie die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, weil es sonst zu einer schweren Motorbeschädigung kommen kann.

Blinkt die Kontrollleuchte, **fahren Sie nicht weiter**, auch wenn die Ölmenge in Ordnung ist. Lassen Sie den Motor auch nicht im Leerlauf laufen. Nehmen Sie die Hilfe des nächsten Fachbetriebs in Anspruch.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Oil Pressure Engine off! Owner's manual! (Öldruck Motor aus! Bordbuch)


Die Kontrollleuchte leuchtet gelb* (Ölmenge zu gering)

Falls die Kontrollleuchte gelb leuchtet, ist die Ölmenge wahrscheinlich zu gering. Prüfen Sie möglichst bald den Ölstand bzw. füllen Sie Motoröl nach ⇒ Seite 169.

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Check oil level! (Ölstand prüfen!)

⁴⁾ Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte  nicht, sondern nur, wenn ein Fehler vorliegt oder der Motorölstand zu niedrig ist.

Bleibt die Motorraumklappe länger als 30 Sekunden geöffnet, erlischt die Kontrollleuchte. Wenn kein Motoröl nachgefüllt wurde, leuchtet die Kontrollleuchte nach etwa 100 km wieder auf.

Die Kontrollleuchte blinkt gelb* (Motorölstandssensor defekt)


Tritt eine Störung am Motorölstandssensor auf, wird dies nach dem Einschalten der Zündung zusätzlich durch ein akustisches Signal und mehrmaliges Aufleuchten der Kontrollleuchte angezeigt.

Der Motor ist umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen.



Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Oil sensor Workshop! (Ölsensor Werkstatt!)

ACHTUNG!

- Wenn Sie aus technischen Gründen anhalten müssen, dann stellen Sie das Fahrzeug in einem sicheren Abstand vom Straßenverkehr ab, schalten Sie den Motor aus und die Warnblinkanlage ein ⇒ Seite 51.
- Die rote Öldruckkontrollleuchte  ist keine Ölstandsanzeige! Deshalb sollte der Ölstand in regelmäßigen Abständen, am besten nach jedem Tanken, geprüft werden.
- Beim Öffnen der Motorraumklappe und Prüfen des Kühlflüssigkeitsstandes beachten Sie die Hinweise ⇒ Seite 168, „Arbeiten im Motorraum“. ■


Tür offen

Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Öffnen einer oder mehrerer Türen oder beim Öffnen der Gepäckraumklappe. Wenn sich während der Fahrt eine der Türen öffnet, leuchtet die Kontrollleuchte  auf und es ertönt ein akustisches Signal.

Diese Kontrollleuchte leuchtet auch bei ausgeschalteter Zündung. Die Kontrollleuchte leuchtet max. 5 Minuten lang.

Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay* wird diese Kontrollleuchte durch ein Fahrzeug-Symbol ersetzt ⇒ Seite 23. ■

Flüssigkeitsstand in der Scheibenwaschanlage*

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschalteter Zündung bei zu geringem Flüssigkeitsstand in der Scheibenwaschanlage. Flüssigkeit nachfüllen ⇒ Seite 178.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Top up wash fluid! (Waschwasser auffüllen!) ■

Kontrollsystem für Abgas

Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung.


Wenn die Kontrollleuchte nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, liegt ein Fehler in einem abgasrelevanten Bauteil vor. Das von der Motorsteuerung gewählte Notprogramm ermöglicht Ihnen, mit schonender Fahrweise zum nächsten Fachbetrieb zu fahren. ■

Antriebsschlupfregelung (ASR)*


Die Kontrollleuchte  leuchtet, wenn das System ASR ausgeschaltet ist.

Weitere Informationen zur ASR ⇒ Seite 140. ■

Reifendruck-Überwachung*

Die Kontrollleuchte  leuchtet auf, wenn es in einem der Reifen zu einer wesentlichen Senkung des Fülldrucks kommt. Verringern Sie die Geschwindigkeit und prüfen bzw. korrigieren Sie möglichst bald den Fülldruck in allen Reifen ⇒ Seite 180.

Als Warnsignal ertönt zusätzlich ein akustisches Signal.

Bei blinkender Kontrollleuchte  liegt ein Systemfehler vor. Suchen Sie einen Fachbetrieb auf und lassen Sie den Fehler beheben.


Weitere Informationen zur Reifendruck-Überwachung ⇒ Seite 144.

ACHTUNG!


- Bei leuchtender Kontrollleuchte  reduzieren Sie sofort die Geschwindigkeit und vermeiden Sie heftige Lenk- und Bremsmanöver. Bei der nächsten

ACHTUNG! Fortsetzung


Haltemöglichkeit halten Sie umgehend an und kontrollieren Sie die Reifen und deren Fülldrücke.

- Unter bestimmten Bedingungen (z. B. sportliche Fahrweise, winterliche oder unbefestigte Straßen) kann die Kontrollleuchte  verzögert oder gar nicht leuchten.

Hinweis


Wenn die Batterie abgeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte  auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen. ■


Wählhebelsperre* (automatisches Getriebe)


Wenn die grüne Kontrollleuchte  aufleuchtet, betätigen Sie das Bremspedal. Das ist notwendig, um den Wählhebel aus der Stellung **P** oder **N** bewegen zu können.

Weitere Informationen zur Wählhebelsperre ⇒ Seite 101. ■


Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)*

Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn das ESP gerade hilft, das Fahrzeug zu stabilisieren (z. B. ein Rad abbremst), dann blinkt die Kontrollleuchte  schnell.


Wenn im System ESP ein Fehler vorliegt, leuchtet die Kontrollleuchte  dauerhaft.

Da das ESP zusammen mit dem ABS arbeitet, leuchtet bei einem ABS-Ausfall auch die ESP-Kontrollleuchte.


Wenn die Kontrollleuchte  gleich nach dem Anlassen des Motors leuchtet, kann das ESP-System aus technischen Gründen ausgeschaltet sein. In diesem Fall können Sie das ESP-System durch Aus- und Einschalten der Zündung erneut einschalten. Wenn die Kontrollleuchte erlischt, ist das ESP-System wieder voll funktionsfähig.

Weitere Informationen zum ESP ⇒ Seite 139, „Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)*“.

i Hinweis


Wenn die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte  auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen. ■

Antiblockiersystem (ABS) 

Die Kontrollleuchte  zeigt die Funktionsfähigkeit des ABS an.




Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung bzw. während des Anlassens für einige Sekunden auf. Die Leuchte erlischt, nachdem ein automatischer Prüfvorgang abgelaufen ist.

Störung im ABS



Wenn die Kontrollleuchte ABS  innerhalb einiger Sekunden nach dem Einschalten der Zündung nicht erlischt, oder überhaupt nicht aufleuchtet, oder während der Fahrt aufleuchtet, ist die Anlage nicht in Ordnung. Das Fahrzeug wird nur mit der normalen Bremsanlage gebremst. Suchen Sie sofort einen Fachbetrieb auf und passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an, da Sie den genauen Schadensumfang nicht kennen.


Weitere Informationen zum ABS ⇒ Seite 142, „Antiblockiersystem (ABS)“.

Störung in der gesamten Bremsanlage

Leuchtet die ABS-Kontrollleuchte  zusammen mit der Bremsanlagen-Kontrollleuchte  (bei gelöster Handbremse) auf, ist nicht nur das ABS, sondern auch ein anderer Teil der Bremsanlage defekt ⇒ .


 ACHTUNG!



- Falls die Bremsanlagen-Kontrollleuchte  zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte  aufleuchtet, halten Sie sofort an und prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter ⇒ Seite 173, „Bremsflüssigkeit“. Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter – Unfallgefahr! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.
- Beim Öffnen der Motorraumklappe und Prüfen des Bremsflüssigkeitsstandes beachten Sie die Hinweise ⇒ Seite 168, „Arbeiten im Motorraum“.

 ACHTUNG! Fortsetzung

- Ist der Bremsflüssigkeitsstand in Ordnung, ist die Regelfunktion des ABS-Systems ausgefallen. Die hinteren Räder können dann beim Bremsen sehr schnell blockieren. Das könnte unter Umständen zum Ausbrechen des Fahrzeughecks führen – Schleudergefahr! Fahren Sie vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb und lassen Sie den Fehler beheben. ■




Bremsanlage 

Die Kontrollleuchte  blinkt bzw. leuchtet bei zu niedrigem Bremsflüssigkeitsstand, einer Störung des ABS oder bei angezogener Handbremse.

Blinkt die Kontrollleuchte  und ertönt ein dreifaches akustisches Signal (bei nicht angezogener Handbremse), **halten** Sie an und überprüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand ⇒ .

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Brake fluid Owner's manual (Bremsflüssigkeit! Bordbuch)


Bei einer ABS-Störung, die auch die Bremsanlagen-Funktion beeinflusst (z. B. die Bremsdruck-Verteilung), leuchtet die ABS-Kontrollleuchte  auf und gleichzeitig beginnt die Bremsanlagen-Kontrollleuchte  zu blinken. Rechnen Sie damit, dass nicht nur das ABS, sondern auch ein anderes Teil des Bremssystems defekt ist ⇒ .

Als zusätzliches Warnsignal ertönt auch ein dreifaches akustisches Signal.

Bei der vorsichtigen Fahrt zum Fachbetrieb muss man sich auf höhere Pedalkräfte, einen verlängerten Leerweg des Bremspedals und längere Bremswege einstellen.

Weitere Hinweise zur Bremsanlage ⇒ Seite 141, „Bremsen“.


Angezogene Handbremse

Die Kontrollleuchte  leuchtet auch bei angezogener Handbremse. Außerdem wird eine akustische Warnung ausgelöst, wenn Sie mit dem Fahrzeug mindestens 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit von mehr als 6 km/h fahren.


Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Release parking brake! (Parkbremse lösen!) ▶

ACHTUNG!


- Beim Öffnen der Motorraumklappe und Prüfen des Bremsflüssigkeitsstandes beachten Sie die Hinweise ⇒ Seite 168, „Arbeiten im Motorraum“.
- Sollte die Bremsanlagen-Kontrollleuchte  wenige Sekunden nach dem Einschalten der Zündung nicht erlöschen oder während der Fahrt aufleuchten, halten Sie sofort an und prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter ⇒ Seite 173, „Bremsflüssigkeit“. Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter – Unfallgefahr! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch. ■


Geschwindigkeitsregelanlage*

Die Kontrollleuchte  leuchtet, wenn die Geschwindigkeitsregelanlage in Betrieb ist. ■

Airbag-System

Überwachung des Airbag-Systems

Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.


Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet bzw. blinkt, liegt eine Systemstörung vor ⇒ . Das gilt auch, wenn die Kontrollleuchte nach Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Airbag fault! (Airbag Fehler!)

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht, auch wenn ein Airbag abgeschaltet ist.



Front-, Seiten- bzw. Kopf-Airbag oder Gurtstraffer mit dem Fahrzeugsystemtester abgeschaltet:

- Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für 3 Sekunden auf und blinkt anschließend 12 Sekunden in 2 Sekunden-Intervallen.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Airbag/belt tensioner deactivated! (Airbag/Gurtstraffer deaktiviert!)

Wurde der Beifahrer-Front-Airbag mit dem Schalter (Abschalten der Airbags)* an der Stirnseite der Schalttafel auf der Beifahrerseite abgeschaltet:

- Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für 4 Sekunden auf.
- die Abschaltung des Airbags wird im Schalttafelmittelteil durch Leuchten der gelben Kontrollleuchte im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF**  signalisiert ⇒ Seite 129.


ACHTUNG!

Wenn eine Störung vorliegt, lassen Sie das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Airbags bei einem Unfall nicht auslösen.

Hinweis


Weitere Informationen zum Abschalten der Airbags ⇒ Seite 128, „Airbags abschalten“. ■




Dieselpartikelfilter* (Dieselmotor)


Wenn die Kontrollleuchte  aufleuchtet, bedeutet das, dass sich aufgrund von häufigem Kurzstreckenbetrieb der Dieselpartikelfilter mit Ruß zugesetzt hat.

Um das Dieselpartikelfilter zu reinigen, sollte schnellstmöglich, wenn es die Verkehrsverhältnisse erlauben, für mindestens 15 Minuten oder bis zum Erlischen der Kontrollleuchte mit eingelegtem 4. oder 5. Gang (automatisches Getriebe: Stellung S) eine Geschwindigkeit von mindestens 60 km/h bei Motordrehzahlen von 1 800 - 2 500 1/min gefahren werden. Dadurch erhöht sich die Abgastemperatur und der im Dieselpartikelfilter abgesetzte Ruß wird verbrannt.

Beachten Sie dabei immer geltende Geschwindigkeitsbegrenzungen ⇒ .

Nach erfolgreicher Reinigung des Dieselpartikelfilters erlischt die Kontrollleuchte .

Wird das Filter nicht erfolgreich gereinigt, erlischt die Kontrollleuchte  nicht und die Kontrollleuchte  beginnt zu blinken. Im Informationsdisplay* wird angezeigt **Diesel-particle Owner's manual (Diesel-partikelfilter Bordbuch!)**. Danach 


schaltet das Motorsteuergerät den Motor in den Notlaufmodus, in dem nur eine reduzierte Motorleistung zur Verfügung steht. Nach dem Ausschalten und Wiedereinschalten der Zündung leuchtet die Kontrollleuchte .

Suchen Sie umgehend einen Fachbetrieb auf.

ACHTUNG!

- Wenn Sie die aufleuchtende Kontrollleuchte und die dazugehörigen Beschreibungen und Warnhinweise nicht beachten, kann es zu Verletzungen oder zur Beschädigung des Fahrzeugs führen.
- Passen Sie immer Ihre Geschwindigkeit den Wetter-, Straßen-, Gelände- und Verkehrsverhältnissen an. Die durch die Kontrollleuchte hervorgerufenen Empfehlungen dürfen Sie nie dazu verleiten, die gesetzlichen Bestimmungen im Straßenverkehr zu missachten.


Vorsicht!


Solange die Kontrollleuchte  leuchtet, muss mit einem erhöhten Kraftstoffverbrauch und unter Umständen auch mit einer Leistungsminderung des Motors gerechnet werden.


Hinweis


Weitere Informationen zum Dieselpartikelfilter => Seite 145, „Dieselpartikelfilter* (Dieselmotor)“. ■

Gurtwarnleuchte*

Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung, als Erinnerung, dass der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt anlegt. Die Kontrollleuchte erlischt erst, wenn der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt angelegt hat.

Wenn der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt nicht angelegt hat, ertönt bei Fahrzeuggeschwindigkeiten größer als 20 km/h ein dauerhafter Warnton und gleichzeitig blinkt die Kontrollleuchte .

Wenn Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt während der nächsten 90 Sekunden nicht anlegen, wird der Warnton abgeschaltet und die Kontrollleuchte  leuchtet dauerhaft.

Bei einer Belastung des Beifahrersitzes z. B. mit einer Tasche (aus Sicherheitsgründen raten wir davon ab) wird durch die Kontrollleuchte  angezeigt, dass der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist.

Weitere Informationen zu den Sicherheitsgurten => Seite 117, „Warum Sicherheitsgurte?“. ■

Entriegeln und Verriegeln

Schlüssel

Beschreibung

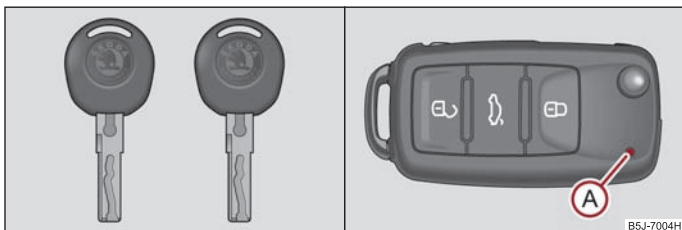


Abb. 22 Schlüsselsatz ohne Fernbedienung / Schlüsselsatz mit Funkschlüssel

Mit dem Fahrzeug werden zwei Schlüssel ausgeliefert. Je nach Ausstattung kann Ihr Fahrzeug mit Schlüsseln ohne Funk-Fernbedienung oder mit Funkschlüsseln*
⇒ Abb. 22 ausgestattet sein.

⚠ ACHTUNG!

- Wenn Sie das Fahrzeug – auch nur vorübergehend – verlassen, ziehen Sie den Schlüssel in jedem Fall ab. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst den Motor anlassen oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigen – Unfallgefahr!
- Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist! Die Lenksperre könnte sonst unvorhergesehen einrasten – Unfallgefahr!

⚠ Vorsicht!

- Jeder Schlüssel beinhaltet elektronische Bauteile; schützen Sie ihn deshalb vor Feuchtigkeit und starken Erschütterungen.

- Halten Sie die Schlüsselnut absolut sauber, da Verunreinigungen (Textilfasern, Staub u. ä.) die Funktion der Schließzylinder und des Zündschlosses negativ beeinflussen.

i Hinweis

Bei Verlust eines Schlüssels wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb, der Ihnen einen Ersatzschlüssel beschafft. ■

Batterie im Funkschlüssel wechseln

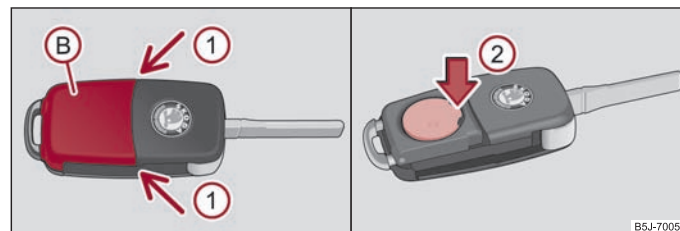


Abb. 23 Funkschlüssel - Deckel abnehmen / Batterie herausnehmen

Jeder Funkschlüssel enthält eine Batterie, die unter dem Deckel (B) untergebracht ist ⇒ Abb. 23. Wenn die Batterie entladen ist, blinkt nach dem Drücken einer Taste der Fernbedienung die rote Kontrollleuchte (A) nicht ⇒ Abb. 22. Wechseln Sie die Batterie wie folgt:

- Klappen Sie den Schlüssel aus.
- Drücken Sie den Deckel an den Stellen der Pfeile (1) vorsichtig ab.
- Durch Drücken der Batterie nach unten, an der Stelle des Pfeils (2) nehmen Sie die entladene Batterie aus dem Schlüssel heraus ⇒ Abb. 23.
- Setzen Sie die neue Batterie ein. Achten Sie bitte darauf, dass das „+“ Zeichen auf der Batterie nach oben zeigt. Die Richtige Polarität ist auf der Batterieabdeckung dargestellt.

- Setzen Sie die Batterieabdeckung auf den Schlüssel und drücken Sie darauf, bis sie hörbar einrastet.

 **Umwelthinweis**

Entsorgen Sie die leere Batterie umweltgerecht.

 **Hinweis**

- Achten Sie beim Batteriewechsel auf die richtige Polarität.
- Die Ersatzbatterie muss der Spezifikation der Originalbatterie entsprechen.
- Falls Sie nach dem Batteriewechsel das Fahrzeug mit der Fernbedienung nicht auf- bzw. zuschließen können, muss die Anlage synchronisiert werden ⇒ Seite 41. ■

Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre)

Die elektronische Wegfahrsicherung verhindert die unbefugte Inbetriebnahme Ihres Fahrzeugs.

Im Schlüsselkopf befindet sich ein elektronischer Chip. Mit dessen Hilfe wird die Wegfahrsicherung beim Einstecken des Schlüssels in das Zündschloss deaktiviert. Wenn Sie den Zündschlüssel aus dem Zündschloss ziehen, aktiviert sich die elektronische Wegfahrsicherung automatisch.

 **Hinweis**

Ihr Motor kann nur mit einem passend codierten Original-Škoda-Schlüssel angelassen werden. ■

Verriegelung / Entriegelung

Für Fahrzeuge ohne Zentralverriegelung gilt:

Verriegelung von außen


Beim Entriegeln oder Verriegeln bewegt sich der Sicherungsknopf in der Tür nach oben oder nach unten.

Verriegelung von innen

Alle geschlossenen Fahrzeugtüren sind durch Eindrücken der Sicherungsknöpfe von innen zu sichern. Sind die Sicherungsknöpfe eingedrückt, können die Türen auch von außen nicht geöffnet werden. Die Fahrzeugtüren können wie folgt von innen geöffnet werden:

- Durch Betätigen des Türöffnungshebels wird die Tür entriegelt;
- Nach nochmaligem Betätigen des Türöffnungshebels wird die Tür geöffnet.

 **Hinweis**

- Die geöffnete Fahrertür lässt sich nicht mit dem Sicherungsknopf verriegeln. Dadurch wird verhindert, dass man eventuell den Schlüssel des verriegelten Fahrzeugs vergisst.
- Die geöffneten Türen hinten und die Beifahrertür sind durch Eindrücken des Sicherungsknopfes und Zuschlagen der Tür zu verriegeln.
- Beachten Sie die Sicherheitshinweise ⇒  in „Beschreibung“ auf Seite 36. ■

Kindersicherung

Die Kindersicherung verhindert das Öffnen der hinteren Türen von innen.

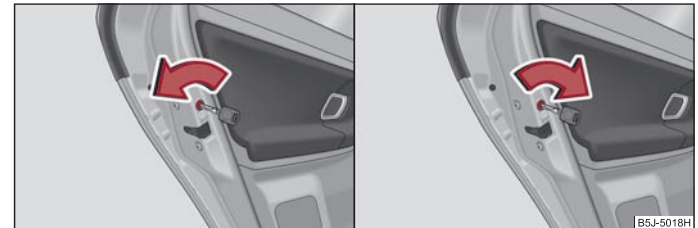


Abb. 24 Kindersicherung einschalten: für Fahrzeuge ohne bzw. mit Zentralverriegelung

Die hinteren Türen sind mit einer Kindersicherung ausgestattet. Die Kindersicherung wird mit dem Fahrzeugschlüssel ein- und ausgeschaltet. ►

Kindersicherung einschalten

- Bei Fahrzeugen ohne Zentralverriegelung drehen Sie den Schlitz der Sicherung bei der linken Tür nach links ⇒ Seite 35, Abb. 24, bei der rechten Tür nach rechts.
- Bei Fahrzeugen mit Zentralverriegelung drehen Sie den Schlitz der Sicherung bei der linken Tür nach rechts, bei der rechten Tür nach links ⇒ Seite 35, Abb. 24.

Kindersicherung ausschalten

- Bei Fahrzeugen ohne Zentralverriegelung drehen Sie den Schlitz der Sicherung bei der linken Tür nach rechts, bei der rechten Tür nach links.
- Bei Fahrzeugen mit Zentralverriegelung drehen Sie den Schlitz der Sicherung bei der linken Tür nach links, bei der rechten Tür nach rechts.

Bei eingeschalteter Kindersicherung ist der Türöffnungshebel von innen blockiert. Die Tür können Sie nur von außen öffnen. ■

Zentralverriegelung*

Beschreibung

Beim Auf- und Zuschließen werden durch die Zentralverriegelung **alle** Türen gemeinsam ent- oder verriegelt. Die Gepäckraumklappe wird beim Aufschließen entriegelt. Sie kann durch Drücken des Handgriffs oberhalb des Kennzeichens geöffnet werden.

Die Bedienung der Zentralverriegelung ist möglich:

- von außen mit dem Fahrzeugschlüssel ⇒ Seite 37;
- mit den Tasten für Zentralverriegelung ⇒ Seite 38;
- mit der Fernbedienung ⇒ Seite 40.

Kontrollleuchte in der Fahrertür

Nach dem Verschließen des Fahrzeugs blinkt die Kontrollleuchte 2 Sekunden schnell, danach langsamer.

Ist das Fahrzeug verriegelt und die Safe-Sicherung ⇒ Seite 37 außer Betrieb, blinkt die Kontrollleuchte in der Fahrertür ca. 2 Sekunden lang schnell, erlischt und fängt nach ca. 30 Sekunden an, langsam zu blinken.

Blinkt die Kontrollleuchte zuerst ca. 2 Sekunden lang schnell, leuchtet danach ca. 30 Sekunden und blinkt anschließend langsam, liegt im System der Zentralverriegelung oder der Innenraumüberwachung* ⇒ Seite 42 ein Fehler vor. Suchen Sie die Hilfe eines Fachbetriebs.

Fenster-Komfortbedienung


Beim Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs kann man die elektrisch betätigten Fenster öffnen und schließen ⇒ Seite 44.

Einzeltüröffnung*

Diese Funktion ermöglicht, nur die Fahrertür zu entriegeln. Die anderen Türen bleiben verriegelt und entriegeln sich erst bei nochmaligem Befehl (Aufschließen). Die Einzeltüröffnung kann erst durch eine Umcodierung des Steuergeräts der Zentralverriegelung aktiviert werden. Diese Arbeit wird von einem Fachbetrieb durchgeführt, der Ihnen dazu nähere Informationen gibt.

Automatische Verriegelung*

Alle Türen und die Gepäckraumklappe werden ab einer Geschwindigkeit von etwa 15 km/h automatisch verriegelt.

Wenn der Zündschlüssel abgezogen wird, wird das Fahrzeug wieder automatisch entriegelt. Außerdem kann das Fahrzeug vom Fahrer durch Drücken der Taste  der Zentralverriegelung entriegelt werden.

Falls erwünscht, können Sie die Funktion der automatischen Verriegelung von einem Fachbetrieb aktivieren lassen.



ACHTUNG!

Die Verriegelung der Türen verhindert unwillkürliches Öffnen bei einer außergewöhnlichen Situation (Unfall). Verriegelte Türen verhindern auch das ungeplante Eindringen von außen – z. B. an Kreuzungen. Sie erschweren jedoch Helfern, im Notfall in das Fahrzeug zu gelangen – Lebensgefahr!

i Hinweis

- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern den Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.
- Bei Ausfall der Zentralverriegelung können Sie mit dem Schlüssel nur die vordere Tür ent- und verriegeln, die mit einem Schließzylinder versehen ist. Die hinteren Türen können Sie manuell bedienen.
 - Notverriegelung der Tür ⇒ Seite 39.
 - Notentriegelung der Gepäckraumklappe ⇒ Seite 40. ■

Safe-Sicherung

Die Zentralverriegelung ist mit einer **Safe-Sicherung**⁵⁾ ausgestattet. Wenn Sie das Fahrzeug von außen abschließen, werden die Türschlösser automatisch blockiert. Die Kontrollleuchte in der Fahrertür blinkt. Mit dem Türgriff können die Türen weder von innen noch von außen geöffnet werden. Dadurch werden Fahrzeug-Aufbruchversuche erschwert.

Sie können die Safe-Sicherung durch doppeltes Verriegeln innerhalb 5 Sekunden außer Funktion setzen.

Bei dem nächsten Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs ist die Safe-Sicherung wieder in Funktion.

Ist das Fahrzeug verriegelt und die Safe-Sicherung deaktiviert, können Sie das Fahrzeug von innen durch ein Ziehen am Türöffnungshebel öffnen. Die Tür wird gleichzeitig entriegelt und geöffnet.

! ACHTUNG!

Bei von außen verriegelten Fahrzeugen mit aktivierter Safe-Sicherung dürfen keine Personen und keine Tiere im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!

⁵⁾ Diese Ausstattung gilt nur für einige Länder.

i Hinweis

Die Diebstahlwarnanlage* wird beim Verriegeln des Fahrzeugs auch mit deaktivierter Safe-Sicherung aktiviert. Die Innenraumüberwachung* wird hierbei jedoch nicht aktiviert. ■

Mit dem Schlüssel entriegeln

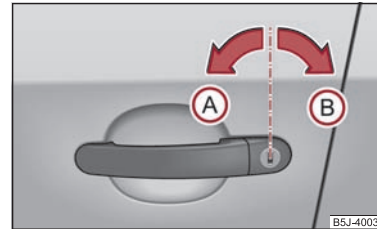


Abb. 25 Schlüssel Drehungen zum Ent- und Verriegeln

- Drehen Sie den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür in die Fahrtrichtung (Entriegelungsstellung) **A** ⇒ Abb. 25.
 - Ziehen Sie am Türgriff und öffnen Sie die Tür.
- Alle Türen werden entriegelt.
 - Die Gepäckraumklappe wird entriegelt.
 - Die über Türkontakt geschalteten Innenleuchten leuchten.
 - Die Safe-Sicherung wird deaktiviert.
 - Die Fenster öffnen sich, so lange der Schlüssel in Entriegelungsstellung **gehalten** wird.
 - Die Kontrollleuchte in der Fahrertür hört auf zu blinken, wenn das Fahrzeug nicht mit einer Diebstahlwarnanlage* ⇒ Seite 42 ausgestattet ist.

i Hinweis

Wenn das Fahrzeug mit einer Diebstahlwarnanlage* ausgestattet ist, müssen Sie nach dem Entriegeln der Tür innerhalb von 15 Sekunden den Schlüssel in das Zündschloss stecken und die Zündung einschalten, um die Diebstahlwarnanlage zu deaktivieren. ►

Wenn Sie innerhalb von 15 Sekunden die Zündung **nicht einschalten**, wird **Alarm ausgelöst**. ■

Mit dem Schlüssel verriegeln

- Drehen Sie den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür gegen die Fahrtrichtung (Verriegelungsstellung) (B) ⇒ Seite 37, Abb. 25.
- Alle Türen und die Gepäckraumklappe werden verriegelt.
- Die über Türkontakt geschalteten Innenleuchten erlöschen.
- Die Fenster und das elektrische Schiebe-/Ausstelldach* schließen sich, so lange der Schlüssel in Verriegelungsstellung **gehalten** wird.
- Die Safe-Sicherung wird sofort aktiviert.
- Die Kontrollleuchte in der Fahrertür beginnt zu blinken.



Hinweis

Die geöffneten vorderen Türen lassen sich nicht verriegeln. Sie ist nach dem Schließen separat zu verriegeln. ■

Taste für Zentralverriegelung*

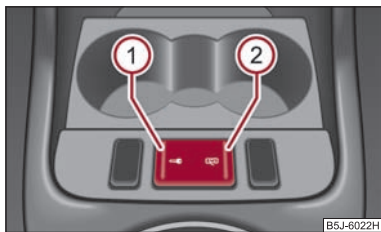


Abb. 26 Taste für Zentralverriegelung

Wenn das Fahrzeug nicht von außen verriegelt wurde, können Sie es mit der Wipptaste auch ohne eingeschalteter Zündung ent- und verriegeln.

Alle Türen und die Gepäckraumklappe verriegeln

- Drücken Sie die Taste (1) ⇒ Abb. 26. Das Symbol ⚡ in der Taste leuchtet auf.

Alle Türen und die Gepäckraumklappe entriegeln

- Drücken Sie die Taste (2) ⇒ Abb. 26. In der Taste erlischt das Symbol ⚡.

Wenn Ihr Fahrzeug mit der Taste (1) verriegelt wurde, gilt Folgendes:

- Ein Öffnen der Türen und der Gepäckraumklappe von außen ist nicht möglich (Sicherheit z. B. beim Anhalten an einer Kreuzung).
- Sie können die Türen von innen einzeln entriegeln und durch Ziehen des Türöffnungshebels öffnen.
- Solange eine Tür geöffnet ist, können die Türen nicht verriegelt werden; damit es nicht zum versehentlichen Einsperren der Schlüssel im Fahrzeug kommen kann.
- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die von innen verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern den Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.



ACHTUNG!

Die Zentralverriegelung funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung. Alle Türen und die Gepäckraumklappe werden verriegelt. Weil jedoch bei verriegelten Türen im Notfall Hilfe von außen erschwert wird, sollten Kinder nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden. Verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen – Lebensgefahr!



Hinweis

Falls die Safe-Sicherung aktiviert ist, sind die Türöffnungshebel und die Taste für die Zentralverriegelung außer Funktion. ■

Notverriegelung der Türen

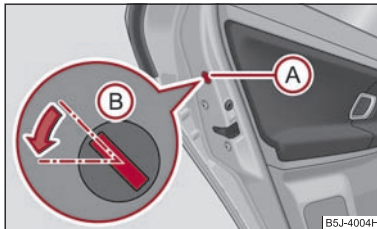


Abb. 27 Notverriegelung der Tür

Auf der Stirnseite der Türen, die keinen Schließzylinder haben, befindet sich ein Notverschießmechanismus; er ist nur nach Öffnen der Tür zu sehen.

Verriegelung

- Bauen Sie die Blende (A) ab ⇒ Abb. 27.
- Führen Sie den Schlüssel in den Schlitz (B) ein und drehen Sie ihn in Pfeilrichtung in die waagerechte Stellung (bei den rechten Türen spiegelverkehrt).
- Setzen Sie die Blende wieder ein.

Nach dem Schließen der Tür kann sie von außen nicht mehr geöffnet werden. Bei nicht eingeschalteter Kindersicherung ist es möglich, die Tür von innen durch einmaliges Ziehen am Türgriff zu öffnen. Bei aktivierter Kindersicherung (nur bei hinteren Türen) ist es notwendig, zuerst einmalig am inneren Türgriff zu ziehen und anschließend die Tür von außen zu öffnen. ■

Gepäckraumklappe*

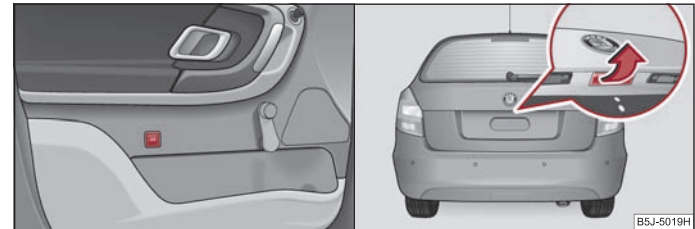


Abb. 28 Gepäckraumklappe entriegeln / Griff der Gepäckraumklappe

Öffnen der Gepäckraumklappe

- **Bei Fahrzeugen ohne Zentralverriegelung** entriegeln Sie die Gepäckraumklappe durch Drücken der Taste an der Fahrertür ⇒ Abb. 28.

Bei Fahrzeugen mit Zentralverriegelung entriegeln Sie die Gepäckraumklappe durch Drücken des Handgriffs oberhalb des Kennzeichens.

Schließen der Gepäckraumklappe

- Ziehen Sie die Gepäckraumklappe herunter und schlagen Sie diese mit leichtem Schwung zu ⇒ ⚠.

An der Innenverkleidung der Gepäckraumklappe befindet sich ein Griff, der das Schließen erleichtert.

⚠ ACHTUNG!

- Stellen Sie sicher, dass nach dem Schließen der Gepäckraumklappe die Verriegelung eingerastet ist. Die Gepäckraumklappe könnte sich sonst während der Fahrt plötzlich öffnen auch wenn das Gepäckraumklappenschloss verriegelt wurde – Unfallgefahr!
- Fahren Sie nie mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe, da Abgase in den Innenraum gelangen können – Vergiftungsgefahr!
- Drücken Sie beim Schließen der Gepäckraumklappe nicht auf die Heckscheibe, sie könnte platzen – Verletzungsgefahr!

Hinweis

- Nach dem Schließen der Gepäckraumklappe wird diese innerhalb von 1 Sekunde automatisch verriegelt und die Diebstahlwarnanlage* aktiviert. Das gilt nur, wenn vor dem Schließen der Gepäckraumklappe das Fahrzeug verriegelt war.
- Beim Anfahren, ab einer Geschwindigkeit von mehr als 6 km/h, wird die Funktion des Handgriffs oberhalb des Kennzeichens deaktiviert. Nach dem Anhalten und Öffnen einer Tür wird die Funktion des Handgriffs wieder aktiviert. ■

Notentriegelung der Gepäckraumklappe

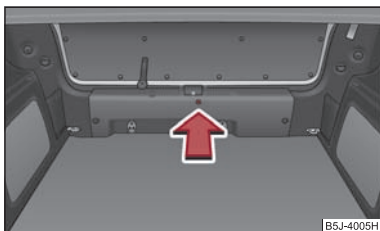


Abb. 29 Notentriegelung der Gepäckraumklappe

Liegt ein Fehler in der Zentralverriegelung vor, können Sie die Gepäckraumklappe wie folgt öffnen:

- Klappen Sie einen der äußeren Rücksitze nach vorn.
- Drücken Sie mit Hilfe eines schmalen Gegenstandes, z. B. Schraubendreher, den Bedienungshebel bis zum Anschlag in Pfeilrichtung; die Gepäckraumklappe wird entriegelt.
- Öffnen Sie von außen die Gepäckraumklappe. ■

Fernbedienung*

Beschreibung

Mit der Fernbedienung können Sie:

- das Fahrzeug ent- und verriegeln;
- die Gepäckraumklappe entriegeln.

Der Sender mit der Batterie ist im Griff des Hauptschlüssels eingebaut. Der Empfänger befindet sich im Innenraum des Fahrzeuges. Der Wirkungsbereich der Fernbedienung beträgt ca. 10 m. Bei schwachen Batterien vermindert sich die Reichweite der Fernbedienung.

Der Hauptschlüssel hat einen herausklappbaren Schlüsselbart, der zum manuellen Ent- und Verriegeln des Fahrzeuges sowie zum Anlassen des Motors dient.

Beim Ersatz eines verloren gegangenen Schlüssels sowie nach Reparatur oder Austausch der Empfangseinheit muss die Anlage von einem Fachbetrieb angepasst werden. Erst dann können Sie die Fernbedienung wieder benutzen.

Hinweis

- Bei eingeschalteter Zündung wird die Fernbedienung automatisch deaktiviert.
- Die Funktion der Fernbedienung kann durch Überlagerung von in Fahrzeugnähe befindlichen Sendern, die im gleichen Frequenzbereich arbeiten (z. B. Mobiltelefon, Fernsehsender), vorübergehend beeinträchtigt werden.
- Wenn die Zentralverriegelung bzw. die Diebstahlwarnanlage auf die Fernbedienung in einer Entfernung von weniger als 3 m nicht reagiert, muss die Batterie ausgetauscht werden. Wir empfehlen Ihnen, die Batterie von einem Fachbetrieb auswechseln zu lassen. ■

Fahrzeug ent- und verriegeln

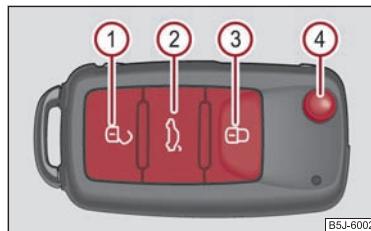


Abb. 30 Funkschlüssel


Fahrzeug entriegeln

- Drücken Sie die Taste  ⇒ Seite 40, Abb. 30 etwa 1 Sekunde lang.


Fahrzeug verriegeln

- Drücken Sie die Taste  etwa 1 Sekunde lang.


Safe-Sicherung deaktivieren

- Drücken Sie zweimal in 2 Sekunden die Taste . Weitere Informationen ⇒ Seite 36.

Entriegelung der Gepäckraumklappe


- Drücken Sie die Taste  etwa 1 Sekunde lang ⇒ Seite 40, Abb. 30.

Herausklappen des Schlüssels

- Drücken Sie die Taste .

Einklappen des Schlüssels

- Drücken Sie die Taste  und klappen Sie den Schlüsselbart in das Gehäuse.


Das Entriegeln des Fahrzeugs wird durch zweimaliges Blinken der Blinkleuchten signalisiert. Wenn Sie das Fahrzeug mit der Taste  entriegeln und innerhalb der nächsten 30 Sekunden keine Tür oder die Gepäckraumklappe öffnen, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch wieder. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes Entriegeln des Fahrzeugs.

Während dieser 30 Sekunden ist aber die Safe-Sicherung mit der Diebstahlwarnanlage* außer Betrieb.

Beim Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs werden die über Türkontakt geschalteten Innenleuchten automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.

Anzeige der Verriegelung

Die richtige Verriegelung des Fahrzeugs wird durch einmaliges Blinken der Blinkleuchten angezeigt.

Wenn Sie das Fahrzeug durch Drücken der Taste  verriegeln und einige Türen oder die Gepäckraumklappe nicht geschlossen sind, blinken die Blinkleuchten erst nach dem Verschließen.





ACHTUNG!

Bei von außen verriegelten Fahrzeugen mit aktivierter Safe-Sicherung dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen – Lebensgefahr!



Hinweis

- Betätigen Sie die Funk-Fernbedienung nur, wenn Türen und Gepäckraumklappe geschlossen sind und wenn Sie Sichtkontakt zum Fahrzeug haben.
- Im Fahrzeug dürfen Sie vor dem Einstecken des Schlüssels in das Zündschloss die Verriegelungstaste  des Hauptschlüssels nicht drücken, damit Sie das Fahrzeug nicht versehentlich verriegeln und die Diebstahlwarnanlage* einschalten. Sollte dies doch einmal geschehen, drücken Sie die Entriegelungstaste  des Hauptschlüssels. ■

Synchronisation der Fernbedienung

Lässt sich das Fahrzeug beim Betätigen der Fernbedienung nicht entriegeln, dann ist es möglich, dass der Code von Schlüssel und Steuergerät im Fahrzeug nicht mehr übereinstimmt. Dazu kann es kommen, wenn die Tasten des Funkschlüssels mehrmals außerhalb des Wirkungsbereiches der Anlage betätigt oder die Batterie der Fernbedienung ausgewechselt wurden.

Deshalb ist es notwendig, den Code wie folgt zu synchronisieren:

- Drücken Sie eine beliebige Taste auf der Fernbedienung;
- nach dem Drücken der Taste ist innerhalb von 1 Minute die Tür mit dem Schlüssel zu entriegeln. ■

Diebstahlwarnanlage*

Beschreibung

Die Diebstahlwarnanlage erhöht den Schutz vor Einbruchversuchen in das Fahrzeug. Bei einem Einbruchversuch in das Fahrzeug löst die Anlage akustische und optische Warnsignale aus.

Wie wird die Warnanlage aktiviert?

Die Diebstahlwarnanlage wird durch Verriegeln des entriegelten Fahrzeugs mit dem Schlüssel an der Fahrertür oder mit dem Funkschlüssel automatisch aktiviert. Sie ist etwa 30 Sekunden nach dem Verriegeln aktiviert.

Wie wird die Warnanlage deaktiviert?

Die Diebstahlwarnanlage wird beim Aufschließen des Fahrzeugs nur bei Verwendung der Funk-Fernbedienung deaktiviert. Wird das Fahrzeug nicht innerhalb 30 Sekunden nach Abgabe des Funksignals geöffnet, wird die Diebstahlwarnanlage wieder aktiviert.

Wenn Sie das Fahrzeug mit dem Schlüssel an der Fahrertür entriegeln, müssen Sie nach dem Öffnen der Tür innerhalb von 15 Sekunden den Schlüssel in das Zündschloss stecken und die Zündung einschalten, um die Diebstahlwarnanlage zu deaktivieren. Wenn Sie innerhalb von 15 Sekunden die Zündung **nicht einschalten**, wird **Alarm ausgelöst**.

Wann wird der Alarm ausgelöst?

Am verriegelten Fahrzeug werden folgende Sicherungsbereiche überwacht:

- Motorraumklappe;
- Gepäckraumklappe;
- Türen;
- Zündschloss;
- Fahrzeuginnenraum* ⇒ Seite 42;
- Neigung des Fahrzeugs* ⇒ Seite 42;
- Abkuppeln des angehängten Anhängers;
- Spannungsabfall des Bordnetzes.

Wird einer der beiden Batteriepole bei aktivierter Diebstahlwarnanlage abgeklemmt, wird sofort Alarm ausgelöst.

Wie wird der Alarm ausgeschaltet?

Den Alarm schalten Sie aus, indem Sie das Fahrzeug mit der Funk-Fernbedienung entriegeln oder die Zündung einschalten.

Hinweis

- Die Lebensdauer der Alarm-Sirene beträgt 5 Jahre. Nähere Informationen erhalten Sie bei einem Fachbetrieb.
- Um die volle Funktionsfähigkeit der Diebstahlwarnanlage zu gewährleisten, prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs, ob alle Türen, alle Fenster und das elektrische Schiebe-/Ausstelldach* verschlossen sind.
- Die Codierung von Funk-Fernbedienung und Empfangseinheit schließt die Benutzung der Funk-Fernbedienung anderer Fahrzeuge aus. ■

Innenraumüberwachung* und Abschleppschutzüberwachung*

Die Innenraumüberwachung und die Abschleppschutzüberwachung registrieren Bewegungen im Fahrzeuginnenraum und lösen dann Alarm aus.

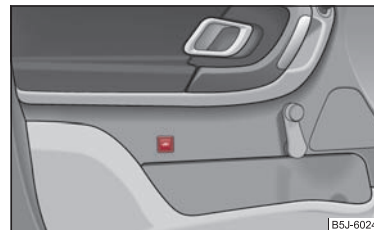




Abb. 31 Taste der Innenraumüberwachung

Mit der Taste  werden die Innenraumüberwachung und die Abschleppschutzüberwachung bedient. Schalten Sie die Innenraumüberwachung und die Abschlepp- ▶

schutzüberwachung aus, wenn die Möglichkeit besteht, dass Alarm ausgelöst wird durch Bewegungen (z. B. von Kindern oder Tieren) im Fahrzeuginnenraum bzw. wenn das Fahrzeug transportiert (z. B. mit Bahn oder Schiff) oder abgeschleppt werden soll.

Innenraumüberwachung und Abschleppschutzüberwachung ausschalten

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Öffnen Sie die Fahrertür.
- Drücken Sie die Taste  an der Fahrertür ⇒ Seite 42, Abb. 31.
- Verriegeln Sie das Fahrzeug innerhalb von 30 Sekunden. Die Innenraumüberwachung und die Abschleppschutzüberwachung sind ausgeschaltet.

Die Innenraumüberwachung und die Abschleppschutzüberwachung sind beim nächsten Verriegeln des Fahrzeugs automatisch wieder eingeschaltet.

Hinweis

- Sie können die Innenraumüberwachung und die Abschleppschutzüberwachung auch ausschalten, indem Sie die Safe-Sicherung deaktivieren ⇒ Seite 37.
- Wird der Zündschlüssel abgezogen oder eine Tür geöffnet, leuchtet das Symbol in der Taste rot auf.
- Das Aufleuchten des Symbols in der Taste signalisiert nicht, dass die Innenraumüberwachung und die Abschleppschutzüberwachung eingeschaltet sind. ■

Elektrische Fensterheber*

Tasten für elektrische Fensterheber

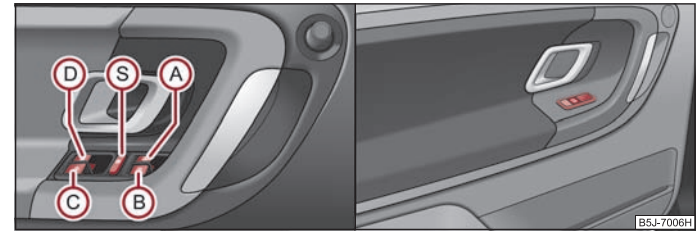


Abb. 32 Tasten in der Fahrertür / Tasten in den hinteren Türen

Die elektrischen Fensterheber funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung.

Fenster öffnen

- Das Fenster wird durch leichtes Drücken der jeweiligen Taste in der Tür geöffnet. Nach Loslassen der Taste wird der Vorgang gestoppt.
- Zusätzlich können Sie die Fenster durch Drücken der Taste bis zum Anschlag automatisch öffnen (vollständige Öffnung). Bei erneutem Drücken der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Fenster schließen

- Das Fenster lässt sich durch leichtes Ziehen der jeweiligen Taste schließen. Nach Loslassen der Taste wird der Schließvorgang gestoppt.
- Zusätzlich können Sie die Fenster durch Ziehen der Taste bis zum Anschlag automatisch schließen (vollständige Schließung). Bei erneutem Ziehen der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Die Tasten für die einzelnen Fenster befinden sich in dem Bedienteil der Armlehne der Fahrertür ⇒ Abb. 32, Beifahrertür und in den hinteren Türen*.


Tasten der Fensterheber in der Armlehne des Fahrers

-  Taste für den Fensterheber in der Fahrertür

- B** Taste für den Fensterheber in der Beifahrertür
- C** Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür rechts*
- D** Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür links*
- S** Sicherheitsschalter*

Sicherheitsschalter*

Sie können durch Drücken des Sicherheitsschalters **S** ⇒ Seite 43, Abb. 32 die Tasten der Fensterheber in den hinteren Türen außer Funktion setzen. Durch wiederholtes Drücken des Sicherheitsschalters **S** sind die Tasten der Fensterheber in den hinteren Türen wieder in Funktion.

Sind die Tasten in den hinteren Türen außer Betrieb gesetzt, leuchtet die Kontrollleuchte  im Sicherheitsschalter **S**.

ACHTUNG!

- Wenn Sie das Fahrzeug von außen abschließen, dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Fenster im Notfall nicht mehr von innen öffnen lassen.
- Das System ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet ⇒ Seite 44. Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster fährt einige Zentimeter zurück. Schließen Sie dann vorsichtig die Fenster! Sie können sich sonst erhebliche Quetschverletzungen zufügen!

Vorsicht!

Werden auf den Rücksitzen Kinder befördert, wird empfohlen, die elektrischen Fensterheber der hinteren Türen außer Funktion zu setzen (Sicherheitsschalter) **S** ⇒ Seite 43, Abb. 32.

Hinweis

Für den Fall, dass die Scheiben eingefroren sind, beseitigen Sie zunächst das Eis ⇒ Seite 159 und betätigen Sie erst danach die Fensterheber, da sonst der Fensterhebermechanismus beschädigt werden kann.

- Wenn Sie die Zündung ausschalten, können Sie die Fenster noch für ca. 10 Minuten öffnen oder schließen. Wenn Sie die Fahrer- oder Beifahrertür öffnen, sind die Fensterheber vollständig abgeschaltet.
- Nutzen Sie zur Belüftung des Fahrzeuginnenraums während der Fahrt vorrangig das vorhandene Heiz-, Klima- und Belüftungssystem. Sind die Fenster geöffnet, kann Staub sowie anderer Schmutz ins Fahrzeug gelangen und zusätzlich können bei bestimmten Geschwindigkeiten Windgeräusche entstehen. ■

Kraftbegrenzung der Fensterheber

Die elektrischen Fensterheber sind mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Sie verringert die Gefahr von Quetschverletzungen beim Schließen der Fenster.

Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster fährt um einige Zentimeter zurück.

Verhindert das Hindernis ein Schließen während der nächsten 10 Sekunden, wird der Schließvorgang erneut unterbrochen und das Fenster fährt um einige Zentimeter zurück.

Versuchen Sie, das Fenster innerhalb 10 Sekunden nach dem zweiten Zurückfahren des Fensters erneut zu schließen, obwohl das Hindernis noch nicht beseitigt wurde, wird der Schließvorgang nur gestoppt. In dieser Zeit ist es nicht möglich, die Fenster automatisch zu schließen. Die Kraftbegrenzung ist noch eingeschaltet.

Die Kraftbegrenzung ist erst dann ausgeschaltet, wenn Sie wieder innerhalb von den nächsten 10 Sekunden versuchen, das Fenster zu schließen - **das Fenster schließt jetzt mit voller Kraft!**

Warten Sie länger als 10 Sekunden, ist die Kraftbegrenzung wieder eingeschaltet.

ACHTUNG!

Schließen Sie vorsichtig die Fenster! Sonst können Sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen! ■

Fenster-Komfortbedienung

Beim Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs können Sie die elektrisch betätigten Fenster wie folgt öffnen und schließen (Schiebe-/Ausstelldach nur schließen). ▶

Fenster öffnen

- Halten Sie den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür in Entriegelungsstellung bzw. drücken Sie die Entriegelungstaste der Funk-Fernbedienung so lange, bis alle Fenster geöffnet sind.

Fenster schließen

- Halten Sie den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür in Verriegelungsstellung bzw. drücken Sie die Verriegelungstaste der Funk-Fernbedienung so lange, bis alle Fenster geschlossen sind.

Durch Loslassen des Schlüssels bzw. der Verriegelungstaste können Sie den Öffnungs- oder Schließvorgang von Fenster sofort unterbrechen.

⚠ ACHTUNG!
 Das System ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet ⇒ Seite 44. Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster fährt einige Zentimeter zurück. Schließen Sie dann vorsichtig die Fenster! Sonst können Sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen! ■

Funktionsstörungen

Elektrische Fensterheber außer Funktion

Wurde die Fahrzeugbatterie abgeklemmt und wieder angeklemmt, sind die elektrischen Fensterheber außer Funktion. Das System muss aktiviert werden. Die Funktion ist wie folgt wieder herzustellen:

- Schalten Sie die Zündung ein.
- Drücken Sie den jeweiligen Schalter **oben** und halten Sie ihn so lange gedrückt, bis das Fenster geschlossen ist.
- Lassen Sie den Schalter los.
- Drücken Sie erneut den jeweiligen Schalter **oben** und halten Sie ihn ca. 3 Sekunden lang gedrückt.

Winterbetrieb

In der Winterzeit kann es beim Schließen der Fenster in Folge der Vereisung zu einem größeren Widerstand kommen; das Fenster stoppt beim Schließen und fährt einige Zentimeter zurück.

Damit das Fenster geschlossen werden kann, ist Folgendes zu tun:

- Schalten Sie die Zündung ein;
- Drücken Sie den jeweiligen Schalter oben und halten Sie ihn so lange gedrückt, bis das Fenster geschlossen ist.
- Falls das Fenster zurückfährt/anhält, wiederholen Sie den Zyklus (es notwendig, die Kraftbegrenzung außer Funktion zu setzen ⇒ Seite 44 - das Fenster schließt jetzt mit voller Kraft!)

⚠ ACHTUNG!
 Das System ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet ⇒ Seite 44. Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster fährt einige Zentimeter zurück. Schließen Sie dann vorsichtig die Fenster! Sonst können Sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen! ■

Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach*

Beschreibung

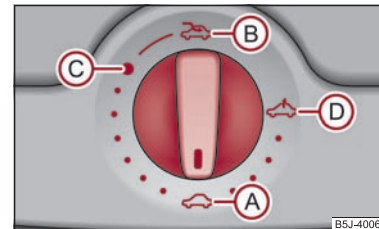


Abb. 33 Drehschalter für das elektrische Schiebe-/Ausstelldach ▶

Das Schiebe-/Ausstelldach wird mit dem Drehschalter ⇒ Seite 45, Abb. 33 bedient und funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung. Der Drehschalter hat mehrere Stellungen.

Wenn Sie die Zündung ausschalten, können Sie das Schiebe-/Ausstelldach noch für ca. 10 Minuten öffnen, schließen und ausstellen. Sobald Sie aber eine der vorderen Türen öffnen, können Sie das Schiebe-/Ausstelldach nicht mehr bedienen.



Hinweis

Wurde die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemmt, kann es passieren, dass sich das Schiebe-/Ausstelldach nicht vollständig schließt. Sie müssen deshalb den Drehschalter in die Schalterstellung **A** stellen und ihn vorn etwa 10 Sekunden lang drücken. ■

Aufschieben und Ausstellen

Komfortstellung

- Drehen Sie den Schalter in Stellung **C** ⇒ Seite 45, Abb. 33.

Vollständig aufschieben

- Drehen Sie den Schalter in Stellung **B** und halten Sie ihn in dieser Position (gefederte Stellung).

Ausstellen

- Drehen Sie den Schalter in Stellung **D**.

Wenn sich das Schiebe-/Ausstelldach in der Komfortstellung befindet, ist die Intensität des Windgeräusches viel geringer.

Die Sonnenblende wird beim Aufschieben des Dachs automatisch mit geöffnet. Sie können die Blende bei geschlossenem Schiebe-/Ausstelldach von Hand zu- oder aufschieben.

⚠ Vorsicht!

Während der Winterzeit müssen Sie vor dem Öffnen gegebenenfalls Eis und Schnee im Bereich des Schiebe-/Ausstelldachs beseitigen, um einer Beschädigung des Öffnungsmechanismus und der Dichtung vorzubeugen. ■

Schließen

Schiebe-/Ausstelldach zuschieben/schließen

- Drehen Sie den Schalter in Stellung **A** ⇒ Seite 45, Abb. 33.

Sicherheitsschließung

Das Schiebe-/Ausstelldach ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Das Schiebe-/Ausstelldach stoppt und fährt einige Zentimeter zurück, wenn es sich durch ein Hindernis (z. B. Eis) nicht schließen lässt. Das Schiebe-/Ausstelldach können Sie ohne Kraftbegrenzung vollständig schließen, wenn Sie den Schalter in Stellung **A** ⇒ Seite 45, Abb. 33 vorn so lange drücken, bis das Schiebe-/Ausstelldach vollständig geschlossen ist ⇒ ⚠.



ACHTUNG!

Schließen Sie das Schiebe-/Ausstelldach vorsichtig – Verletzungsgefahr! ■

Komfortbedienung

Ein offenes Schiebe-/Ausstelldach können Sie auch von außen schließen.

- Halten Sie den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrtür in Verriegelungsstellung bzw. drücken Sie die Verriegelungstaste der Fernbedienung so lange, bis das Schiebe-/Ausstelldach geschlossen ist.

Nach Loslassen des Schlüssels bzw. der Verriegelungstaste wird der Schließvorgang gestoppt.



Hinweis

Die Kraftbegrenzung funktioniert auch beim Komfortschließen. ■

Notbetätigung

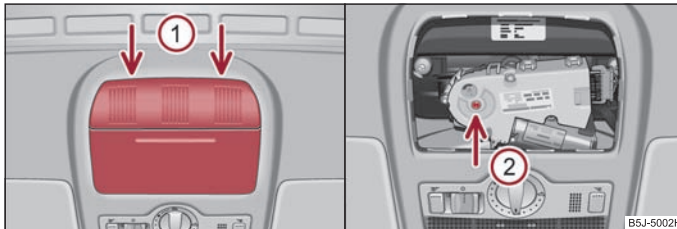


Abb. 34 Ausschnitt des Dachhimmels: Ansatzpunkte des Schraubendrehers / Öffnung zum Ansetzen des Schlüssels

Bei defekter Anlage können Sie das Schiebe-/Ausstelldach von Hand schließen bzw. öffnen.

- Setzen Sie einen Schraubendreher mit der flachen Klinge vorsichtig an der hinteren Seite der Abdeckung für den elektrischen Antrieb, an den Stellen der Pfeile ① an ⇒ Abb. 34 links.
- Ziehen Sie die Abdeckung nach unten ab.
- Stecken Sie einen Innensechskantschlüssel, Gr. 4, bis zum Anschlag in die Öffnung an der Stelle des Pfeils ② und schließen bzw. öffnen Sie das Schiebe-/Ausstelldach ⇒ Abb. 34 rechts.
- Drücken Sie die Abdeckung wieder auf, indem Sie zuerst die Kunststoffnasen einsetzen und danach die Abdeckung nach oben drücken.
- Lassen Sie die Störung von einem Fachbetrieb beheben.

Hinweis

Nach jeder Notbetätigung (mit Innensechskantschlüssel) muss das Schiebe-/Ausstelldach in die Grundstellung gebracht werden. Deshalb müssen Sie den Drehschalter in die Schalterstellung **A** bringen ⇒ Seite 45, Abb. 33 und etwa 10 Sekunden lang vorn drücken. ■

Licht und Sicht

Licht

Licht ein- und ausschalten ☀️



Abb. 35 Schalttafel: Lichtschalter / Sicherungsfach: Schalter für Tagfahrlicht

Standlicht einschalten

- Drehen Sie den Lichtschalter ⇒ Abb. 35 in Stellung ☸.

Abblend- und Fernlicht einschalten

- Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung ☸/☹.
- Drücken Sie den Fernlichthebel zum Einschalten des Fernlichts nach vorn ⇒ Seite 52, Abb. 39.

Licht ausschalten (außer Tagfahrlicht)

- Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung O.

Während des Motorstarts wird das Abblendlicht automatisch ausgeschaltet.

Bei Fahrzeugen mit **Rechtslenkung*** weicht die Anordnung der Schalter zum Teil von der auf ⇒ Abb. 35 gezeigten Anordnung ab. Die Symbole, die die Schalterstellungen markieren, sind jedoch gleich.

⚠️ ACHTUNG!

Fahren Sie niemals mit Standlicht – Unfallgefahr! Das Standlicht ist nicht hell genug, um die Straße vor Ihnen genügend auszuleuchten oder von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden. Schalten Sie deshalb bei Dunkelheit oder schlechter Sicht immer das Abblendlicht ein.

ℹ️ Hinweis

- Wenn Sie bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung den Zündschlüssel abziehen und die Fahrertür öffnen, ertönt ein akustisches Warnsignal.
- Mit dem Schließen der Fahrertür (Zündung aus) wird das akustische Warnsignal über den Türkontakt abgestellt. Das Fahrzeug kann mit Standlicht abgestellt werden.
- Wenn das Fahrzeug eine längere Zeit steht, empfehlen wir, das gesamte Licht auszuschalten bzw. nur Parklicht eingeschaltet zu lassen.
- Das Einschalten der beschriebenen Leuchten darf nur in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.
- Bei kühlen bzw. feuchten Witterungsverhältnissen können die Scheinwerfer innen vorübergehend beschlagen.
 - Ausschlaggebend ist der Temperaturunterschied zwischen Innen- und Außenbereich des Scheinwerferglases.
 - Bei eingeschaltetem Fahrlicht ist die Lichtaustrittsfläche nach kurzer Zeit frei von Beschlag. Eventuell kann das Scheinwerferglas an den Randbereichen noch beschlagen sein.
 - Es können auch Rücklicht und Blinker davon betroffen sein.
 - Dieser Beschlag hat keinen Einfluss auf die Lebensdauer der Beleuchtungseinrichtung. ■

DAY LIGHT (Tagfahrlicht)*

In einigen Ländern verlangen die nationalen gesetzlichen Bestimmungen, dass die Fahrzeuge mit der Funktion Tagfahrlicht ausgestattet sind. ▶

Tagfahrlicht einschalten*

- Nehmen Sie die Abdeckung des Sicherungsfachs, auf der linken Seite der Schalttafel, ab ⇒ Seite 197.
- Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung O ⇒ Seite 48, Abb. 35.
- Schalten Sie den Schalter für das Tagfahrlicht ein ⇒ Seite 48, Abb. 35.

Tagfahrlicht ausschalten*

- Schalten Sie den Schalter für das Tagfahrlicht aus ⇒ Seite 48, Abb. 35.
- Schalten Sie den Lichtschalter in die Stellung Standlicht \Rightarrow oder Abblendlicht \Rightarrow ⇒ Seite 48, Abb. 35.

Bei eingeschaltetem Tagfahrlicht scheint zusammen mit dem Standlicht auch das Abblendlicht (gilt für Fahrzeuge ohne Nebelscheinwerfer).

Bei Fahrzeugen, die mit Lampen für Tagfahrlicht⁶⁾ in den Nebelscheinwerfern* ausgestattet sind, leuchtet bei der aktivierten Funktion Tagfahrlicht das Stand- und Abblendlicht⁷⁾ nicht. ■

Halogen-Projektorscheinwerfer mit Kurvenlichtfunktion*

Die Halogen-Projektorscheinwerfer mit Kurvenlichtfunktion stellen sich, in Abhängigkeit von der Fahrgeschwindigkeit und dem Lenkeinschlag, für eine bessere Kurvenausleuchtung in die optimale Position.

Wenn die Kontrollleuchte \Rightarrow während der Fahrt oder nach dem Einschalten der Zündung leuchtet, wird ein Fehler signalisiert.

ACHTUNG!

Liegt ein Fehler im Halogen-Projektorscheinwerfer mit Kurvenlichtfunktion vor, leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte \Rightarrow . Die Halogen-Projektorscheinwerfer mit Kurvenlichtfunktion werden automatisch in eine Notposition gesenkt, die eine eventuelle Blendung des Gegenverkehrs verhindert.

⁶⁾ Gilt für Fahrzeuge Scout.

⁷⁾ Gilt nur für einige Länder.

ACHTUNG! Fortsetzung

dert. Damit verkürzt sich die ausgeleuchtete Länge der Fahrbahn. Fahren Sie vorsichtig und suchen Sie unverzüglich einen Fachbetrieb auf. ■

Touristisches Licht*

Halogen-Projektorscheinwerfer mit Kurvenlichtfunktion

Dieser Modus ermöglicht das Fahren in Ländern mit gegensätzlichem Verkehrssystem, Links-/Rechtsverkehr, ohne die entgegenkommenden Fahrzeuge zu blenden. Bei aktivem Modus „Touristisches Licht“ ist das seitliche Schwenken der Scheinwerfer deaktiviert.

Touristisches Licht aktivieren

Vor der Aktivierung des touristischen Lichts müssen folgende Bedingungen erfüllt werden:

Ausgeschaltete Zündung, ausgeschaltetes Licht (Lichtschalter in der Stellung O), Drehregler für Leuchtweitenregulierung in der Stellung **0**, keinen Gang eingelegt bzw. Wählhebel in der Stellung **N** (automatisches Getriebe), deaktiviertes touristisches Licht.

- Schalten Sie die Zündung ein.

Bis zu 10 Sekunden nach dem Einschalten der Zündung:

- Drehen Sie den Lichtschalter in die Stellung \Rightarrow ⇒ Seite 48.
- Legen Sie den Rückwärtsgang ein (Schaltgetriebe) bzw. stellen Sie den Wählhebel in die Stellung **R** (automatisches Getriebe).
- Drehen Sie den Drehregler für Leuchtweitenregulierung aus der Stellung **0** in die Stellung **3** ⇒ Seite 51.

Touristisches Licht deaktivieren

Vor der Deaktivierung des touristischen Lichts müssen folgende Bedingungen erfüllt werden:

Ausgeschaltete Zündung, ausgeschaltetes Licht (Lichtschalter in der Stellung O), Drehregler für Leuchtweitenregulierung in der Stellung **3**, keinen Gang eingelegt bzw. Wählhebel in der Stellung **N** (automatisches Getriebe), aktiviertes touristisches Licht. ►

- Schalten Sie die Zündung ein.

Bis zu 10 Sekunden nach dem Einschalten der Zündung:

- Drehen Sie den Lichtschalter in die Stellung ⊞ ⇒ Seite 48.
- Legen Sie den Rückwärtsgang ein (Schaltgetriebe) bzw. stellen Sie den Wählhebel in die Stellung **R** (automatisches Getriebe).
- Drehen Sie den Drehregler für Leuchtweitenregulierung aus der Stellung **3** in die Stellung **0** ⇒ Seite 51.

Die Anpassung der Halogen-Projektorscheinwerfer führen Sie wie folgt durch
⇒ Seite 152. ■

Nebelscheinwerfer* ⊞

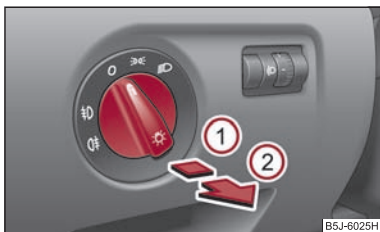


Abb. 36 Schalttafel: Lichtschalter

Einschalten der Nebelscheinwerfer

- Drehen Sie zunächst den Lichtschalter in die Position ⊞ oder ⊞ ⇒ Abb. 36.
- Ziehen Sie den Lichtschalter bis zur **ersten** Raste ⊞ heraus.

Bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte ⊞ ⇒ Seite 25. ■

Nebelscheinwerfer mit der Funktion „CORNER“*

Nebelscheinwerfer mit der Funktion „CORNER“ sind für eine bessere Ausleuchtung des Umfelds in der Nähe des Fahrzeugs beim Abbiegen, Einparken u. ä. bestimmt.

Die Nebelscheinwerfer mit der Funktion „CORNER“ werden nach dem Lenkwinkel bzw. nach dem Einschalten des Blinklichts ⁸⁾ unter Erfüllung folgender Bedingungen geregelt:

- das Fahrzeug steht und der Motor läuft oder es bewegt sich mit einer Geschwindigkeit von max. 40 km/h;
- das Tagfahrlicht ist nicht eingeschaltet;
- Abblendlicht eingeschaltet.

Ein Fehler im System der Nebelscheinwerfer mit der Funktion „CORNER“ wird durch Aufleuchten der Kontrollleuchte ⊞ signalisiert.

Hinweis

Sind die Nebelscheinwerfer eingeschaltet, ist die Funktion der Leuchten „CORNER“ nicht aktiv. ■


Nebelschlussleuchte ⊞

Nebelschlussleuchte einschalten

- Drehen Sie zunächst den Lichtschalter in die Position ⊞ oder ⊞ ⇒ Abb. 36.
- Ziehen Sie den Schalter in Stellung ⊞ heraus. Gleichzeitig leuchten auch die Nebelscheinwerfer*.

Wenn das Fahrzeug nicht mit Nebelscheinwerfern* ausgestattet ist, wird die Nebelschlussleuchte eingeschaltet, indem der Lichtschalter in die Stellung ⊞ gedreht und direkt in die Stellung ⊞ herausgezogen wird. Dieser Schalter hat keine zwei, sondern nur eine Stellung. ▶

⁸⁾ Beim Konflikt der beiden Einschaltvarianten, z. B. wenn das Lenkrad nach links eingeschlagen ist und das rechte Blinklicht eingeschaltet ist, hat das Blinklicht die höhere Priorität.

Bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte  ⇒ Seite 25.

Wenn das Fahrzeug mit einer **Anhängevorrichtung aus dem Škoda Original Zubehör** ausgerüstet ist und Sie mit einem Anhänger und eingeschalteter Nebelschlussleuchte fahren, leuchtet nur die Nebelschlussleuchte des Anhängers.

Vorsicht!

Damit der nachfolgende Verkehr nicht geblendet wird, dürfen Sie die Nebelschlussleuchte nur bei schlechten Sichtverhältnissen einschalten (beachten Sie die jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen). ■

Leuchtweitenregulierung der Hauptscheinwerfer

Bei eingeschaltetem Abblendlicht können Sie die Reichweite der Scheinwerfer an die Fahrzeugbelastung anpassen.







BSJ-6026H

Abb. 37 Schalttafel: Leuchtweitenregulierung

- Drehen Sie den Drehregler ⇒ **Abb. 37**, bis das Abblendlicht so eingestellt ist, dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

Einstellpositionen

Die Positionen entsprechen etwa folgendem Beladungszustand:

-  Fahrzeug vorn besetzt, Gepäckraum leer.
-  Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum leer.
-  Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum beladen.
-  Fahrersitz besetzt, Gepäckraum beladen.

Vorsicht!


Stellen Sie die Leuchtweitenregulierung so ein, dass der Gegenverkehr nicht geblendet wird. ■

Schalter für Warnblinkanlage



BSJ-6027H

Abb. 38 Schalttafel: Schalter für Warnblinkanlage

- Drücken Sie den Schalter  ⇒ **Abb. 38**, um die Warnblinkanlage ein- bzw. auszuschalten.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten des Fahrzeugs gleichzeitig. Die Kontrollleuchte für die Blinker und die Kontrollleuchte im Schalter blinken ebenfalls mit. Die Warnblinkanlage können Sie auch bei ausgeschalteter Zündung einschalten.

Bei einem Unfall mit Auslösung eines Airbags wird die Warnblinkanlage automatisch eingeschaltet.

Beachten Sie bei der Benutzung der Warnblinkanlage die gesetzlichen Bestimmungen.

Hinweis

Schalten Sie die Warnblinkanlage ein, wenn Sie zum Beispiel:

- ein Stauende erreichen;
- eine Panne oder einen Notfall haben. ■

Der Blinklicht-↔ und Fernlichthebel↔

Mit dem Blinklicht- und Fernlichthebel werden auch das Parklicht und die Lichthupe ein- und ausgeschaltet.

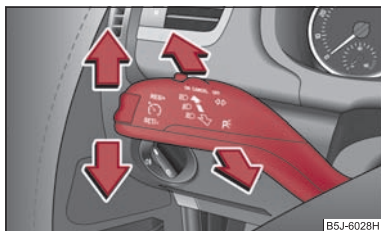


Abb. 39 Der Blinklicht- und Fernlichthebel

Der Blinklicht- und Fernlichthebel hat folgende Funktionen:

Blinklicht rechts↔ und links↔

- Drücken Sie den Hebel nach oben bzw. nach unten ⇒ Abb. 39.
- Möchten Sie nur dreimal blinken (so genanntes Komfortblinken*), drücken Sie den Hebel kurz bis zum oberen bzw. unteren Druckpunkt und lassen Sie ihn wieder los.
- Blinken zum Fahrspurwechsel - um nur kurz zu blinken, bewegen Sie den Hebel nur bis zum Druckpunkt nach oben bzw. nach unten und halten Sie ihn in dieser Stellung.

Fernlicht↔

- Schalten Sie das Abblendlicht ein.
- Drücken Sie den Hebel nach vorn.
- Ziehen Sie den Hebel in die Ausgangsstellung zurück, um das Fernlicht wieder auszuschalten.

Lichthupe↔

- Ziehen Sie den Hebel zum Lenkrad (gedeferte Stellung) - Fernlicht und Kontrollleuchte↔ im Kombi-Instrument leuchten.

Parklicht P↔

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Drücken Sie den Hebel nach oben bzw. unten - das rechte bzw. linke Parklicht wird eingeschaltet.

Hinweise zu den Lichtfunktionen

- Die **Blinkleuchten** arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung. Es blinkt die entsprechende Kontrollleuchte↔ oder↔ im Kombi-Instrument mit.
- Nach Durchfahren einer Kurve schalten sich die Blinker automatisch aus.
- Bei eingeschaltetem **Parklicht** leuchten Standlicht und Rückleuchte auf der entsprechenden Fahrzeugseite. Das Parklicht leuchtet nur bei ausgeschalteter Zündung.
- Befindet sich der Hebel nach dem Herausziehen des Zündschlüssels aus dem Zündschloss nicht in der mittleren Position, ertönt nach dem Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal. Sobald die Fahrertür geschlossen ist, schaltet sich das akustische Warnsignal ab.

⚠ Vorsicht!

Verwenden Sie das Fernlicht bzw. die Lichthupe nur, wenn dadurch die anderen Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

ℹ Hinweis

- Wenn Sie das rechte oder linke Blinklicht eingeschaltet haben und Sie die Zündung ausschalten, wird das Parklicht nicht automatisch eingeschaltet.
- Verwenden Sie die beschriebenen Beleuchtungs- und Signaleinrichtungen nur in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen. ■

Innenbeleuchtung

Beleuchtung des Fahrzeuginnenraums vorn/hinten* - Typ 1

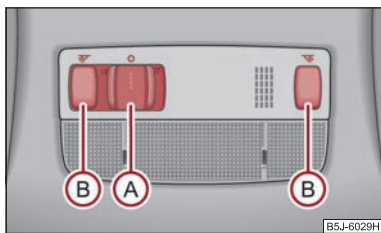


Abb. 40 Ausschnitt des Dachhimmels: Innenbeleuchtung vorn / hinten

Türkontaktschaltung (vordere und hintere* Türen)

- Drücken Sie den Schalter **A** nach rechts, es erscheint das Symbol ⇒ Abb. 40.

Innenleuchte einschalten

- Drücken Sie den Schalter **A** nach links, es erscheint das Symbol .

Innenleuchte ausschalten

- Drücken Sie den Schalter **A** in die Mittelstellung **O**.

Leseleuchten

- Drücken Sie auf einen der Schalter **B** ⇒ Abb. 40, um die rechte oder linke Leseleuchte ein- bzw. auszuschalten.

Bei Fahrzeugen mit Zentralverriegelung wird nach Entriegelung des Fahrzeugs, nach dem Öffnen einer Tür oder nach dem Abziehen des Zündschlüssels die Innenleuchte für etwa 30 Sekunden eingeschaltet (wenn sich der jeweilige Schalter in der Türkontaktstellung befindet). Nach Einschalten der Zündung erlischt die Innenbeleuchtung sofort.

Bei Fahrzeugen ohne Zentralverriegelung bleibt die Innenbeleuchtung mit zeitverzögerter Umschaltung* nach dem Schließen der Türen einige Sekunden eingeschaltet. Nach Einschalten der Zündung erlischt die Innenbeleuchtung sofort.

Bei geöffneter Tür wird die Innenbeleuchtung nach etwa 10 Minuten abgeschaltet, um das Entladen der Fahrzeugbatterie zu vermeiden. ■

Innenbeleuchtung vorn - ohne Leseleuchten



Abb. 41 Dachhimmelleuchte

Die Innenbeleuchtung hinten ⇒ Abb. 41 wird durch Verschieben des Schalters zum Symbol , **O** oder in die Mittelstellung betätigt.

Für die Innenbeleuchtung hinten gelten die gleichen Grundsätze wie bei der Innenbeleuchtung vorn ⇒ Seite 53.



Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, die Glühlampe von einem Fachbetrieb auswechseln zu lassen. ■

Innenbeleuchtung hinten* - Typ 2

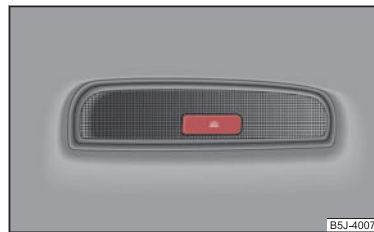


Abb. 42 Dachhimmelleuchte

Die Innenbeleuchtung hinten wird durch das Drücken der Taste ⇒ Seite 53, Abb. 42 bedient.

Für die Innenbeleuchtung hinten hat der Taster zwei Stellungen. In der einen Stellung ist die Innenbeleuchtung dauerhaft angeschaltet, in der zweiten Stellung (nach dem Drücken) ist sie über die Türkontakte geschaltet.

Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, die Glühlampe von einem Fachbetrieb auszuwechseln zu lassen. ■

Gepäckraumleuchte


Die Beleuchtung schaltet sich beim Öffnen der Gepäckraumklappe automatisch ein. Bleibt die Klappe länger als etwa 10 Minuten geöffnet, schaltet sich die Gepäckraumbeleuchtung automatisch aus. ■

Sicht

Heckscheibenbeheizung



Abb. 43 Schalter für Heckscheibenbeheizung

- Sie schalten die Heckscheibenbeheizung durch Drücken des Schalters  ⇒ Abb. 43 ein bzw. aus - die Kontrollleuchte im Schalter leuchtet bzw. erlischt.

Die Heckscheibenbeheizung arbeitet nur bei laufendem Motor.

Nach 7 Minuten **schaltet** die Heckscheibenbeheizung selbsttätig **ab**.

Sinkt die Bordspannung, wird die Heckscheibenbeheizung automatisch ausgeschaltet, die Kontrollleuchte in der Taste blinkt.



Umwelthinweis

Sobald die Scheibe enteist oder von Beschlag befreit ist, sollten Sie die Beheizung abschalten. Der verringerte Stromverbrauch wirkt sich günstig auf den Kraftstoffverbrauch aus ⇒ Seite 151, „Strom sparen“. ■

Sonnenblenden

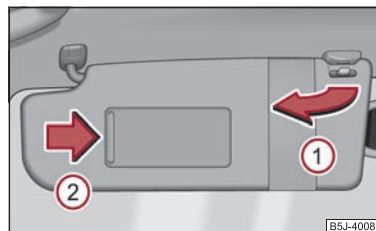


Abb. 44 Sonnenblende: Ausschwenken

Die Sonnenblende für den Fahrer bzw. Beifahrer können Sie aus der Halterung herausziehen und zur Tür in Pfeilrichtung ① ⇒ Abb. 44 schwenken.

Die Make-up-Spiegel* in den Sonnenblenden sind mit Abdeckungen versehen. Schieben Sie die Abdeckung in Pfeilrichtung ②.

ACHTUNG!

Die Sonnenblenden dürfen nicht zu den Seitenscheiben in den Auslösbereich der Kopf-Airbags geschwenkt werden, wenn daran Gegenstände, wie z. B. Kugelschreiber usw., befestigt sind. Bei Auslösung der Kopf-Airbags könnte es zur Verletzung der Insassen kommen. ■

Scheibenwisch- und Waschanlage

Scheibenwischer

Mit dem Scheibenwischerhebel bedienen Sie die Scheibenwischer und die Wisch-/Waschanlage.

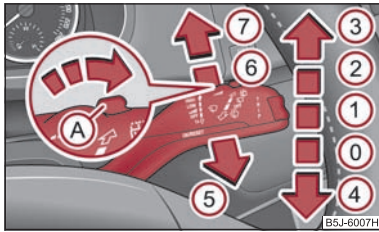


Abb. 45 Scheibenwischerhebel

Der Scheibenwischerhebel ⇒ Abb. 45 hat folgende Stellungen:

Tipp-Wischen

- Möchten Sie die Frontscheibe nur **kurz** wischen, drücken Sie den Hebel in die gefederte Stellung ④.

Intervall-Wischen

- Stellen Sie den Hebel nach oben in die Stellung ①.
- Stellen Sie mit dem Schalter A die gewünschte Pause zwischen den einzelnen Wischerauslässe ein.

Langsames Wischen

- Stellen Sie den Hebel nach oben in die Stellung ②.

Schnelles Wischen

- Stellen Sie den Hebel nach oben in die Stellung ③.

Wisch-/Waschanlage für Frontscheibe

- Ziehen Sie den Hebel zum Lenkrad in die gefederte Stellung ⑤, die Waschanlage und Scheibenwischer arbeiten.
- Lassen Sie den Hebel los. Die Waschanlage stoppt und die Wischer führen noch 1 bis 3 Wischerauslässe aus (je nach Dauer des Sprühvorganges).

Heckscheibenwischen

- Drücken Sie den Hebel vom Lenkrad weg in die Stellung ⑥ ⇒ Abb. 45, der Scheibenwischer wischt alle 6 Sekunden.

Wisch-/Waschanlage für Heckscheibe

- Drücken Sie den Hebel vom Lenkrad weg in die gefederte Stellung ⑦, der Scheibenwischer und die Waschanlage arbeiten.
- Nach dem Loslassen des Hebels stoppt die Waschanlage und der Wischer führt noch 1 bis 3 Wischerauslässe aus (je nach Dauer des Sprühvorganges). **Nach dem Loslassen bleibt der Hebel in der Stellung ⑥.**

Scheibenwischer ausschalten

- Stellen Sie den Hebel in die Grundstellung ① zurück.

Die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung.

Nach dem Einlegen des Rückwärtsganges wird bei eingeschalteten Scheibenwischern die Heckscheibe einmal gewischt.

Die Scheibenwaschdüsen für Frontscheibe werden bei eingeschalteter Zündung beheizt*.

Nachfüllen der Waschflüssigkeit ⇒ Seite 178.

⚠ ACHTUNG!

- Einwandfreie Scheibenwischerblätter sind für klare Sicht und sicheres Fahren unbedingt erforderlich ⇒ Seite 56.
- Benutzen Sie die Scheibenwaschanlage nicht bei niedrigen Temperaturen, ohne dass vorher die Frontscheibe beheizt wurde. Der Scheibenreiniger

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

könnte sonst auf der Frontscheibe gefrieren und die Sicht nach vorn einschränken.

- Für den Fall, dass die Scheiben eingefroren sind, beseitigen Sie zunächst das Eis ⇒ Seite 159 und betätigen Sie erst danach die Scheibenwischer, da sonst die Scheibewischerblätter beschädigt werden können.

⚠ Vorsicht!

Bei Frost prüfen Sie bitte vor dem erstmaligen Einschalten der Scheibenwischer, ob die Scheibenwischerblätter nicht angefroren sind! Sollten Sie die Scheibenwischer bei angefrorenen Wischerblättern einschalten, können sowohl die Wischerblätter als auch der Scheibenwischermotor beschädigt werden!

ℹ Hinweis

Der Inhalt des Scheibenwischerbehälters beträgt 3,5 Liter. Bei Fahrzeugen, die mit einer Scheinwerferreinigungsanlage* ausgestattet sind, beträgt der Inhalt 5,4 Liter. ■

Scheinwerferreinigungsanlage*

Zum Reinigen der Scheinwerfer kommt es nach jedem fünften Betätigen der Frontscheibenwaschanlage und wenn das Abblend- oder Fernlicht eingeschaltet ist sowie der Scheibenwischerhebel ca. 1 Sekunde in der Stellung **5** ⇒ Seite 55, Abb. 45 gehalten wird.

In regelmäßigen Abständen, z. B. nach dem Tanken, sollte hartnäckig festsitzender Schmutz (z. B. Insektenreste) von den Scheinwerfergläsern entfernt werden. Beachten Sie bitte folgende Hinweise ⇒ Seite 160, „Die Scheinwerfergläser“.

Um die Funktion im Winter sicherzustellen, sollten Sie die Waschdüsenhalterungen vom Schnee befreien und Eis mit einem Enteisungsspray entfernen. ■

Wischerblätter für Frontscheibe auswechseln

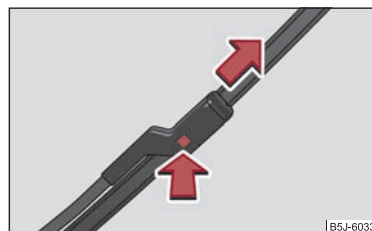


Abb. 46 Wischerblatt für Frontscheibe

Wischerblatt abnehmen

- Klappen Sie den Scheibenwischerarm von der Scheibe ab.
- Drücken Sie die Sicherung, um das Wischerblatt zu entriegeln und ziehen Sie es in Pfeilrichtung ab.

Wischerblatt befestigen

- Schieben Sie das Wischerblatt bis zum Einrasten an den Anschlag.
- Prüfen Sie, ob das Wischerblatt richtig befestigt ist.
- Klappen Sie den Scheibenwischerarm zurück auf die Scheibe.

Einwandfreie Wischerblätter sind für eine klare Sicht unbedingt erforderlich. Wischerblätter dürfen nicht durch Staub, Insektenreste und Konservierungswachs verunreinigt sein.

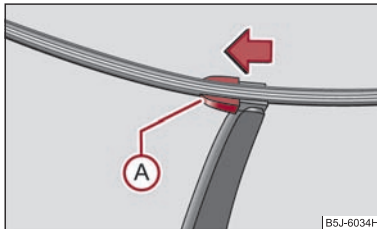
Rubbeln bzw. schmieren die Wischerblätter, dann können Wachsrückstände auf den Scheiben durch die Fahrzeugwäsche in automatischen Waschanlagen die Ursache sein. Deshalb sind nach jeder **automatischen Wäsche** mit Konservierung die Lippen der Wischerblätter **zu entfetten**.

⚠ ACHTUNG!

- Bei unvorsichtiger Handhabung des Scheibenwischers besteht die Gefahr der Beschädigung der Frontscheibe. ▶

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Um Schlierenbildung zu vermeiden, sollten Sie die Wischerblätter regelmäßig mit einem Scheibenreiniger säubern. Bei starker Verschmutzung, z. B. Insektenreste, reinigen Sie die Wischerblätter mit einem Schwamm oder Tuch.
- Aus Sicherheitsgründen erneuern Sie die Wischerblätter jährlich ein- bis zweimal. Die Wischerblätter sind bei den Fachbetrieben erhältlich. ■

Wischerblatt für Heckscheibe auswechseln**Abb. 47 Wischerblatt für Heckscheibe****Wischerblatt abnehmen**

- Klappen Sie den Scheibenwischerarm von der Scheibe ab und stellen Sie das Wischerblatt rechtwinklig zum Wischerarm ⇒ Abb. 47.
- Den Wischerarm mit einer Hand am oberen Teil halten.
- Mit der anderen Hand entriegeln Sie die Sicherung **A** in Pfeilrichtung und nehmen das Wischerblatt heraus.

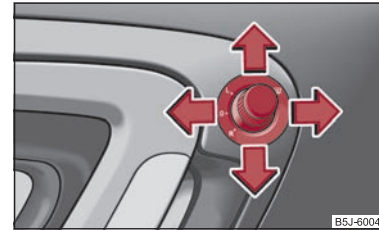
Wischerblatt befestigen

- Setzen Sie das Wischerblatt auf den Wischerarm und verriegeln Sie die Sicherung **A**.
- Prüfen Sie, ob das Wischerblatt richtig befestigt ist.

Hier gelten die gleichen Anmerkungen wie ⇒ Seite 56. ■

Rückspiegel

Die Außenspiegel können Sie elektrisch einstellen*.

**Abb. 48 Türinnenteil: Drehknopf**

Die Rückspiegel sind vor Fahrtantritt so einzustellen, dass die Sicht nach hinten gewährleistet ist.

Abblendbarer Innenspiegel

- Stellen Sie den Hebel an der Spiegelunterkante nach hinten (bei der Grundstellung des Innenspiegels muss der Hebel nach vorn zeigen).

Außenspiegelbeheizung*

- Stellen Sie den Drehknopf in die Position **☞** ⇒ Abb. 48.

Außenspiegel links einstellen*

- Stellen Sie den Drehknopf in die Position **L**. Die Spiegelflächenbewegung ist mit der Bewegung des Drehknopfes identisch.

Außenspiegel rechts einstellen*

- Stellen Sie den Drehknopf in die Position **R**. Die Spiegelflächenbewegung ist mit der Bewegung des Drehknopfes identisch.

Das Fahrzeug kann auch mit einem zweiten Rückspiegel* ausgestattet sein, der über dem inneren Hauptrückspiegel angebracht ist. Der zweite Rückspiegel* ermöglicht einen erweiterten Blick auf den Bereich der hinteren Sitze, z. B. zur Kontrolle der dort ▶

sitzenden Personen. Sie können ihn sowohl in horizontale als auch vertikale Richtung unabhängig vom inneren Hauptrückspiegel verstellen.

Die Außenspiegelbeheizung funktioniert nur bei laufendem Motor.



ACHTUNG!

- **Konvexe (nach außen gewölbte) oder asphärische (unterschiedlich gekrümmte) Außenspiegel vergrößern das Blickfeld. Sie lassen jedoch Objekte im Spiegel kleiner erscheinen. Deshalb sind diese Spiegel nur bedingt geeignet, den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu schätzen.**
- **Benutzen Sie nach Möglichkeit den inneren Rückspiegel, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu bestimmen.**



Hinweis

- Berühren Sie die Außenspiegelflächen nicht, wenn die Außenspiegelbeheizung eingeschaltet ist.
- Sollte die elektrische Einstellung einmal ausfallen, können Sie beide Außenspiegel von Hand durch Drücken auf den Rand der Spiegelfläche einstellen.
- Wenden Sie sich im Falle einer Störung der elektrischen Spiegeleinstellung an einen Fachbetrieb. ■

Sitzen und Verstauen

Vordersitze

Grundsätzliches

Die Vordersitze können Sie in vielfältiger Weise einstellen und damit an die körperlichen Gegebenheiten des Fahrers und des Beifahrers anpassen. Die richtige Einstellung der Sitze ist besonders wichtig für:

- ein sicheres, schnelles Erreichen der Bedienungselemente;
- eine entspannte, ermüdungsarme Körperhaltung;
- **die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems.**

In den folgenden Kapiteln wird beschrieben, in welcher Weise Sie die Sitze einstellen können.

⚠ ACHTUNG!

- Nehmen Sie niemals mehr Personen mit, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.
- Jeder Insasse muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen. Kinder müssen mit einem geeigneten Rückhaltesystem gesichert sein ⇒ Seite 131, „Sichere Beförderung von Kindern“.
- Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.
- Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum – legen Sie die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen. Das gilt besonders für die Mitfahrer. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!
- Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm vom Lenkrad bzw. von der Schalttafel einzuhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen -

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze und die Kopfstützen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.

- Sorgen Sie dafür, dass sich keine Gegenstände im Fußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebelwerk gelangen können. Sie wären dann nicht mehr in der Lage zu kuppeln, zu bremsen oder Gas zu geben.
- Befördern Sie auf dem Beifahrersitz keine Gegenstände, außer den dafür bestimmten (z. B. Kindersitz) – Unfallgefahr! ■

Vordersitze einstellen

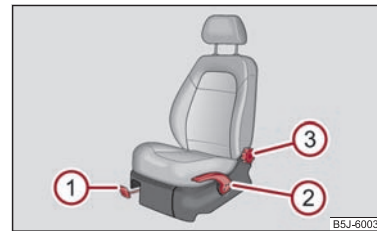


Abb. 49 Bedienelemente am Sitz

Sitz in Längsrichtung einstellen

- Ziehen Sie den Hebel ① ⇒ Abb. 49 nach oben und schieben Sie dabei den Sitz in die gewünschte Position.
- Lassen Sie den Hebel ① los und verschieben Sie den Sitz soweit, bis die Verriegelung hörbar einrastet.

Sitzhöhe einstellen*

- Möchten Sie den Sitz anheben, Hebel ② nach oben ziehen bzw. pumpen.
- Möchten Sie den Sitz absenken, Hebel ② nach unten drücken bzw. pumpen. ▶

Neigung der Sitzlehne einstellen

- Entlasten Sie die Sitzlehne (lehnen Sie sich nicht an) und drehen Sie das Handrad **3**, um die Lehnenneigung einzustellen.

Der Fahrersitz sollte so eingestellt werden, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen völlig durchgedrückt werden können.

Die Sitzlehne des Fahrersitzes sollte so eingestellt werden, dass der oberste Punkt des Lenkrades mit leicht angewinkelten Armen erreicht werden kann.

⚠ ACHTUNG!

- **Stellen Sie den Fahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug ein - Unfallgefahr!**
- **Vorsicht beim Einstellen der Sitze! Durch unachtsames Einstellen können Quetschverletzungen entstehen.**
- **Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - Verletzungsgefahr! ■**

Kopfstützen

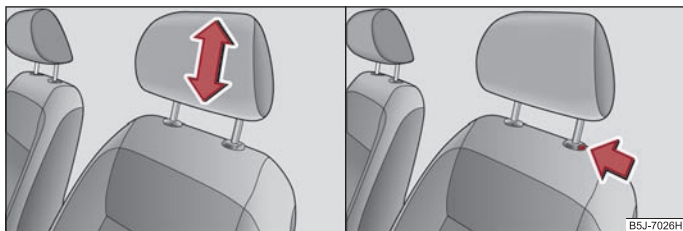


Abb. 50 Kopfstütze: Einstellen / Herausziehen

Die beste Schutzwirkung wird erreicht, wenn die Oberkante der Kopfstütze sich auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet.

Kopfstützenhöhe einstellen

- Fassen Sie die Kopfstütze seitlich mit beiden Händen an und schieben Sie die Kopfstütze in Achsrichtung der Metallführungsstangen in Pfeilrichtung nach oben oder unten ⇒ Abb. 50 links.
- Möchten Sie die Kopfstütze nach unten verschieben, müssen Sie die Sicherungstaste drücken ⇒ Abb. 50 rechts und mit der anderen Hand die Kopfstütze nach unten drücken.

Kopfstütze aus- und einbauen

- Ziehen Sie die Kopfstütze aus der Sitzlehne bis zum Anschlag heraus.
- Drücken Sie die Sicherungstaste in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 50 und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.
- Zum Wiedereinbau schieben Sie die Kopfstütze so weit nach unten in die Sitzlehne, bis die Sicherungstaste hörbar einrastet.

Die Lage der vorderen, hinteren äußeren Kopfstützen und der hinteren mittleren Kopfstütze* ist höhenverstellbar.

Die Kopfstützen müssen der Körpergröße entsprechend eingestellt werden. Richtig eingestellte Kopfstützen bieten zusammen mit den Sicherheitsgurten einen wirkungsvollen Schutz der Insassen ⇒ Seite 114.

⚠ ACHTUNG!

- **Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit bei einem Unfall ein wirkungsvoller Schutz der Insassen besteht.**
- **Fahren Sie niemals mit ausgebauten Kopfstützen - Verletzungsgefahr!**
- **Sind die hinteren Sitze besetzt, dürfen sich die hinteren Kopfstützen nicht in der unteren Position befinden. ■**

Beheizung der Vordersitze*



Abb. 51 Wippschalter: Sitzheizung vorn

Die Sitzflächen und Sitzlehnen der vorderen Sitze können Sie elektrisch beheizen.

- Durch Drücken des Wippschalters in die Position ① bzw. ② schalten Sie die Sitzheizung vorn auf 25 % bzw. 100 % der Leistung ein ⇒ Abb. 51.
- Zum Auschalten der Heizung schalten Sie den Wippschalter in die waagerechte Stellung.

⚠ ACHTUNG!

- Wenn Sie bzw. ein Mitfahrer eine eingeschränkte Schmerz- und/oder Temperaturwahrnehmung haben bzw. hat, z. B. durch Medikamenteneinnahme, Lähmung oder aufgrund chronischer Erkrankungen (z. B. Diabetes), empfehlen wir, völlig auf die Benutzung der Sitzheizung am Fahrer- bzw. Beifahrersitz zu verzichten. Es kann zu schwer heilbaren Verbrennungen an Rücken, Gesäß und Beinen führen. Wenn Sie die Sitzheizung dennoch verwenden möchten, empfehlen wir, bei längeren Fahrstrecken regelmäßig Fahrpausen einzulegen, damit sich der Körper von den Belastungen der Fahrt erholen kann. Zur Beurteilung Ihrer konkreten Situation wenden Sie sich an Ihren behandelnden Arzt.

⚠ Vorsicht!

- Um die Heizungselemente der Sitzheizung nicht zu beschädigen, sollten Sie nicht auf den Sitzen knien und eine Punktbelastung vermeiden.

- Wenn die Sitze nicht durch Personen besetzt sind oder sich darauf befestigte bzw. abgelegte Gegenstände, wie z. B. ein Kindersitz, eine Tasche u. ä. befinden, verwenden Sie die Sitzheizung nicht. Es kann ein Fehler der Heizelemente der Sitzheizung auftreten.
- Reinigen Sie die Sitze nicht feucht ⇒ Seite 162.

ℹ Hinweis

Die Sitzheizung sollte nur bei laufendem Motor eingeschaltet werden. Dadurch wird die Batteriekapazität erheblich geschont. ■

Rücksitze

Rücksitze vorklappen



Abb. 52 Sitzfläche vorklappen / Sitzlehne entriegeln

Zum Vergrößern des Gepäckraums können Sie die Rücksitze vorklappen, ggf. die Sitzfläche herausnehmen ⇒ Seite 62. Bei Fahrzeugen mit geteilten Rücksitzen* können die Rücksitze nach Bedarf auch einzeln vorgeklappt werden.

Sitze vorklappen

- Vor dem Vorklappen der Rücksitze passen Sie die Stellung der Vordersitze so an, dass diese von den vorgeklappten Rücksitzen nicht beschädigt werden.
- Sitzfläche in Pfeilrichtung ① ⇒ Abb. 52 hochziehen und in Pfeilrichtung ② nach vorn klappen .

- Entriegeln Sie die Sitzlehne durch Drücken des Sicherungsknopfs (A) und klappen Sie sie nach vorn ⇒ Seite 61, Abb. 52 rechts.
- Die Kopfstütze aus der Sitzlehne herausziehen.
- Die Kopfstützen können in die entsprechenden Öffnungen der vorgeklappten Sitzflächen eingesteckt werden ⇒ Abb. 53.
- Sitzlehnen vollständig nach vorn klappen.

Sitze in die Ausgangsstellung bringen

- Die Kopfstütze in die etwas angehobene Sitzlehne einbauen.
- Anschließend die Sitzlehne zurückklappen, bis der Sicherungsknopf einrastet – durch Ziehen an der Sitzlehne überprüfen.
- Vergewissern Sie sich, dass der rote Stift (B) verdeckt ist ⇒ Seite 61, Abb. 52 rechts.
- Sitzfläche in die Ausgangsstellung bringen.

! ACHTUNG!

- Achten Sie beim Betätigen der Sitzlehnen unbedingt darauf, dass die Sicherheitsgurte nicht beschädigt werden. Auf keinen Fall dürfen die hinteren Sicherheitsgurte durch die zurückgeklappte Sitzlehne geklemmt werden.
- Nach dem Zurückklappen der Sitzflächen und der Sitzlehnen müssen sich die Gurte und Gurtschlösser in der ursprünglichen Lage befinden – sie müssen einsatzbereit sein.
- Achten Sie darauf, dass die Sitzlehne richtig eingerastet ist. Nur dann kann der Dreipunkt-Sicherheitsgurt seine Funktion zuverlässig erfüllen.
- Die Sitzlehnen müssen sicher eingerastet sein, damit bei plötzlichem Bremsen keine Gegenstände aus dem Gepäckraum in den Fahrgastraum rutschen können – Verletzungsgefahr!



Hinweis

Wenn das Gehäuse der Netztrennwand* eingebaut ist, klappen Sie zuerst die linke Rücksitzlehne und dann die rechte doppelte Rücksitzlehne vor. ■

Kopfstützen in die Sitzflächen stecken

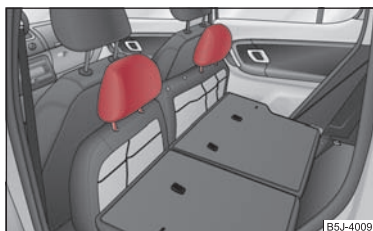


Abb. 53 Rücksitze: Kopfstützen in den Sitzflächen

- Die hinteren Kopfstützen können Sie in die entsprechenden Öffnungen der vorgeklappten Sitzflächen stecken. ■

Sitzfläche herausnehmen

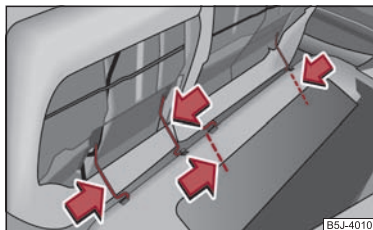


Abb. 54 Sitzflächen herausnehmen

Den Gepäckraum können Sie durch Ausbauen der Rücksitzfläche vergrößern.

Ausbauen

- Klappen Sie die Sitzfläche nach vorn.
- Drücken Sie die Drahtbügel in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 54 und nehmen Sie die Sitzfläche aus der Halterung. ►


Einbauen

- Drücken Sie die Drahtbügel in Pfeilrichtung und setzen Sie diese in die Halterung ein.
- Klappen Sie die Sitzfläche in die Ausgangsstellung zurück. ■

Pedale

In Hinsicht auf eine sichere Pedalbetätigung verwenden Sie nur die Fußmatten aus dem Škoda Original Zubehör.

Die Bedienung der Pedale darf nicht behindert werden!

 ACHTUNG!
<ul style="list-style-type: none"> • Bei Störungen an der Bremsanlage kann es zu einem größeren Pedalweg kommen. • Im Pedalbereich dürfen keine Fußmatten oder andere zusätzliche Bodenbeläge liegen, weil alle Pedale völlig durchgetreten werden und ungehindert in ihre Ausgangsstellung zurückkommen müssen - Unfallgefahr! • Am Boden dürfen deshalb keine Gegenstände abgelegt werden, die unter die Pedale rutschen können. Sie wären nicht mehr in der Lage zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben - Unfallgefahr! ■

Gepäckraum


Gepäckraum beladen

Im Interesse guter Fahreigenschaften des Fahrzeugs beachten Sie Folgendes:

- Verteilen Sie die Last so gleichmäßig wie möglich.
- Schwere Gegenstände möglichst weit nach vorn legen.
- Befestigen Sie die Gepäckstücke an den Verzurrösen oder mit dem Befestigungsnetz* ⇒ Seite 64.

Bei einem Unfall bekommen kleine und leichte Gegenstände eine so hohe kinetische Energie, dass sie schwere Verletzungen verursachen können. Die Größe der kinetischen Energie ist abhängig von der Fahrgeschwindigkeit und vom Gewicht des Gegenstandes. Die Fahrgeschwindigkeit ist dabei der bedeutsamere Faktor.

Beispiel: Ein ungesicherter Gegenstand mit einem Gewicht von 4,5 kg bekommt bei einem Frontalaufprall mit 50 km/h eine Energie, die dem 20-Fachen seines Gewichts entspricht. Das bedeutet, dass eine Gewichtskraft von ca. 90 kg entsteht. Sie können sich vorstellen, was für Verletzungen entstehen, wenn dieses durch den Innenraum fliegende „Geschoss“ einen Insassen trifft.

 ACHTUNG!
<ul style="list-style-type: none"> • Verstauen Sie Gegenstände im Gepäckraum und befestigen Sie diese an den Verzurrösen. • Lose Gegenstände im Fahrgastraum können bei einem plötzlichen Manöver oder bei einem Unfall nach vorn fliegen und die Insassen oder andere Verkehrsteilnehmer verletzen. Diese Gefahr wird noch erhöht, wenn umherfliegende Gegenstände auf einen auslösenden Airbag treffen. Im diesem Fall können die zurückgeschleuderten Gegenstände die Insassen verletzen - Lebensgefahr. • Beachten Sie, dass sich beim Transport schwerer Gegenstände die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern. Geschwindigkeit und Fahrweise müssen deshalb darauf abgestimmt werden. • Das Ladegut müssen Sie so verstauen, dass bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern keine Gegenstände nach vorn rutschen können - Verletzungsgefahr! • Beim Transport von befestigten scharfen gefährlichen Gegenständen im vergrößerten Gepäckraum, der durch Vorklappen oder Ausbau der hinteren Sitze entsteht, achten Sie unbedingt auf die Gewährleistung der Sicherheit der, auf den restlichen hinteren Sitzen, beförderten Personen ⇒ Seite 115, „Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen“. • Sind die hintere Sitze, neben dem vorgeklappten Sitz, besetzt achten Sie mit maximaler Vorsicht auf die Gewährleistung der Sicherheit z. B. indem Sie das zu transportierende Ladegut so platzieren, dass ein Zurückklappen des Sitzes bei einem Aufprall von hinten verhindert wird. ►

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Fahren Sie nie mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe, da Abgase in den Innenraum gelangen können - Vergiftungsgefahr!**
- **Überschreiten Sie auf keinen Fall die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs - Unfallgefahr!**
- **Nehmen Sie niemals Personen im Gepäckraum mit.**

⚠ Vorsicht!

Achten Sie darauf, dass die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung durch scheuernde Gegenstände nicht zerstört werden.

ℹ Hinweis

- Den Reifenfülldruck müssen Sie der Beladung anpassen ⇒ Seite 180, Abb. 144. ■

Fahrzeuge der Kategorie N1

Bei Fahrzeugen der Kategorie N1, die nicht mit einem Schutzgitter ausgestattet sind, ist zur Befestigung der Ladung ein Verzurrset, der der Norm EN 12195 (1 - 4) entspricht, zu verwenden. ■

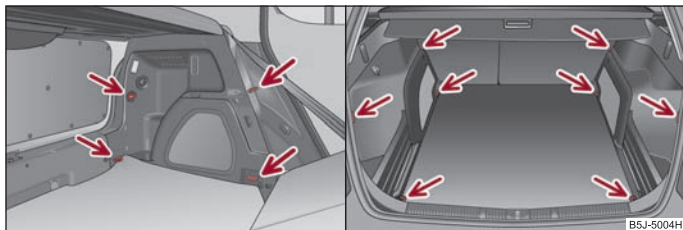
Befestigungselemente

Abb. 55 Gepäckraum: Verzurrösen und Befestigungselemente (Fabia) / (Combi)

An den Seiten des Gepäckraums befinden sich Ösen und Befestigungselemente zum Befestigen der Gepäckstücke ⇒ Abb. 55.

An diesen Ösen und Befestigungselementen können Sie auch Befestigungsnetze* zum Festhalten kleiner Gegenstände anbringen.

⚠ ACHTUNG!

- **Die zu befördernde Ladung muss so befestigt werden, dass sie sich während der Fahrt und beim Bremsen nicht bewegen kann.**
- **Werden Gepäckstücke oder Gegenstände an den Verzurrösen mit ungeeigneten oder beschädigten Verzurrleinen befestigt, können im Falle von Bremsmanövern oder Unfällen Verletzungen entstehen. Um zu verhindern, dass Gepäckstücke nach vorn fliegen können, benutzen Sie immer geeignete Verzurrleinen, die an den Verzurrösen sicher zu befestigen sind. ■**

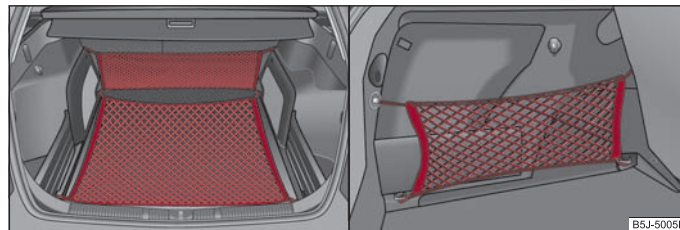
Befestigungsnetze - Netzprogramm* (Combi)

Abb. 56 Befestigungsnetz: doppelte Quertasche, Bodenbefestigungsnetz / doppelte Längstaschen

Befestigungsbeispiele des Befestigungsnetzes als doppelte Quertasche, Bodenbefestigungsnetz ⇒ Abb. 56 links und doppelte Längstaschen ⇒ Abb. 56 rechts.

Die Befestigungsnetze* für kleine Gepäckstücke befinden sich zusammen mit der Einbauanleitung im Gepäckraum. ▶

⚠ ACHTUNG!

- Die gesamte Festigkeit des Netzes ermöglicht, die Tasche mit Gegenständen bis 5 kg zu beladen. Schwerere Gegenstände werden nicht ausreichend gesichert - Verletzungs- und Netzbeschädigungsgefahr!
- Die zu befördernde Ladung muss so befestigt werden, dass sie sich während der Fahrt und beim Bremsen nicht bewegen kann.

⚠ Vorsicht!

Legen Sie in den Netzen keine Gegenstände mit scharfen Kanten ab - Netzbeschädigungsgefahr. ■

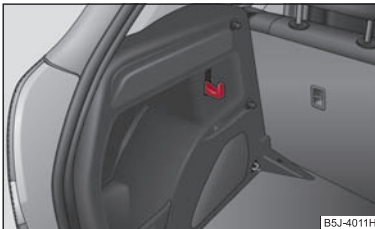
Klappbarer Haken*

Abb. 57 Gepäckraum: klappbarer Haken (Fabia)

An beiden Seiten des Gepäckraums befinden sich klappbare Haken zur Befestigung kleinerer Gepäckstücke, z. B. Taschen u. ä. ⇒ Abb. 57.

Sie können an den Haken ein Gepäckstück mit einem Gewicht von bis zu 10 kg aufhängen.

⚠ ACHTUNG!

Beachten Sie bitte folgende Hinweise ⇒ Seite 63. ■

Gepäckraumabdeckung

Die Gepäckraumabdeckung hinter den Kopfstützen können Sie zur Ablage von leichten und weichen Gegenständen verwenden.

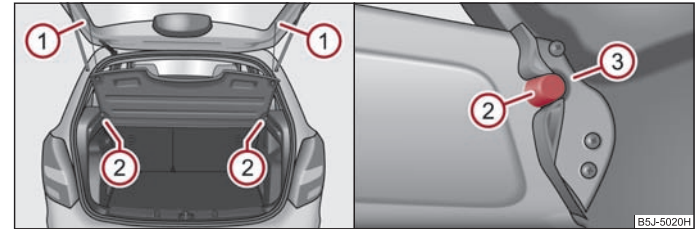


Abb. 58 Ausbau / Einbau der Gepäckraumabdeckung

Möchten Sie sperriges Gepäck befördern, können Sie bei Bedarf die Gepäckraumabdeckung ausbauen.

- Hängen Sie die Haltebänder aus ① ⇒ Abb. 58.
- Die Gepäckraumabdeckung nehmen Sie, durch angemessene Schläge auf die Unterseite der Abdeckung im Bereich zwischen den Haltern, aus den Haltern ② heraus.
- Beim Wiedereinbau legen Sie die Abdeckung auf die Anlageflächen der Seitenverkleidung und stellen die Aufnahmen an der Abdeckung ③ über die Halter ② an der Seitenverkleidung.
- Durch angemessene Schläge auf die Oberseite der Abdeckung im Bereich zwischen den Haltern rasten Sie die Abdeckung ein.
- Hängen Sie die Haltebänder ① an der Gepäckraumklappe ein.

Die Gepäckraumabdeckung ist für die Ablage von kleinen Gegenständen bis 2,5 kg vorgesehen. ▶

⚠ Vorsicht!

Beim Schließen der Gepäckraumklappe kann es durch unsachgemäße Handhabung zur Verkantung und zur Beschädigung der Gepäckraumabdeckung oder der Seitenverkleidung kommen. Deshalb prüfen Sie vor dem Schließen:

- Die Aufnahmen der Abdeckung ③ müssen an den Haltern der Seitenverkleidung ② eigerastet sein.
- Das Ladegut darf nicht das Niveau der Gepäckraumabdeckung übersteigen.
- Die Abdeckung darf nicht in der geöffneten Stellung in der Dichtung der Gepäckraumklappe verkantet sein.
- In dem Spalt zwischen der geöffneten Abdeckung und der hinteren Sitzlehne darf sich kein Gegenstand befinden.
- Beachten Sie bitte, dass die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung nicht durch abgelegte Gegenstände beschädigt werden.

ℹ Hinweis

Beim Öffnen der Gepäckraumklappe heben Sie die Gepäckraumabdeckung mit an - Gefahr, dass abgelegte Gegenstände nach vorn rutschen! ■

Weitere Positionen der Gepäckraumabdeckung

Die Gepäckraumabdeckung hinter den Kopfstützen können Sie zur Ablage von leichten und weichen Gegenständen verwenden.

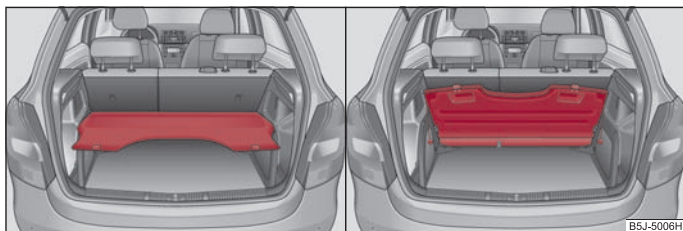


Abb. 59 Gepäckraumabdeckung in der unteren Position / hinter den Rücksitzen verstaut

Sie können die Gepäckraumabdeckung auch in der unteren Position auf den Stützelementen anbringen ⇒ Abb. 59.

Die Gepäckraumabdeckung können Sie auch hinter den Rücksitzen verstauen ⇒ Abb. 59 rechts.

⚠ ACHTUNG!

Auf die Gepäckraumabdeckung dürfen keine Gegenstände abgelegt werden, die beim plötzlichen Bremsen oder beim Fahrzeugaufprall die Fahrzeuginsassen gefährden.

⚠ Vorsicht!

Beachten Sie bitte, dass die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung nicht durch abgelegte Gegenstände beschädigt werden.

ℹ Hinweis

Beim Öffnen der Gepäckraumklappe heben Sie die Gepäckraumabdeckung mit an - Gefahr, dass abgelegte Gegenstände nach vorn rutschen! ■

Aufrollbare Gepäckraumabdeckung (Combi)

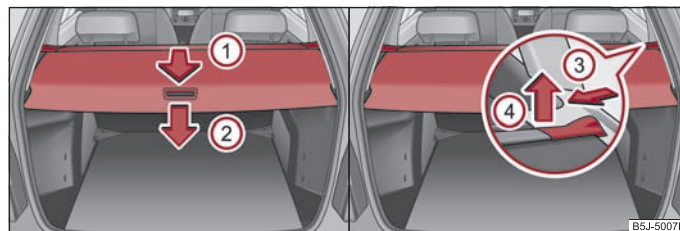


Abb. 60 Gepäckraum: aufrollbare Gepäckraumabdeckung / Herausnehmen der aufrollbaren Gepäckraumabdeckung

Herausziehen

- Ziehen Sie die aufrollbare Gepäckraumabdeckung in Pfeilrichtung ① bis zum Anschlag in die gesicherte Stellung ⇒ Seite 66, Abb. 60.

Aufrollen

- Drücken Sie die Abdeckung im Griffbereich in Pfeilrichtung ②, die Abdeckung rollt sich automatisch ein.

Ausbauen

- Zur Beförderung von sperrigem Gepäck lässt sich die aufrollbare Gepäckraumabdeckung ausbauen, indem Sie auf der Seite der Querstange in Richtung des Pfeils ③ drücken und mit der Bewegung in Richtung des Pfeils ④ herausnehmen ⇒ Seite 66, Abb. 60.

ACHTUNG!

Auf die Gepäckraumabdeckung dürfen keine Gegenstände abgelegt werden, die beim plötzlichen Bremsen oder beim Fahrzeugaufprall die Fahrzeuginsassen gefährden.

Vorsicht!

Beachten Sie bitte, dass die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung und die aufrollbare Gepäckraumabdeckung nicht durch beförderte Gegenstände beschädigt werden. ■

Variabler Ladeboden im Gepäckraum* (Combi)

Variabler Ladeboden herausnehmen

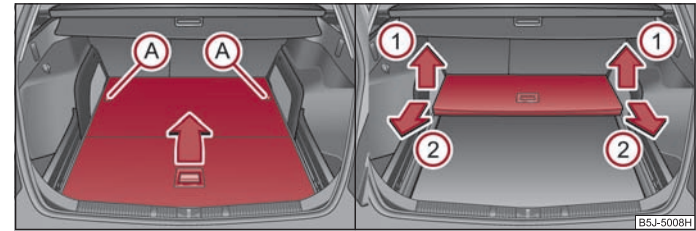


Abb. 61 Gepäckraum: Variabler Ladeboden zusammenklappen / herausnehmen

Der variable Ladeboden erleichtert die Handhabung mit sperrigem Gepäck und bildet mit vorgeklappten Rücksitzen einen ebenen Gepäckraumboden. Die maximal zulässige Flächenbelastung des variablen Ladebodens beträgt 75 kg.

Variablen Ladeboden ausbauen

- Durch Drehen der Sicherungsbolzen (A) um ca. 180° nach links entriegeln Sie den variablen Ladeboden ⇒ Abb. 61.
- Durch Bewegen in Pfeilrichtung klappen Sie den variablen Ladeboden zusammen.
- Heben Sie den variablen Ladeboden in Pfeilrichtung ① an ⇒ Abb. 61 und nehmen Sie den Ladeboden durch Ziehen in Pfeilrichtung ② heraus ⇒ Abb. 61.

Variablen Ladeboden einbauen

- Legen Sie den variablen Ladeboden zusammengeklappt auf die Tragschienen.
- Klappen Sie den variablen Ladeboden aus.
- Durch Drehen der Sicherungsbolzen (A) um ca. 180° nach rechts verriegeln Sie den variablen Ladeboden. ▶

⚠ ACHTUNG!

Achten Sie beim Einbau darauf, dass die Tragschienen und der variable Ladeboden richtig befestigt sind, sonst kann es zur Gefährdung der Insassen kommen.

ℹ Hinweis

Wenn im Gepäckraum der variable Ladeboden* eingebaut ist ⇒ Seite 67, kann kein flexibles Ablagefach bzw. Befestigungsnetz* ⇒ Seite 64 eingebaut werden. ■

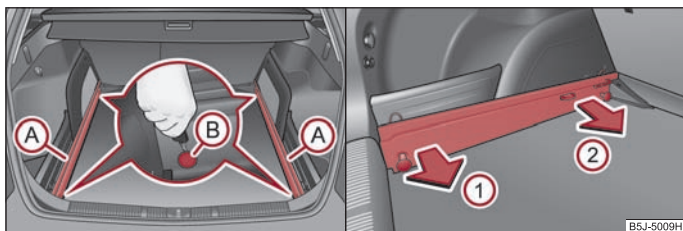
Tragschienen herausnehmen

Abb. 62 Gepäckraum: Sicherungspunkte lösen / Tragschienen herausnehmen

Tragschienen ausbauen

- Lösen Sie die Sicherungspunkte (B) an den Tragschienen mit dem Fahrzeugschlüssel bzw. mit einem flachen Schraubendreher ⇒ Abb. 62.
- Fassen Sie die Tragschiene (A) an der Position (1) an ⇒ Abb. 62 und lösen Sie diese durch Ziehen in Pfeilrichtung. Um den Ausbau zu erleichtern, können Sie die herausnehmbaren Ablagefächer* herausnehmen ⇒ Seite 79, „Herausnehmbare Ablagefächer* im Gepäckraum“.
- Fassen Sie die Tragschiene (A) an der Position (2) an, lösen Sie diese durch Ziehen in Pfeilrichtung und nehmen Sie sie heraus.
- Beim Ausbauen der Tragschiene auf der anderen Seite des Gepäckraums gehen Sie auf gleiche Weise vor.

Tragschienen einbauen

- Setzen Sie die Tragschienen an die Seiten des Gepäckraums an.
- Drücken Sie an jeder Tragschiene die beiden Sicherungspunkte bis zum Anschlag.
- Überprüfen Sie durch Ziehen die Befestigung der Tragschienen.

⚠ ACHTUNG!

Achten Sie beim Einbau darauf, dass die Tragschienen und der variable Ladeboden richtig befestigt sind, sonst kann es zur Gefährdung der Insassen kommen. ■

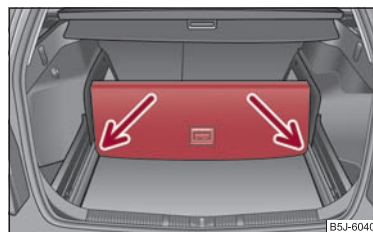
Gepäckraum mit variablem Ladeboden* unterteilen

Abb. 63 Gepäckraum unterteilen

Der Gepäckraum kann mit dem variablen Ladeboden unterteilt werden.

- Heben Sie den Teil mit der Halterung an und sichern Sie diesen durch Einschieben in die Nuten ⇒ Abb. 63. ■

Netztrennwand* (Combi)

Verwendung der Netztrennwand hinter den Rücksitzen

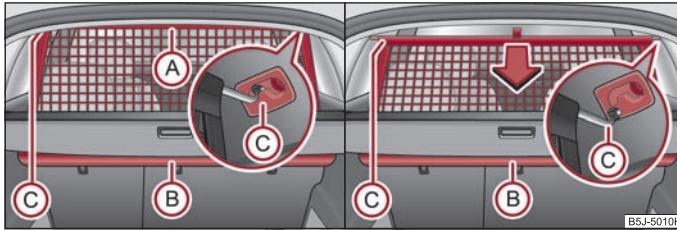


Abb. 64 Netztrennwand herausziehen / aufrollen

Herausziehen

- Öffnen Sie die Tür hinten rechts.
- Klappen Sie die Rücksitzlehnen etwas nach vorn ab, dadurch wird der Zugang zum Ausrollen der Netztrennwand freigemacht.
- Ziehen Sie die Netztrennwand an der Lasche (A) aus dem Gehäuse (B) in Richtung der Halterungen (C) ⇒ Abb. 64.
- Setzen Sie die Querstange in eine der Aufnahmen (C) ein.
- Setzen Sie das andere Ende der Querstange durch Drücken in die zweite Aufnahme ein.
- Drücken Sie die Querstange an beiden Enden nach vorn in die Funktionsstellung.
- Klappen Sie anschließend die Sitzlehne zurück, bis der Verriegelungsknopf einrastet - überprüfen Sie das durch Ziehen an der Sitzlehne ⇒ ⚠.

Aufrollen

- Ziehen Sie die Querstange erst auf der einen, dann auf der anderen Seite etwas nach hinten und nehmen die Querstange aus den Aufnahmen (C) ⇒ Abb. 64.
- **Halten** Sie die Querstange so, dass die Netztrennwand in das Gehäuse (B) langsam und ohne Beschädigung einrollen kann.

Wenn Sie den gesamten Gepäckraum benutzen möchten, können Sie die Gepäckraumabdeckung ausbauen ⇒ Seite 66.

⚠ ACHTUNG!

- Wenn das Fahrzeug mit einem Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den mittleren Rücksitz ausgestattet ist, achten Sie darauf, dass die Lehne der Rücksitze richtig verrastet ist. Nur dann kann der Dreipunkt-Sicherheitsgurt seine Funktion zuverlässig erfüllen.
- Überzeugen Sie sich, dass die Querstange in den Aufnahmen (C) in der vorderen Stellung eingesteckt ist!
- Wenn sich die Netztrennwand hinter den Rücksitzen befindet, dann achten Sie immer darauf, dass die Rücksitzlehne richtig verrastet ist. ■

Verwendung der Netztrennwand hinter den Vordersitzen

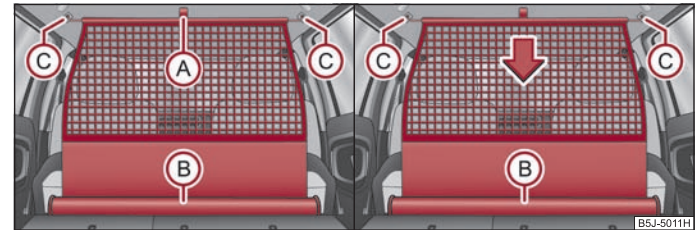


Abb. 65 Netztrennwand herausziehen / aufrollen

Herausziehen

- Öffnen Sie die Tür hinten rechts.
- Klappen Sie Sitzflächen und Lehnen der Rücksitze nach vorn.
- Ziehen Sie die Netztrennwand an der Lasche (A) aus dem Gehäuse (B) ⇒ Abb. 65.
- Setzen Sie die Querstange in die Aufnahme (C) zunächst auf einer Seite ein.
- Setzen Sie in die Aufnahme auf der anderen Seite das zweite Ende der Querstange ein.

- Drücken Sie die Querstange an beiden Enden nach vorn in die Funktionsstellung.

Aufrollen

- Ziehen Sie die Querstange erst auf der einen, dann auf der anderen Seite etwas nach hinten und nehmen die Querstange aus den Aufnahmen (C) ⇒ Seite 69, Abb. 65.
- **Halten** Sie die Querstange so, dass die Netztrennwand in das Gehäuse (B) langsam und ohne Beschädigung einrollen kann.
- Klappen Sie die Rücksitze in die Ausgangsstellung zurück.

⚠ ACHTUNG!

Überzeugen Sie sich, dass die Querstange in den Aufnahmen (C) in der vorderen Stellung eingesteckt ist! ■

Netztrennwandgehäuse aus- und einbauen

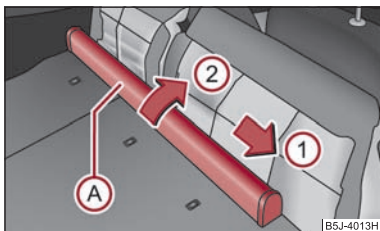


Abb. 66 Rückseite: Netztrennwandgehäuse

Ausbauen

- Öffnen Sie die Tür hinten rechts.
- Klappen Sie Sitzflächen und Lehnen der Rücksitze nach vorn. Zuerst die linke und dann die rechte Lehne.
- Schieben Sie das Netztrennwandgehäuse (A) ⇒ Abb. 66 in Pfeilrichtung (1) und nehmen Sie es aus der Aufnahme der rechten Rücksitzlehne in Pfeilrichtung (2) heraus.

Einbauen

- Setzen Sie die Ausschnitte des Netztrennwandgehäuses in die Aufnahmen an den Rücksitzlehnen.
- Schieben Sie das Netztrennwandgehäuse entgegen der Pfeilrichtung (1) bis zum Anschlag.
- Klappen Sie die Rücksitze in die Ausgangsstellung zurück. ■

Fahrradhalter im Gepäckraum*

Querträger einbauen

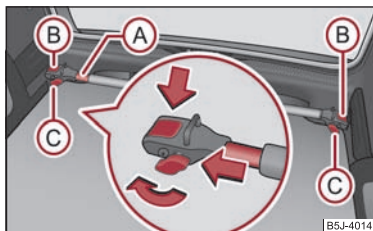


Abb. 67 Querträger einbauen

- Nehmen Sie die Gepäckraumabdeckung heraus ⇒ Seite 66; ggf. empfehlen wir, die Netztrennwand* herauszunehmen ⇒ Seite 70.
- Nehmen Sie die Kopfstützen aus den Rücksitzlehnen und klappen Sie die Rücksitze, um den Gepäckraum wie gewünscht zu erweitern.
- Entriegeln Sie die Halterungen (B) an den Enden des Querträgers, indem Sie die Sicherungsschrauben (C) vollständig lösen und **etwas hochziehen**. Die Halterungen öffnen sich, wenn sie nicht bereits geöffnet sind.
- Setzen Sie den Querträger mit dem feststehenden (nicht ausziehbaren) Teil auf die (in Fahrtrichtung) linke Verzuröse und dann den ausziehbaren Teil (A) auf die rechte Verzuröse.
- Drücken Sie die Halterungen (B) auf beiden Seiten des Querträgers bis sie einrasten und schrauben Sie die Sicherungsschrauben (C) fest. ▶

- Überprüfen Sie durch Ziehen die Befestigung des Querträgers.

! ACHTUNG!

Beim Transport der Fahrräder im Gepäckraum achten Sie auf die Gewährleistung der Sicherheit von beförderten Personen. ■

Fahrradträger einbauen

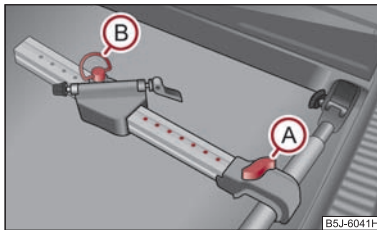


Abb. 68 Fahrradträger einbauen

- Setzen Sie den freigegebenen Fahrradträger auf die Mitte des Querträgers, nach dem Hochziehen der Schraube (A) schieben Sie den Längsträger (Alu-Teil) zum Querträger bis die Fassung einrastet und drehen Sie die Schraube (A) in die Mutter ⇒ Abb. 68.
- Lösen Sie die Schraube (B) und nehmen Sie sie aus dem verschiebbaren Teil des Halters heraus; bringen Sie das verschiebbare Teil je nach Fahrradgröße in eine der möglichen Stellungen, so dass es nicht zum Kontakt mit der Gepäckraumklappe kommt. Wir empfehlen, das verschiebbare Teil des Halters so zu platzieren, dass zwischen der Schraube (A) und dem verschiebbaren Teil 7 Bohrungen sichtbar sind.
- Die Schraube (B) in der gewünschten Position einsetzen und festdrehen. ■

Fahrrad in den Fahrradträger einsetzen

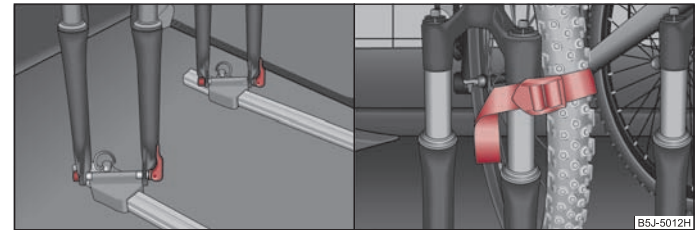


Abb. 69 Fahrrad einsetzen / Befestigung des Vorderrads

- Vor der Montage des Fahrrads im Fahrzeug bauen Sie das Vorderrad aus.
- Den Schnellspanner an der Befestigungsachse des Fahrradträgers lösen und entsprechend der Fahrradgabelbreite einstellen.
- Die Fahrradgabel auf die Befestigungsachse aufsetzen und mit dem Schnellspanner festziehen ⇒ Abb. 69.
- Stellen Sie das linke Pedal des Fahrrads nach vorn, um das Vorderrad leichter befestigen zu können.
- Lösen Sie die Schraube (A) ⇒ Abb. 68 und schieben Sie den Fahrradhalter zusammen mit dem befestigten Fahrrad nach links (in Fahrtrichtung gesehen), so dass es zwischen dem Lenker und dem Seitenfenster des Gepäckraums nicht zur Kollision kommen kann.
- Führen Sie die Gepäckraumklappe vorsichtig nach unten ohne sie loszulassen und prüfen Sie dabei, ob zwischen dem Lenker des Fahrrads und der Scheibe der Gepäckraumklappe ausreichend Platz vorhanden ist. Falls notwendig, passen Sie die Stellung des verschiebbaren Teils des Fahrradträgers so an, dass es nicht zu einer Kollision kommt ⇒ Seite 71.
- Schieben Sie das herausgenommene Vorderrad am besten zwischen die Kurbel des linken Pedals und den Fahrradrahmen; befestigen Sie es mit einem Gurt an der Vordergabel ⇒ Abb. 69, bzw. an einem Befestigungspunkt.
- Achten Sie dabei darauf, dass es nicht zu Beschädigungen der Verkleidung des Gepäckraums, des Fahrrads oder der abgelegten Gegenstände kommt. ▶

- Den Einbau des zweiten Halters und die Befestigung des Fahrrads führen Sie analog durch.

⚠ ACHTUNG!

Platzieren Sie die Fahrräder im Fahrradträger in so einer Position, dass es zu keiner Kollision zwischen dem Lenker und der Seiten- bzw. der Heckscheibe kommen kann.

ℹ Hinweis

Ist das Vorderrad mit einer Scheibenbremse ausgestattet, befestigen Sie das Rad so, dass die Bremsscheibe vom Rahmen abgewendet ist. ■

Stabilität der Fahrräder mit einem Band absichern

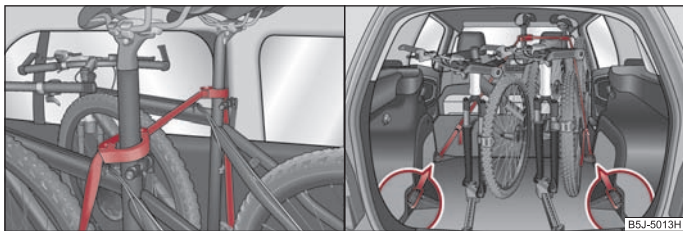


Abb. 70 Absicherung der Fahrräder mit Schellen / Absicherung der Fahrräder mit einem Band

- Zum Lösen des Gummiteils der Schelle, beide Teile gegeneinander drücken und die Schelle öffnen.
- Setzen Sie die Schelle mit dem Gummiteil nach vorn (in Fahrtrichtung) möglichst weit unten an die Sattelstange und schließen Sie die Schelle ⇒ **Abb. 70**.
- Beim Transport von zwei Fahrrädern spannen Sie das Band ⇒ **Abb. 70** zwischen den Sattelstangen, indem Sie die Fahrräder auseinander schieben.
- Hängen Sie die Karabiner an den Bandenden in die Verzurrösen hinter den Rücksitzen.

- Ziehen Sie das Band durch die Spannschnalle, zuerst auf der einen und dann auf der anderen Seite.
- Wenn es notwendig ist, können Sie zusätzlich die Position der Fahrräder im Fahrzeug korrigieren.

⚠ ACHTUNG!

- **Bei der Beförderung von Personen und Gegenständen, die das Vorklappen der Sitze erfordern, achten Sie auf die Gewährleistung der Sicherheit der beförderten Personen.**
- **Platzieren Sie die Fahrräder im Fahrradträger in so einer Position, dass es zu keiner Kollision zwischen dem Lenker und der Heckscheibe kommen kann.** ■

Dachträger*

Beschreibung

Wenn Gepäck oder Ladegut auf dem Dach transportiert werden soll, beachten Sie bitte Folgendes:

- Für das Fahrzeug wurde ein spezielles Dachgepäckträger-System entwickelt, deshalb sollten Sie nur einen von Škoda Auto freigegebenen Dachgepäckträger verwenden.
- Der Grundträger ist die Basis für ein komplettes Škoda-Dachgepäckträger-System. Für den Transport von Gepäck, Fahrrädern, Surfbrettern, Skiern und Booten sind aus Sicherheitsgründen die jeweils zugehörigen Zusatzhalterungen erforderlich.
- Die Grundausführung des Dachgepäckträger-Systems und weitere Komponenten können Sie aus dem Škoda Original Zubehör erwerben.

⚠ Vorsicht!

- Wenn Sie andere Dachgepäckträgersysteme verwenden oder die Träger nicht vorschriftsmäßig montieren, sind dadurch verursachte Schäden am Fahrzeug von der Garantie ausgeschlossen. Beachten Sie daher unbedingt die mitgelieferte Montageanleitung des Dachgepäckträger-Systems. ▶

- Bei Fahrzeugen mit elektrischem Schiebe-/Ausstelldach ist darauf zu achten, dass das geöffnete Schiebe-/Ausstelldach nicht an das Ladegut anstößt.
- Es ist darauf zu achten, dass die geöffnete Gepäckraumklappe nicht an die Dachladung stößt.

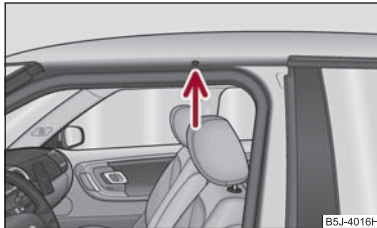
Umwelthinweis

Durch den erhöhten Luftwiderstand steigt der Kraftstoffverbrauch.

Hinweis

Wird ein Fahrzeug werkseitig nicht mit einer Dachreling ausgestattet, kann diese bei einem Fachbetrieb erworben werden, der auch die fachgerechte Montage durchführt. ■

Befestigungspunkte



B5J-4016H

Abb. 71 Befestigungspunkte für Grunddachträger

Einbauen

- Setzen Sie die Befestigungsfüße des Dachträgers so in die Aufnahmen der Karosserie ein, dass die Bolzen der Befestigungsfüße in die Löcher der Karosserie greifen.

Hinweis

- Beachten Sie die Hinweise zur Montage und Demontage in der beiliegenden Anleitung.
- Ist Ihnen etwas nicht verständlich, wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb. ■

Dachlast

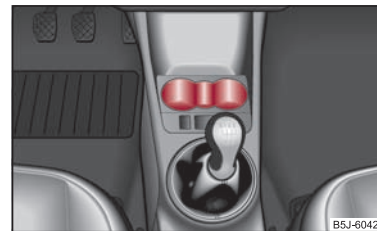
Verteilen Sie Last auf dem Dachgepäckträger gleichmäßig. Die zulässige Dachlast (einschließlich des Träger-Systems) von **75 kg** und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs dürfen nicht überschritten werden.

Bei der Verwendung von Gepäckträger-Systemen mit geringerer Belastbarkeit können Sie die zulässige Dachlast nicht ausnutzen. In diesen Fällen dürfen Sie den Gepäckträger nur bis zu der in der Montageanleitung angegebenen maximalen Gewichtsgrenze belasten.

ACHTUNG!

- **Das Ladegut auf dem Dachgepäckträger muss sicher befestigt werden – Unfallgefahr!**
- **Sie dürfen die zulässige Dachlast, die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht Ihres Fahrzeugs auf keinen Fall überschreiten – Unfallgefahr!**
- **Beachten Sie bitte, dass sich beim Transport von schweren bzw. großflächigen Gegenständen auf dem Dachgepäckträger die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung bzw. durch die vergrößerte Windangriffsfläche verändern – Unfallgefahr! Passen Sie deshalb unbedingt Fahrweise und Geschwindigkeit den Gegebenheiten an. ■**

Getränkehalter vorn



B5J-6042H

Abb. 72 Mittelkonsole vorn: Getränkehalter

In die Vertiefungen können Sie zwei Getränkebehälter stellen ⇒ Abb. 72. ▶

⚠ ACHTUNG!

- Stellen Sie keine heißen Getränke in den Getränkehalter. Wenn sich das Fahrzeug bewegt, könnten diese verschüttet werden - Verbrühungsgefahr!
- Benutzen Sie keine zerbrechlichen Trinkgefäße (z. B. Glas, Porzellan). Sie könnten bei einem Unfall dadurch verletzt werden.

⚠ Vorsicht!

Lassen Sie die Getränke im Getränkehalter während der Fahrt nicht geöffnet. Sie können z. B. beim Bremsen verschüttet werden und dabei elektrische Bauteile oder die Sitzpolsterung beschädigen. ■

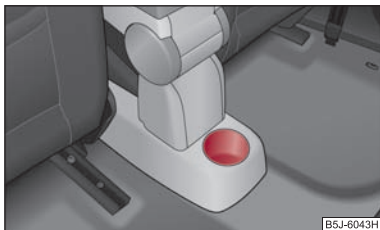
Getränkehalter hinten*

Abb. 73 Mittelkonsole: Getränkehalter

In die Vertiefung können Sie einen Getränkebehälter stellen ⇒ Abb. 73.

⚠ ACHTUNG!

- Stellen Sie keine heißen Getränke in den Getränkehalter. Wenn sich das Fahrzeug bewegt, könnten diese verschüttet werden - Verbrühungsgefahr!
- Benutzen Sie keine zerbrechlichen Trinkgefäße (z. B. Glas, Porzellan). Sie könnten bei einem Unfall dadurch verletzt werden.

⚠ Vorsicht!

Lassen Sie die Getränke im Getränkehalter während der Fahrt nicht geöffnet. Sie können z. B. beim Bremsen verschüttet werden und dabei elektrische Bauteile oder die Sitzpolsterung beschädigen. ■

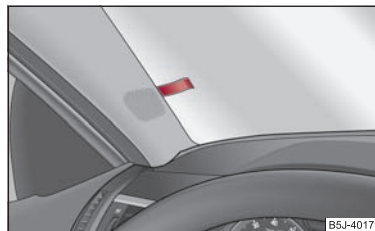
Parkzettelhalter

Abb. 74 Frontscheibe: Parkzettelhalter

Der Zettelhalter dient z. B. zur Befestigung der Parkzettel auf gebührenpflichtigen Parkplätzen.

Vor Fahrtbeginn ist der Parkzettel immer zu **entfernen**, damit das Sichtfeld des Fahrers nicht eingeschränkt wird. ■

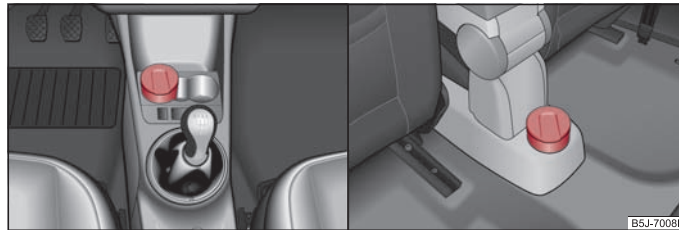
Aschenbecher*

Abb. 75 Mittelkonsole: Aschenbecher vorn / hinten

Aschenbecher herausnehmen

- Nehmen Sie den Aschenbecher ⇒ Seite 74, Abb. 75 nach oben heraus. Beim Herausnehmen halten Sie den Aschenbecher nicht am Deckel - Abbruchgefahr.

Aschenbecher einsetzen

- Setzen Sie den Aschenbecher senkrecht ein.

ACHTUNG!

Niemals brennbare Gegenstände in den Aschenbecher legen – Brandgefahr! ■

Zigarettenanzünder* und Steckdosen*

Zigarettenanzünder

Die Steckdose des Zigarettenanzünders können Sie auch für andere elektrische Geräte verwenden.

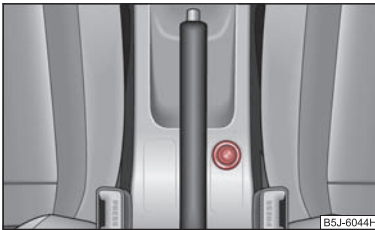


Abb. 76 Mittelkonsole: Zigarettenanzünder

Bedienung des Zigarettenanzünders

- Drücken Sie den Anzünderknopf des Zigarettenanzünders hinein ⇒ Abb. 76.
- Warten Sie, bis der Anzünderknopf hervorspringt.
- Nehmen Sie den Zigarettenanzünder sofort heraus und benutzen Sie ihn.
- Stecken Sie den Zigarettenanzünder in die Steckdose zurück.

Verwendung der Steckdose

- Nehmen Sie den Zigarettenanzünder bzw. die Abdeckung der Steckdose ab.
- Stecken Sie den Stecker des elektrischen Geräts in die Steckdose.

Die 12-Volt-Steckdose können Sie auch für weiteres elektrisches Zubehör mit einer Leistungsaufnahme bis 120 Watt verwenden.

ACHTUNG!

- **Vorsicht beim Benutzen des Zigarettenanzünders! Durch den unachtsamen oder unkontrollierten Gebrauch des Zigarettenanzünders können Verbrennungen verursacht werden.**
- **Der Zigarettenanzünder und die Steckdose funktionieren auch bei ausgeschalteter Zündung bzw. bei abgezogenem Zündschlüssel. Lassen Sie darum niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück!**

Vorsicht!

Verwenden Sie zur Vermeidung von Beschädigungen an der Steckdose nur passende Stecker.

Hinweis

- **Bei stehendem Motor und eingeschalteten Verbrauchern entlädt sich die Fahrzeugbatterie – Gefahr der Batterieentladung!**
- Weitere Hinweise ⇒ Seite 186. ■

Steckdose im Gepäckraum*

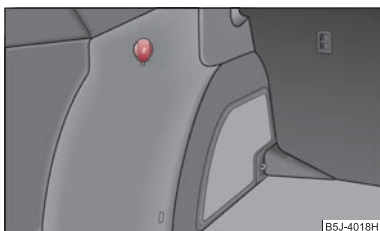


Abb. 77 Gepäckraum: Steckdose

- Öffnen Sie die Steckdosenabdeckung ⇒ Abb. 77.
- Stecken Sie den Stecker des elektrischen Geräts in die Steckdose.

Sie können die Steckdose nur für den Anschluss von zugelassenem elektrischen Zubehör mit einer Leistungsaufnahme bis 120 Watt verwenden. Bei stehendem Motor wird dabei aber die Batterie entladen.

Hier gelten die gleichen Anmerkungen wie in ⇒ Seite 75.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 186, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“. ■

Ablagefächer

Übersicht

Sie finden folgende Ablagen in Ihrem Fahrzeug:

Ablagefächer auf der Beifahrerseite*	⇒ Seite 76
Ablagefach auf der Fahrerseite	⇒ Seite 77
Ablagefach für Brille*	⇒ Seite 77
Ablagefach in der Mittelkonsole	⇒ Seite 78
Ablagefach im vorderen Sitz*	⇒ Seite 78

Armlehne der Vordersitze mit Ablagefach*	⇒ Seite 78
Ablagefach in den vorderen Türen	⇒ Seite 79
Ablagefächer im Gepäckraum	⇒ Seite 79
Flexibles Ablagefach*	⇒ Seite 79
Kleiderhaken*	⇒ Seite 79

⚠ ACHTUNG!

- Legen Sie bitte nichts auf die Schalttafel. Diese Gegenstände könnten während der Fahrt (bei Beschleunigung oder Kurvenfahrt) verrutschen oder herunterfallen und Sie vom Verkehrsgeschehen ablenken - Unfallgefahr!
- Stellen Sie sicher, dass während der Fahrt keine Gegenstände aus der Mittelkonsole oder aus anderen Ablagemöglichkeiten in den Fußraum des Fahrers geraten können. Sie wären nicht mehr in der Lage zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben - Unfallgefahr! ■

Ablagefächer auf der Beifahrerseite*

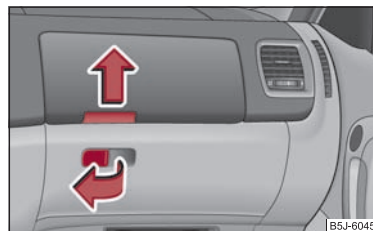


Abb. 78 Schalttafel: Ablagefächer auf der Beifahrerseite

Bei einigen Fahrzeugen sind die Ablagefächer ohne Deckel ausgeführt.

Ablagefächer auf der Beifahrerseite öffnen und schließen

- Ziehen Sie den Griff der Klappe in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 78 und klappen Sie diese auf.
- Schwenken Sie die Klappe, bis sie hörbar einrastet. ▶

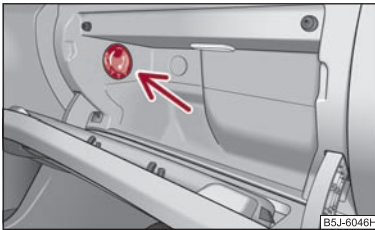
Auf der Innenseite der unteren Klappe befindet sich ein Stifthalter.

⚠ ACHTUNG!

Aus Sicherheitsgründen müssen die Ablagefächer während der Fahrt immer geschlossen sein. ■

Kühlung des Ablagefaches auf der Beifahrerseite*

Das Ablagefach kann bei Fahrzeugen mit Klimaanlage mit einer verschließbaren Zufuhr für gekühlte Luft ausgestattet werden.



BSJ-6046H

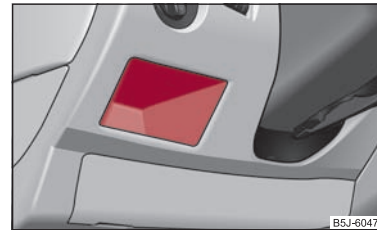
Abb. 79 Ablagefach: Bedienung der Kühlung

- Mit dem Drehschalter ⇒ **Abb. 79** schalten Sie die Kühlung ein bzw. aus.

Wird die Luftzufuhr bei ausgeschalteter Klimaanlage geöffnet, strömt angesaugte Frisch- oder Innenraumluft in das Ablagefach.

Wenn Sie im Heizbetrieb fahren oder die Kühlung des Ablagefaches nicht nutzen, empfehlen wir Ihnen, die Kühlung auszuschalten. ■

Ablagefach auf der Fahrerseite

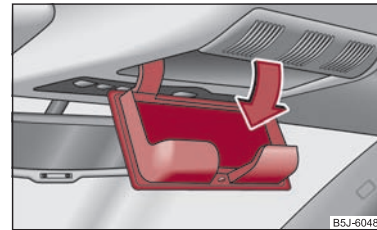


BSJ-6047H

Abb. 80 Schalttafel: Ablagefach auf der Fahrerseite

- Nicht abschließbares Fach unter dem Lenkrad links. ■

Ablagefach für Brille*



BSJ-6048H

Abb. 81 Ausschnitt des Dachhimmels: Ablagefach für Brille

- Drücken Sie auf den Deckel des Ablagefaches, das Ablagefach klappt nach unten auf ⇒ **Abb. 81**.

⚠ ACHTUNG!

Das Fach darf nur zum Herausnehmen oder Hineinlegen der Brille geöffnet werden und ist sonst geschlossen zu halten. ■

Ablagefach in der Mittelkonsole

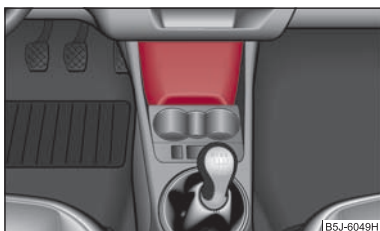


Abb. 82 Mittelkonsole: Ablagefach

Nicht abschließbares Fach in der Mittelkonsole. ■

Ablagefach im vorderen Sitz*



Abb. 83 Vordersitz: Ablagefach

Das Ablagefach ist für die Aufbewahrung von kleinen Gegenständen bis 1 kg vorgesehen.

- Zum Öffnen der Klappe Verschluss ankippen und Klappe aufziehen ⇒ Abb. 83.
- Zum Schließen der Klappe Verschluss ankippen und Klappe zudrücken. ■

Armlehne der Vordersitze mit Ablagefach*

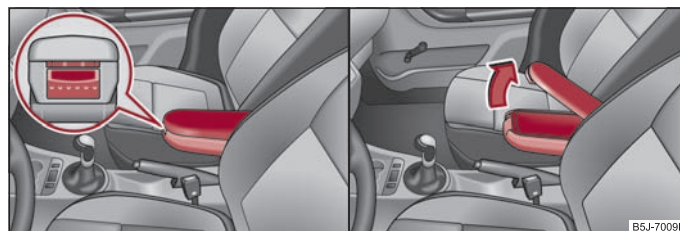


Abb. 84 Armlehne: Ablagefach / Ablagefach öffnen

Armlehne klappen

- Drücken Sie die untere Taste an der Stirnseite der Armlehne ⇒ Abb. 84 links. Klappen Sie die Armlehne vor und lassen Sie die Taste wieder los.

Ablagefach öffnen

- Drücken Sie die obere Taste und klappen Sie die Abdeckung des Ablagefachs nach oben ⇒ Abb. 84 rechts.

Hinweis

Bei heruntergeklappter Armlehne kann der Bewegungsraum der Arme eingeschränkt sein. Im Stadtverkehr sollte die Armlehne nicht heruntergeklappt werden. ■

Ablagefach in den vorderen Türen

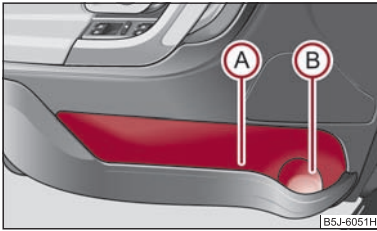


Abb. 85 Ablagefach in der Türverkleidung

Im Bereich **B** des Ablagefachs der vorderen Türen befindet sich ein Flaschenhalter.

! ACHTUNG!

Damit der Wirkungsbereich des Seitenairbags nicht beeinträchtigt wird, verwenden Sie den Bereich **A** ⇒ Abb. 85 des Ablagefachs nur zum Ablegen von Gegenständen, die nicht herausragen. ■

Herausnehmbare Ablagefächer* im Gepäckraum

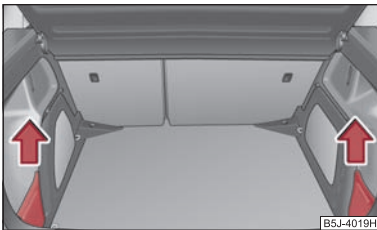


Abb. 86 Herausnehmbare Ablagefächer

In der Seitenverkleidung des Gepäckraums befindet sich auf beiden Seiten ein herausnehmbares Ablagefach* ⇒ Abb. 86.

Die herausnehmbaren Ablagefächer* sind für die Aufbewahrung von kleinen Gegenständen bis 2,5 kg vorgesehen. ■

Flexibles Ablagefach*

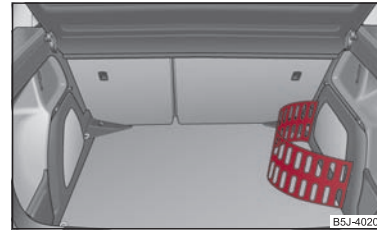


Abb. 87 Flexibles Ablagefach

Auf der rechten Seite des Gepäckraums befindet sich ein flexibles Ablagefach. Das flexible Ablagefach ist für die Aufbewahrung von kleinen Gegenständen bis 8 kg vorgesehen.

Ausbauen

- Fassen Sie das flexible Ablagefach an beiden oberen Ecken an.
- Drücken Sie die oberen Ecken nach innen und entriegeln Sie die Ablage durch Ziehen nach oben.
- Durch Ziehen in Richtung Fahrzeugmitte nehmen Sie dieses heraus.

Einbauen

- Setzen Sie beide Enden des flexiblen Ablagefachs in die Öffnungen der rechten Seitenverkleidung des Gepäckraums und schieben Sie es zum Verriegeln nach unten.



Hinweis

Wenn im Gepäckraum der variable Ladeboden* eingebaut ist ⇒ Seite 67, kann kein flexibles Ablagefach eingebaut werden. ■

Kleiderhaken*

Die Kleiderhaken befinden sich am Griff des Dachhimmels jeweils über den hinteren Türen. ▶

**ACHTUNG!**

- Achten Sie bitte darauf, dass durch angehängte Kleidung die Sicht nach hinten nicht beeinträchtigt wird.
- Hängen Sie nur leichte Kleidung an und achten Sie darauf, dass sich in den Taschen keine schweren oder scharfkantigen Gegenstände befinden.
- Die maximal zulässige Belastung der Haken beträgt 2 kg.
- Verwenden Sie keine Kleiderbügel zum Aufhängen der Kleidung, da sonst die Wirksamkeit der Kopf-Airbags* beeinträchtigt wird. ■

Heizung und Klimaanlage

Luftaustrittsdüsen

Die angegebenen Informationen sind für alle Fahrzeuge gültig.

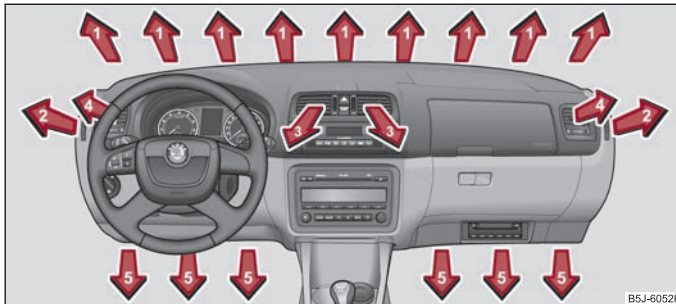


Abb. 88 Luftaustrittsdüsen

Luftaustrittsdüsen 3 und 4 öffnen

- Drehen Sie das senkrechte Rändelrad (Luftaustrittsdüsen 3) bzw. das waagerechte Rad (Luftaustrittsdüsen 4) in die Stellung .

Luftaustrittsdüsen 3 und 4 schließen

- Drehen Sie das senkrechte Rändelrad (Luftaustrittsdüsen 3) bzw. das waagerechte Rad (Luftaustrittsdüsen 4) in die Stellung **0**.

Luftströmung der Luftaustrittsdüsen 3 und 4 ändern

- Um die Höhe der Luftströmung zu ändern, schwenken Sie die waagerechten Lamellen mit Hilfe des verschiebbaren Verstellers.
- Um die seitliche Richtung der Luftströmung zu ändern, drehen Sie die senkrechten Lamellen mit Hilfe des verschiebbaren Verstellers.

Die Luftzufuhr für die einzelnen Düsen stellen Sie mit dem Luftverteilungsregler ein \Rightarrow Seite 82, Abb. 89. Die Luftaustrittsdüsen 3 und 4 können einzeln geschlossen und geöffnet werden.

Aus den geöffneten Luftaustrittsdüsen strömt je nach Stellung der Regler der Heizung bzw. der Klimaanlage* und nach Klimabedingungen erwärmte, nicht erwärmte bzw. gekühlte Luft. ■

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum angesaugt und wieder in den Innenraum geleitet.

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in das Fahrzeuginnere gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Umluftbetrieb einschalten

- Drücken Sie die Taste \Rightarrow Seite 84, Abb. 90, in der Taste leuchtet die Kontrollleuchte auf.

Umluftbetrieb ausschalten

- Drücken Sie erneut die Taste - die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

Wenn der Luftverteilungsregler in der Position \Rightarrow Seite 84, Abb. 90 steht, wird der Umluftbetrieb automatisch ausgeschaltet. Durch wiederholtes Drücken der Drucktaste können Sie auch in dieser Stellung den Umluftbetrieb wieder einschalten.

ACHTUNG!

Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen. ■

Heizung

Bedienung

Das Heizsystem liefert Luft in den Fahrzeuginnenraum und erwärmt ihn nach Bedarf.

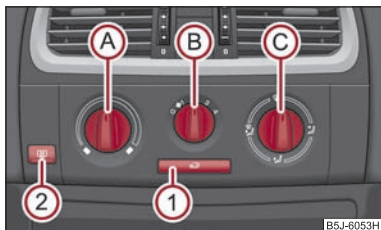


Abb. 89 Heizung: Bedienelemente

Temperatur einstellen

- Drehen Sie den Drehregler **A** ⇒ Abb. 89 nach rechts, um die Temperatur zu erhöhen.
- Drehen Sie den Drehregler **A** nach links, um die Temperatur zu senken.

Gebläse regeln

- Drehen Sie den Gebläseschalter **B** in eine der Positionen 1 bis 4, um das Gebläse einzuschalten.
- Drehen Sie den Gebläseschalter **B** in die Position 0, um das Gebläse auszuschalten.
- Wenn Sie die Frischluftzufuhr schließen möchten, verwenden Sie die Taste **1** - Umluftbetrieb ⇒ Seite 81.

Regelung für Luftverteilung

- Mit dem Luftverteilungsregler **C** regeln Sie die Richtung des Luftaustritts ⇒ Seite 81.

Heckscheibenbeheizung

- Drücken Sie die Taste **2**. Weitere Informationen ⇒ Seite 54, „Heckscheibenbeheizung“.

Damit Heizung und Belüftung einwandfrei funktionieren können, muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.

Alle Bedienelemente, außer dem Drehschalter **B**, können Sie auf jede beliebige Zwischenstellung einstellen.

Die Heizwirkung ist von der Kühlmitteltemperatur abhängig; die volle Heizleistung setzt deshalb erst bei betriebswarmem Motor ein.






Um das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, sollte das Gebläse stets eingeschaltet sein.

Hinweis

- Wenn Sie die Luftverteilung auf die Scheiben stellen, wird die gesamte Luftmenge zum Entfrostern der Scheiben verwendet und dadurch wird keine Luft in den Fußraum geführt. Das kann zur Einschränkung des Heizkomforts führen.
- Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsöffnungen hinten im Gepäckraum. ■

Heizung einstellen

Empfohlene Einstellungen der Heizungsbedienelemente für:

Einstellungen	Stellung des Drehreglers			Taste ①	Luftaustrittsdüsen 3	Luftaustrittsdüsen 4
	Ⓐ	Ⓑ	Ⓒ			
Frontscheibe und Seitenscheiben entfrosten	Bis zum Anschlag nach rechts	3		Nicht einschalten	Schließen	Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Frontscheibe und Seitenscheiben von Beschlag befreien	Gewünschte Temperatur	2 oder 3		Nicht einschalten	Schließen	Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Die schnellste Erwärmung	Bis zum Anschlag nach rechts	3		kurz einschalten	Öffnen	Öffnen
Angenehme Heizung	Gewünschte Temperatur	2 oder 3		Nicht einschalten	Schließen	Öffnen
Frischluftbetrieb - Lüftung	Bis zum Anschlag nach links	Gewünschte Stellung		Nicht einschalten	Öffnen	Öffnen

Hinweis

Wir empfehlen Ihnen die Luftaustrittsdüsen **3** ⇒ Seite 81, Abb. 88 in geöffneter Stellung zu belassen. ■



Climatic (halbautomatische Klimaanlage)*

Beschreibung

Climatic ist eine kombinierte Kühl- und Heizanlage mit elektronischer Regulierung der Komforttemperatur im Fahrzeuginnenraum. Sie ermöglicht zu jeder Jahreszeit eine optimale Regelung der Lufttemperatur.

Beschreibung der Climatic


Eine fehlerfreie Funktion der Climatic ist für Ihre Sicherheit und für den Fahrkomfort wichtig.

Die Klimaanlage arbeitet, wenn der Schalter  ⇒ Seite 84, Abb. 90  gedrückt ist und folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Motor läuft,
- Außentemperatur über +2 °C und
- Gebläseschalter eingeschaltet (Position 1 bis 4).

Bei eingeschalteter Kühlung sinkt im Fahrzeug die Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Deshalb wird bei hohen Außentemperaturen und hoher Luftfeuchte das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen erhöht. In der kalten Jahreszeit wird das Beschlagen der Scheiben verhindert.

Die Heizwirkung ist von der Kühlmitteltemperatur abhängig; die volle Heizleistung setzt deshalb erst bei betriebswarmem Motor ein.

Um den Kühleffekt zu erhöhen, kann kurzzeitig der Umluftbetrieb gewählt werden ⇒ .

Aus den Düsen kann bei eingeschalteter Kühlung unter bestimmten Bedingungen Luft mit einer Temperatur von ca. 5 °C ausströmen. Bei langzeitiger und ungleichmäßiger Verteilung der Luftströmung aus den Düsen (insbesondere im Beinbereich) und großen Temperaturunterschieden, z. B. beim Aussteigen aus dem Fahrzeug, kann es bei empfindlicheren Personen zu Erkältungskrankheiten kommen.

Damit Heizung und Kühlung einwandfrei funktionieren können, muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.

Nach Einschalten der Kühlung kann **Kondenswasser** vom Verdampfer der Klimaanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Das ist normal und kein Zeichen von Undichtigkeit!

ACHTUNG!

- Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Machen Sie sich deshalb mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung, mit dem Entfeuchten und Entfrostern der Fensterscheiben sowie mit dem Kühlbetrieb vertraut.
- Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

Hinweis

- Wir empfehlen Ihnen, bei eingeschaltetem Umluftbetrieb im Fahrzeug nicht zu rauchen, da sich der aus dem Fahrzeuginnenen angesaugte Rauch am Verdampfer der Klimaanlage ablagert. Das führt während des Betriebs der Climatic zur dauerhaften Geruchsbelästigung, die nur mit großem Aufwand und hohen Kosten (Verdampfer-austausch) beseitigt werden kann. ■

Bedienung

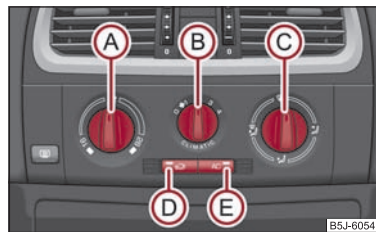



Abb. 90 Climatic: Bedienelemente ▶

Temperatur einstellen

- Drehen Sie den Drehregler **(A)** ⇒ Abb. 90 nach rechts, um die Temperatur zu erhöhen.
- Drehen Sie den Drehregler **(A)** nach links, um die Temperatur zu senken.



Gebläse regeln

- Drehen Sie den Gebläseschalter **(B)** in eine der Positionen 1 bis 4, um das Gebläse einzuschalten.
- Drehen Sie den Gebläseschalter **(B)** in die Position 0, um das Gebläse auszuschalten.
- Wenn Sie die Frischluftzufuhr schließen möchten, verwenden Sie die Taste  **(D)** - Umluftbetrieb.

Regelung für Luftverteilung

- Mit dem Luftverteilungsregler **(C)** regeln Sie die Richtung des Luftaustritts.

Kühlung ein- und ausschalten

- Drücken Sie die Taste  **(E)** ⇒ Abb. 90. In der Taste leuchtet die Kontrollleuchte.
- Durch das erneute Drücken des Schalters  wird die Kühlung ausgeschaltet. Die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

Die eingestellte Temperatur wird automatisch gehalten, außer wenn der Drehregler sich am Anschlag rechts oder links befindet:

Rechter Anschlag - volle Heizung.

Linker Anschlag - volle Kühlung.

Die Bedienelemente **(A)** und **(C)** können Sie auf jede beliebige Zwischenstellung einstellen.








Um das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, sollte das Gebläse stets eingeschaltet sein.

Hinweis

- Beim Entfrostern der Front- und Seitenscheiben wird die gesamte Heizleistung genutzt. Es wird keine Warmluft in den Fußraum geführt. Das kann zur Einschränkung des Heizkomforts führen.
- Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsöffnungen hinten im Gepäckraum.
- Wurde die Kühlung längere Zeit nicht eingeschaltet, können am Verdampfer in Folge von Ablagerungen Gerüche entstehen. Schalten Sie die Klimaanlage - auch in der kalten Jahreszeit - wenigstens einmal im Monat etwa für 5 Minuten auf die höchste Gebläsestufe, um diese Gerüche zu entfernen. Öffnen Sie gleichzeitig kurz das Fenster.
- Bitte beachten Sie die Hinweise zum Umluftbetrieb ⇒ Seite 81.
- Die Reinigung der Klimaanlage lassen Sie von einem Fachbetrieb durchführen. ■

Climatic einstellen

Empfohlene Einstellungen der Climatic-Bedienungselemente für die jeweiligen Betriebsarten:

Einstellungen	Stellung des Drehreglers			Taste		Luftaustrittsdüsen 4
	A	B	C	D	E	
Frontscheibe und Seitenscheiben entfrosten	empfohlen 22 °C	3		Nicht einschalten	Ausgeschaltet	Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Frontscheibe und Seitenscheiben von Beschlag befreien	Gewünschte Temperatur	2		Nicht einschalten	eingeschaltet	Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Die schnellste Erwärmung	empfohlen 22 °C	3		kurz einschalten	Ausgeschaltet	Öffnen
Angenehme Heizung	Gewünschte Temperatur	2 oder 3		Nicht einschalten	Ausgeschaltet	Öffnen
die schnellste Abkühlung	empfohlen 22 °C	kurz 4, dann 2 oder 3		kurz einschalten	eingeschaltet	Öffnen
optimale Kühlung	Gewünschte Temperatur	1, 2 bzw. 3		Nicht einschalten	eingeschaltet	öffnen und zum Dach ausrichten
Frischlufbetrieb - Lüftung	Bis zum Anschlag nach links	Gewünschte Stellung		Nicht einschalten	Ausgeschaltet	Öffnen

Hinweis

Wir empfehlen Ihnen die Luftaustrittsdüsen **3** ⇒ [Seite 81, Abb. 88](#) in geöffneter Stellung zu belassen. ■

Wirtschaftlicher Umgang mit der Klimaanlage

Im Kühlbetrieb verbraucht der Kompressor der Climatic Motorleistung und beeinflusst dadurch den Kraftstoffverbrauch.

Sollte sich das Fahrzeuginnere des abgestellten Fahrzeugs durch Sonneneinstrahlung stark aufgeheizt haben, empfiehlt es sich, Fenster oder Türen kurz zu öffnen, damit die warme Luft entweichen kann.

Die Kühlung sollte während der Fahrt nicht eingeschaltet sein, wenn die Fenster geöffnet sind.

Wenn die gewünschte Innentemperatur auch ohne Einschalten der Kühlung erreicht werden kann, sollte der Frischluftbetrieb gewählt werden.



Umwelthinweis

Wenn Sie Kraftstoff sparen, senken Sie den Schadstoffausstoß. ■

Funktionsstörungen

Wenn die Kühlung bei Außentemperaturen von mehr als +5 °C nicht arbeitet, liegt eine Funktionsstörung vor. Dies kann folgende Gründe haben:

- Die Sicherung für die Climatic ist defekt. Überprüfen Sie die Sicherung, ggf. wechseln Sie sie aus ⇒ Seite 197.
- Die Kühlung wurde automatisch vorübergehend ausgeschaltet, weil die Kühlmitteltemperatur des Motors zu hoch ist ⇒ Seite 16.

Falls Sie die Funktionsstörung nicht selbst beheben können oder die Kühlleistung abnimmt, schalten Sie die Kühlung aus. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Tritt ein Fehler an der Climatronic auf, blinken nach Einschalten der Zündung für 15 Sekunden alle Symbole auf dem Display. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb. ■

Climatronic* (automatische Klimaanlage)

Beschreibung

Die Climatronic ist eine automatisch arbeitende Heizungs-, Belüftungs- und Kühlanlage, die optimalen Komfort für die Fahrzeuginsassen gewährleistet.

Die Climatronic hält eine eingestellte Temperatur vollautomatisch konstant. Hierzu werden die Temperatur der ausströmenden Luft, die Gebläsestufen und die Luftverteilung selbsttätig verändert. Die Sonneneinstrahlung wird durch die Anlage berücksichtigt, so dass ein Nachregeln von Hand überflüssig ist. Der **Automatikbetrieb** ⇒ Seite 89 gewährleistet ein höchstmögliches Wohlbefinden zu jeder Jahreszeit.

Beschreibung der Climatronic

Die Kühlung arbeitet nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Motor läuft,
- Außentemperatur über ca. +2 °C,
- eingeschaltet.

Bei eingeschalteter Kühlung sinkt im Fahrzeug die Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Deshalb wird bei hohen Außentemperaturen und hoher Luftfeuchte das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen erhöht. In der kalten Jahreszeit wird das Beschlagen der Scheiben verhindert.

Die Heizwirkung ist von der Kühlmitteltemperatur abhängig; die volle Heizleistung setzt deshalb erst bei betriebswarmem Motor ein.

Um den Kühleffekt zu erhöhen, kann kurzzeitig der Umluftbetrieb gewählt werden ⇒ .

Damit Heizung und Kühlung einwandfrei funktionieren können, muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.

Um bei hoher Belastung des Motors die Kühlung zu gewährleisten, wird der Klimakompressor bei hoher Kühlmitteltemperatur ausgeschaltet.

Nach Einschalten der Kühlung kann **Kondenswasser** vom Verdampfer der Klimaanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Das ist normal und kein Zeichen von Undichtigkeit! ▶

Empfohlene Einstellung für alle Jahreszeiten:

- Stellen Sie die gewünschte Temperatur ein, wir empfehlen 22 °C (72 °F).
- Drücken Sie die Taste **AUTO** ⇒ Abb. 91.
- Stellen Sie die Luftaustrittsdüsen **3** und **4** so, dass der Luftstrom leicht nach oben gerichtet ist.

Umschalten zwischen Grad Celsius und Grad Fahrenheit

Drücken und halten Sie gleichzeitig die Tasten **AUTO** und **AC** ⇒ Abb. 91. Im Display erscheinen die Angaben in der gewünschten Temperatur-Maßeinheit.

⚠ ACHTUNG!

- Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Machen Sie sich deshalb mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung, mit dem Entfeuchten und Entfrostern der Fensterscheiben sowie mit dem Umluftbetrieb vertraut.
- Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

ℹ Hinweis

- Wurde die Kühlung längere Zeit nicht eingeschaltet, können am Verdampfer in Folge von Ablagerungen Gerüche entstehen. Schalten Sie die Kühlung - auch in der kalten Jahreszeit - wenigstens einmal im Monat etwa für 5 Minuten auf die höchste Gebläsestufe, um diese Gerüche zu entfernen. Öffnen Sie gleichzeitig kurz das Fenster.
- Wir empfehlen Ihnen, bei eingeschaltetem Umluftbetrieb im Fahrzeug nicht zu rauchen, da sich der aus dem Fahrzeuginneren angesaugte Rauch am Verdampfer der Klimaanlage ablagert. Das führt während des Betriebs der Klimaanlage zur dauerhaften Geruchsbelästigung, die nur mit großem Aufwand und hohen Kosten (Verdampfer austausch) beseitigt werden kann.
- Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsöffnungen hinten im Gepäckraum.
- Wirtschaftlicher Umgang mit der Kühlung ⇒ Seite 87.

- Funktionsstörungen ⇒ Seite 87. ■

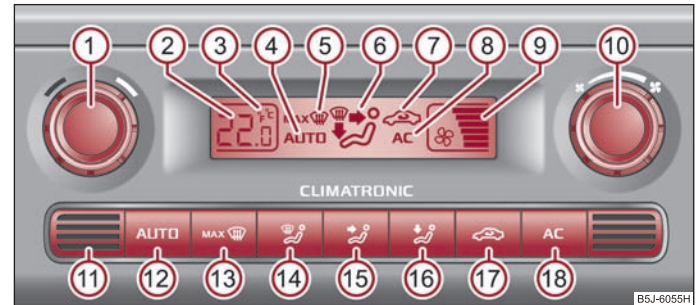
Übersicht der Bedienungselemente

Abb. 91 Climatronic: Bedienungselemente

Tasten/Drehregler

- ① Einstellung der Innenraumtemperatur

Die Anzeigen

- ② Gewählte Innenraumtemperatur, z. B. +22 °C (72 °F)
- ③ Grad Celsius bzw. Fahrenheit
- ④ Automatischer Klimabetrieb
- ⑤ Frontscheibe von Beschlag bzw. Vereisung befreien
- ⑥ Luftstrom auf Frontscheibe, Kopf, Oberkörper und Füße
- ⑦ Umluftbetrieb
- ⑧ Eingeschaltete Klimaanlage
- ⑨ Eingestellte Gebläsedrehzahl

Tasten/Drehregler

- ⑩ Einstellung der Gebläsedrehzahl
- ⑪ Innentempersensordisplay
- ⑫ Automatikbetrieb
- ⑬ Frontscheibe von Beschlag bzw. Vereisung befreien

- 14 Luftstrom auf die Scheiben
- 15 Luftstrom auf den Kopf
- 16 Luftstrom in den Fußraum
- 17 Umluftbetrieb
- 18 Eingeschaltete Klimaanlage

Hinweis

Im unteren Teil des Gerätes befindet sich der Innenraumtemperatursensor **11**. Überkleben und überdecken Sie den Sensor nicht, sonst könnte die Climatronic ungünstig beeinflusst werden. ■

Automatikbetrieb

Der Automatikbetrieb dient dazu, die Temperatur konstant zu halten und die Fensterscheiben im Fahrzeuginnenraum zu entfeuchten.

Automatikbetrieb einschalten

- Stellen Sie eine Temperatur zwischen +18 °C (64 °F) und +29 °C (86 °F) ein.
- Stellen Sie die Luftaustrittsdüsen **3** und **4**, so dass der Luftstrom leicht nach oben gerichtet ist.
- Drücken Sie die Taste **AUTO**, im Display wird angezeigt **AUTO**.

Den Automatikbetrieb schalten Sie aus, indem Sie eine Taste für die Luftverteilung drücken oder die Gebläsezahl erhöhen oder verringern. Die Temperatur wird trotzdem geregelt. ■

Frontscheibe entfrosten

Frontscheibe entfrosten - einschalten

- Drücken Sie die Taste **MAX** ⇒ Seite 88, Abb. 91.

Frontscheibe entfrosten - ausschalten

- Drücken Sie erneut die Taste **MAX** oder die Taste **AUTO**.

Die Temperaturregelung erfolgt automatisch. Aus den Luftaustrittsdüsen **1** und **2** strömt mehr Luft. ■

Temperatur einstellen

- Sie können nach dem Einschalten der Zündung mit dem Drehregler **1** die gewünschte Innenraumtemperatur einstellen.

Die Innenraumtemperatur können Sie zwischen +18 °C (64 °F) und +29 °C (86 °F) einstellen. In diesem Bereich wird die Innenraumtemperatur automatisch geregelt. Wenn Sie die Temperatur unter +18 °C (64 °F) wählen, erscheint im Display „LO“. Wenn Sie die Temperatur über +29 °C (86 °F) wählen, erscheint im Display „HI“. In beiden Endstellungen läuft die Climatronic mit maximaler Kühl- bzw. Heizleistung. Es erfolgt hierbei keine Temperaturregelung.

Bei langzeitiger und ungleichmäßiger Verteilung der Luftströmung aus den Düsen (insbesondere im Beinbereich) und großen Temperaturunterschieden, z. B. beim Aussteigen aus dem Fahrzeug, kann es bei empfindlicheren Personen zu Erkältungskrankheiten kommen. ■

Gebläse regeln

Es stehen sieben Gebläsestufen zur Verfügung.


Die Climatronic regelt die Gebläsestufen automatisch in Abhängigkeit von der Innenraumtemperatur. Die Gebläsestufen können Sie jedoch manuell Ihren Bedürfnissen anpassen.

- Drehen Sie mit dem Drehregler **10** ⇒ Seite 88, Abb. 91 nach links (Gebläsedrehzahl verringern) bzw. rechts (Gebläsedrehzahl erhöhen).

Wenn Sie das Gebläse ausschalten, wird die Climatronic ausgeschaltet.

ACHTUNG!

- Die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich.
- Schalten Sie die Climatronic nicht länger aus, als es notwendig ist. ▶

 **ACHTUNG!** Fortsetzung

- Schalten Sie die Climatronic sofort ein, sobald die Fensterscheiben beschlagen. ■

Anfahren und Fahren

Lenkradposition einstellen

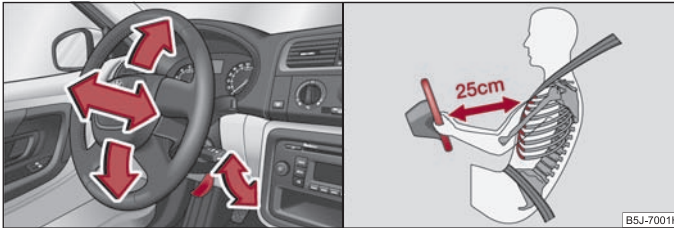


Abb. 92 Verstellbares Lenkrad: Hebel unter der Lenksäule / Sicherer Abstand vom Lenkrad

Die Lenkradposition können Sie in Höhe und Längsrichtung verstellen.

- Stellen Sie den Fahrersitz ein ⇒ Seite 59.
- Schwenken Sie den Hebel unter der Lenksäule ⇒ Abb. 92 nach unten ⇒ ⚠.
- Stellen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position (in Höhe und Längsrichtung).
- Drücken Sie dann den Hebel bis zum Einrasten nach oben gegen die Lenksäule.

⚠ ACHTUNG!

- Das Lenkrad dürfen Sie nicht während der Fahrt einstellen!
- Der Fahrer muss einen Abstand zum Lenkrad von mindestens 25 cm einhalten ⇒ Abb. 92. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
- Aus Sicherheitsgründen muss der Hebel immer fest nach oben gedrückt sein, damit das Lenkrad während der Fahrt seine Position nicht unbeabsichtigt verändert - Unfallgefahr!
- Wenn Sie das Lenkrad mehr in Richtung zum Kopf verstellen, vermindern Sie im Falle eines Unfalls die Schutzwirkung des Fahrer-Airbags. Überprüfen Sie, dass das Lenkrad zur Brust ausgerichtet ist.

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position fest. Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrer-Airbags Verletzungen an Armen, Händen und dem Kopf zuziehen. ■

Zündschloss

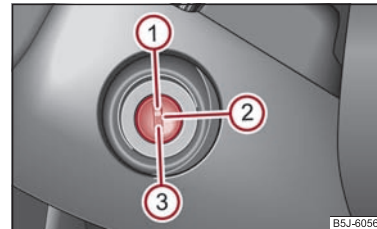


Abb. 93 Zündschlossstellungen

Benzinmotoren

- ① - Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt, die Lenkung kann gesperrt werden
- ② - Zündung eingeschaltet
- ③ - Motor anlassen

Dieselmotoren


- ① - Unterbrechung der Kraftstoffzufuhr, Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt, die Lenkung kann gesperrt werden
- ② - Motor vorglühen, Zündung eingeschaltet

- Während vorgelüht wird, sollten keine größeren elektrischen Verbraucher eingeschaltet sein - die Fahrzeugbatterie wird sonst unnötig belastet. ▶

③ - Motor anlassen

Für alle Fahrzeuge gilt:

Position ①

Zum **Sperren der Lenkung** bei abgezogenem Zündschlüssel drehen Sie das Lenkrad, bis der Lenkungssperbolzen hörbar einrastet. Grundsätzlich sollten Sie immer die Lenkung sperren, wenn Sie Ihr Fahrzeug verlassen. So wird ein möglicher Diebstahl Ihres Fahrzeugs erschwert ⇒ .

Position ②

Lässt sich der Zündschlüssel nicht oder nur schwer in diese Stellung drehen, bewegen Sie das Lenkrad etwas hin und her - die Lenksperre wird dadurch entlastet.

Position ③

In dieser Stellung wird der Motor angelassen. Gleichzeitig werden das eingeschaltete Abblend- oder Fernlicht bzw. weitere elektrische Verbraucher mit größerem Verbrauch kurz ausgeschaltet. Nach Loslassen des Schlüssels kehrt der Zündschlüssel in Stellung ② zurück.

Vor jedem erneuten Anlassen muss der Zündschlüssel in Stellung ① zurückgedreht werden. Die Anlass-Wiederhol Sperre im Zündschloss verhindert, dass der Anlasser bei laufendem Motor einspur und dadurch beschädigt wird.

Motor anlassen

Allgemeines

Den Motor können Sie nur mit einem Originalzündschlüssel anlassen.

- Vor dem Anlassen Schalthebel in Leerlauf-Stellung bringen (bei automatischem Getriebe Wählhebelstellung **P** oder **N**) und Handbremse fest anziehen.
- Während des Anlassens das Kupplungspedal völlig durchtreten - der Anlasser muss dann nur den Motor durchdrehen.
- Sobald der Motor anspringt, Schlüssel sofort loslassen - es könnte zu Anlasserbeschädigungen kommen.

Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen, weil sich im hydraulischen Ventilspielausgleich erst ein Öldruck aufbauen muss. Das ist ein normaler Effekt und deshalb unbedenklich.

Wenn der Motor nicht anspringt ...

Als Starthilfe können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeugs nutzen ⇒ Seite 193.

Nur Fahrzeuge mit Schaltgetriebe können angeschleppt werden. Die Anschleppstrecke darf 50 Meter nicht überschreiten ⇒ Seite 195.

ACHTUNG!

- Während der Fahrt mit stehendem Motor muss der Zündschlüssel immer in der Stellung ② (Zündung eingeschaltet) sein. Diese Stellung wird durch Aufleuchten von Kontrollleuchten signalisiert. Wenn das nicht der Fall ist, könnte es unerwartet zur Verriegelung der Lenkung kommen - Unfallgefahr!
- Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist. Die Lenkungssperre kann sofort einrasten - Unfallgefahr!
- Wenn Sie das Fahrzeug - auch nur vorübergehend - verlassen, ziehen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel ab. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst den Motor anlassen oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigen - Unfallgefahr! ■

ACHTUNG!

- Lassen Sie niemals den Motor in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen laufen. Die Abgase des Motors enthalten unter anderem das geruchs- und farblose Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas - Lebensgefahr! Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.
- Lassen Sie niemals Ihr Fahrzeug mit laufendem Motor unbeaufsichtigt.

Vorsicht!

- Der Anlasser darf nur betätigt werden (Zündschlüsselstellung ③), wenn der Motor steht. Wird der Anlasser sofort nach dem Ausschalten des Motors betätigt, kann der Anlasser bzw. der Motor beschädigt werden.
- Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung, solange der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht hat - Gefahr eines Motorschadens!

- Bei Fahrzeugen mit Abgaskatalysator darf der Motor nicht durch Anschleppen über eine Strecke von mehr als 50 Metern angelassen werden.



Umwelthinweis

Lassen Sie den Motor nicht im Stand warmlaufen. Fahren Sie sofort los. Beim Fahren erreicht der Motor schneller seine Betriebstemperatur und der Schadstoffausstoß ist geringer. ■

Benzinmotoren

Diese Motoren sind mit einer Einspritzung ausgerüstet, die automatisch bei jeder Außentemperatur das richtige Kraftstoff-Luftgemisch liefert.

- Geben Sie vor und während des Anlassens des Motors kein Gas.
- Sollte der Motor nicht anspringen, Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.
- Springt der Motor trotzdem nicht an, kann die Sicherung für die elektrische Kraftstoffpumpe defekt sein. Prüfen Sie die Sicherung und tauschen Sie sie ggf. aus ⇒ Seite 197.
- Wenn der Motor auch weiterhin nicht anspringt, nehmen Sie die Hilfe des nächsten Fachbetriebs in Anspruch.

Bei **sehr heißem** Motor kann es nach dem Anspringen des Motors erforderlich sein, etwas Gas zu geben. ■

Dieselmotoren

Vorglühanlage

Dieselmotoren sind mit einer Vorglühanlage ausgerüstet, deren Vorglühzeit automatisch in Abhängigkeit von der Kühlmittel- und Außentemperatur gesteuert wird.

Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte .

Während vorgeglüht wird, sollten keine größeren elektrischen Verbraucher eingeschaltet sein – die Fahrzeugbatterie wird sonst unnötig belastet.

- Unmittelbar nachdem die Vorglüh-Kontrollleuchte erloschen ist, sollten Sie den Motor anlassen.

- Bei betriebswarmem Motor bzw. bei Außentemperaturen über +5 °C leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte für etwa eine Sekunde auf. Das bedeutet, dass Sie den Motor **sofort** anlassen können.
- Sollte der Motor nicht anspringen, Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.
- Springt der Motor trotzdem nicht an, kann die Sicherung für die Dieselvorglühanlage defekt sein. Prüfen Sie die Sicherung und tauschen Sie sie ggf. aus ⇒ Seite 197.
- Nehmen Sie die Hilfe des nächsten Fachbetriebs in Anspruch.

Anlassen des Motors nach leer gefahrenem Tank

Sollte der Kraftstoffbehälter vollständig leer gefahren sein, kann der Anlassvorgang nach dem Tanken von Dieselmotoren länger dauern – bis zu einer Minute – dauern. Das liegt daran, dass das Kraftstoffsystem während des Anlassens erst gefüllt werden muss. ■

Motor abstellen

- Den Motor schalten Sie durch Drehen des Zündschlüssels in Stellung aus ⇒ Seite 91, Abb. 93.



ACHTUNG!

- **Stellen Sie niemals den Motor ab, bevor das Fahrzeug steht – Unfallgefahr!**
- **Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor. Sie müssen beim abgestellten Motor mehr Kraft zum Bremsen aufwenden. Da Sie dabei nicht wie gewohnt stoppen können, kann es zu einem Unfall und ernsthaften Verletzungen kommen.**



Vorsicht!

Nach längerer hoher Motorbelastung sollten Sie nach Fahrtende den Motor nicht sofort abstellen, sondern noch etwa 2 Minuten im Leerlauf laufen lassen. So verhindern Sie einen Wärmestau des abgestellten Motors. ▶

Hinweis

- Nach dem Abstellen des Motors kann auch bei ausgeschalteter Zündung der Lüfter für Kühlmittel noch etwa 10 Minuten weiterlaufen. Der Lüfter für Kühlmittel kann sich aber auch nach einiger Zeit wieder einschalten, wenn die Kühlmitteltemperatur durch Stauwärme ansteigt oder wenn bei warmem Motor der Motorraum zusätzlich durch starke Sonneneinstrahlung aufgeheizt wird.
- Bei Arbeiten im Motorraum ist deshalb besondere Vorsicht geboten ⇒ Seite 168, „Arbeiten im Motorraum“. ■

Schalten (Schaltgetriebe)

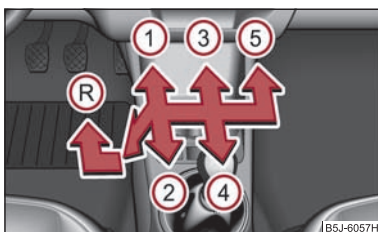


Abb. 94 Schaltschema bei Fahrzeugen mit 5-Gang Schaltgetriebe

Legen Sie den Rückwärtsgang nur bei stehendem Fahrzeug ein. Betätigen Sie das Kupplungspedal und halten Sie es völlig durchgetreten. Warten Sie zur Vermeidung von Schaltgeräuschen einen Moment, bevor Sie den Rückwärtsgang einlegen.

Bei eingelegttem Rückwärtsgang und eingeschalteter Zündung leuchtet der Rückfahrcheinwerfer.

ACHTUNG!

Legen Sie niemals während der Fahrt den Rückwärtsgang ein – Unfallgefahr!

Hinweis

- Während der Fahrt sollte die Hand nicht auf dem Schalthebel liegen. Der Druck der Hand wird auf die Schaltgabeln im Getriebe übertragen. Dies kann auf die Dauer zum vorzeitigen Verschleiß der Schaltgabeln führen.
- Treten Sie das Kupplungspedal beim Gangwechsel immer völlig durch, um unnötigen Verschleiß und Beschädigungen zu vermeiden. ■

Handbremse

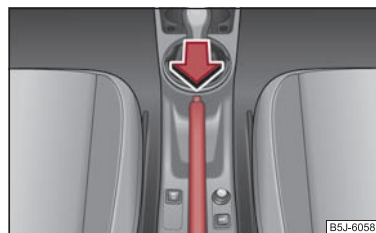




Abb. 95 Mittelkonsole: Handbremse

Handbremse anziehen

- Ziehen Sie den Handbremshebel vollständig nach oben.

Handbremse lösen

- Ziehen Sie den Handbremshebel etwas hoch und drücken Sie **gleichzeitig** den Sperrknopf ⇒ Abb. 95 hinein.
- Drücken Sie den Hebel bei gedrücktem Knopf vollständig nach unten ⇒ .

Bei angezogener Handbremse und eingeschalteter Zündung leuchtet die Handbremskontrollleuchte .

Falls Sie versehentlich mit angezogener Handbremse losfahren, ertönt ein Warnton und im Informationsdisplay* erscheint der Fahrhinweis:

Release parking brake! (Parkbremse lösen!)



Die Handbremswarnung wird aktiv, wenn Sie länger als 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit über 6 km/h fahren.

⚠ ACHTUNG!

- **Beachten Sie, dass die angezogene Handbremse völlig gelöst werden muss. Eine nur zum Teil gelöste Handbremse kann zum Überhitzen der hinteren Bremsen führen und somit die Funktion der Bremsanlage negativ beeinflussen - Unfallgefahr! Außerdem führt dies zum vorzeitigen Verschleiß der hinteren Bremsbeläge.**
- **Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück. Die Kinder könnten sonst z. B. die Handbremse lösen oder den Gang herausnehmen. Das Fahrzeug könnte sich in Bewegung setzen - Unfallgefahr!**

⚠ Vorsicht!

Nachdem das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist, ziehen Sie immer zuerst die Handbremse fest an und legen Sie dann zusätzlich einen Gang ein (Schaltgetriebe) bzw. bringen Sie den Wählhebel in Stellung **P** (automatisches Getriebe). ■

Einparkhilfe*

Die Einparkhilfe warnt vor Hindernissen hinter dem Fahrzeug.

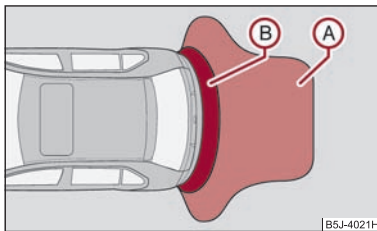


Abb. 96 Einparkhilfe: Reichweite der Sensoren

Die akustische Einparkhilfe ermittelt mit Hilfe von Ultraschall-Sensoren den Abstand von dem hinteren Stoßfänger zu einem Hindernis hinter dem Fahrzeug. Die Sensoren befinden sich im hinteren Stoßfänger.

Reichweite der Sensoren

Die Abstandswarnung beginnt bei einem Abstand von etwa 160 cm zum Hindernis (Bereich **A** ⇒ Abb. 96). Mit der Verringerung des Abstandes verkürzt sich das Intervall zwischen den Tonimpulsen.

Ab einer Entfernung von ca. 30 cm (Bereich **B**) ertönt ein Dauerton - Gefahrenbereich. **Ab hier sollten Sie nicht weiter rückwärts fahren!** Ist das Fahrzeug mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung* ausgestattet, beginnt die Grenze des Gefahrenbereichs Dauerton 5 cm weiter hinter dem Fahrzeug. Das Fahrzeug kann durch eine eingebaute abnehmbare Anhängervorrichtung verlängert werden.

Aktivieren

Die Einparkhilfe wird bei eingeschalteter Zündung beim Einlegen des **Rückwärtsgangs** automatisch aktiviert. Dies wird durch einen kurzen Quittierton bestätigt.

Deaktivieren

Die Einparkhilfe wird durch Herausnehmen des Rückwärtsgangs bzw. durch Ausschalten der Zündung deaktiviert.

⚠ ACHTUNG!

- **Die Einparkhilfe kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen und die Verantwortung beim Einparken und ähnlichen Fahrmanövern liegt beim Fahrer.**
- **Überzeugen Sie sich deshalb vor dem Rückwärtsfahren, ob sich hinter dem Fahrzeug kein kleineres Hindernis, z. B. Stein, dünne Säule, Anhängerdeichsel u. ä., befindet. Dieses Hindernis könnte außerhalb des abgetasteten Bereichs liegen.**
- **Oberflächen von bestimmten Gegenständen und von Kleidung können unter Umständen die Signale der Einparkhilfe nicht reflektieren. Deshalb können diese Gegenstände oder Personen, die solche Kleidung tragen, nicht von den Sensoren der Einparkhilfe erkannt werden.**

ℹ Hinweis

- Bei Anhängerbetrieb ist die Einparkhilfe außer Funktion (gilt für Fahrzeuge mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung*).

- Wenn nach Einschalten der Zündung und bei eingelegtem Rückwärtsgang ein Warnton von etwa 5 Sekunden Länge ertönt und sich in Fahrzeughöhe kein Hindernis befindet, liegt ein Systemfehler vor. Es ist möglich, dass die akustische Warnung nicht korrekt funktioniert (ein Hindernis hinter dem Fahrzeug wird eventuell nicht erkannt - erhöhte Vorsicht einhalten). Lassen Sie den Fehler von einem Fachbetrieb beheben.
- Wenn nach dem Einschalten der Zündung und Einlegen des Rückwärtsgangs die akustische Warnung für die Zeit von 3 Sekunden ertönt, ist im System ein Fehler aufgetreten. Es ist möglich, dass die akustische Warnung nicht korrekt funktioniert (ein Hindernis hinter dem Fahrzeug wird eventuell nicht erkannt - erhöhte Vorsicht einhalten). Lassen Sie den Fehler von einem Fachbetrieb beheben.
- Damit die Einparkhilfe funktionieren kann, müssen die Sensoren sauber gehalten werden (eisfrei u. ä.).
- Ist die Einparkhilfe aktiviert und der Wählhebel des automatischen Getriebes in der Position **P**, dann kommt es zur Unterbrechung des Warntons (Fahrzeug kann sich nicht bewegen). ■

Geschwindigkeitsregelanlage (GRA)*

Einführung

Die Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) hält die eingestellte Geschwindigkeit, höher als 30 km/h (20 mph), konstant, ohne dass Sie das Gaspedal betätigen müssen. Das erfolgt jedoch nur in dem Umfang, wie es Motorleistung bzw. Motorbremswirkung zulassen. Mit Hilfe der Geschwindigkeitsregelanlage können Sie - vor allem auf langen Strecken - den „Gasfuß“ entlasten.

⚠ ACHTUNG!

- **Aus Sicherheitsgründen darf die Geschwindigkeitsregelanlage bei dichtem Verkehr und ungünstigem Fahrbahnzustand (z. B. Glätte, rutschige Fahrbahn, Rollsplitt) nicht benutzt werden - Unfallgefahr!**
- **Um ein unbeabsichtigtes Benutzen der Geschwindigkeitsregelanlage zu verhindern, schalten Sie die Anlage nach Benutzung immer aus.**

i Hinweis

- Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Wenn Sie bei eingeschalteter Geschwindigkeitsregelanlage in den Leerlauf schalten, treten Sie immer das Kupplungspedal durch! Sonst kann der Motor unbeabsichtigt hochdrehen.
- Beim Fahren auf stärkeren Gefällstrecken kann die Geschwindigkeitsregelanlage die Geschwindigkeit nicht konstant halten. Durch das Eigengewicht des Fahrzeugs erhöht sich die Geschwindigkeit. Schalten Sie daher rechtzeitig in einen niedrigeren Gang oder bremsen Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse ab.
- Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe kann die Geschwindigkeitsregelanlage nicht eingeschaltet werden, wenn sich der Wählhebel in der Position **P**, **N**, oder **R** befindet. ■

Geschwindigkeit speichern

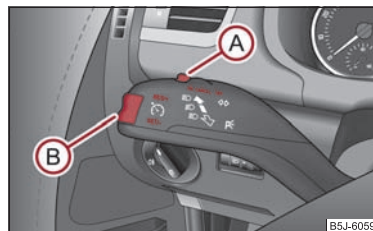


Abb. 97 Bedienungshebel: Wippe und Schalter der Geschwindigkeitsregelanlage

Bedient wird die Geschwindigkeitsregelanlage mit dem Schalter **A** und der Wippe **B** im linken Hebel des Multifunktionschalters.

- Drücken Sie den Schalter **A** ⇒ Abb. 97 in die Stellung **ON**.
- Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit drücken Sie die Wippe **B** in die Position **SET-** - die aktuelle Geschwindigkeit wird gespeichert.

Nach dem Loslassen der Wippe **B** aus der Position **SET-** wird die gespeicherte Geschwindigkeit ohne Betätigung des Gaspedals konstant gehalten.

Sie können die Geschwindigkeit durch Treten des Gaspedals **erhöhen**. Nach dem Loslassen des Pedals **sinkt** die Geschwindigkeit auf den zuvor gespeicherten Wert. ▶

Dies gilt allerdings nicht, wenn Sie die Geschwindigkeit über einen Zeitraum von länger als 5 Minuten um mehr als 10 km/h überschreiten. Die gespeicherte Geschwindigkeit wird aus dem Speicher gelöscht. Die Geschwindigkeit ist neu zu speichern.

Die Geschwindigkeit kann man auf übliche Weise **verringern**. Durch Betätigen des Brems- oder des Kupplungspedals wird die Anlage vorübergehend ausgeschaltet
⇒ Seite 97.

ACHTUNG!

Die gespeicherte Geschwindigkeit dürfen Sie nur dann wieder aufnehmen, wenn sie für die gerade bestehenden Verkehrsverhältnisse nicht zu hoch ist. ■

Gespeicherte Geschwindigkeit ändern

Die Geschwindigkeit können Sie auch ohne Betätigung des Gaspedals ändern.

Schneller

- Die gespeicherte Geschwindigkeit können Sie ohne Betätigung des Gaspedals durch Drücken der Wippe **(B)** ⇒ Seite 96, Abb. 97 in die Position **RES+ erhöhen**.
- Wenn Sie die Wippe in der Position **RES+** gedrückt halten, erhöht sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit lassen Sie die Wippe los. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.

Langsamer

- Die gespeicherte Geschwindigkeit können Sie durch Drücken der Wippe **(B)** in die Position **SET- verringern**.
- Wenn Sie die Drucktaste in der Position **SET-** gedrückt halten, verringert sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit lassen Sie die Wippe los. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.
- Wenn Sie die Wippe bei einer Geschwindigkeit von weniger als 30 km/h loslassen, wird die Geschwindigkeit nicht gespeichert, der Speicher wird gelöscht. Die Geschwindigkeit muss nach einer Geschwindigkeitserhöhung auf über 30 km/h erneut durch Drücken der Wippe **(B)** in die Position **SET-** gespeichert werden. ■

Geschwindigkeitsregelanlage vorübergehend abschalten

- Die Geschwindigkeitsregelanlage **schalten Sie** durch Betätigen des Brems- oder Kupplungspedals **vorübergehend ab**, bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe nur mit dem Bremspedal.
- Die Geschwindigkeitsregelanlage können Sie auch vorübergehend abschalten, indem Sie den Schalter **(A)** in die Mittelstellung drücken.

Die gespeicherte Geschwindigkeit bleibt weiterhin im Speicher erhalten.

Die **Wiederaufnahme** der gespeicherten Geschwindigkeit erfolgt nach Loslassen des Brems- oder Kupplungspedals, bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe nur nach Loslassen des Bremspedals, und nach kurzem Drücken der Wippe **(B)** ⇒ Seite 96, Abb. 97 in die Position **RES+**.

ACHTUNG!

Die gespeicherte Geschwindigkeit dürfen Sie nur dann wieder aufnehmen, wenn sie für die gerade bestehenden Verkehrsverhältnisse nicht zu hoch ist. ■

Geschwindigkeitsregelanlage vollständig ausschalten

- Drücken Sie den Schalter **(A)** ⇒ Seite 96, Abb. 97 nach rechts in die Stellung **OFF**. ■

Automatisches Getriebe


Automatisches Getriebe*

Hinweise für den Fahrbetrieb mit dem 6-Gang Automatikgetriebe*

Ihr Fahrzeug ist mit einem konventionellen 6-Gang Automatikgetriebe ausgestattet.

Die maximale Geschwindigkeit wird im 5. Gang erreicht. Der 6. Gang dient als ökonomisches Fahrprogramm, das darauf ausgerichtet ist, den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren. Das Hoch- und Herunterschalten geschieht automatisch. Das Getriebe können Sie aber auch in den **Tiptronic-Betrieb** umschalten. Dieser Betrieb ermöglicht, die Gänge manuell zu schalten ⇒ Seite 102.

Anfahren und Fahren

- Treten Sie das Bremspedal durch und halten Sie es durchgetreten.
- Drücken Sie die Sperrtaste (Taste im Wählhebelgriff), stellen Sie den Wählhebel in die gewünschte Stellung, z. B. in **D** ⇒ Seite 100, und lassen Sie die Sperrtaste wieder los.
- Warten Sie einen Moment, bis das Getriebe geschaltet hat (leichter Einschalttrick spürbar).
- Lassen Sie das Bremspedal los und geben Sie Gas ⇒ .

Anhalten

- Beim vorübergehenden Anhalten, z. B. an Kreuzungen, braucht die Wählhebelstellung **N** nicht eingelegt werden. Es genügt, das Fahrzeug mit der Fußbremse festzuhalten. Der Motor kann jedoch nur mit Leerlaufdrehzahl laufen.

Parken

- Treten Sie das Bremspedal und halten Sie es getreten.
- Ziehen Sie die Handbremse fest an.
- Drücken Sie die Sperrtaste im Wählhebel, stellen Sie den Wählhebel auf **P** und lassen Sie die Sperrtaste los.

Der Motor kann nur in den Wählhebelstellungen **P** oder **N** angelassen werden ⇒ Seite 92.

Beim Parken in der Ebene genügt es, die Wählhebelstellung **P** einzulegen. Bei abschüssiger Fahrbahn sollten Sie zuerst die Handbremse fest anziehen und dann erst die Wählhebelstellung **P** einlegen. Dadurch erreichen Sie, dass der Sperrmechanismus nicht zu stark belastet wird und sich der Wählhebel leichter aus der Stellung **P** nehmen lässt.

Wenn Sie versehentlich während der Fahrt den Wählhebel in die Position **N** gestellt haben, müssen Sie das Gas wegnehmen und die Motor-Leerlaufdrehzahl abwarten, bevor Sie den Wählhebel in eine Fahrstufe stellen können.



ACHTUNG!

- **Geben Sie kein Gas, wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor die Wählhebelstellung verändern – Unfallgefahr!**
- **Legen Sie niemals während der Fahrt den Wählhebel in die Stellung R oder P – Unfallgefahr!**
- **Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor ist es in allen Wählhebelstellungen (außer P und N) erforderlich, das Fahrzeug mit dem Bremspedal zu halten, weil auch bei Leerlaufdrehzahl die Kraftübertragung nicht völlig unterbrochen wird – das Fahrzeug kriecht. ■**


Hinweise für den Fahrbetrieb mit dem automatischen Getriebe DSG*

Die Abkürzung *DSG* bedeutet *Direct shift gearbox* (Direktschaltgetriebe).

Für die Kraftübertragung zwischen dem Motor und dem Getriebe sorgen zwei unabhängige Kupplungen. Diese ersetzen den Drehmomentwandler des herkömmlichen automatischen Getriebes. Ihre Schaltung ist so abgestimmt, dass beim Schalten des Getriebes kein Rucken entsteht und die Leistungsübertragung des Motors an die Vorderräder nicht unterbrochen wird. Das Hoch- und Herunterschalten geschieht ▶

automatisch. Das Getriebe können Sie aber auch in den **Tiptronic-Betrieb** umschalten. Dieser Betrieb ermöglicht, die Gänge manuell zu schalten ⇒ Seite 102.

Anfahren und Fahren

- Treten Sie das Bremspedal durch und halten Sie es durchtreten.
- Drücken Sie die Sperrtaste (Taste im Wählhebelgriff), stellen Sie den Wählhebel in die gewünschte Stellung, z. B. in **D**, und lassen Sie die Sperrtaste wieder los.
- Lassen Sie das Bremspedal los und geben Sie Gas ⇒ .

Anhalten

- Beim vorübergehenden Anhalten, z. B. an Kreuzungen, braucht die Wählhebelstellung **N** nicht eingelegt werden. Es reicht vollkommen, das angehaltene Fahrzeug mit getretener Fußbremse zu halten. Der Motor kann jedoch nur mit Leerlaufdrehzahl laufen.

Parken

- Treten Sie das Bremspedal und halten Sie es getreten.
- Ziehen Sie die Handbremse fest an.
- Drücken Sie die Sperrtaste im Wählhebel, stellen Sie den Wählhebel auf **P** und lassen Sie die Sperrtaste los.

Der Motor kann nur in den Wählhebelstellungen **P** oder **N** **angelasen** werden ⇒ Seite 92. Bei Temperaturen unter -10 °C können Sie den Motor nur in der Wählhebelstellung **P** starten.


Beim Parken in der Ebene genügt es, die Wählhebelstellung **P** einzulegen. Bei abschüssiger Fahrbahn sollten Sie zuerst die Handbremse fest anziehen und dann erst die Wählhebelstellung **P** einlegen. Dadurch erreichen Sie, dass der Sperrmechanismus nicht zu stark belastet wird und sich der Wählhebel leichter aus der Stellung **P** nehmen lässt.

Wenn Sie versehentlich während der Fahrt den Wählhebel in die Position **N** gestellt haben, müssen Sie das Gas wegnehmen und die Motor-Leerlaufdrehzahl abwarten, bevor Sie den Wählhebel in eine Fahrstufe stellen können.

ACHTUNG!

- **Geben Sie kein Gas, wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor die Wählhebelstellung verändern – Unfallgefahr!**
- **Legen Sie niemals während der Fahrt den Wählhebel in die Stellung R oder P – Unfallgefahr!**
- **Wenn Sie am Berg (Gefälle) anhalten, versuchen Sie nie das Fahrzeug mit eingelegter Fahrstufe auf der Stelle mit der Hilfe des „Gases“ zu halten, dass heißt mit Hilfe der schleifenden Kupplung. Es kann damit zur Überhitzung der Kupplung kommen. Wenn durch die Überlastung die Gefahr der Überhitzung der Kupplung besteht, wird die Kupplung automatisch geöffnet und das Fahrzeug rollt rückwärts – Unfallgefahr!**
- **Wenn Sie auf einer Steigung anhalten müssen, treten und halten Sie das Bremspedal, damit Sie das Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.**

Vorsicht!

- Die Doppelkupplung beim automatischen Getriebe DSG ist mit einem Überlastschutz ausgestattet. Wenn Sie die Funktion up-hill ausnutzen, bei der das Fahrzeug steht oder langsam bergauf fährt, erfolgt eine erhöhte Wärmebeanspruchung der Kupplungen.
- Wenn es zur deren Überhitzung kommt, erscheint im Informationsdisplay* die Kontrollleuchte  und ein Warntext ⇒ Seite 23. Halten Sie in so einem Fall das Fahrzeug an, stellen den Motor ab und warten Sie, bis Kontrollleuchte und Warntext erlöschen - Gefahr eines Getriebeschadens! Nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte und des Warntextes können Sie die Fahrt fortsetzen. ■

Wählhebelstellungen



Abb. 98 Wählhebel / Informationsdisplay: Wählhebelstellungen

Die eingelegte Wählhebelstellung wird im Informationsdisplay des Kombi-Instrumenten durch Hervorhebung des entsprechenden Gangsymbols angezeigt ⇒ Abb. 98 rechts. In den Positionen **D** und **S** wird auf dem Display zusätzlich der gerade eingeschaltete Gang angezeigt.

P - Parksperr

In dieser Stellung sind die Antriebsräder mechanisch gesperrt.

Die Parksperr darf nur bei stehendem Fahrzeug eingelegt werden ⇒ ⚠.

Möchten Sie den Wählhebel in bzw. aus dieser Stellung bringen, müssen Sie die Sperrtaste im Wählhebelgriff und gleichzeitig das Bremspedal betätigen.

R - Rückwärtsgang

Der Rückwärtsgang darf nur bei stehendem Fahrzeug und Motor-Leerlaufdrehzahl eingelegt werden ⇒ ⚠.

Vor dem Einlegen der Stellung **R** aus den Stellungen **P** oder **N** muss das Bremspedal getreten und gleichzeitig die Sperrtaste gedrückt werden.

Wenn die Zündung eingeschaltet ist und der Wählhebel in Stellung **R** steht, leuchten die Rückfahrcheinwerfer.

N - Neutral (Leerlaufstellung)

In dieser Stellung ist das Getriebe im Leerlauf.

Wenn Sie den Wählhebel aus der Stellung **N** (wenn sich der Hebel länger als 2 Sekunden in dieser Position befindet) in die Stellung **D** verstellen möchten, müssen Sie bei Geschwindigkeiten unter 5 km/h, sowie beim stehenden Fahrzeug und bei eingeschalteter Zündung, das Bremspedal treten.

D - Dauerstellung für Vorwärtsfahrt

In dieser Stellung werden die Vorwärts-Gänge, abhängig von Motorbelastung, Fahrgeschwindigkeit und dynamischem Schaltprogramm, automatisch hoch- und heruntergeschaltet.

Zum Einlegen der Stellung **D** aus **N** müssen Sie bei einer Geschwindigkeit unter 5 km/h bzw. bei stehendem Fahrzeug das Bremspedal treten ⇒ ⚠.

Unter bestimmten Gegebenheiten (z. B. Fahren im Gebirge oder bei Anhängerbetrieb) kann es vorteilhaft sein, vorübergehend in das manuelle Schaltprogramm ⇒ Seite 102 zu schalten, um das Übersetzungsverhältnis von Hand den Fahrbedingungen anzupassen.

S - Stellung für sportliches Fahren

Durch spätes Hochschalten wird das Leistungspotenzial des Motors voll ausgenutzt. Das Herunterschalten erfolgt bei höheren Motordrehzahlen als in der Stellung **D**.

In der Stellung **S** schaltet das Getriebe den 6. Gang nicht, weil die Höchstgeschwindigkeit mit dem 5. Gang erzielt wird⁹⁾.

Beim Einlegen des Wählhebels in die Stellung **S** aus Stellung **D** müssen Sie die Sperrtaste im Wählhebelgriff drücken.

⚠ ACHTUNG!

- Legen Sie niemals während der Fahrt den Wählhebel in die Stellung **R** oder **P** - Unfallgefahr!
- Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor ist es in allen Wählhebelstellungen (außer **P** und **N**) erforderlich, das Fahrzeug mit dem Bremspedal zu halten, weil auch bei Leerlaufdrehzahl die Kraftübertragung nicht völlig unterbrochen wird - das Fahrzeug kriecht.
- Ist bei stehendem Fahrzeug ein Fahrbereich eingelegt, darf auf keinen Fall unachtsam Gas gegeben werden (z. B. von Hand vom Motorraum aus). Das ▶

⁹⁾ Gilt nicht für Fahrzeuge mit automatischem Getriebe DSG.


⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

Fahrzeug setzt sich sonst sofort in Bewegung – unter Umständen auch, wenn die Handbremse fest angezogen ist – Unfallgefahr!

- **Bevor Sie oder andere Personen die Motorraumklappe öffnen und am laufenden Motor arbeiten, müssen Sie den Wählhebel in Stellung P bringen und die Handbremse fest anziehen – Unfallgefahr! Beachten Sie unbedingt die Warnhinweise ⇒ Seite 168, „Arbeiten im Motorraum“.** ■

Wählhebelsperre

Automatische Wählhebelsperre

Der Wählhebel ist in den Stellungen **P** und **N** bei eingeschalteter Zündung gesperrt. Zum Lösen des Hebels aus dieser Stellung müssen Sie das Bremspedal treten. Als Erinnerung für den Fahrer leuchtet in den Wählhebelstellungen **P** und **N** die Kontrollleuchte  ⇒ Seite 30 im Kombi-Instrument.

Ein Zeitverzögerungselement sorgt dafür, dass beim zügigen Umstellen über die Position **N** (z. B. von **R** nach **D**) der Wählhebel nicht blockiert. Dadurch wird z. B. das Herausschaukeln von einem festgefahrenen Fahrzeug ermöglicht. Befindet sich der Wählhebel bei nicht getretenem Bremspedal länger als 2 Sekunden in der Stellung **N**, rastet die Wählhebelsperre ein.

Die Wählhebelsperre wirkt nur bei stehendem Fahrzeug und bei Geschwindigkeiten bis 5 km/h. Bei höheren Geschwindigkeiten wird die Sperre in der Stellung **N** automatisch ausgeschaltet.

Sperrtaste

Die Sperrtaste im Wählhebelgriff verhindert das versehentliche Schalten in einige Wählhebelstellungen. Wenn Sie die Sperrtaste drücken, wird die Wählhebelsperre aufgehoben.

Zündschlüssel-Abzugssperre

Den Zündschlüssel können Sie nach dem Ausschalten der Zündung nur abziehen, wenn sich der Wählhebel in der Stellung **P** befindet. Bei abgezogenem Zündschlüssel ist der Wählhebel in der Stellung **P** blockiert. ■

Kick-down-Funktion

Die Kick-down-Funktion ermöglicht eine maximale Beschleunigung.

Wenn Sie das Gaspedal völlig durchtreten, wird im beliebigen Fahrprogramm die Kick-down-Funktion aktiviert. Diese Funktion ist den Fahrprogrammen übergeordnet, ohne Berücksichtigung der aktuellen Wählhebelstellung (**D**, **S** oder **Tiptronic**), und dient zur maximalen Beschleunigung des Fahrzeugs bei Ausnutzung des maximalen Leistungspotenzials des Motors. Das Getriebe schaltet in Abhängigkeit vom Fahrzeugzustand um einen oder auch mehrere Gänge nach unten und das Fahrzeug beschleunigt. Das Hochschalten in den höheren Gang erfolgt erst, wenn die maximal vorgegebene Motordrehzahl erreicht wird.

⚠ ACHTUNG!

Bitte beachten Sie, dass bei glatter, rutschiger Fahrbahn die Antriebsräder durch Betätigen der Kick-down-Funktion durchdrehen können - Schleudergefahr! ■

Dynamisches Schaltprogramm

Das automatische Getriebe Ihres Fahrzeugs wird elektronisch gesteuert. Das Hoch- und Herunterschalten der Gänge geschieht automatisch in Abhängigkeit von den vorgegebenen Fahrprogrammen.

Bei **verhaltener Fahrweise** wählt das Getriebe das wirtschaftlichste Fahrprogramm aus. Durch frühes Hochschalten und spätes Herunterschalten wird der Verbrauch günstig beeinflusst.

Bei **sportlicher Fahrweise** mit schnellen Gaspedalbewegungen, bei starker Beschleunigung und häufig wechselnden Geschwindigkeiten, bei der Ausnutzung der Höchstgeschwindigkeit passt sich nach Durchtreten des Gaspedals (Kick-down-Funktion) das Getriebe auf diese Fahrweise an und schaltet früher nach unten, häufig auch um mehrere Gänge im Vergleich zu der verhaltenen Fahrweise.

Die Auswahl des jeweils günstigsten Fahrprogramms ist ein kontinuierlich ablaufender Vorgang. Unabhängig davon ist es aber möglich, durch schnelles Gasgeben in ein dynamischeres Schaltprogramm zu wechseln oder herunterzuschalten. Dabei schaltet das Getriebe in einen der Geschwindigkeit entsprechenden niedrigeren Gang herunter und ermöglicht so ein zügiges Beschleunigen (z. B. beim Überholen), ohne ▶

dass Sie das Gaspedal in den Kick-down-Bereich durchtreten müssen. Nachdem das Getriebe wieder hochgeschaltet hat, stellt sich bei entsprechender Fahrweise das ursprüngliche Programm wieder ein.

Bei Bergfahrten wird die Gangwahl den Steigungen und Gefällen angepasst. Dadurch werden Pendelstellungen bergauf vermieden. Bei Bergabfahrten ist es möglich, in der Tiptronic-Stellung herunterzuschalten, um das Motorbremsmoment auszunutzen. ■

Tiptronic

Die Tiptronic ermöglicht es dem Fahrer, die Gänge auch manuell zu schalten.

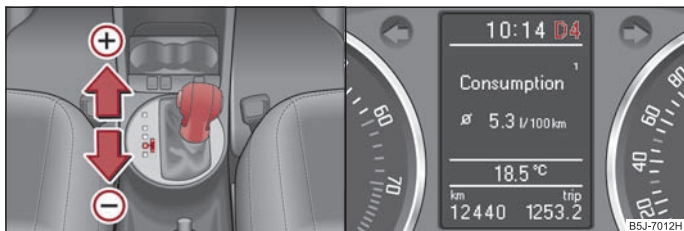


Abb. 99 Wählhebel: manuelles Schalten / Großes Informationsdisplay: manuelles Schalten

Die eingelegte Wählhebelstellung wird zusammen mit dem eingelegten Gang im Informationsdisplay des Kombi-Instruments angezeigt ⇒ Abb. 99 rechts.

Umschalten auf manuelles Schalten

- Drücken Sie den Wählhebel aus der Stellung **D** nach rechts. Nach dem Umschalten wird im Display der aktuell eingelegte Gang angezeigt.

Hochschalten

- Tippen Sie den Wählhebel (in der Tiptronic-Stellung) nach vorn an ⇒ Abb. 99 (+).

Herunterschalten

- Tippen Sie den Wählhebel (in der Tiptronic-Stellung) nach hinten an (-).

Das Umschalten auf manuell kann sowohl im Stand als auch während der Fahrt erfolgen.

Beim Beschleunigen schaltet das Getriebe automatisch in den höheren Gang kurz vor dem Erreichen der maximal zulässigen Motordrehzahl.

Falls Sie einen niedrigeren Gang wählen, so schaltet die Automatik erst herunter, wenn der Motor nicht mehr überdreht werden kann.

Wenn die Kick-down-Einrichtung betätigt wird, schaltet das Getriebe, abhängig von Geschwindigkeit und Motordrehzahl, in einen niedrigeren Gang. ■

Notprogramm

Für den Fall einer Systemstörung gibt es ein Notprogramm.

Bei Funktionsstörungen der Getriebeelektronik arbeitet das Getriebe in einem entsprechenden Notprogramm. Dies wird durch Aufleuchten bzw. Erlöschen aller Segmente im Display angezeigt.

Eine Funktionsstörung kann sich wie folgt auswirken:

- Das Getriebe schaltet nur in bestimmten Fahrstufen.
- Das Rückwärtsgang **R** kann nicht genutzt werden.
- Das manuelle Schaltprogramm (Tiptronic) ist im Notbetrieb abgeschaltet.

Wenn das Getriebe auf Notbetrieb umgeschaltet hat, suchen Sie so bald wie möglich einen Fachbetrieb auf, um die Störung beheben zu lassen. ■

Wählhebel-Notentriegelung

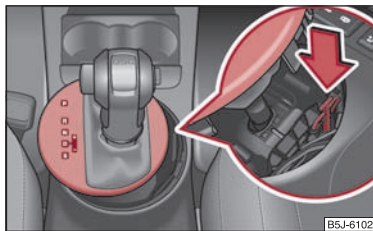


Abb. 100 Wählhebel-Notentriegelung ►

Kommt es zur Unterbrechung der Stromversorgung (z. B. entladene Fahrzeugbatterie, defekte Sicherung) oder zum Defekt der Wählhebelsperre, lässt sich der Wählhebel nicht mehr aus der Stellung **P** auf normale Weise verstellen und das Fahrzeug kann nicht mehr bewegt werden. Der Wählhebel muss notentriegelt werden.

- Ziehen Sie die Handbremse fest an.
- Abdeckung vorn links und rechts vorsichtig hochziehen.
- Abdeckung hinten hochziehen.
- Drücken Sie das gelbe Kunststoffteil mit dem Finger nach unten ⇒ Seite 102, Abb. 100.
- Gleichzeitig drücken Sie die Sperrtaste im Wählhebelgriff und verstellen den Wählhebel in die Position **N**¹⁰⁾.

An- und Abschleppen

Anschleppen

Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe können Sie den Motor nicht durch Anschleppen oder Anschieben starten.

Bei entladener Fahrzeugbatterie können Sie mit einem Starthilfekabel die Batterie eines anderen Fahrzeugs zum Anlassen des Motors benutzen ⇒ Seite 193.

Abschleppen

Wenn Sie das Fahrzeug abschleppen müssen, sind unbedingt die Hinweise zu beachten ⇒ Seite 194. ■

¹⁰⁾ Wird der Wählhebel wieder in die Stellung **P** gestellt, wird er erneut gesperrt.

Kommunizieren

Multifunktionslenkrad*

Radio und Navigation am Multifunktionslenkrad bedienen

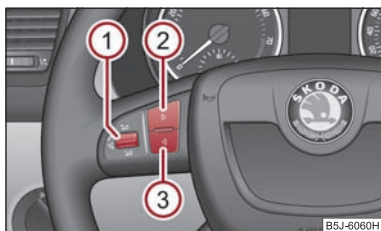




Abb. 101 Multifunktionslenkrad:
Bedientasten


Die Tasten für Bedienung der Grundfunktionen des werkseitig eingebauten Radios und Navigationssystems befinden sich auf dem Multifunktionslenkrad* ⇒ Abb. 101.

Radio und Navigation können Sie natürlich auch weiterhin am Gerät bedienen. Eine Beschreibung finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihres Radios.

Ist das Standlicht eingeschaltet, sind auch die Tasten am Multifunktionslenkrad, außer die Symbole  und , beleuchtet.

Durch Drücken bzw. Drehen der Tasten können Sie folgende Funktionen ausführen.

Taste	Aktion	Radio, Verkehrsmeldung	CD / MP3	Navigation
①	kurzes Drücken ^{a)}	Ton aus- / einschalten		
①	langes Drücken ^{a)}	Gerät aus- / einschalten		
①	 nach oben drehen	Lautstärke erhöhen		
①	 nach unten drehen	Lautstärke verringern		
②	▷ kurzes Drücken	Wechsel zum nächsten gespeicherten Radiosender Wechsel zur nächsten gespeicherten Verkehrsmeldung Unterbrechung der Verkehrsmeldung	Wechsel zum nächsten Titel	
②	▷ langes Drücken	Unterbrechung der Verkehrsmeldung	schneller Vorlauf	
③	◁ kurzes Drücken	Wechsel zum vorherigen gespeicherten Radiosender Wechsel zur vorherigen gespeicherten Verkehrsmeldung Unterbrechung der Verkehrsmeldung	Wechsel zum vorherigen Titel	
③	◁ langes Drücken	Unterbrechung der Verkehrsmeldung	schneller Rücklauf	

a) Bei Fahrzeugen, die mit einer Universal-Telefonvorbereitung GSM II ausgestattet sind, dient das Drücken der Taste  nur zur Bedienung des Telefons.

Die Tasten gelten jeweils für die Betriebsart, in der sich das Radio bzw. das Navigationssystem gerade befindet.

 **Hinweis**

- Die Lautsprecher im Fahrzeug sind konstruktiv auf die Ausgangsleistung des Radios und Navigationssystems von 4x20 W abgestimmt.
- Bei der Ausstattung Soundsystem* sind die Lautsprecher auf die Ausgangsleistung des Verstärkers 4x40 W + 6x20 W abgestimmt. ■

Mobiltelefone und Funkanlagen

Der Einbau von Mobiltelefonen und Funkanlagen in ein Fahrzeug sollte von einem Fachbetrieb durchgeführt werden.

Mobiltelefone senden und empfangen sowohl bei einem Gespräch als auch im Standby-Modus Radiowellen. Radiowellen können schädlich auf den menschlichen Körper wirken, wenn ihre Frequenz bestimmte Grenzwerte überschreitet.


Die Gesellschaft Škoda Auto lässt den Betrieb von Mobiltelefonen und Funkanlagen mit fachgerecht installierter Außenantenne und einer maximalen Sendeleistung von bis zu 10 Watt zu.

Über Möglichkeiten zu Montage und Betrieb mobiler Telefone und Funkgeräte mit einer Leistung von mehr als 10 W, informieren Sie sich unbedingt in einem Fachbetrieb. Diese teilen Ihnen mit, welche technischen Möglichkeiten zur Nachrüstung von Mobiltelefonen bestehen.

Bei der Verwendung eines Mobiltelefons im Fahrzeuginneren, das nicht in den Telefonadapter eingelegt ist, und damit keine Verbindung zur Außenantenne hat, kann die elektromagnetische Strahlung den aktuellen Grenzwert überschreiten. Wir empfehlen deshalb, ein Mobiltelefon nur dann im Fahrzeug zu betreiben, wenn es an eine Außenantenne über den Telefonadapter angeschlossen ist. Dadurch verbessert sich die Qualität der Verbindung.

Beim Betrieb von Mobiltelefonen oder Funkanlagen können Funktionsstörungen an der Elektronik Ihres Fahrzeugs auftreten. Es können folgende Gründe sein:

- keine Außenantenne,
- falsch installierte Außenantenne,
- Sendeleistung über 10 Watt.

 **ACHTUNG!**

- **Das Betreiben von mobilen Telefonen oder Funkanlagen im Fahrzeug ohne besondere Außenantenne bzw. falsch installierte Außenantenne kann zur Erhöhung der Stärke des elektromagnetischen Felds im Fahrzeuginnenraum führen.**
- **Bitte widmen Sie Ihre Aufmerksamkeit in erster Linie dem Autofahren!**
- **Funkanlagen, Mobiltelefone bzw. Halterungen dürfen Sie nicht auf den Abdeckungen der Airbags oder im unmittelbaren Wirkungsbereich der Airbags montieren. Bei einem Unfall käme es sonst zur Verletzung von Personen.**
- **Lassen Sie niemals ein Mobiltelefon auf einem Sitz, auf der Schalttafel oder an einem anderen Ort liegen, von dem es bei einem plötzlichen Bremsmanöver, einem Unfall oder einem Aufprall weggeschleudert werden kann. Dadurch können Fahrzeuginsassen verletzt werden.**

 **Hinweis**

Beachten Sie die länderspezifischen Vorschriften für die Benutzung von Mobiltelefonen im Fahrzeug. ■

Universal-Telefonvorbereitung GSM II*

Einführung

Die Universal-Telefonvorbereitung GSM II ist eine eingebaute „Freisprecheinrichtung“, sie bietet eine Komfortbedienung mittels Sprache, über das Multifunktionslenkrad* oder Navigationssystem*.

Sämtliche Kommunikation zwischen einem Telefon und der Freisprecheinrichtung Ihres Fahrzeugs läuft nur mit Hilfe der Bluetooth®-Technologie. Der Adapter* dient ▶

nur zum Aufladen des Telefons und zum Übertragen des Signals an die Außenantenne des Fahrzeugs.

Um eine optimale Signalübertragung zu gewährleisten, lassen Sie immer das Telefon mit Adapter* in der Telefonhalterung eingesetzt.

Darüber hinaus kann die Lautstärke während des Gesprächs jederzeit individuell mit dem Einstellknopf des Radios* bzw. Navigationssystems* oder mit den Tasten am Multifunktionslenkrad* verändert werden.

ACHTUNG!

Widmen Sie in erster Linie Ihre Aufmerksamkeit dem Verkehrsgeschehen! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit. Verwenden Sie das Telefonsystem nur in dem Maße, wie Sie Ihr Fahrzeug jederzeit unter voller Kontrolle haben.

Hinweis

- Beachten Sie bitte die weiteren Hinweise ⇒ Seite 105.
- Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an einen autorisierten Škoda Servicepartner. ■

Internes Telefonbuch

Bestandteil der Telefonvorbereitung mit Sprachbedienung ist ein internes Telefonbuch. Im internen Telefonbuch stehen 2 500 freie Speicherplätze zur Verfügung. Dieses interne Telefonbuch können Sie in Abhängigkeit vom Mobiltelefon-Typ verwenden.

Nach der ersten Verbindung des Telefons fängt das System an, das Telefonbuch aus dem Telefon und aus der SIM-Karte in den Speicher des Steuergeräts zu laden.

Bei jeder weiteren Verbindung des Telefons mit der Freisprecheinrichtung erfolgt nur eine Aktualisierung des jeweiligen Telefonbuchs. Die Aktualisierung kann einige Minuten dauern. Während dieser Zeit steht das Telefonbuch, welches zur letzten abgeschlossenen Aktualisierung gespeichert wurde, zur Verfügung. Neu gespeicherte Telefonnummern werden erst nach Beendigung der Aktualisierung angezeigt.

Wenn die Anzahl der geladenen Kontakte 2 500 überschreitet, ist das Telefonbuch nicht vollständig.

Wenn es während der Aktualisierung zu einem telefonischen Ereignis kommt (z. B. angekommenen oder abgehenden Anruf, Dialog der Sprachbedienung) wird die Aktualisierung unterbrochen. Nach Beendigung des telefonischen Ereignisses beginnt die Aktualisierung von Neuem.

Hinweis

Wenn im Informationsdisplay ein gelbes bzw. rotes Warnsymbol leuchtet, kann das Menü Telefonbuch nicht gewählt werden. ■

Verbindung des Mobiltelefons mit der Freisprecheinrichtung

Um ein Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung zu verbinden, ist es notwendig, das Telefon an die Freisprecheinrichtung zu koppeln. Nähere Informationen dazu finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons. Für die Kopplung sind folgende Schritte durchzuführen:

- Aktivieren Sie in Ihrem Telefon das Bluetooth® und die Sichtbarkeit des Mobiltelefons.
- Schalten Sie die Zündung ein.
- Im Informationsdisplay wählen Sie das Menü **Phone (Telefon) - Phone search (Telefonsuche)** und warten Sie, bis das Steuergerät die Suche beendet hat.
- Im Menü der gefundenen Geräte wählen Sie Ihr Mobiltelefon aus.
- Bestätigen Sie die PIN (standardmäßig **1234**).
- Wenn sich die Freisprecheinrichtung auf dem Display des Mobiltelefons (standardmäßig mit **SKODA_BT**) meldet, geben Sie innerhalb von 30 Sekunden die PIN (standardmäßig **1234**) ein und warten, bis die Kopplung erfolgt ist.¹¹⁾
- Nach Beendigung der Kopplung bestätigen Sie im Informationsdisplay die Erstellung des neuen Benutzerprofils.

Wenn kein freier Platz für die Erstellung des neuen Benutzerprofils mehr vorhanden ist, löschen Sie ein vorhandenes Benutzerprofil. ►

¹¹⁾ Manche Mobiltelefone haben ein Menü, in dem die Autorisierung zum Herstellen der Bluetooth®-Verbindung durch Eingabe eines Codes erfolgt. Wenn die Eingabe zur Autorisierung erforderlich ist, muss sie immer beim erneuten Herstellen der Bluetooth-Verbindung erfolgen.

Falls Sie es nicht geschafft haben, Ihr Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung innerhalb von 3 Minuten ab Einschalten der Zündung zu koppeln, schalten Sie die Zündung aus und wieder ein. Die Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung wird für 3 Minuten wieder hergestellt. Die Sichtbarkeit der Bluetooth®-Einheit wird automatisch ausgeschaltet, wenn sich das Fahrzeug in Bewegung setzt oder wenn sich das Mobiltelefon zur Einheit verbindet.

Während des Koppelvorgangs darf kein weiteres Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung verbunden sein.

Es können bis zu vier Mobiltelefone an die Freisprecheinrichtung gekoppelt werden, wobei nur ein Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung kommunizieren kann.

Verbindung mit einem bereits gekoppelten Mobiltelefon

Nach dem Einschalten der Zündung wird die Verbindung, bei einem bereits gekoppelten Mobiltelefon, automatisch hergestellt¹¹⁾. Prüfen Sie am mobilen Gerät, ob die automatische Verbindung hergestellt wurde.

Kopplung beenden

- Durch Abziehen des Zündschlüssels.
- Durch Trennen des Geräts im Informationsdisplay.
- Durch Trennen des Geräts im Mobiltelefon.

Verbindungsprobleme lösen

Wenn das System meldet **No paired phone found (Kein gekoppeltes Tel. gefunden)**, prüfen Sie den Betriebszustand des Telefons:

- Ist das Telefon eingeschaltet?
- Ist der PIN-Code eingegeben?
- Ist Bluetooth® aktiv?
- Ist die Sichtbarkeit des Mobiltelefons aktiv?
- Wurde das Telefon schon mit der Freisprecheinrichtung gekoppelt?

ACHTUNG!

Beim Lufttransport muss die Bluetooth®-Funktion der Freisprecheinrichtung von einem Fachbetrieb abgeschaltet werden!

Hinweis

- Gilt nicht für alle Mobiltelefone, die eine Kommunikation über Bluetooth® ermöglichen. Ob Ihr Telefon kompatibel mit einer Universal-Telefonvorbereitung GSM II ist, erfahren Sie bei einem autorisierten Škoda Servicepartner.
- Betreiben Sie bitte Ihr Mobiltelefon ausschließlich mit einem geeigneten Adapter, um die Strahlung im Fahrzeug gering zu halten.
- Das Einsetzen des Mobiltelefons in den Adapter gewährleistet eine optimale Send- und Empfangsleistung und bietet gleichzeitig den Vorteil der Akkulation.
- Die Reichweite der Bluetooth®-Verbindung zur Freisprecheinrichtung ist auf den Fahrzeuginnenraum beschränkt. Die Reichweite ist von örtlichen Gegebenheiten, wie z. B. Hindernissen zwischen den Geräten, und gegenseitigen Störungen mit anderen Geräten abhängig. Befindet sich Ihr Mobiltelefon z. B. in einer Jackentasche, kann dies zu Schwierigkeiten beim Herstellen der Bluetooth®-Verbindung mit der Freisprecheinrichtung oder der Datenübertragung führen. ■

Telefon mit dem Adapter einsetzen*

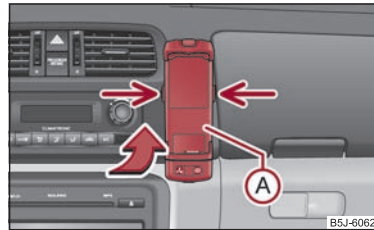




Abb. 102 Universale Vorbereitung für das Telefon

Werkseitig wird nur eine Telefonhalterung* mitgeliefert. Einen Adapter für das Telefon können Sie aus dem Sortiment des Škoda Original Zubehörs kaufen.

Telefon mit dem Adapter einsetzen

- Schieben Sie zuerst den Adapter  in Pfeilrichtung \Rightarrow Abb. 102 bis zum Anschlag in den Halter. Drücken Sie den Adapter leicht nach unten, bis er sicher einrastet.
- Setzen Sie das Telefon in den Adapter  (laut Anleitung des Herstellers) ein. ►

Telefon mit dem Adapter herausnehmen

- Drücken Sie gleichzeitig die seitlichen Verriegelungen des Halters und nehmen das Telefon mit Adapter heraus ⇒ Seite 107, Abb. 102.

⚠ Vorsicht!

Das Herausnehmen des Mobiltelefons aus dem Adapter während des Gesprächs kann zur Verbindungsunterbrechung führen. Durch das Herausnehmen wird die Verbindung mit der werkseitig montierten Antenne unterbrochen, damit wird die Qualität des Sende- und Empfangssignals verringert. Außerdem wird die Ladung des Telefonakkus unterbrochen. ■

Bedienung des Telefons am Multifunktionslenkrad*




Abb. 104 Multifunktionslenkrad: Telefonbedienung

Telefongespräche mit Hilfe des Adapters* bedienen.



Abb. 103 Illustrationsbild: Eintastiger Adapter / zweistastiger Adapter

Durch kurzes Drücken der Taste PTT  (Taste push to talk) am Adapter* ⇒ Abb. 103 wird die Sprachbedienung des Telefons aktiviert.



Auf einigen Adaptern* befindet sich außer der Taste PTT noch die Taste SOS ⇒ Abb. 103 rechts. Nach Drücken der Taste für 2 Sekunden wird die Nummer 112 (Notruf) gewählt.

Hinweis

Die dargestellten Adapter sind nur Musterbeispiele. ■

Damit der Fahrer beim Bedienen des Telefons möglichst wenig vom Verkehrsgeschehen abgelenkt wird, sind am Lenkrad Tasten für die einfache Bedienung der Grundfunktionen des Telefons angebracht ⇒ Abb. 104.

Dies gilt allerdings nur, wenn Ihr Fahrzeug werkseitig mit der Telefonvorbereitung ausgestattet ist.

Ist das Standlicht eingeschaltet, sind auch die Tasten am Multifunktionslenkrad, außer die Symbole  und , beleuchtet.

Übersicht der Funktionen des Multifunktionslenkrads mit Telefonbedienung: ►

Taste	Aktion	Funktion
①	kurzes Drücken	Gespräch annehmen, Gespräch beenden, Eingang in das Hauptmenü des Telefons, Liste der gewählten Nummern, Sprachbedienung deaktivieren
①	langes Drücken	Sprachbedienung aktivieren (Taste PTT - Push to talk), Gespräch abweisen
①	nach oben drehen	Lautstärke erhöhen
①	nach unten drehen	Lautstärke verringern

Die Tasten bedienen die Funktionen für die Betriebsart, in der sich das Telefon gerade befindet. ■

Telefon über das Informationsdisplay* bedienen

Die Anzeige der Texte im Menü **Telephone (Telefon)** ist in einer der folgenden Sprachen möglich:

Tschechisch, Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch und Portugiesisch.

Im Menü **Telephone (Telefon)** können Sie folgende Menüpunkte wählen:

- **Phone book (Telefonbuch)**
- **Dial number (Nummernwahl)**
- **Call register (Anruflisten)**
- **Voice mailbox (Sprachmailbox)**
- **Bluetooth (Bluetooth)**
- **Settings (Einstellungen)**
- **Back (Zurück)**

Phone book (Telefonbuch)

Im Menüpunkt **Phone book (Telefonbuch)** ist die Liste der heruntergeladenen Kontakte aus dem Telefonspeicher und der SIM-Karte des Mobiltelefons. Im internen Telefonbuch stehen 2 500 freie Speicherplätze zur Verfügung.

Dial number (Nummernwahl)

Im Menüpunkt **Dial number (Nummernwahl)** können Sie beliebige Telefonnummern schreiben. Mit Hilfe des Rändelrads wählen Sie nacheinander die gewünschten Ziffern aus und bestätigen Sie diese durch Drücken des Rändelrads. Sie können wählen die Ziffern **0 - 9**, die Symbole **+**, *****, **#** und die Funktionen **Delete (Löschen)**, **Call (Anruf)**, **Cancel (Abbruch)**.

Call register (Anruflisten)

Im Menüpunkt **Call register (Anruflisten)** können Sie folgende Menüpunkte wählen:

- **Missed calls (Anr. in Abwes.)**
- **Received calls (Angen. Anrufe)**
- **Last calls (Letzte Anrufe)**

Voice mailbox (Sprachmailbox)

Im Menü **Voice mailbox (Sprachmailbox)** ist es möglich, die Nummer der Sprachmailbox einzustellen und danach die Nummer zu wählen.

Bluetooth (Bluetooth)

Im Menü **Bluetooth (Bluetooth)** können Sie folgende Menüpunkte wählen:

- **User (Benutzer)** - die Übersicht der gespeicherten Benutzer
- **New user (Neuer Benutzer)** - Suchen von neuen Telefonen, die sich im Empfangsbereich befinden
- **Visibility (Sichtbarkeit)** - Einschalten der Sichtbarkeit der Telefoneinheit für andere Geräte

- **Media player (Media Player)**
 - **Active device (Aktiviertes Gerät)**
 - **Paired devices (Gekopp. Geräte)**
 - **Search (Suche)**
- **Phone name (Telefonname)** - die Möglichkeit, den Namen der Telefoneinheit zu ändern (voreingestellt SKODA_BT)

Settings (Einstellungen)

Im Menü **Settings (Einstellungen)** können Sie folgende Menüpunkte wählen:

- **Phone book (Telefonbuch)**
 - **Update (Aktualisieren)**
 - **List (Sortierung)**
 - **Surname (Nachname)**
 - **Firstname (Vorname)**
- **Ring tone (Rufton)**

Back (Zurück)

Rückkehr in das Grundmenü des Telefons.




Hinweis

Die Anzeige des Menüs **Telephone (Telefon)** und die Sprachbedienung sind nicht in der Sprache Chinesisch möglich. ■


Sprachbedienung

Dialog

Der Zeitraum, in dem das Telefonsystem bereit ist, Sprachkommandos entgegenzunehmen und die Sprachkommandos auszuführen, wird DIALOG genannt. Das System gibt akustische Rückmeldungen und führt Sie ggf. durch die jeweiligen Funktionen.

Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste  am Adapter*
⇒ Seite 108, Abb. 103 oder am Multifunktionslenkrad* (langes Drücken für anfangen

bzw. kurzes Drücken für beenden) ⇒ Seite 108 bzw. mit dem Sprachkommando **ABBRUCH** beenden.

Bei eingehendem Gespräch wird der Dialog sofort abgebrochen und Sie können das Gespräch mit der Taste  am Multifunktionslenkrad* oder durch Drücken der Taste für Gesprächsempfang direkt auf Ihrem Telefon annehmen.

Wird ein Sprachkommando nicht erkannt, antwortet das System mit „**Wie bitte?**“ und eine erneute Eingabe kann erfolgen. Nach dem 2. Fehlversuch wiederholt das System die Hilfe. Nach dem 3. Fehlversuch erfolgt die Antwort „**Abbruch**“ und der Dialog wird beendet.

Optimale Verständlichkeit der Sprachkommandos hängt von folgenden Faktoren ab:

- Sprechen Sie in normaler Lautstärke ohne Betonung und übermäßigen Sprechpausen.
- Vermeiden Sie eine mangelhafte Artikulation.
- Schließen Sie die Türen, Fenster und das Schiebedach, um störende Außengeräusche einzudämmen bzw. zu unterbinden.
- Bei höherer Geschwindigkeit wird empfohlen, lauter zu sprechen, damit die erhöhten Umgebungsgeräusche übertönt werden.
- Während des Dialogs Nebengeräusche im Fahrzeug, z. B. gleichzeitig sprechende Insassen, vermeiden.
- Nicht sprechen, wenn das System eine Ansage ausgibt.
- Das Mikrofon für die Sprachbedienung ist auf den Fahrer gerichtet. Deshalb kann das Gerät auf Kommandos des Beifahrers schlechter reagieren. ■

Sprachkommandos

Die Sprachbedienung ist in einer der folgenden Sprachen möglich:

Tschechisch, Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch und Portugiesisch. ▶

Sprachkommandos für Bedienung des Telefonsteuergeräts

Sprachkommando	Aktion
HILFE	Nach diesem Kommando gibt das System alle möglichen Kommandos wieder.
XYZ ANRUFEN	Mit diesem Kommando rufen Sie den Kontakt aus dem Telefonbuch auf ⇒ Seite 111.
NUMMER WÄHLEN	Nach diesem Kommando kann eine Telefonnummer eingegeben werden, damit Sie eine Verbindung zum gewünschten Teilnehmer herstellen können.
WAHLWIEDERHOLUNG	Nach diesem Kommando wählt das System die zuletzt gewählte Nummer.
MUSIK	Wiedergabe der Musik aus dem Mobiltelefon oder einem anderen gekoppelten Gerät.
WEITERE OPTIONEN	Auswahl zum Einstellen von Bluetooth®, Dialog usw.
ABBRUCH	Der Dialog wird beendet.

Nach der Aussprache des Kommandos **NUMMER WÄHLEN** fordert Sie das System zur Eingabe einer Telefonnummer auf. Die Telefonnummer kann als verbunden gesprochene Ziffernkette (komplette Nummer), in Form von Ziffernfolgen (Trennung durch kurze Sprechpause) oder durch einzeln gesprochene Ziffern eingegeben werden. Nach jeder Ziffernfolge (Trennung durch kurze Sprechpause) werden alle bis jetzt erkannten Ziffern vom System wiederholt.

Erlaubt sind die Ziffern **0 - 9**, Symbole **+**, *****, **#**. Das System erkennt keine zusammenhängenden Ziffernkombinationen, wie z. B. dreiundzwanzig, sondern nur einzeln gesprochene Ziffern (zwei, drei). ■

Namen anrufen

- Drücken Sie die PTT-Taste.
- Nach dem Signalton sprechen Sie das Kommando **XYZ ANRUFEN**.

Beispiel zum Anrufen des Namens aus dem Telefonbuch

Sprachkommando	Ansage
XYZ ANRUFEN	„Sagen Sie zu Hause, Arbeit, mobil“
z. B. ARBEIT	„Es wird XYZ Arbeit gewählt.“ ■

Musikwiedergabe über Bluetooth®

Die Universal-Telefonvorbereitung GSM II ermöglicht die Musikwiedergabe über Bluetooth® von den Geräten wie z. B. MP3-Player, Mobiltelefon oder Notebook.

Um die Musikwiedergabe über Bluetooth® zu ermöglichen, ist es notwendig, das Gerät mit der Freisprecheinrichtung zu koppeln im Menü **Phone (Telefon) - Bluetooth (Bluetooth) - Media player (Media Player)**.

Die Bedienung der Musikwiedergabe aus dem verbundenen Gerät kann über die Freisprecheinrichtung mit der Sprachbedienung ⇒ Seite 111 oder direkt über das verbundene Gerät erfolgen.

Hinweis

Das zu verbindende Gerät muss das Bluetooth® Profil A2DP unterstützen, siehe Betriebsanleitung des zu verbindenden Geräts. ■

Eingänge AUX-IN* und MDI*

Der Eingang AUX-IN befindet sich unter der Armlehne* der Vordersitze und ist mit **AUX** gekennzeichnet.

Der Eingang MDI befindet sich vorn unter dem Beifahrerablagefach.

Die Eingänge AUX-IN und MDI dienen zum Anschließen externer Audio-Quellen (z. B. iPod oder MP3-Player) und zur Wiedergabe der Musik aus diesen Geräten über Ihr werkseitig eingebautes Radio* bzw. Navigationssystem*.

Die Beschreibung der Bedienung finden Sie in der jeweiligen Betriebsanleitung Ihres Radios* bzw. Ihrer Navigation*. ▶

**Hinweis**

- Die Lautsprecher im Fahrzeug sind konstruktiv auf die Ausgangsleistung des Radios und Navigationssystems von 4x20 W abgestimmt.
- Bei der Ausstattung Soundsystem* sind die Lautsprecher auf die Ausgangsleistung des Verstärkers 4x40 W + 6x20 W abgestimmt. ■

Sicherheit

Passive Sicherheit

Grundsätzliches

Fahren Sie auf Nummer sicher

Passive Sicherheitsmaßnahmen senken das Verletzungsrisiko in Unfallsituationen.

In diesem Abschnitt finden Sie wichtige Informationen, Tipps und Hinweise zum Thema passive Sicherheit in Ihrem Fahrzeug. Wir haben hier alles zusammengefasst, was Sie beispielsweise über die Sicherheitsgurte, Airbags, Kindersitze und Sicherheit von Kindern wissen sollten. Bitte befolgen Sie deshalb besonders die Hinweise und Warnungen in diesem Abschnitt in Ihrem Interesse und im Interesse Ihrer Mitfahrer.

ACHTUNG!

- **Dieses Kapitel enthält wichtige Informationen für den Fahrer und seine Mitfahrer zum Umgang mit dem Fahrzeug. Weitere Informationen zur Sicherheit, die Sie und Ihre Mitfahrer betreffen, finden Sie in den nächsten Kapiteln dieser Betriebsanleitung.**
- **Die komplette Bordliteratur sollte sich immer im Fahrzeug befinden. Das gilt ganz besonders, wenn Sie das Fahrzeug verleihen oder verkaufen. ■**

Sicherheitsausstattungen

Die Sicherheitsausstattungen sind Teil des Insassenschutzes und können die Verletzungsgefahren in Unfallsituationen reduzieren.

Ihre Sicherheit und die Sicherheit Ihrer Mitfahrer sollten Sie „nicht aufs Spiel setzen“. Im Falle eines Unfalls können die Sicherheitsausstattungen die Verletzungsrisiken reduzieren. Die folgende Aufzählung enthält einen Teil der Sicherheitsausstattung in Ihrem Fahrzeug:

- Dreipunkt-Sicherheitsgurte für alle Sitze;

- Gurtkraftbegrenzer für Vordersitze;
- Gurtstraffer für Vordersitze;
- Gurthöheneinstellung für die Vordersitze;
- Front-Airbag für den Fahrer und Beifahrer*;
- Seiten-Airbags*;
- Kopf-Airbags*;
- Verankerungspunkte für Kindersitze mit „ISOFIX“-System;
- Verankerungspunkte für Kindersitze mit „Top Tether“-System;
- höheneinstellbare Kopfstützen;
- einstellbare Lenksäule.

Die genannten Sicherheitsausstattungen arbeiten zusammen, um Sie und Ihre Mitfahrer in Unfallsituationen bestmöglich zu schützen. Die Sicherheitsausstattungen nützen Ihnen oder Ihren Mitfahrern nichts, wenn Sie oder Ihre Mitfahrer eine falsche Sitzposition einnehmen oder diese Ausstattungen nicht richtig einstellen oder anwenden.

Aus diesem Grund erhalten Sie Informationen darüber, warum diese Ausstattungen so wichtig sind, wie sie schützen, was bei der Benutzung zu beachten ist und wie Sie und Ihre Mitfahrer den größten Nutzen aus den vorhandenen Sicherheitsausstattungen erzielen können. Diese Anleitung enthält wichtige Warnhinweise, die Sie und Ihre Mitfahrer beachten sollten, um die Verletzungsgefahr zu reduzieren.

Sicherheit geht jeden etwas an! ■

Vor jeder Fahrt

Der Fahrer trägt immer die Verantwortung für seine Mitfahrer und für die Betriebssicherheit des Fahrzeugs.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Mitfahrer beachten Sie vor jeder Fahrt folgende Punkte. ►

- Stellen Sie sicher, dass die Beleuchtungs- und Blinkanlage einwandfrei funktioniert.
- Kontrollieren Sie den Reifenfülldruck.
- Stellen Sie sicher, dass alle Fensterscheiben eine gute Sicht nach außen gewährleisten.
- Befestigen Sie mitgeführte Gepäckstücke sicher \Rightarrow Seite 63, „Gepäckraum beladen“.
- Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände die Pedale behindern können.
- Stellen Sie die Spiegel, den Vordersitz und die Kopfstütze Ihrer Körpergröße entsprechend ein.
- Weisen Sie Ihre Mitfahrer darauf hin, die Kopfstützen ihrer Körpergröße entsprechend einzustellen.
- Schützen Sie Kinder durch einen geeigneten Kindersitz mit richtig angelegtem Sicherheitsgurt \Rightarrow Seite 131, „Sichere Beförderung von Kindern“.
- Nehmen Sie die richtige Sitzposition ein. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, sich richtig anzugurten \Rightarrow Seite 119, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“.

Was beeinflusst die Fahrsicherheit?

Die Fahrsicherheit wird weitgehend von der Fahrweise und dem persönlichen Verhalten aller Insassen bestimmt.

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer. Wenn Ihre Fahrsicherheit beeinflusst wird, gefährden Sie sich und auch andere Verkehrsteilnehmer. Beachten Sie deshalb folgende Hinweise.

- Lassen Sie sich nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken, z. B. durch Ihre Mitfahrer oder durch Telefongespräche.
- Fahren Sie niemals, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist, z. B. durch Medikamente, Alkohol, Drogen.
- Halten Sie die Verkehrsregeln und die zulässige Fahrgeschwindigkeit ein.
- Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen an.

- Achten Sie bei langen Fahrten auf regelmäßige Pausen - spätestens alle zwei Stunden. ■

Richtige Sitzposition

Richtige Sitzposition des Fahrers

Die richtige Sitzposition des Fahrers ist wichtig für ein sicheres und entspanntes Fahren.

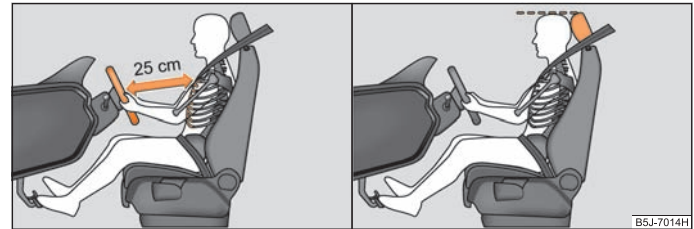


Abb. 105 Der richtige Abstand des Fahrers vom Lenkrad / Die richtige Kopfstützeinstellung des Fahrers

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalls zu verringern, empfehlen wir die folgende Einstellung.

- Stellen Sie das Lenkrad so ein, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt \Rightarrow Abb. 105.
- Stellen Sie den Fahrersitz in Längsrichtung so ein, dass Sie die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen völlig durchtreten können.
- Stellen Sie die Sitzlehne so ein, dass Sie das Lenkrad im oberen Punkt mit leicht angewinkelten Armen erreichen können.
- Stellen Sie die Kopfstütze so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet \Rightarrow Abb. 105 rechts.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an \Rightarrow Seite 119, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“.

Fahrersitzeinstellung \Rightarrow Seite 59, „Vordersitze einstellen“.

⚠ ACHTUNG!

- Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.
- Der Fahrer muss einen Abstand zum Lenkrad von mindestens 25 cm einhalten ⇒ Seite 114, Abb. 105. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr!
- Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position fest. Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrer-Airbags Verletzungen an Armen, Händen und dem Kopf zuziehen.
- Sorgen Sie dafür, dass sich keine Gegenstände im Fußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebelwerk gelangen können. Sie wären dann nicht mehr in der Lage zu kuppeln, zu bremsen oder Gas zu geben. ■

Richtige Sitzposition des Beifahrers

Der Beifahrer muss einen Mindestabstand von 25 cm von der Schalttafel einhalten, damit ihm der Airbag im Falle einer Auslösung die größtmögliche Sicherheit bietet.

Zu Sicherheit des Beifahrers und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalls zu verringern, empfehlen wir die folgende Einstellung.

- Stellen Sie den Beifahrersitz soweit wie möglich nach hinten.
- Stellen Sie die Kopfstütze so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Seite 114, Abb. 105.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an ⇒ Seite 119, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“.

In Ausnahmefällen können Sie den Beifahrer-Airbag abschalten ⇒ Seite 128, „Airbags abschalten“.

Beifahrersitz einstellen ⇒ Seite 59, „Vordersitze einstellen“.

⚠ ACHTUNG!

- Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.
- Der Beifahrer muss einen Abstand zur Schalttafel von mindestens 25 cm einhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr!
- Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum – legen Sie die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!
- Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird – Verletzungsgefahr! ■

Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen

Mitfahrer auf den Rücksitzen müssen aufrecht sitzen, die Füße im Fußraum halten und richtig angegurtet sein.

Um die Verletzungsgefahr im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder eines Unfalls zu verringern, müssen die Mitfahrer auf den Rücksitzen Folgendes beachten.

- Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass die Oberkante der Kopfstützen sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Seite 114, Abb. 105.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an ⇒ Seite 119, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“.
- Benutzen Sie ein geeignetes Kinderrückhaltesystem, wenn Sie Kinder im Fahrzeug mitnehmen ⇒ Seite 131, „Sichere Beförderung von Kindern“.

⚠ ACHTUNG!

- Die Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten. ►

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum – legen Sie die Füße niemals aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Beim Auslösen des Kopfairbags* erhöht sich bei einer falschen Sitzposition die Verletzungsgefahr, ggf. können Sie sich eine tödliche Verletzung zuziehen!**
- **Wenn die Mitfahrer auf den Rücksitzen nicht aufrecht sitzen, erhöht sich durch den falschen Gurtbandverlauf das Verletzungsrisiko. ■**

Beispiele einer falschen Sitzposition

Eine falsche Sitzposition kann für die Insassen zu schweren Verletzungen oder zum Tode führen.

Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung entfalten. Falsche Sitzpositionen reduzieren erheblich die Schutzfunktionen der Sicherheitsgurte und erhöhen das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf. Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer, insbesondere für beförderte Kinder. Erlauben Sie niemals, dass ein Mitfahrer während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnimmt.

Die folgende Aufzählung enthält Beispiele, welche Sitzpositionen für die Insassen gefährlich sind. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, doch möchten wir Sie für das Thema interessieren.

Deshalb niemals während der Fahrt:

- im Fahrzeug stehen;
- auf den Sitzen stehen;
- auf den Sitzen knien;
- die Sitzlehne stark nach hinten neigen;
- sich an die Schalttafel lehnen;
- auf der Rücksitzbank liegen;
- nur auf dem vorderen Bereich des Sitzes sitzen;
- zur Seite gerichtet sitzen;
- aus dem Fenster lehnen;

- die Füße aus dem Fenster halten;
- die Füße auf die Schalttafel legen;
- die Füße auf das Sitzpolster legen;
- jemanden im Fußraum mitnehmen;
- ohne angelegten Sicherheitsgurt fahren;
- sich im Gepäckraum aufhalten.

⚠ ACHTUNG!

- **Durch eine falsche Sitzposition setzt sich der Insasse lebensgefährlichen Verletzungen aus, wenn ein Airbag auslöst und ihn dabei trifft.**
- **Nehmen Sie vor Fahrtbeginn die richtige Sitzposition ein und ändern Sie diese Sitzposition während der Fahrt nicht. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen und diese Sitzposition während der Fahrt nicht zu verändern. ■**

Sicherheitsgurte

Warum Sicherheitsgurte?



Abb. 106 Angegurter Fahrer

Es ist erwiesen, dass Sicherheitsgurte bei Unfällen einen guten Schutz bieten ⇒ Abb. 106. In den meisten Ländern ist deshalb die Benutzung der Sicherheitsgurte gesetzlich vorgeschrieben.

Sicherheitsgurte, die richtig angelegt sind, halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition ⇒ Abb. 106. Die Gurte reduzieren in erheblichem Maße die Bewegungsenergie. Weiterhin verhindern sie unkontrollierte Bewegungen, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie optimal über die Gurte aufgefangen wird. Auch gewährleisten die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale Ihres Fahrzeugs, wie z. B. das Airbag-System, eine Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie wird somit verringert und das Verletzungsrisiko gemindert.

Unfallstatistiken beweisen, dass das ordnungsgemäße Anlegen der Gurte das Risiko einer Verletzung verringert und die Chance des Überlebens bei einem schweren Unfall erhöht ⇒ Seite 117.

Bei der Beförderung von Kindern müssen Sie besondere Sicherheitsaspekte beachten ⇒ Seite 131, „Sichere Beförderung von Kindern“.

ACHTUNG!

- Legen Sie den Gurt vor jeder Fahrt, auch im Stadtverkehr, immer an! Das gilt auch für die Mitfahrer auf dem Rücksitz – Verletzungsgefahr!
- Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt angelegt haben. Nur das gewährleistet den besten Schutz für das ungeborene Kind ⇒ Seite 119, „Dreipunkt-Sicherheitsgurte anlegen“.
- Für die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung. Wie die Sicherheitsgurte richtig angelegt werden, ist auf den nächsten Seiten beschrieben.

Hinweis

Beachten Sie bitte bei der Benutzung der Sicherheitsgurte die abweichenden gesetzlichen Bestimmungen. ■

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls

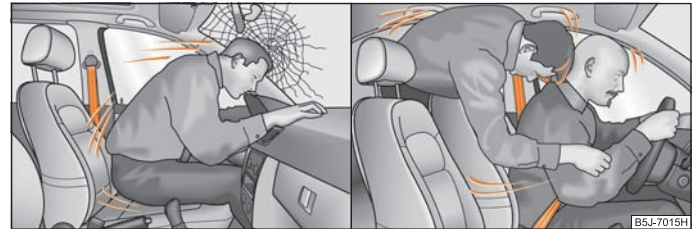


Abb. 107 Der nicht angegurtete Fahrer schleudert nach vorn / Der nicht angegurtete Mitfahrer auf dem Rücksitz schleudert nach vorn

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls ist einfach zu erklären:

Sobald das Fahrzeug in Bewegung ist, entsteht sowohl beim Fahrzeug als auch bei den Fahrzeuginsassen Bewegungsenergie, die so genannte kinetische Energie. Die Größe der kinetischen Energie hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit und ▶

vom Gewicht des Fahrzeugs und der Fahrzeuginsassen ab. Bei steigender Geschwindigkeit und zunehmendem Gewicht muss mehr Energie im Falle eines Unfalls abgebaut werden.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamste Faktor. Wenn sich beispielsweise die Geschwindigkeit von 25 km/h auf 50 km/h verdoppelt, vervierfacht sich die Bewegungsenergie.

Die verbreitete Meinung, dass man seinen Körper bei einem leichten Unfall mit den Händen abstützen kann, ist falsch. Schon bei geringen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr abgestützt werden können.

Sollten Sie auch nur mit einer Geschwindigkeit von 30 km/h bis 50 km/h fahren, werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die leicht 10 000 N (Newton) übersteigen können. Das entspricht einer Gewichtskraft von einer Tonne (1 000 kg).

Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurte Insassen nach vorn geschleudert und schlagen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, wie z. B. Lenkrad, Schalttafel, Frontscheibe, auf ⇒ [Seite 117, Abb. 107](#). Die Fahrzeuginsassen, die nicht angegurte sind, können unter Umständen sogar aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Dies kann tödliche Verletzungen zur Folge haben.

Auch für Mitfahrer auf dem Rücksitz ist es wichtig, sich anzugurten, da sie bei einem Unfall unkontrolliert durch das Fahrzeug geschleudert werden. Ein nicht angegurter Mitfahrer auf dem Rücksitz gefährdet also nicht nur sich, sondern auch die vorn sitzenden Insassen ⇒ [Seite 117, Abb. 107](#) rechts. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten

Der richtige Umgang mit den Sicherheitsgurten reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!



ACHTUNG!

- Das Gurtband darf nicht eingeklemmt oder verdreht sein oder an scharfen Kanten scheuern.
- Für die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung ⇒ [Seite 119, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“](#).



ACHTUNG! Fortsetzung

- Mit einem Sicherheitsgurt dürfen niemals zwei Personen (auch keine Kinder) angegurtet werden.
- Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht ⇒ [Seite 114, „Richtige Sitzposition“](#).
- Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (z. B. Brille, Kugelschreiber, Schlüsselbund usw.) geführt werden, weil diese Verletzungen verursachen können.
- Stark aufragende, lose Kleidung (z. B. Mantel über Sakko) beeinträchtigt den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.
- Das Verwenden von Klemmen oder anderen Gegenständen zum Einstellen der Sicherheitsgurte (z. B. zum Verkürzen der Gurte bei kleineren Personen) ist verboten.
- Die Schlosslösung darf nur in das zum jeweiligen Sitzplatz gehörende Schlossteil gesteckt werden. Das falsche Anlegen des Sicherheitsgurtes beeinträchtigt seine Schutzwirkung und das Verletzungsrisiko wird erhöht.
- Die Sitzlehnen dürfen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, da sonst die Sicherheitsgurte ihre Wirkung verlieren können.
- Das Gurtband muss sauber gehalten werden. Verschmutztes Gurtband kann die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigen ⇒ [Seite 163, „Sicherheitsgurte“](#).
- Der Einführtrichter der Schlosslösung darf nicht mit Papier oder Ähnlichem verstopft sein, da sonst die Schlosslösung nicht einrasten kann.
- Prüfen Sie regelmäßig den Zustand Ihrer Sicherheitsgurte. Wenn Sie Beschädigungen des Gurtgewebes, der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils feststellen, muss der jeweilige Sicherheitsgurt von einem Fachbetrieb ersetzt werden.
- Die Sicherheitsgurte dürfen nicht ausgebaut oder in irgendeiner Art und Weise verändert werden. Versuchen Sie nicht, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren.
- Beschädigte Sicherheitsgurte, die während eines Unfalls beansprucht und dadurch gedehnt wurden, müssen erneuert werden - am besten von einem Fachbetrieb. Außerdem sind auch die Verankerungen der Gurte zu prüfen.

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- In einigen Ländern können Sicherheitsgurte verwendet werden, deren Funktion von den auf den nächsten Seiten beschriebenen Gurten abweicht. ■

Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?

Dreipunkt-Sicherheitsgurte anlegen

Erst gurten, dann starten!



Abb. 108 Gurtbandverlauf des Schulter- und Beckengurtes / Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen

- Stellen Sie den Sitz und die Kopfstütze richtig ein, bevor Sie den Gurt anlegen
⇒ Seite 114, „Richtige Sitzposition“.
- Ziehen Sie langsam das Gurtband an der Schlosszunge über Brust und Becken
⇒ ⚠.
- Stecken Sie die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss, bis es hörbar einrastet.
- Machen Sie eine Zugprobe am Gurt, ob der Gurt auch sicher im Schloss eingerastet ist.

Jeder Dreipunkt-Sicherheitsgurt ist mit einer Aufrollautomatik ausgestattet. Diese Automatik gewährleistet bei langsamem Zug volle Bewegungsfreiheit. Bei plötzlichem Bremsen blockiert die Automatik jedoch. Die Gurte blockieren auch beim Beschleunigen, bei Bergabfahrt und in Kurven.

Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt anlegen ⇒ ⚠.

⚠ ACHTUNG!

- Der Schultergurt-Teil darf niemals über den Hals verlaufen, sondern muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und gut am Oberkörper anliegen. Der Beckengurt-Teil muss vor das Becken gelegt werden, darf nicht über den Bauch verlaufen und muss immer fest anliegen ⇒ Abb. 108. Das Gurtband gegebenenfalls ausrichten.
- Bei schwangeren Frauen muss der Beckengurt-Teil möglichst tief am Becken anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird.
- Achten Sie immer auf den richtigen Gurtbandverlauf der Sicherheitsgurte. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.
- Ein zu lose angelegter Sicherheitsgurt kann zu Verletzungen führen, da sich Ihr Körper bei einem Unfall aufgrund der Bewegungsenergie weiter nach vorn bewegt und somit abrupt durch den Gurt abgebremst wird.
- Stecken Sie die Schlosszunge nur in das zum jeweiligen Sitzplatz gehörende Schlossteil. Tun Sie das nicht, ist die Schutzwirkung beeinträchtigt und das Verletzungsrisiko steigt. ■

Gurthöheneinstellung auf den Vordersitzen

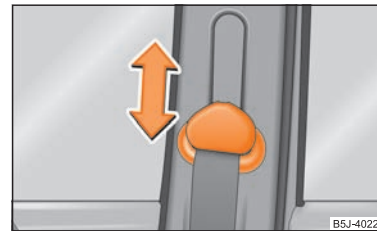


Abb. 109 Vordersitz: Gurthöheneinstellung

Mit Hilfe der Gurthöheneinstellung können Sie den Verlauf der vorderen Dreipunkt-Sicherheitsgurte im Bereich der Schulter körpergerecht anpassen. ▶

- Zum Einstellen drücken Sie auf den Umlenkbeschlag und verschieben ihn nach oben bzw. unten ⇒ Abb. 109.
- Nach dem Einstellen prüfen Sie durch ruckartiges Ziehen am Gurt, ob der Umlenkbeschlag sicher eingerastet ist.

**ACHTUNG!**

Stellen Sie die Höhe des Gurtes so ein, dass der Schultergurt-Teil ungefähr über die Schultermitte - keinesfalls über den Hals - verläuft.

**Hinweis**

Zur Anpassung des Gurtbandverlaufs kann auf den Vordersitzen auch die Sitzhöhen-einstellung* verwendet werden. ■

Sicherheitsgurte ablegen



Abb. 110 Lösen der Schlosszunge vom Gurtschloss

- Drücken Sie die rote Taste im Gurtschloss ⇒ Abb. 110. Die Schlosszunge springt durch Federdruck heraus.
- Führen Sie den Gurt von Hand zurück, damit der Aufrollautomat das Gurtband bis zum Schluss leicht aufrollen kann.

Ein Kunststoffknopf im Gurtband hält die Schlosszunge in griffgerechter Position. ■

Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den mittleren Rücksitz

Die Verwendung ist identisch wie bei den normalen Dreipunkt-Sicherheitsgurten links bzw. rechts (vorn und hinten). Der Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den hinteren mittleren Sitz muss zuerst und so angelegt werden, dass der Beckengurt-Teil zwischen dem Gurtschloss des rechten Dreipunktgurt-Sicherheitsgurtes und der Rücklehne verläuft, wobei eine Kreuzung des rechten und mittleren Gurtbandes vermieden werden muss.

**ACHTUNG!**

- **Der Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den hinteren mittleren Sitz kann seine Funktion nur dann zuverlässig erfüllen, wenn die Rücksitzlehne richtig verrastet ist ⇒ Seite 61.**

**Hinweis**

Die Fahrzeuge der Kategorie N1 sind auf den Rücksitzen nicht mit dem dritten Sicherheitsgurt ausgestattet. Das Fahrzeug ist nur für vier Personen zugelassen. ■

Gurtstraffer


Die Sicherheit für den **angegurteten** Fahrer und Beifahrer wird durch Gurtstraffer an den Aufrollautomaten der vorderen Dreipunkt-Sicherheitsgurte erhöht.

Beim Frontal- bzw. Seitenaufprall einer bestimmten Unfallschwere werden die angelegten Dreipunkt-Sicherheitsgurte auf der Aufprallseite automatisch gestrafft. Zum Auslösen der Gurtstraffer kommt es auch bei nicht angelegten Sicherheitsgurten.

Bei leichten Frontalkollisionen, Seiten- und Heckkollisionen, bei einem Überschlag sowie bei Unfällen, bei denen keine erheblichen Kräfte von vorn wirksam werden, erfolgt keine Auslösung der Gurtstraffer.

**ACHTUNG!**

- **Jegliche Arbeiten am Gurtstraffersystem oder in seiner Nähe sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten dürfen nur von Fachbetrieben vorgenommen werden.**

 **ACHTUNG! Fortsetzung**

- Die Schutzfunktion des Systems reicht nur für einen Unfall. Wurden die Gurtstraffer ausgelöst, muss das gesamte System ausgetauscht werden.
- Bei Veräußerung des Fahrzeugs muss dem Käufer diese Betriebsanleitung mitgegeben werden.

 **Hinweis**

- Beim Auslösen der Gurtstraffer wird Rauch freigesetzt. Dies deutet nicht auf einen Fahrzeugbrand hin.
- Bei Verschrottung des Fahrzeugs oder von Einzelteilen des Systems sind unbedingt die geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind den Fachbetrieben bekannt und dort werden Ihnen auch ausführliche Informationen gegeben.
- Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder Teilen des Systems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. ■

Airbag-System

Beschreibung des Airbag-Systems

Allgemeine Hinweise zum Airbag-System

Das Front-Airbag-System bietet in Ergänzung zu den Dreipunkt-Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere.

Bei Seitenkollisionen wird durch die Seiten-Airbags die Verletzungsgefahr der Insassen auf der dem Unfall zugewandten Körperpartie reduziert.

Das Airbag-System ist nur nach Einschalten der Zündung funktionsbereit.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte für einige Sekunden auf.

Das Airbag-System besteht (je nach Fahrzeugausstattung) aus:

- einem elektronischen Steuergerät;
- den Front-Airbags, für den Fahrer und Beifahrer ⇒ Seite 123;
- den Seiten-Airbags ⇒ Seite 125;
- Kopf-Airbags ⇒ Seite 127;
- einer Airbag-Kontrollleuchte im Kombi-Instrument ⇒ Seite 32;
- einem Beifahrer-Airbag-Schalter* ⇒ Seite 129;
- einer Kontrollleuchte für Beifahrer-Airbagabschaltung* im Schalttafelmittelteil ⇒ Seite 129.

Eine Störung des Airbag-Systems liegt vor, wenn:

- beim Einschalten der Zündung die Airbag-Kontrollleuchte nicht aufleuchtet;
- nach dem Einschalten der Zündung die Airbag-Kontrollleuchte nach etwa 3 Sekunden nicht erlischt;
- nach dem Einschalten der Zündung die Airbag-Kontrollleuchte erlischt und wieder aufleuchtet;
- die Airbag-Kontrollleuchte während der Fahrt aufleuchtet oder blinkt;

- die Airbag-Kontrollleuchte des abgeschalteten Beifahrer-Airbags* im Schalttafelmittelteil blinkt.



ACHTUNG!

- **Damit die Fahrzeuginsassen bei Auslösung der Airbags mit größtmöglicher Wirksamkeit geschützt werden, müssen die Vordersitze entsprechend der Körpergröße richtig eingestellt sein ⇒ Seite 114, „Richtige Sitzposition“.**
- **Wenn Sie während der Fahrt keine Sicherheitsgurte angelegt haben, sich zu weit nach vorn lehnen oder eine andere falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus.**
- **Wenn eine Störung vorliegt, lassen Sie das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen. Es besteht sonst die Gefahr, dass Airbags bei einem Unfall nicht auslösen.**
- **An den Teilen des Airbag-Systems dürfen Sie keinerlei Veränderungen vornehmen.**
- **Es ist verboten, an einzelnen Teilen des Airbag-Systems zu manipulieren, denn es könnte zur Auslösung eines Airbags kommen.**
- **Die Schutzfunktion des Airbag-Systems reicht nur für einen Unfall. Wurde der Airbag ausgelöst, muss das Airbag-System ausgetauscht werden.**
- **Das Airbag-System ist über seine gesamte Funktionsdauer wartungsfrei.**
- **Geben Sie bitte bei Veräußerung des Fahrzeugs dem Käufer das komplette Bordbuch mit. Bitte beachten Sie, dass auch die Unterlagen für den eventuell abgeschalteten Beifahrer-Airbag dazugehören!**
- **Bei Verschrottung des Fahrzeugs oder von Einzelteilen des Airbag-Systems sind unbedingt die dafür geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind den Fachbetrieben bekannt.**
- **Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder Teilen des Airbag-Systems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. ■**

Wann werden die Airbags ausgelöst?

Das Airbag-System ist so ausgelegt, dass bei **Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere** der Fahrer- und der Beifahrer-Airbag* auslösen.

Bei **heftigen Seitenkollisionen** lösen der Seiten-Airbag* im vorderen Sitz und der Kopf-Airbag* an der Aufprallseite aus.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Front- als auch die Seiten- und Kopfairbags* zugleich ausgelöst werden.

Bei **leichten** Frontal- und Seitenkollisionen, bei Heckkollisionen, Umkippen des Fahrzeugs oder Fahrzeug-Überschlag werden die Airbags **nicht ausgelöst**.

Auslösfaktoren

Die für jede Situation zutreffenden Auslösbbedingungen für das Airbag-System lassen sich nicht pauschal festlegen, da die Gegebenheiten bei Unfällen sehr unterschiedlich sind. Eine wichtige Rolle spielen hier beispielsweise Faktoren, wie Beschaffenheit des Gegenstands, auf den das Fahrzeug aufprallt (hart, weich), Aufprallwinkel, Fahrzeuggeschwindigkeit usw.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der bei einer Kollision auftretende Verzögerungsverlauf. Das Steuergerät analysiert den Kollisionsverlauf und löst das jeweilige Rückhaltesystem aus. Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Airbags nicht ausgelöst, obwohl das Fahrzeug in Folge des Unfalls durchaus stark deformiert sein kann.

Die Airbags werden nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung;
- leichter Frontalkollision;
- leichter Seitenkollision;
- Heckkollision;
- Überschlagen des Fahrzeugs.

Hinweis

- Beim Aufblähen des Airbags wird ein grauweißes oder rotes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

- Falls es zu einem Unfall mit Auslösen des Airbags kommt:
 - leuchtet die Innenbeleuchtung (wenn der Schalter für die Innenbeleuchtung in der Türkontaktstellung steht);
 - wird die Warnblinkanlage eingeschaltet;
 - werden alle Türen entriegelt. ■

Front-Airbags

Beschreibung der Front-Airbags

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt!

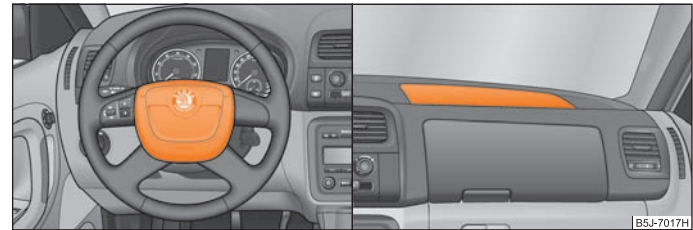



Abb. 111 Fahrer-Airbag im Lenkrad / Beifahrer-Airbag in der Schalttafel

Der Front-Airbag für den Fahrer ist im Lenkrad untergebracht ⇒ Abb. 111. Der Front-Airbag für den Beifahrer* ist in der Schalttafel oberhalb des Ablagefachs untergebracht ⇒ Abb. 111 rechts. Die Einbauorte sind jeweils mit dem Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Front-Airbag-System bietet in Ergänzung zu den Dreipunkt-Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒  in „Wichtige Sicherheitshinweise zum Front-Airbag-System“ auf Seite 124.

Der Airbag ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. **Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbags nur im Zusammenwirken mit dem angelegten Sicherheitsgurt erreicht wird.**

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die **Sicherheitsgurte** auch die Aufgabe, den Fahrer und Beifahrer bei einem Frontaufprall so in Position zu halten, dass der Front-Airbag maximalen Schutz bieten kann.

Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer anzulegen ⇒ Seite 117, „Warum Sicherheitsgurte?“.

! Vorsicht!

Nach Auslösen des Front-Beifahrer-Airbags muss die Schalttafel ersetzt werden. ■

Funktion der Front-Airbags

Das Verletzungsrisiko für den Oberkörper wird durch voll aufgeblasene Seiten-Airbags reduziert.



Abb. 112 Gasgefüllte Airbags

Das Airbag-System ist so ausgelegt, dass bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere der Fahrer- und Beifahrer-Airbag* auslöst.

Bei besonderen Unfallsituationen können der Front-, Seiten- und Kopf-Airbag gleichzeitig ausgelöst werden.

Werden die Airbags ausgelöst, füllen sich die Airbags mit Treibgas und entfalten sich vor dem Fahrer und Beifahrer ⇒ Abb. 112. Das Aufblähen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Airbag wird die Bewegung des Fahrers und Beifahrers gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.

Der speziell entwickelte Airbag lässt (je nach Belastung durch die entsprechende Person) ein gesteuertes Ausströmen des Gases zu, um somit Kopf und Oberkörper abzufangen. Nach einem Unfall hat sich der Airbag demzufolge so weit entleert, dass die Sicht nach vorn wieder frei ist.

Beim Aufblähen des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Bei der Auslösung entwickelt der Airbag große Kräfte, so dass es bei nicht korrekter Sitzstellung oder Sitzposition zu Verletzungen kommen kann ⇒ ⚠ in „Wichtige Sicherheitshinweise zum Front-Airbag-System“. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Front-Airbag-System

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

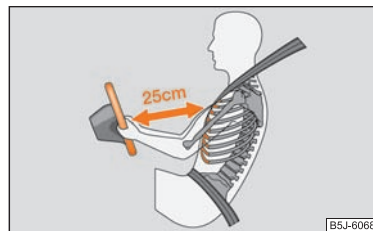


Abb. 113 Sicherer Abstand vom Lenkrad

⚠ ACHTUNG!

- **Nehmen Sie Kinder niemals ungesichert auf dem Vordersitz des Fahrzeugs mit. Wenn Airbags im Falle eines Unfalls auslösen, könnten Kinder schwer verletzt oder getötet werden!**
- **Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm vom Lenkrad bzw. von der Schalttafel einzuhalten ⇒ Abb. 113. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze und die Kopfstützen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 128, „Airbags abschalten“. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.
- Zwischen den vorn sitzenden Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.
- Das Lenkrad und die Oberfläche des Airbag-Moduls in der Schalttafel auf der Beifahrerseite dürfen Sie weder bekleben noch überziehen oder anderweitig bearbeiten. Diese Teile dürfen Sie nur mit einem trockenen oder mit Wasser angefeuchteten Lappen reinigen. Auf den Abdeckungen der Airbag-Module oder in deren unmittelbaren Nähe dürfen Sie keine Teile montieren, z. B. Becherhalter, Telefonhalterungen u. ä.
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen Sie keinerlei Veränderungen vornehmen. Alle Arbeiten am Airbag-System sowie der Ein- und Ausbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenkrad ausbauen) müssen von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.
- Führen Sie niemals Änderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie aus.
- Legen Sie niemals Gegenstände auf die obere Fläche der Schalttafel auf der Beifahrerseite. ■

Seiten-Airbags*

Beschreibung der Seiten-Airbags

Der Seiten-Airbag erhöht bei einer Seitenkollision den Insassenschutz.

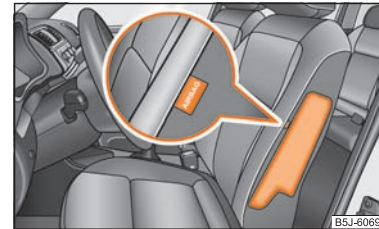


Abb. 114 Fahrersitz: Einbauort des Airbags

Die Seiten-Airbags sind im Sitzlehnenpolster der Vordersitze untergebracht und im mittleren Bereich mit der Aufschrift „AIRBAG“ ⇒ Abb. 114 gekennzeichnet.

Das Seiten-Airbag-System bietet in Ergänzung zu den Dreipunkt-Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Oberkörperbereich (Brust, Bauch und Becken) bei schweren Seitenkollisionen ⇒ ⚠ in „Wichtige Sicherheitshinweise zum Seiten-Airbag“ auf Seite 126.

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die **Sicherheitsgurte** auch die Aufgabe, den Fahrer und Beifahrer bei einem Seitenaufprall in so einer Position zu halten, dass der Seiten-Airbag maximalen Schutz bieten kann.

Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer anzulegen ⇒ Seite 117, „Warum Sicherheitsgurte?“. ■

Funktion der Seiten-Airbags

Das Verletzungsrisiko für den Oberkörper wird durch voll aufgeblasene Seiten-Airbags reduziert.



Abb. 115 Seiten-Airbag ausgelöst

Bei **heftigen Seitenkollisionen** lösen der Seiten-Airbag im vorderen Sitz und der Kopf-Airbag an der Aufprallseite aus ⇒ Abb. 115.

Bei besonderen Unfallsituationen können der Front-, Seiten- und Kopf-Airbag gleichzeitig ausgelöst werden.

Wird ein Airbag ausgelöst, füllt sich der Airbag mit Gas. Das Aufblähen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können.

Beim Aufblähen des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Airbag wird die Belastung der Insassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für den gesamten Oberkörper (Brust, Bauch und Becken) auf der der Tür zugewandten Seite reduziert. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Seiten-Airbag

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

⚠ ACHTUNG!

- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 128, „Airbags abschalten“. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.
- Ihr Kopf darf sich niemals im Austrittsbereich des Seiten-Airbags befinden. Bei einem Unfall könnten Sie sonst schwer verletzt werden. Dies gilt besonders für Kinder, die ohne geeigneten Kindersitz befördert werden ⇒ Seite 133, „Kindersicherheit und Seitenairbag*“.
- Wenn Kinder während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnehmen, sind sie im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt. Dies kann schwere Verletzungen zur Folge haben ⇒ Seite 131, „Wissenswertes, wenn Sie Kinder befördern!“.
- Zwischen den Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere sowie Gegenstände befinden. An den Türen darf kein Zubehör, wie z. B. Dosenhalter angebracht sein.
- Hängen Sie an den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung auf. Belassen Sie in den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und scharfkantigen Gegenstände.
- Es dürfen keine zu großen Kräfte, etwa kräftiges Stoßen, Gegentreten usw., auf die Sitzlehnen einwirken, da sonst das System beschädigt werden kann. Die Seiten-Airbags würden in diesem Fall nicht auslösen!
- Sie dürfen keinesfalls Sitz- oder Schonbezüge auf den Fahrer- oder Beifahrersitz aufziehen, die nicht ausdrücklich von Škoda Auto freigegeben sind. Da sich der Airbag aus der Sitzlehne heraus entfaltet, würde bei Verwendung von

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

nicht freigegebenen Sitz- oder Schonbezügen die Schutzfunktion der Seiten-Airbags erheblich beeinträchtigt werden.

- Beschädigungen der Original-Sitzbezüge im Modulbereich der Seiten-Airbags müssen umgehend von einem Fachbetrieb instand gesetzt werden.
- Die Airbag-Module in den Vordersitzen dürfen keine Beschädigungen, Risse und tiefgehende Kratzer aufweisen. Ein gewaltsames Öffnen ist nicht zulässig.
- Alle Arbeiten am Seiten-Airbag sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Sitze ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden. ■

Kopf-Airbags*

Beschreibung der Kopf-Airbags

Der Kopf-Airbag erhöht bei einer Seitenkollision zusammen mit dem Seiten-Airbag den Insassenschutz.



Abb. 116 Einbaort des Kopf-Airbags

Die Kopf-Airbags sind oberhalb der Türen auf beiden Seiten im Fahrzeuginnenraum angebracht ⇒ Abb. 116. Die Einbauorte der Kopfairbags sind jeweils mit dem Schriftzug „AIRBAG“ gezeichnet.

Der Kopf-Airbag bietet zusammen mit den Dreipunkt-Sicherheitsgurten und den Seiten-Airbags einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Halsbereich der Insassen

bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ ⚠ in „Wichtige Sicherheitshinweise zum Kopf-Airbag“ auf Seite 128.

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die **Sicherheitsgurte** auch die Aufgabe, den Fahrer und die Mitfahrer bei einem Seitenaufprall so in Position zu halten, dass der Kopf-Airbag maximalen Schutz bieten kann.

Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer anzulegen ⇒ Seite 117.

Zusammen mit weiteren Bauelementen (z. B. Querverstrebungen in den Türen, stabile Fahrzeugstruktur) sind die Kopf-Airbags die konsequente Weiterentwicklung des Insassenschutzes bei Seitenkollisionen. ■

Funktion der Kopf-Airbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf- und Halsbereich wird bei Seitenkollisionen durch voll aufgeblasene Airbags reduziert.

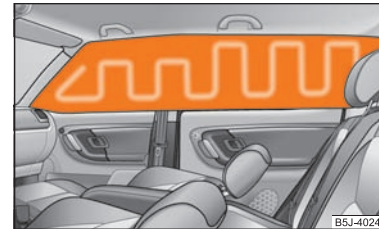


Abb. 117 Gasgefüllter Kopf-Airbag

Im Falle einer **Seitenkollision** wird der Kopf-Airbag zusammen mit dem jeweiligen Seiten-Airbag an der Unfallseite ausgelöst ⇒ Abb. 117.

Wird das System ausgelöst, füllen sich die Airbags mit Gas und überdecken den gesamten Seitenfensterbereich, einschließlich der Türsäule ⇒ Abb. 117.

Die Schutzwirkung des Kopf-Airbags kommt somit gleichzeitig sowohl den an der Aufprallseite sitzenden vorderen als auch hinteren Fahrzeuginsassen zugute. Der Kopfaufprall auf Innenraumteile oder Gegenstände außerhalb des Fahrzeugs wird durch den aufgeblasenen Kopf-Airbag gedämpft. Durch die Verringerung der Kopfbelastung und durch weniger stark ausgeprägte Kopfbewegungen werden außerdem die ▶

Belastungen des Halses vermindert. Bei besonderen Unfallsituationen können der Front-, Seiten- und Kopf-Airbag gleichzeitig ausgelöst werden.

Das Aufblähen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Aufblähen des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Kopf-Airbag

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

ACHTUNG!

- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 128. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.
- Im Austrittsbereich der Kopf-Airbags dürfen sich keine Gegenstände befinden, damit sich die Airbags ungehindert entfalten können.
- Hängen Sie an den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung auf. Belassen Sie in den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und scharfkantigen Gegenstände. Außerdem dürfen Sie zum Aufhängen der Kleidung keine Kleiderbügel verwenden.
- Zwischen den Personen und dem Wirkungsbereich der Kopf-Airbags dürfen sich keine weiteren Personen (z. B. Kinder) oder Tiere befinden. Außerdem sollte keiner der Insassen während der Fahrt den Kopf aus dem Fenster lehnen oder Arme und Hände aus dem Fenster halten.
- Die Sonnenblenden dürfen nicht zu den Seitenscheiben in den Auslösbereich der Kopf-Airbags geschwenkt werden, wenn daran Gegenstände, wie

ACHTUNG! Fortsetzung

z. B. Kugelschreiber usw., befestigt sind. Bei Auslösung der Kopf-Airbags könnte es zur Verletzung der Insassen kommen.

- **Durch den Einbau von nicht vorgesehenem Zubehör im Bereich der Kopf-Airbags kann bei einer Airbag-Auslösung die Schutzfunktion des Kopf-Airbags erheblich beeinträchtigt werden. Beim Entfalten des ausgelösten Kopf-Airbags können unter Umständen Teile des verwendeten Zubehörs in das Wageninnere geschleudert und dadurch Fahrzeuginsassen verletzt werden ⇒ Seite 186.**
- **Alle Arbeiten am Kopf-Airbag sowie Ein- und Ausbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Dachinnenverkleidung ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden. ■**

Airbags abschalten

Airbags abschalten

Lassen Sie abgeschaltete Airbags so bald wie möglich wieder einschalten, damit diese wieder ihre Schutzfunktion erfüllen können.

Ihr Fahrzeug bietet die technische Möglichkeit, den Front-, Seiten-* bzw. Kopf*-Airbag abzuschalten (Außerbetriebnahme).

Lassen Sie das Abschalten der Airbags von einem Fachbetrieb durchführen.

Bei Fahrzeugen, die mit dem Schalter für Abschalten der Airbags ausgerüstet sind, können Sie den Front-Beifahrer-Airbag mit diesem Schalter abschalten ⇒ Seite 129.

Das Abschalten des Airbags ist nur für bestimmte Fälle vorgesehen, z. B. wenn:

- Sie in **Ausnahmefällen** einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden müssen, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern auf Grund abweichender gesetzlicher Bestimmungen in Fahrtrichtung) ⇒ Seite 131, „Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen“;
- Sie trotz korrekter Fahrersitzeinstellung den Abstand von mindestens 25 cm zwischen Lenkradmitte und Brustbein nicht einhalten können;
- bei Körperbehinderung Sondereinbauten im Lenkradbereich erforderlich sind;
- Sie andere Sitze montieren lassen (z. B. orthopädische Sitze ohne Seiten-Airbags). ▶


Überwachung des Airbag-Systems

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht, auch wenn ein Airbag abgeschaltet ist.

Wurde der Airbag mit einem Diagnosegerät ausgeschaltet:

- Die Airbag-Kontrollleuchte leuchtet nach jedem Einschalten der Zündung für 3 Sekunden auf und blinkt anschließend für etwa 12 Sekunden.

Wurde der Airbag mit dem Airbag-Schalter* an der Seite der Schalttafel ausgeschaltet:

- nach Einschalten der Zündung leuchtet im Kombi-Instrument die Airbag-Kontrollleuchte für etwa 3 Sekunden auf;
- die Abschaltung des Airbags wird im Schalttafelmittelteil durch Leuchten der gelben Kontrollleuchte im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF**  signalisiert ⇒ Abb. 118.



Hinweis

In Fachbetrieben erhalten Sie Informationen darüber, ob und welche Airbags laut ihrer nationalen Gesetzgebung an Ihrem Fahrzeug abgeschaltet werden müssen. ■


Schalter für Front-Beifahrer-Airbag*




Abb. 118 Schalter für Front-Beifahrer-Airbag / Kontrollleuchte für Beifahrer-Airbagabschaltung

Mit dem Schalter wird nur der Front-Beifahrer-Airbag abgeschaltet.

Airbag abschalten

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Drehen Sie mit dem Zündschlüssel den Schlitz des Airbag-Schalters in Pfeilrichtung in die Position **OFF** ⇒ Abb. 118.
- Überprüfen Sie, dass bei eingeschalteter Zündung die Airbag-Kontrollleuchte im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF**  im Schalttafelmittelteil leuchtet ⇒ Abb. 118.

Airbag einschalten

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Drehen Sie mit dem Zündschlüssel den Schlitz des Airbag-Schalters entgegen der Pfeilrichtung in die Position **ON** ⇒ Abb. 118.
- Überprüfen Sie, dass bei eingeschalteter Zündung die Airbag-Kontrollleuchte im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF**  im Schalttafelmittelteil nicht leuchtet ⇒ Abb. 118.


Der Airbag darf nur in Ausnahmefällen abgeschaltet werden ⇒ Seite 128.

Kontrollleuchte im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF** (Airbag abgeschaltet)

Die Airbag-Kontrollleuchte befindet sich im Schalttafelmittelteil ⇒ Abb. 118.


Ist der Airbag **eingeschaltet**, leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Airbag-Kontrollleuchte für einige Sekunden auf.


Ist der Front-Beifahrer-Airbag **abgeschaltet**, leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Airbag-Kontrollleuchte für einige Sekunden auf, erlischt dann für etwa 1 Sekunde und leuchtet wieder auf.

Sollte die Kontrollleuchte blinken, liegt eine Systemstörung in der Airbagabschaltung vor ⇒ .



ACHTUNG!

- Der Fahrer ist dafür verantwortlich, ob die Airbags ab- oder eingeschaltet sind.
- Schalten Sie den Airbag nur bei ausgeschalteter Zündung ab! Ansonsten können Sie einen Fehler im System für die Airbagabschaltung verursachen.
- Wenn die Kontrollleuchte **OFF**  (Airbag abgeschaltet) blinkt:

 **ACHTUNG! Fortsetzung**

- **Beifahrer-Airbag wird beim Unfall nicht ausgelöst!**
- **Lassen Sie das System unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen. ■**

Sichere Beförderung von Kindern

Wissenswertes, wenn Sie Kinder befördern!

Einführung in das Thema

Unfallstatistiken haben bewiesen, dass Kinder auf dem Rücksitz generell sicherer aufgehoben sind als auf dem Beifahrersitz.

Kinder, deren Größe 1,50 m und deren Gewicht 36 kg nicht überschreitet, müssen unter normalen Umständen auf dem Rücksitz sitzen (beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen). Je nach Körpergröße und Gewicht sind sie dort durch ein Kinder-Rückhaltesystem oder durch die vorhandenen Sicherheitsgurte zu sichern. Der Kindersitz sollte aus Sicherheitsgründen hinter dem Beifahrersitz montiert sein.

Das physikalische Prinzip eines Unfalls trifft selbstverständlich auch auf Kinder zu ⇒ Seite 117, „Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls“. Im Gegensatz zu Erwachsenen sind die Muskeln und die Knochenstruktur von Kindern noch nicht vollständig ausgebildet. Kinder sind deshalb einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt.

Um dieses Verletzungsrisiko zu reduzieren, dürfen Kinder nur in speziellen Kindersitzen befördert werden!

Benutzen Sie nur Kindersitze, die amtlich genehmigt, für Kinder geeignet sind und die der Norm ECE-R 44 entsprechen, die Kindersitze in 5 Gruppen einteilt ⇒ Seite 133, „Einteilung der Kindersitze in Gruppen“. Kinder-Rückhaltesysteme, die nach der Norm ECE-R 44 geprüft sind, haben am Sitz ein nicht ablösbares Prüfzeichen (großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer).

Wir empfehlen Ihnen, Kindersitze aus dem Škoda Original Zubehör zu verwenden. Diese Kindersitze wurden für die Verwendung in Škoda-Fahrzeugen entwickelt und geprüft. Sie erfüllen die Norm ECE-R 44.

ACHTUNG!

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers

ACHTUNG! Fortsetzung

zu beachten ⇒  in „Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen“.

Hinweis

Abweichende nationale gesetzliche Bestimmungen haben Vorrang vor den in dieser Betriebsanleitung gegebenen Informationen. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen

Der richtige Umgang mit den Kindersitzen reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

ACHTUNG!

- **Alle Fahrzeuginsassen – insbesondere Kinder – müssen während der Fahrt richtig mit den Sicherheitsgurten angegurtet sein!**
- **Kinder, deren Größe 1,50 m und deren Gewicht 36 kg nicht überschreitet, dürfen ohne Kinder-Rückhaltesystem nicht mit einem normalen Sicherheitsgurt angeschnallt werden, da es sonst im Bauch- und Halsbereich zu Verletzungen kommen kann. Beachten Sie die nationalen gesetzlichen Bestimmungen.**
- **Auf keinen Fall dürfen Kinder – auch keine Babys! – auf dem Schoß mitgenommen werden.**
- **Ein Kind können Sie in einem geeigneten Kindersitz sicher befördern ⇒ Seite 133, „Kindersitz“!**
- **In einem Kindersitz darf nur ein Kind angegurtet werden.**
- **Lassen Sie das Kind niemals unbeaufsichtigt im Kindersitz sitzen.**
- **Bei bestimmten äußeren klimatischen Bedingungen können im Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen.**
- **Erlauben Sie Ihrem Kind niemals, ungesichert im Fahrzeug mitgenommen zu werden.**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Kinder dürfen auch niemals während der Fahrt im Fahrzeug stehen oder auf den Sitzen knien. Im Falle eines Unfalls wird das Kind durch das Fahrzeug geschleudert und kann sich und andere Mitfahrer dadurch lebensgefährlich verletzen.
- Wenn Kinder sich während der Fahrt nach vorn lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden, wenn das Airbag-System bei einem Unfall auslöst. Dies kann lebensgefährliche oder sogar tödliche Verletzungen zur Folge haben.
- Für die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung ⇒ Seite 119, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“. Beachten Sie unbedingt die Angaben des Kindersitzherstellers zum richtigen Gurtbandverlauf. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.
- Die Sicherheitsgurte müssen auf richtigen Verlauf überprüft werden. Außerdem ist darauf zu achten, dass das Gurtband nicht durch scharfkantige Beschläge beschädigt werden kann.
- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 128. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. ■

Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz

Kindersitze sollten immer auf dem Rücksitz befestigt werden.

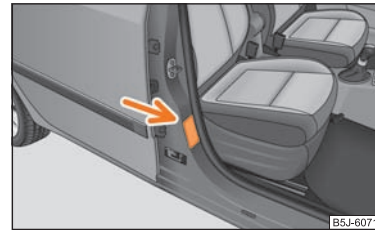


Abb. 119 Aufkleber an der mittleren Karoseriesäule auf der Beifahrerseite

Wir empfehlen Ihnen aus Sicherheitsgründen, Kinder-Rückhaltesysteme möglichst auf den Rücksitzen zu montieren. Wenn Sie jedoch einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden, müssen Sie entsprechend dem eingebauten Airbag-System folgende Warnhinweise beachten.

⚠ ACHTUNG!

- **Achtung - besondere Gefahr!** Verwenden Sie niemals auf dem Beifahrersitz einen Kindersitz, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt. Dieser Kindersitz befindet sich im Austrittsbereich des Front-Beifahrer-Airbags. Der Airbag kann bei einer Auslösung das Kind schwer oder sogar lebensgefährlich verletzen.
- Auf diese Tatsache weist auch der Aufkleber hin, der sich an der mittleren Karoseriesäule auf der Beifahrerseite befindet ⇒ Abb. 119. Der Aufkleber ist nach dem Öffnen der Beifahrertür sichtbar. Für einige Länder ist der Aufkleber auch an der Sonnenblende des Beifahrers angebracht.
- Wenn Sie dennoch ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden wollen, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 128, „Airbags abschalten“. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. ▶

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Wenn der Front-Beifahrer-Airbag mit dem Fahrzeugsystemtester von einem Fachbetrieb abgeschaltet wird, bleiben der Seiten-Airbag* bzw. Kopf-Airbag* und der Beifahrer-Gurtstraffer eingeschaltet. Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.
- Bei Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt, muss der Beifahrersitz vollständig nach hinten und nach oben verstellt werden. Die Sitzlehne bringen Sie in die senkrechte Stellung.
- Sobald Sie den Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzen, sollten die Beifahrer-Airbags wieder eingeschaltet werden. ■

Kindersicherheit und Seitenairbag*

Kinder dürfen sich nie im Austrittsbereich des Seiten- und Kopf-Airbags befinden.



Abb. 120 Das nicht richtig gesicherte Kind in nicht richtiger Sitzposition - gefährdet durch den Seiten-Airbag / Das mit einem Kindersitz vorschriftsmäßig gesicherte Kind

Die Seiten-Airbags* bieten bei seitlichen Kollisionen den Fahrzeuginsassen einen erhöhten Schutz.

Um diesen Schutz gewährleisten zu können, muss das Aufblähen des Seiten-Airbags in Sekundenbruchteilen erfolgen ⇒ Seite 126, „Funktion der Seiten-Airbags“.

⚠ ACHTUNG!

- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 128. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.
- Zur Vermeidung schwerer Verletzungen müssen Kinder immer mit einem dem Alter, Gewicht und der Körpergröße entsprechenden Rückhaltesystem im Fahrzeug gesichert werden.
- Kinder dürfen sich niemals mit dem Kopf im Austrittsbereich des Seiten-Airbags befinden - Verletzungsgefahr!
- Keine Gegenstände im Wirkungsbereich des Seiten-Airbags ablegen - Verletzungsgefahr! ■

Kindersitz**Einteilung der Kindersitze in Gruppen**

Es dürfen nur Kindersitze benutzt werden, die amtlich genehmigt und für das Kind geeignet sind.

Für Kindersitze gilt die Norm ECE-R 44. ECE-R bedeutet: Regelung der Wirtschaftskommission für Europa (Economic Commission for Europe - Regulation).

Kindersitze, die nach der Norm ECE-R 44 geprüft sind, haben am Sitz ein nicht ablösbares Prüfzeichen (großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer).

Die Kindersitze sind in 5 Gruppen eingeteilt:

Gruppe	Gewicht	
0	0 - 10 kg	⇒ Seite 134
0+	bis 13 kg	⇒ Seite 134
1	9 - 18 kg	⇒ Seite 135
2	15 - 25 kg	⇒ Seite 135
3	22 - 36 kg	⇒ Seite 136

Kinder, deren Größe 1,50 m oder deren Gewicht 36 kg überschreitet, können die normalen Sicherheitsgurte ohne Sitzkissen verwenden. ■

Verwendung von Kindersitzen

Übersicht der Nutzbarkeit der Kindersitze auf den jeweiligen Sitzen nach der Norm ECE-R 44:

Kindersitz der Gruppe	Beifahrersitz	Rücksitz außen	Rücksitz Mitte
0	Ⓚ	Ⓚ + Ⓣ	Ⓚ
0+	Ⓚ	Ⓚ + Ⓣ	Ⓚ
1	Ⓚ	Ⓚ + Ⓣ	Ⓚ
2 3	Ⓚ	Ⓚ	Ⓚ

- Ⓚ Universalkategorie - Sitz ist geeignet für alle zugelassen Kindersitztypen.
- + Der Sitz kann mit Befestigungsösen für das „ISOFIX“-System ausgestattet werden.
- Ⓣ Die geteilten Rücksitze - Sitz ist serienmäßig mit dem Befestigungssystem „Top Tether“ ausgestattet. ■

Kindersitze nach Gruppe 0/0+

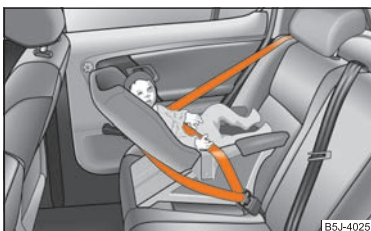


Abb. 121 Kindersitz nach Gruppe 0/0+

Für Babys bis zu etwa 9 Monaten mit einem Gewicht bis zu 10 kg bzw. Kinder bis zu etwa 18 Monaten mit einem Gewicht bis zu 13 kg sind Kindersitze, die entgegen der Fahrtrichtung befestigt sind, am besten geeignet ⇒ Abb. 121.

Ist das Fahrzeug mit einem Beifahrer-Airbag ausgestattet, dürfen Kindersitze, in denen das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, auf dem Beifahrersitz nicht verwendet werden ⇒ Seite 132, „Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz“.

⚠ ACHTUNG!

- Wenn Sie in Ausnahmefällen einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden wollen, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag in einem Fachbetrieb oder mit dem Schalter für Beifahrer-Airbag* abzuschalten ⇒ Seite 129.
- Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.
- Erfolgt das nicht, kann bei Auslösung des (der) Beifahrer-Airbags dem Kind auf dem Beifahrersitz schwere bis tödliche Verletzungen zugefügt werden.
- Sobald Sie den Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzen, sollte der Beifahrer-Airbag wieder eingeschaltet werden. ■

Kindersitze nach Gruppe 1



Abb. 122 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz mit Sicherheitstisch nach Gruppe 1 auf der Rücksitzbank

Kindersitze nach Gruppe 1 sind für Babys und Kleinkinder bis zu etwa 4 Jahre, mit einem Gewicht zwischen 9 – 18 kg geeignet. Für Kinder im unteren Bereich dieser Gruppe sind am besten Kindersitze geeignet, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt. Für Kinder im oberen Bereich der Gruppe 0+ sind am besten Kindersitze geeignet, bei dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt ⇒ Abb. 122.

Ist das Fahrzeug mit einem Beifahrer-Airbag ausgestattet, dürfen Kindersitze, in denen das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, auf dem Beifahrersitz nicht verwendet werden ⇒ Seite 132, „Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz“.

ACHTUNG!

- Wenn Sie in Ausnahmefällen einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden wollen, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag in einem Fachbetrieb oder mit dem Schalter für Beifahrer-Airbag* abzuschalten ⇒ Seite 129.
- Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.
- Erfolgt das nicht, kann bei Auslösung des (der) Beifahrer-Airbags dem Kind auf dem Beifahrersitz schwere bis tödliche Verletzungen zugefügt werden.
- Sobald Sie den Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzen, sollte der Beifahrer-Airbag wieder eingeschaltet werden. ■

Kindersitze nach Gruppe 2



Abb. 123 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz nach Gruppe 2 auf dem Rücksitz

Für Kinder bis zu etwa 7 Jahren mit einem Gewicht zwischen 15 - 25 kg sind am besten Kindersitze in Verbindung mit den Dreipunkt-Sicherheitsgurten geeignet ⇒ Abb. 123.

ACHTUNG!

- Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. Falls erforderlich, lassen Sie den Beifahrer-Airbag in einem Fachbetrieb ausschalten oder schalten Sie ihn mit dem Schalter für Beifahrer-Airbag* ⇒ Seite 129 aus.
- Der Schultergurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und fest am Oberkörper anliegen. Er darf keinesfalls über den Hals verlaufen. Der Beckengurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss vor dem Becken verlaufen und fest anliegen, er darf nicht über den Bauch verlaufen. Ziehen Sie gegebenenfalls das Gurtband vor dem Becken nach.
- Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. ■

Kindersitze nach Gruppe 3



Abb. 124 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz nach Gruppe 3 auf dem Rücksitz

Für Kinder ab etwa 7 Jahren mit einem Gewicht zwischen 22 - 36 kg und einer Körpergröße unter 150 cm sind am besten Kindersitze (Sitzkissen) in Verbindung mit den Dreipunkt-Sicherheitsgurten geeignet ⇒ Abb. 124.

Kinder, deren Größe 1,50 m oder deren Gewicht 36 kg überschreitet, können die normalen Sicherheitsgurte ohne Sitzkissen verwenden.

ACHTUNG!

- Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. Falls erforderlich, lassen Sie den Beifahrer-Airbag in einem Fachbetrieb ausschalten oder schalten Sie ihn mit dem Schalter für Beifahrer-Airbag* ⇒ Seite 129 aus.
- Der Schultergurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und fest am Oberkörper anliegen. Er darf keinesfalls über den Hals verlaufen. Der Beckengurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss vor dem Becken verlaufen und fest anliegen, er darf nicht über den Bauch verlaufen. Ziehen Sie gegebenenfalls das Gurtband vor dem Becken nach.
- Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. ■

Kindersitzbefestigung mit dem „ISOFIX“-System*

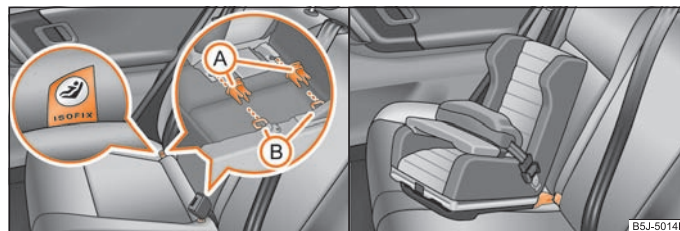


Abb. 125 Halteösen (ISOFIX-System) / Schieben des ISOFIX-Kindersitzes in die montierten Aufnahmeastmetrichter

Zwischen den hinteren äußeren Sitzlehnen und -flächen befinden sich je zwei Halteösen für die Befestigung eines Kindersitzes mit „ISOFIX“-System.

- Stecken Sie die Aufnahmeastmetrichter **(A)** auf die Halteösen **(B)** zwischen Sitzlehne und -fläche ⇒ Abb. 125.
- Schieben Sie die Rastarme des Kindersitzes in die Halteösen, bis sie hörbar einrasten ⇒ Abb. 125.
- **Führen Sie an beiden Seiten des Kindersitzes eine Zugprobe durch.**

Kindersitze mit dem „ISOFIX“-System können schnell, bequem und sicher montiert werden. Bitte beachten Sie unbedingt beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes die Anleitung des Kindersitzherstellers.

Kindersitze mit „ISOFIX“-System können nur dann in ein Fahrzeug mit „ISOFIX“-System eingebaut und befestigt werden, wenn diese nach der Norm ECE-R 44 für diesen Fahrzeugtyp freigegeben sind.

Kindersitze mit dem Befestigungssystem „ISOFIX“ können Sie aus dem Škoda Original Zubehör erwerben.

Eine genaue Montagebeschreibung liegt dem Kindersitz bei. ▶

⚠ ACHTUNG!

- Die Halteösen wurden nur für Kindersitze mit dem „ISOFIX“-System entwickelt. Befestigen Sie deshalb niemals andere Kindersitze, Gurte oder Gegenstände an den Halteösen - Lebensgefahr!
- Fragen Sie vor der Benutzung eines Kindersitzes mit „ISOFIX“-System, den Sie für ein anderes Fahrzeug erworben haben, einen Fachbetrieb, ob der Kindersitz für Ihr Fahrzeug geeignet ist.
- Einige Kindersitze mit „ISOFIX“-System können Sie mit normalen Dreipunkt-Sicherheitsgurten befestigen. Bitte beachten Sie unbedingt beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes die Anleitung des Kindersitzherstellers.

ℹ Hinweis

- Kindersitze mit „ISOFIX“-System sind derzeit für Kinder mit einem Körpergewicht bis ca. 18 kg erhältlich. Das entspricht einem Alter bis ca. 4 Jahre.
- Die Kindersitze können auch mit dem „Top Tether“-System ausgestattet werden
⇒ Seite 137. ■

Kindersitzbefestigung mit dem „Top Tether“-System

Abb. 126 Rücksit: Top Tether

⚠ ACHTUNG!

- Befestigen Sie die Kindersitze mit dem „Top Tether“-System nur an den dafür vorgesehenen Stellen ⇒ Abb. 126.
- Auf keinen Fall dürfen Sie Ihr Fahrzeug selbst anpassen, z. B. Schrauben oder andere Verankerungen montieren.
- Achten Sie auf die wichtigen Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen ⇒ Seite 131.

ℹ Hinweis

Den übrigen Gurtteil des „Top Tether“-Systems verstauen Sie in einer Textiltasche, die sich am Kindersitz befindet. ■

In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen die Ausstattung der hinteren Sitze mit Befestigungsösen für Kindersitze mit dem „Top Tether“-System ⇒ Abb. 126.

Führen Sie den Ein- und Ausbau immer nach der beigelegten Anleitung des Kindersitzherstellers durch.

Fahrhinweise

Intelligente Technik

Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)*

Allgemeines

Allgemeines

Mit Hilfe des ESP wird die Kontrolle über das Fahrzeug in fahrdynamischen Grenzsituationen erhöht, wie z. B. eine schnelle Einfahrt in eine Kurve. In Abhängigkeit von den Fahrbahnbedingungen wird die Schleudergefahr reduziert und somit die Fahrstabilität des Fahrzeugs verbessert. Das System arbeitet bei allen Geschwindigkeiten.

In das Elektronische Stabilisierungsprogramm sind folgende Systeme integriert:

- Elektronische Differenzialsperre (EDS);
- Antriebsschlupfregelung (ASR);
- Antiblockiersystem (ABS);
- Bremsassistent;
- Berganfahrassistent.


Wirkungsweise


Das ESP schaltet sich beim Anlassen des Motors automatisch ein und führt einen Selbsttest durch. Das ESP-Steuergerät verarbeitet die Daten der einzelnen Systeme. Es verarbeitet außerdem zusätzlich Messdaten, die von hochempfindlichen Sensoren bereitgestellt werden: die Drehgeschwindigkeit des Fahrzeugs um seine Hochachse, die Fahrzeugquerbeschleunigung, der Bremsdruck und der Lenkwinkel.


Mit Hilfe des Lenkeinschlags und der Fahrzeuggeschwindigkeit wird der Richtungswunsch des Fahrers bestimmt, welcher ständig mit dem tatsächlichen Verhalten des Fahrzeugs verglichen wird. Bei Abweichungen, wie z. B. beginnendes Schleudern des Fahrzeugs, bremst das ESP das entsprechende Rad automatisch ab.

Durch die bei der Abbremsung am Rad wirksamen Kräfte wird das Fahrzeug wieder stabilisiert. Bei übersteuerndem Fahrzeug (Tendenz zum Ausbrechen des Hecks) erfolgt der Bremsgriff vorwiegend am kurvenäußeren Vorderrad, bei untersteu-


erndem Fahrzeug (Tendenz zum Schieben aus der Kurve) am kurveninneren Hinterrad. Dieser Bremsgriff wird von Geräuschen begleitet.

Wenn das ESP gerade hilft, das Fahrzeug zu stabilisieren (z. B. ein Rad abbremst), dann blinkt die Kontrollleuchte  schnell.

Das System ESP kann nicht ausschalten, durch Drücken der Taste \Rightarrow Seite 140, Abb. 127 wird nur das ASR-System ausgeschaltet. Wenn das System ASR ausgeschaltet ist, leuchtet die Kontrollleuchte  \Rightarrow Seite 30.

Wenn im System ESP ein Fehler vorliegt, leuchtet die Kontrollleuchte  dauerhaft.


Da das ESP zusammen mit dem ABS arbeitet, leuchtet bei einem ABS-Ausfall auch die ESP-Kontrollleuchte.

Wenn die Kontrollleuchte  gleich nach dem Anlassen des Motors leuchtet, kann das ESP-System aus technischen Gründen ausgeschaltet sein. In diesem Fall können Sie das ESP-System durch Aus- und Einschalten der Zündung erneut einschalten. Wenn die Kontrollleuchte erlischt, ist das ESP-System wieder voll funktionsfähig.

ACHTUNG!

Die physikalisch vorgegebenen Grenzen können auch durch das ESP nicht außer Kraft gesetzt werden. Auch bei Fahrzeugen mit ESP sollten Sie Ihre Fahrweise stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation anpassen. Dies gilt besonders bei glatter und nasser Fahrbahn. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen – Unfallgefahr!

Hinweis

- Um die störungsfreie Funktion des ESP zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern gleiche Reifen montiert sein. Unterschiedliche Abrollumfänge der Reifen können zu einer unerwünschten Reduzierung der Motorleistung führen. 

- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder eine andere Kombination von Reifen und Felgen) können die Funktion des ESP beeinflussen ⇒ Seite 186, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“. ■

Antriebsschlupfregelung (ASR)*

Die Antriebsschlupfregelung verhindert ein Durchdrehen der Antriebsräder beim Beschleunigen.



Abb. 127 ASR-Schalter


Allgemeines

Durch die ASR wird bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren wesentlich erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht.


Wirkungsweise

Die ASR schaltet sich beim Anlassen des Motors automatisch ein und führt einen Selbsttest durch. Das System überwacht die Drehzahlen der Antriebsräder mit Hilfe der ABS-Sensoren. Drehen die Räder durch, wird durch automatische Reduzierung der Motordrehzahl die Antriebskraft den Fahrbahnverhältnissen angepasst. Das System arbeitet bei allen Geschwindigkeiten.

Die ASR arbeitet in Verbindung mit dem ABS ⇒ Seite 142, „Antiblockiersystem (ABS)“. Bei einer ABS-Störung fällt auch die ASR aus.

Bei einer Störung der ASR leuchtet im Kombi-Instrument die ASR-Kontrollleuchte  ⇒ Seite 30.

Ausschalten

Sie können die ASR bei Bedarf durch Drücken der Taste ⇒ Abb. 127 aus- und wieder einschalten. Bei ausgeschalteter ASR leuchtet im Kombi-Instrument die ASR-Kontrollleuchte  ⇒ Seite 30.

Die ASR sollte normalerweise immer eingeschaltet sein. Nur in bestimmten Ausnahmesituationen, wenn Schlupf erwünscht ist, kann es sinnvoll sein, das System auszuschalten.

Beispiele:

- beim Fahren mit Schneeketten;
- beim Fahren in Tiefschnee oder auf lockerem Untergrund;
- beim Freischaukeln des festgefahrenen Fahrzeugs.

Anschließend sollten Sie die ASR wieder einschalten.



ACHTUNG!

Die Fahrweise müssen Sie immer dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation anpassen. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen – Unfallgefahr!



Hinweis

- Um die störungsfreie Funktion der ASR zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern gleiche Reifen montiert sein. Unterschiedliche Abrollumfänge der Reifen können zu einer unerwünschten Reduzierung der Motorleistung führen.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder eine andere Kombination von Reifen und Felgen) können die Funktion der ASR beeinflussen ⇒ Seite 186, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“. ■

Elektronische Differenzialsperre (EDS)*

Die Elektronische Differenzialsperre verhindert das Durchdrehen eines einzelnen Rades.

Fahrzeuge mit ESP sind mit einer elektronischen Differenzialsperre (EDS) ausgerüstet. ►

Allgemeines

Durch die EDS wird bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und das Bergauffahren wesentlich erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht.

Wirkungsweise

Die EDS wirkt automatisch, d. h. ohne Zutun des Fahrers. Sie überwacht mit Hilfe der ABS-Sensoren die Drehzahlen der Antriebsräder. Wenn auf rutschigem Untergrund nur ein Antriebsrad durchdreht, tritt ein Drehzahlunterschied zwischen den Antriebsrädern auf. EDS bremst das durchdrehende Rad ab und das Differenzial überträgt eine größere Antriebskraft auf das andere Antriebsrad. Dieser Regelvorgang macht sich durch Geräusche bemerkbar.

Überhitzung der Bremsen

Damit die Scheibenbremse des abgebremsten Rades nicht zu sehr erhitzt wird, schaltet die EDS bei ungewöhnlich starker Beanspruchung automatisch aus. Das Fahrzeug bleibt betriebsfähig und hat die gleichen Eigenschaften wie ein Fahrzeug ohne EDS.

Sobald die Bremse abgekühlt ist, schaltet die EDS automatisch wieder ein.

ACHTUNG!

- **Beim Beschleunigen auf gleichmäßig glatter Fahrbahn, z. B. bei Eis und Schnee, geben Sie bitte vorsichtig Gas. Die Antriebsräder können trotz der EDS durchdrehen und dadurch die Fahrstabilität beeinflussen – Unfallgefahr!**
- **Passen Sie Ihre Fahrweise auch bei Fahrzeugen mit EDS stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation an. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen – Unfallgefahr!**

Hinweis

- Wenn die ABS- oder ASR- bzw. ESP-Kontrollleuchte aufleuchtet, könnte auch ein Fehler in der EDS vorliegen. Suchen Sie möglichst bald einen Fachbetrieb auf.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder eine andere Kombination von Reifen und Felgen) können die Funktion des EDS beeinflussen ⇒ Seite 186, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“.

Bremsen

Was beeinflusst die Bremswirkung negativ?

Abnutzung

Die Abnutzung der Bremsbeläge ist in hohem Maße von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig. Wenn Sie häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr oder sehr sportlich fahren, sollten Sie die Bremsbelag-Dicke auch zwischen den Service-Inspektionen von einem Fachbetrieb prüfen lassen.


Nässe oder Streusalz

In bestimmten Situationen, wie z. B. nach Wasserdurchfahrten, bei heftigen Regenfällen oder nach der Fahrzeugwäsche, kann die Wirkung der Bremsen wegen feuchter bzw. im Winter vereister Brems Scheiben und Bremsbeläge verzögert einsetzen. Die Bremsen müssen Sie möglichst bald durch mehrmaliges Abbremsen trockenbremsen.

Auch bei Fahrten auf salzgestreuten Straßen kann die volle Bremswirkung verzögert einsetzen, wenn Sie längere Zeit nicht gebremst haben. Die Salzschiicht auf den Brems Scheiben und Bremsbelägen muss beim Bremsen erst abgeschliffen werden.

Korrosion


Korrosion an den Brems Scheiben und Verschmutzung der Belege werden durch lange Standzeiten und geringe Beanspruchung begünstigt.

Bei geringer Beanspruchung der Bremsanlage sowie bei vorhandener Korrosion empfehlen wir, durch mehrmaliges stärkeres Bremsen aus höherer Geschwindigkeit die Brems Scheiben zu reinigen ⇒ .

Fehler in der Bremsanlage

Wenn Sie merken, dass sich der Bremsweg plötzlich verlängert und sich das Bremspedal weiter durchtreten lässt, ist möglicherweise ein Bremskreis der Zweikreisbremsanlage ausgefallen. Fahren Sie unverzüglich zum nächsten Fachbetrieb, um den Schaden beheben zu lassen. Fahren Sie auf dem Weg dorthin mit reduzierter Geschwindigkeit und stellen Sie sich dabei auf einen höheren Bremspedaldruck ein.

Niedriger Bremsflüssigkeitsstand

Bei einem zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand können Störungen in der Bremsanlage auftreten. Der Stand der Bremsflüssigkeit wird elektronisch überwacht ⇒ Seite 31, „Bremsanlage “.

ACHTUNG!

- Führen Sie Abbremsungen zum Zweck des Trockenbremsens und der Reinigung der Brems Scheiben nur durch, wenn die Verkehrsverhältnisse dies zulassen. Andere Verkehrsteilnehmer dürfen nicht gefährdet werden.
- Bei der nachträglichen Montage eines Frontspoilers, von Radvollblenden usw. muss sichergestellt sein, dass die Luftzufuhr zu den Vorderradbrem sen nicht beeinträchtigt wird, anderenfalls könnte die Bremsanlage zu heiß werden.
- Berücksichtigen Sie, dass neue Bremsbeläge bis ca. 200 km noch keine volle Bremswirkung haben. Die Bremsbeläge müssen sich erst „einschleifen“, bevor sie ihre optimale Reibkraft entwickeln. Die etwas verminderte Bremskraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen. Dieser Hinweis bezieht sich auch auf ggf. später gewechselte Bremsbeläge.

Vorsicht!

- Lassen Sie niemals die Bremse durch leichten Pedaldruck schleifen, wenn Sie nicht bremsen müssen. Dies führt zum Überhitzen der Bremsen und damit zu einem längeren Bremsweg und zu größerem Verschleiß.
- Bevor Sie eine längere Strecke mit starkem Gefälle befahren, verringern Sie bitte die Geschwindigkeit und schalten Sie in den nächst niedrigeren Gang (Schaltgetriebe) bzw. wählen Sie eine niedrigere Fahrstufe (automatisches Getriebe). Dadurch nutzen Sie die Bremswirkung des Motors aus und entlasten die Bremsen. Müssen Sie zusätzlich bremsen, so tun Sie dies nicht anhaltend, sondern in Intervallen.

Hinweis

Bei einer Notbremsung aus Geschwindigkeiten von mehr als 60 km/h, bzw. bei einem ABS-Eingriff, der länger als 1,5 Sekunden dauert, blinkt das Bremslicht automatisch. Nachdem die Geschwindigkeit auf unter 10 km/h reduziert oder das Fahrzeug angehalten wurde, wird das Blinken des Bremslichts beendet und es schaltet sich die Warnblinkanlage ein. Nach dem Beschleunigen oder beim Wiederanfahren wird die Warnblinkanlage automatisch ausgeschaltet. ■

Bremskraftverstärker

Der Bremskraftverstärker verstärkt den Druck, den Sie mit dem Bremspedal erzeugen. Der nötige Druck wird nur bei laufendem Motor bereitgestellt.

ACHTUNG!

- Stellen Sie niemals den Motor ab, bevor das Fahrzeug steht.
- Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor. Sie müssen beim abgestellten Motor mehr Kraft zum Bremsen aufwenden. Da Sie dabei nicht wie gewohnt stoppen können, kann es zu einem Unfall und ernsthaften Verletzungen kommen. ■

Antiblockiersystem (ABS)

ABS verhindert das Blockieren der Räder beim Bremsen.

Allgemeines

Das ABS trägt wesentlich zur Erhöhung der aktiven Fahrsicherheit bei. Gegenüber Fahrzeugen ohne ABS-Bremssysteme bleibt bei einer Vollbremsung auf rutschiger Fahrbahn die bestmögliche Lenkfähigkeit erhalten, weil die Räder nicht blockieren.

Sie dürfen jedoch nicht erwarten, dass durch das ABS unter allen Umständen der Bremsweg verkürzt wird. Der Bremsweg kann z. B. auf Kies oder Neuschnee, wenn Sie ohnehin nur vorsichtig und langsam fahren, etwas länger werden.

Wirkungsweise

Bei Erreichen einer Fahrzeuggeschwindigkeit von etwa 20 km/h läuft ein automatischer Prüfvorgang ab, bei dem Sie etwa 1 Sekunde lang ein Pumpengeräusch hören können.

Erreicht ein Rad eine für die Fahrgeschwindigkeit zu geringe Umfangsgeschwindigkeit und neigt zum Blockieren, so wird der Bremsdruck auf diesem Rad vermindert. Dieser Regelvorgang macht sich durch eine **pulsierende Bewegung des Bremspedals** bemerkbar, die mit Geräuschen verbunden ist. Dadurch erhalten Sie als Fahrer bewusst die Information, dass die Räder zum Blockieren neigen (ABS-Regelbereich). Damit das ABS in diesem Bremsbereich optimal regeln kann, müssen Sie das Bremspedal getreten lassen. Bremsen Sie niemals unterbrochen! ▶

⚠ ACHTUNG!

- **Auch das ABS kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden. Denken Sie daran insbesondere bei glatter oder nasser Fahrbahn. Wenn das ABS in den Regelbereich kommt, passen Sie die Geschwindigkeit sofort den Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an. Das erhöhte Sicherheitsangebot durch das ABS darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen – Unfallgefahr!**
- **Im Fall einer Störung des ABS ist nur das normale Bremssystem funktionsfähig. Suchen Sie unverzüglich einen Fachbetrieb auf und passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend der Beschädigung des ABS an, da Sie den genauen Schadensumfang und die Einschränkung der Bremswirkung nicht kennen.**

i Hinweis

- Falls im ABS eine Störung auftritt, wird dies durch eine Kontrollleuchte angezeigt (ABS) ⇒ Seite 31.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder eine andere Kombination von Reifen und Felgen) können die Funktion des ABS beeinflussen ⇒ Seite 186, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“. ■

Bremsassistent*

Der Bremsassistent erhöht im Falle eines starken Bremsmanövers (z. B. bei Gefahr) die Bremskraft und ermöglicht den schnellen Aufbau des benötigten Drucks in der Bremsanlage.

Die meisten Fahrer bremsen zwar in Gefahrensituationen rechtzeitig, aber betätigen das Bremspedal nicht kräftig genug. Somit kann nicht die maximale Fahrzeugabbremmung erreicht werden und das Fahrzeug legt noch eine zusätzliche Strecke zurück.

Der Bremsassistent wird durch die sehr schnelle Betätigung des Bremspedals ausgelöst. Dann besteht ein viel größerer Bremsdruck als beim normalen Bremsen. Dadurch kann auch bei einem verhältnismäßig geringen Widerstand des Bremspedals innerhalb kürzester Zeit ein ausreichender Druck in der Bremsanlage aufgebaut werden, der zur maximalen Fahrzeugabbremmung notwendig ist. Zur Erzielung des kürzestmöglichen Bremsweges müssen Sie das Bremspedal weiter fest betätigen.

Der Bremsassistent hilft Ihnen in Notsituationen, durch schnellen Druckaufbau in der Bremsanlage den Bremsweg zu verkürzen. Er nutzt voll die Vorzüge des ABS. Nach dem Loslassen des Bremspedals wird die Funktion des Bremsassistenten automatisch ausgeschaltet und die Bremsen arbeiten in der üblichen Weise.

Der Bremsassistent ist Bestandteil der ESP-Anlage. Bei einer Störung des ESP fällt auch der Bremsassistent aus. Weitere Informationen zum ESP ⇒ Seite 139.

⚠ ACHTUNG!

- **Auch der Bremsassistent kann, was den Bremsweg betrifft, die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden.**
- **Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation an.**
- **Das erhöhte Sicherheitsangebot, das der Bremsassistent bietet, darf Sie nicht dazu verleiten, ein erhöhtes Sicherheitsrisiko einzugehen. ■**

Berganfahrassistent*

Der Berganfahrassistent erleichtert das Anfahren an Steigungen. Das System unterstützt das Anfahren, indem es den durch die Bremspedalbetätigung erzeugten Bremsdruck noch ca. 2 Sekunden nach Lösen des Bremspedals hält. Der Fahrer kann also den Fuß vom Bremspedal auf das Gaspedal wechseln und an der Steigung anfahren, ohne die Handbremse betätigen zu müssen. Der Bremsdruck sinkt allmählich ab, je mehr Gas gegeben wird. Wenn das Fahrzeug nicht innerhalb von 2 Sekunden anfährt, beginnt es zurück zu rollen.

Der Berganfahrassistent ist aktiv ab einer Steigung von 3 %, wenn die Fahrertür geschlossen ist. Er ist immer nur beim Vorwärts- oder Rückwärts-Anfahren an Steigungen aktiv. Bei Bergabfahrten ist er inaktiv. ■

Elektrohydraulische Servolenkung

Die Servolenkung ermöglicht Ihnen das Lenken mit weniger Kraft.

Die Lenkcharakteristik kann von einem Fachbetrieb geändert werden. ►

Wird die Lenkung im Stand voll eingeschlagen, beanspruchen Sie das Servolenk-system sehr stark. Ein solcher Volleinschlag macht sich durch Geräusche bemerkbar.

Bei einem Ausfall der Servolenkung oder bei stehendem Motor (Abschleppen) bleibt das Fahrzeug weiterhin voll lenkfähig. Zum Lenken müssen Sie jedoch mehr Kraft aufwenden.

Im Fall, dass die Batterie entladen ist und der Motor mit Starthilfekabel angelassen werden muss, kann es vorkommen, dass die Hydraulikpumpe der Servolenkung wegen zu niedriger Bordnetzspannung nicht anläuft. Dieser Zustand wird durch Aufleuchten der Kontrollleuchte signalisiert.

Die Servolenkung arbeitet wieder, wenn durch den Motorlauf die Batterie auf einen bestimmten Wert geladen ist. Sie arbeitet auch wieder, wenn der Motor mit der fahr-zeugeigenen Batterie angelassen werden kann.

Bei einer Störung der Servolenkung leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte  auf ⇒ Seite 25.

Vorsicht!

Schlagen Sie die Lenkung bei laufendem Motor nicht länger als 15 Sekunden voll ein - Gefahr der Beschädigung der Servolenkung!


Hinweis

Bei undichter oder defekter Anlage suchen Sie möglichst umgehend einen Fachbe-trieb auf. ■

Reifendruck-Überwachung*







Abb. 128 Taste zum Einstellen des Reifendruck-Kontrollwertes

Die Reifendruck-Überwachung vergleicht mit Hilfe der ABS-Sensoren die Drehzahl und somit den Abrollumfang der einzelnen Räder. Bei einer erheblichen Veränderung des Reifenfülldrucks und damit des Abrollumfangs eines Rades leuchtet die Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument ⇒ Seite 30. Die Reifendruck-Überwachung arbeitet mit Verspätung oder zu empfindlich wenn:

- die Struktur des Reifens beschädigt ist,
- das Fahrzeug einseitig oder mit einer Last auf dem Dach beladen ist,
- die Räder einer Achse stärker belastet sind (z. B. bei Anhängerbetrieb oder bei Berg- oder Talfahrt),
- das Fahrzeug bei ungünstigen winterlichen Bedingungen oder auf einem nicht befestigten Untergrund betrieben wird,
- Schneeketten oder Notrad* montiert sind,
- der Fahrer sportlich fährt (mit großer Beschleunigung und hoher Geschwindigkeit in den Kurven).

Grundeinstellung des Systems



Nach Änderung der Reifenfülldrücke oder nach Wechsel eines oder mehrerer Räder muss eine Grundeinstellung des Systems wie folgt durchgeführt werden.

- Füllen Sie alle Reifen auf den vorgeschriebenen Fülldruck ⇒ Seite 180.
- Schalten Sie die Zündung ein.
- Drücken Sie die Taste **SET**  ⇒ Abb. 128 länger als 2 Sekunden. Während des Drückens der Taste leuchtet die Kontrollleuchte . Gleichzeitig werden die Grundwerte gespeichert, was mit einem akustischen Signal und anschließendem Erlöschen der Kontrollleuchte  bestätigt wird.
- Wenn die Kontrollleuchte  nach der Grundeinstellung nicht erlischt, liegt ein Fehler im System vor. Suchen Sie den nächsten Fachbetrieb auf.

Funktionsbeschreibung

Nach der Grundeinstellung des Systems erfolgt das „Anlernen“ der Reifenfülldrücke und danach die Reifendruckkontrolle in den einzelnen Reifen.

Kontrollleuchte leuchtet



Ist der Reifenfülldruck mindestens eines Rades gegenüber dem gespeicherten Grundwert erheblich geringer, leuchtet die Kontrollleuchte  ⇒ . Füllen Sie alle Reifen ►

auf den vorgeschriebenen Fülldruck ⇒ Seite 180, „Lebensdauer von Reifen“ und führen Sie danach eine Grundeinstellung des Systems durch.

Kontrollleuchte blinkt

Bei blinkender Kontrollleuchte liegt ein Systemfehler vor. Suchen Sie den nächsten Fachbetrieb auf.

ACHTUNG!

- Wenn die Kontrollleuchte  aufleuchtet, reduzieren Sie sofort die Geschwindigkeit und vermeiden heftige Lenk- und Bremsmanöver. Bei der nächsten Haltemöglichkeit halten Sie umgehend an und kontrollieren Sie die Reifen und deren Fülldrücke.
- Für die korrekten Reifenfülldrücke ist der Fahrer verantwortlich. Deshalb müssen die Reifenfülldrücke regelmäßig geprüft werden.
- Unter bestimmten Bedingungen (z. B. sportliche Fahrweise, winterliche oder unbefestigte Straßen) kann die Kontrollleuchte  verzögert oder gar nicht leuchten.
- Die Reifendruck-Überwachung entbindet den Fahrer nicht von der Verantwortung für den richtigen Reifenfülldruck.

Hinweis

Die Reifendruck-Überwachung:

- ersetzt die regelmäßige Reifenfülldruckkontrolle nicht, weil das System einen gleichmäßigen Druckverlust nicht erkennen kann;
- kann bei sehr schnellen Reifenfülldruckverlust nicht warnen, z. B. bei einem plötzlichen Reifenschaden. In diesem Fall versuchen Sie das Fahrzeug vorsichtig ohne heftige Lenkbewegungen und ohne starkes Bremsen zum Stehen zu bringen. ■

Dieselpartikelfilter* (Dieselmotor)

Im Dieselpartikelfilter werden die bei der Verbrennung von Dieselmotor entstehenden Rußpartikel gesammelt und verbrannt.

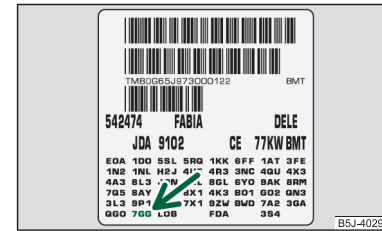




Abb. 129 Fahrzeugdatenträger

Ob Ihr Fahrzeug mit einem Dieselpartikelfilter ausgestattet ist, erkennen Sie am Code **7GG**, **7MB** oder **7MG** auf dem Fahrzeugdatenträger, siehe ⇒ Abb. 129. Der Fahrzeugdatenträger befindet sich auf dem Boden des Gepäckraums und ist auch im Serviceplan eingeklebt.

Der Dieselpartikelfilter filtert die Rußpartikel nahezu vollständig aus dem Abgas. Der Ruß sammelt sich im Dieselpartikelfilter und wird hier regelmäßig verbrannt. Um diesen Vorgang zu unterstützen, empfehlen wir Ihnen, ständigen Kurzstreckenverkehr zu vermeiden.

Ein zugesetztes Dieselpartikelfilter oder ein Fehler daran werden durch die Kontrollleuchte  signalisiert ⇒ Seite 32, „Dieselpartikelfilter*  (Dieselmotor)“.

ACHTUNG!

- Das Dieselpartikelfilter erreicht sehr hohe Temperaturen. Parken Sie deshalb nicht an Stellen, an denen das heiße Filter direkt mit trockenem Gras oder anderen brennbaren Materialien in Kontakt kommen kann – Brandgefahr!
- Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren, Hitzeschilder oder Dieselpartikelfilter. Wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat, könnten sich diese Substanzen entzünden – Brandgefahr!

**Hinweis**

- Durch die Verwendung von Dieseldieselkraftstoff mit hohem Schwefelanteil kann sich die Lebensdauer des Dieselpartikelfilters deutlich reduzieren. In einem Fachbetrieb erfahren Sie, in welchen Ländern Dieseldieselkraftstoff mit hohem Schwefelanteil verwendet wird. ■

Fahren und Umwelt

Die ersten 1 500 Kilometer und danach

Neuer Motor

In den ersten 1 500 Kilometern muss der Motor eingefahren werden.

Bis 1 000 Kilometer

- Fahren Sie nicht schneller als mit 3/4 der Höchstgeschwindigkeit des eingelegten Ganges, d. h. bis 3/4 der höchstzulässigen Motordrehzahl.
- Geben Sie kein Vollgas.
- Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen.
- Fahren Sie nicht mit Anhänger.

Von 1 000 bis 1 500 Kilometer

- Steigern Sie die Fahrleistung **allmählich** bis auf die volle Geschwindigkeit des eingelegten Ganges, d. h. auf die höchstzulässige Motordrehzahl.

Während der ersten Betriebsstunden weist der Motor eine höhere innere Reibung auf als später, wenn sich alle beweglichen Teile aufeinander eingespielt haben. Die Fahrweise der ersten ca. 1 500 Kilometer entscheidet über die Güte dieses Einlaufvorgangs.

Auch nach der Einfahrzeit sollten Sie nie mit unnötig **hohen Motordrehzahlen** fahren. Die maximal zulässige Motordrehzahl wird durch den roten Bereich auf der Skala des Drehzahlmessers markiert. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe schalten Sie spätestens mit dem Erreichen des roten Bereiches in den nächsthöheren Gang. **Außergewöhnlich** hohe Motordrehzahlen beim Beschleunigen (Gas geben) werden automatisch begrenzt, aber der Motor ist nicht vor zu hohen Motordrehzahlen geschützt, die durch falsches runterschalten verursacht werden, wodurch es zur plötzlichen Erhöhung der Motordrehzahl über die zugelässige Höchstdrehzahl kommen kann und damit zur Beschädigung des Motors.

Für Fahrzeuge mit Schaltgetriebe gilt andererseits auch: fahren Sie nicht mit zu **niedriger** Drehzahl. Schalten Sie herunter, wenn der Motor nicht mehr rund läuft.

Vorsicht!

Alle Geschwindigkeits- und Drehzahlangaben gelten nur bei betriebswarmem Motor. Bringen Sie den kalten Motor nie auf hohe Drehzahlen - weder im Stand des Fahrzeugs noch beim Fahren in den einzelnen Gängen.

Umwelthinweis

Nicht mit unnötig hohen Motordrehzahlen fahren - frühes Hochschalten hilft Kraftstoff sparen, vermindert das Betriebsgeräusch, schont die Umwelt und kommt der Lebensdauer und Zuverlässigkeit des Motors zugute. ■

Neue Reifen

Neue Reifen müssen „eingefahren“ werden, denn sie haben zu Anfang noch keine optimale Haftfähigkeit. Diese Tatsache müssen Sie während der ersten 500 km beachten und besonders vorsichtig fahren. ■

Neue Bremsbeläge

Berücksichtigen Sie, dass neue Bremsbeläge bis ca. 200 km noch keine volle Bremswirkung haben. Die Bremsbeläge müssen sich erst „einschleifen“, bevor sie ihre optimale Reibkraft entwickeln. Die etwas verminderte Bremskraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen.

Dieser Hinweis bezieht sich auch auf ggf. später gewechselte Bremsbeläge.

Während der Einfahrzeit sollten Sie besondere Belastungen der Bremsen vermeiden. Hierzu zählen z. B. Gewaltbremsungen, besonders aus sehr hohen Geschwindigkeiten, sowie Passfahrten. ■

Katalysator

Das einwandfreie Funktionieren der Abgasreinigungsanlage (Katalysator) ist für den umweltschonenden Betrieb des Fahrzeugs von entscheidender Bedeutung.

Beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Tanken Sie bei Fahrzeugen mit Benzinmotor nur bleifreies Benzin ⇒ Seite 164, „Benzinsorte“.
- Fahren Sie den Tank nie völlig leer.
- Während der Fahrt nicht die Zündung ausschalten.
- Füllen Sie nicht zuviel Öl in den Motor ⇒ Seite 170, „Motoröl nachfüllen“.
- Schleppen Sie das Fahrzeug nicht über eine Strecke von mehr als 50 m an ⇒ Seite 195, „Anschleppen“.

Wenn Sie das Fahrzeug in einem Land fahren müssen, in dem kein bleifreies Benzin verfügbar ist, müssen Sie später beim Fahren in einem Land mit Katalysatorpflicht den Katalysator austauschen lassen.



ACHTUNG!

- **Wegen der hohen Temperaturen, die am Abgaskatalysator auftreten können, sollten Sie das Fahrzeug so abstellen, dass der Katalysator nicht mit leicht entflammaren Materialien unter dem Fahrzeug in Berührung kommt - Brandgefahr!**
- **Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren oder Hitzeschilde. Während der Fahrt könnten sich diese Substanzen entzünden - Brandgefahr!**



Vorsicht!

- Bei Fahrzeugen mit Katalysator darf niemals der Kraftstofftank völlig leer gefahren werden. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Unverbrannter Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen und den Katalysator beschädigen.

- Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zur Zerstörung des Katalysators.
- Falls Sie während der Fahrt Fehlzündungen, Leistungsabfall oder einen schlechten Motorrundlauf beobachten, vermindern Sie die Geschwindigkeit sofort und lassen Sie das Fahrzeug vom nächsten Fachbetrieb überprüfen. Die beschriebenen Symptome können von einem Fehler des Zündsystems herrühren. Unverbrannter Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen und den Katalysator beschädigen.



Umwelthinweis

Auch bei einwandfrei arbeitender Abgasanlage kann bei bestimmten Betriebszuständen des Motors ein schwefelartiger Abgasgeruch entstehen. Dies hängt vom Schwefelanteil des Kraftstoffs ab. Oft genügt es, bleifreies Superbenzin von einem anderen Hersteller oder an einer anderen Tankstelle zu tanken. ■

Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren

Allgemeines

Der persönliche Fahrstil ist ein wesentlicher Faktor.

Der Kraftstoffverbrauch, die Umweltbelastung und der Verschleiß von Motor, Bremsen und Reifen hängen im Wesentlichen von drei Faktoren ab:

- persönlicher Fahrstil;
- Einsatzbedingungen;
- technische Voraussetzungen.

Durch vorausschauende und ökonomische Fahrweise können Sie den Kraftstoffverbrauch leicht um 10 - 15 % reduzieren. Dieses Kapitel soll Ihnen mit einigen Tipps helfen, die Umwelt und gleichzeitig Ihren Geldbeutel zu entlasten.

Selbstverständlich wird der Kraftstoffverbrauch auch von Punkten beeinflusst, auf die der Fahrer keinen Einfluss hat. Es ist z. B. normal, dass der Verbrauch im Winter oder unter erschwerten Bedingungen, bei schlechtem Straßenzustand, Anhängerbetrieb usw. ansteigt.

Das Fahrzeug verfügt ab Werk über die technischen Voraussetzungen für einen sparsamen Verbrauch und zum wirtschaftlichen Betrieb. Besonderer Wert wurde auf ►

möglichst geringe Umweltbelastung gelegt. Damit diese Eigenschaften auch bestmöglich genutzt werden und erhalten bleiben, ist es notwendig, nachfolgende Hinweise in diesem Kapitel zu beachten. ■

Vorausschauend fahren

Beim Beschleunigen verbraucht ein Fahrzeug den meisten Kraftstoff.

Vermeiden Sie unnötiges Beschleunigen und Bremsen. Wenn Sie vorausschauend fahren, müssen Sie weniger bremsen und demzufolge auch weniger beschleunigen. Lassen Sie das Fahrzeug ausrollen, wenn dies möglich ist, beispielsweise wenn erkennbar ist, dass die nächste Ampel auf rot steht. ■

Energiesparend schalten

Frühes Hochschalten spart Kraftstoff.

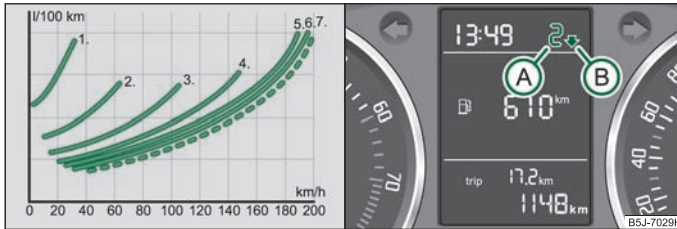


Abb. 130 Kraftstoffverbrauch / Schaltempfehlung für Gangwechsel

Schaltgetriebe

- Fahren Sie im ersten Gang nur etwa eine Fahrzeuglänge.
- In den nächst höheren Gang schalten Sie dann, wenn ca. 2 000 bis 2 500 Umdrehungen erreicht sind.

Automatisches Getriebe

- Betätigen Sie das Gaspedal **langsam**. Treten Sie es aber nicht bis zur Kick-down-Stellung durch.

Eine wirksame Art Kraftstoff zu sparen, ist das **frühe** Hochschalten. Wer die Gänge ausfährt, verbraucht unnötig Kraftstoff.

Die ⇒ Abb. 130 zeigt das Verhältnis von Kraftstoffverbrauch zur Geschwindigkeit in dem jeweiligen Gang. Der Kraftstoffverbrauch im 1. Gang ist am höchsten. Im höchsten Gang ist der Verbrauch am niedrigsten.

Durch frühes Hoch- und spätes Herunterschalten wird der Kraftstoffverbrauch gering gehalten.

Schaltempfehlung für Gangwechsel*

Im Display des Kombi-Instruments wird eine Information zum geschalteten Gang (A) ⇒ Abb. 130 angezeigt.

Um einen möglichst geringen Kraftstoffverbrauch zu erzielen, wird im Display eine Empfehlung zum Schalten in einen anderen Gang angezeigt.

Wenn das Steuergerät erkennt, dass es günstig ist, den Gang zu wechseln, wird im Display ein Pfeil (B) angezeigt. Der Pfeil zeigt nach oben oder unten, je nachdem, ob empfohlen wird hoch- bzw. herunterzuschalten.

Gleichzeitig wird anstelle des aktuell geschalteten Gangs (A) der empfohlene Gang angezeigt.

Hinweis

Richten Sie sich auch nach den Informationen der Multifunktionsanzeige* ⇒ Seite 18. ■

Vollgas vermeiden

Langsamer fahren heißt Kraftstoff sparen.

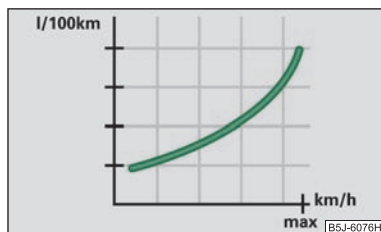


Abb. 131 Kraftstoffverbrauch in l/100 km und Geschwindigkeit in km/h

Durch gefühlvolles Gasgeben wird nicht nur der Kraftstoffverbrauch erheblich vermindert, auch die Umweltbelastung und der Verschleiß Ihres Fahrzeugs werden positiv beeinflusst.

Die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs sollten Sie möglichst nie ausnutzen. Kraftstoffverbrauch, Schadstoffemission und Fahrgeräusche nehmen bei hohen Geschwindigkeiten überproportional zu.

Die ⇒ Abb. 131 zeigt das Verhältnis von Kraftstoffverbrauch zur Geschwindigkeit. Wenn Sie die mögliche Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs nur zu drei Vierteln ausnutzen, sinkt der Kraftstoffverbrauch um die Hälfte. ■

Leerlauf reduzieren

Auch der Leerlauf kostet Kraftstoff.

Im Stau, an Bahnschranken und Ampeln mit längerer Rotphase lohnt es sich, den Motor abzustellen. Schon nach 30 - 40 Sekunden Motorpause ist die Kraftstoffersparnis größer als die Kraftstoffmenge, die für das erneute Anlassen des Motors benötigt wird.

Im Leerlauf dauert es sehr lange, bis der Motor betriebswarm wird. In der Warmlaufphase sind jedoch Verschleiß und Schadstoffausstoß besonders hoch. Fahren Sie deshalb sofort nach dem Anlassen des Motors los. Vermeiden Sie dabei jedoch hohe Drehzahlen. ■

Regelmäßige Wartung

Ein schlecht eingestellter Motor kostet unnötig viel Kraftstoff.

Durch regelmäßige Wartung in einem Fachbetrieb können Sie schon **vor** Fahrtantritt eine Voraussetzung für kraftstoffsparendes Fahren schaffen. Der Wartungszustand Ihres Fahrzeugs wirkt sich nicht nur auf die Verkehrssicherheit und Werterhaltung positiv aus, sondern auch auf den **Kraftstoffverbrauch**.

Ein schlecht eingestellter Motor kann zu einem Kraftstoffverbrauch führen, der bis zu 10 % höher ist als normal!

Die vorgesehenen Wartungsarbeiten sind genau nach Serviceplan von einem Fachbetrieb durchzuführen.

Prüfen Sie auch den **Ölstand** nach dem Tanken. Der **Ölverbrauch** ist in hohem Maße von Belastung und Drehzahl des Motors abhängig. Je nach Fahrweise kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen.

Es ist normal, dass der Ölverbrauch eines neuen Motors erst nach einer gewissen Laufzeit seinen niedrigsten Wert erreicht. Den Ölverbrauch eines neuen Fahrzeugs können Sie daher erst nach einer Fahrstrecke von ca. 5 000 km richtig beurteilen.



Umwelthinweis

- Durch den Einsatz von synthetischen Leichtlaufölen können Sie eine zusätzliche Verbrauchsminderung erreichen.
- Damit Sie Undichtigkeiten rechtzeitig erkennen, kontrollieren Sie den Boden unter dem Fahrzeug regelmäßig. Wenn Sie dort Flecken durch Öl oder andere Betriebsflüssigkeiten sehen, lassen Sie bitte das Fahrzeug von einem Fachbetrieb überprüfen. ■

Weniger Kurzstrecken fahren

Kurzstrecken kosten verhältnismäßig viel Kraftstoff.

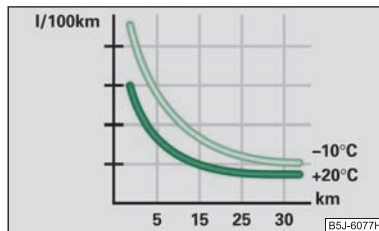


Abb. 132 Kraftstoffverbrauch in l/100 km bei verschiedenen Temperaturen

- Vermeiden Sie bei kaltem Motor Fahrten von Strecken unter 4 km.

Motor und Katalysator müssen erst ihre optimale **Betriebstemperatur** erreicht haben, um Verbrauch und Schadstoffemission wirkungsvoll zu reduzieren.

Der kalte Motor verbraucht direkt nach dem Start ca. 15 - 20 l/100 km Kraftstoff. Nach etwa einem Kilometer sinkt der Verbrauch auf ca. 10 l/100 km. Erst nach etwa **4 bis 10** Kilometern ist der Motor betriebswarm (außentemperatur- und motorabhängig) und der Verbrauch hat sich normalisiert. Kurzstrecken sollten Sie deshalb nach Möglichkeit vermeiden.

Entscheidend ist in diesem Zusammenhang auch die **Umgebungstemperatur**. Die ⇒ Abb. 132 zeigt den unterschiedlichen Kraftstoffverbrauch für die gleiche Strecke, einmal bei +20 °C und einmal bei -10 °C. Ihr Fahrzeug hat im Winter einen höheren Kraftstoffverbrauch als im Sommer. ■

Reifenfülldruck beachten

Der richtige Reifenfülldruck spart Kraftstoff.

Achten Sie immer auf den richtigen Reifenfülldruck. Durch einen zu geringen Fülldruck erhöht sich der Rollwiderstand. Dadurch steigt nicht nur der Kraftstoffverbrauch, auch der Reifenverschleiß nimmt zu und das Fahrverhalten verschlechtert sich.

Prüfen Sie den Reifenfülldruck immer am **kalten** Reifen.

Fahren Sie **Winterreifen** nicht ganzjährig, denn das kostet bis zu 10 % mehr Kraftstoff. Außerdem sind sie lauter. ■

Kein unnötiger Ballast

Der Transport von Ballast kostet Kraftstoff.

Da jedes Kilogramm mehr **Gewicht** den Kraftstoffverbrauch erhöht, lohnt sich ein Blick in den Gepäckraum, um unnötigen Ballast zu vermeiden.

Gerade im Stadtverkehr, wenn häufig beschleunigt werden muss, beeinflusst das Fahrzeuggewicht den Kraftstoffverbrauch erheblich. Als Faustformel gilt, dass pro 100 kg Gewicht der Verbrauch um etwa 1 l/100 km steigt.

Häufig bleibt aber auch ein **Dachgepäckträger** aus Bequemlichkeit montiert, obwohl er nicht mehr benötigt wird. Durch den erhöhten Luftwiderstand verbraucht Ihr Fahrzeug mit unbeladenem Dachgepäckträger bei einer Geschwindigkeit von 100 - 120 km/h etwa 1 l mehr Kraftstoff als normalerweise. ■

Strom sparen

Das Erzeugen von Strom kostet Kraftstoff.

- Schalten Sie elektrische Verbraucher aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden.

Mit Hilfe des Generators wird bei laufendem Motor Strom erzeugt und bereitgestellt. Je mehr elektrische Verbraucher im Bordnetz eingeschaltet sind, desto mehr Kraftstoff wird für den Betrieb des Generators benötigt. ■

Schriftliche Kontrolle des Kraftstoffverbrauchs

Wer seinen **Kraftstoffverbrauch** kontrollieren möchte, sollte ein Fahrtenbuch führen. Der Aufwand ist relativ gering, lohnt sich dafür aber um so mehr. Sie können eine Veränderung (positiv und negativ) früh feststellen und, falls notwendig, etwas dagegen unternehmen.

Wenn Sie einen zu hohen Verbrauch feststellen, sollten Sie überlegen, wie, wo und unter welchen Bedingungen Sie mit der letzten Tankfüllung gefahren sind. ■

Umweltverträglichkeit

Bei der Konstruktion, Materialauswahl und Herstellung Ihres neuen Škoda spielt der Umweltschutz eine entscheidende Rolle. Unter anderem wurden folgende Punkte besonders beachtet:

Konstruktive Maßnahmen

- Demontagefreundliche Gestaltung der Verbindungen.
- Vereinfachte Demontage durch Modulbauweise.
- Verbesserte Sortenreinheit der Werkstoffe.
- Kennzeichnung aller Kunststoffteile nach VDA-Empfehlung 260.
- Reduktion Kraftstoffverbrauch und Abgasemission CO₂.
- Minimierung des Entweichens von Kraftstoff beim Unfall.
- Verminderung des Geräusches.

Materialauswahl

- Weitestgehende Verwendung von wieder verwendbarem Material.
- Klimaanlage mit FCKW-freiem Kältemittel.
- Kein Cadmium.
- Kein Asbest.
- Reduzierung des „Ausdünstens“ von Kunststoffen.

Herstellung

- Lösungsmittelfreie Hohlraumkonservierung.
- Lösungsmittelfreie Konservierung für den Transport vom Hersteller zum Kunden.
- Verwendung Lösungsmittelfreier Klebstoffe.
- Verzicht auf FCKW in der Fertigung.
- Kein Einsatz von Quecksilber.
- Einsatz wasserlöslicher Lacke.

Rücknahme und Verwertung von Altfahrzeugen

Škoda Auto stellt sich den Anforderungen an die Marke und ihre Produkte hinsichtlich Umwelt- und Ressourcenschutz. Alle neuen Škoda-Fahrzeuge sind zu 95 % verwertbar und können grundsätzlich¹²⁾ zurückgegeben werden. In vielen Ländern werden

flächendeckende Rücknahmesysteme aufgebaut, die Ihr Fahrzeug zurücknehmen. Nach der Rückgabe erhalten Sie eine Bestätigung, die eine umweltgerechte Verwertung dokumentiert.

Fahrzeuge mit besonderen An- und Aufbauten

Technische Unterlagen über vorgenommene Änderungen sind vom Fahrzeughalter aufzubewahren, um sie später dem Altfahrzeugverwerter zu übergeben. Auf diese Weise wird die Umweltgerechte Verwertung sichergestellt. ■

Fahrten ins Ausland

Allgemeines

Im Ausland können andere Gegebenheiten vorliegen.

In bestimmten Ländern ist es auch möglich, dass das Škoda Servicepartnernetz nur begrenzt oder nicht ausgebaut ist. Aus diesem Grund wird die Beschaffung bestimmter Ersatzteile etwas kompliziert und das Personal der Fachbetriebe kann Reparaturarbeiten nur in einem beschränkten Umfang ausführen. Die Gesellschaft Škoda Auto in der Tschechischen Republik und betreffende Importeure geben gerne Auskunft über die technischen Vorbereitungen für Ihr Fahrzeug, über notwendige Wartungsarbeiten und über Reparaturmöglichkeiten. ■

Bleifreies Benzin

Fahrzeuge mit Benzinmotor dürfen nur bleifreies Benzin tanken ⇒ Seite 148. Informationen über das Bleifrei-Tankstellennetz bieten z. B. die Automobilklubs an. ■

Scheinwerfer

Das Abblendlicht Ihrer Scheinwerfer ist asymmetrisch eingestellt. Es leuchtet den Straßenrand auf der Seite, auf der Sie fahren, stärker aus. Wenn Sie im Ausland auf der anderen Straßenseite fahren, blenden Sie den Gegenverkehr. ►

¹²⁾ Vorbehaltlich der Erfüllung der nationalen gesetzlichen Bestimmungen.

Halogen-Projektorscheinwerfer

Die Anpassung der Scheinwerfer (gilt für Fahrzeuge, die zum Fahren im Links- und Rechtsverkehr konstruiert sind) lassen Sie durch Umschalten einer Blende von einem Fachbetrieb durchführen.

Halogen-Scheinwerfer

Um eine Blendung des Gegenverkehrs zu vermeiden, ist es notwendig bei Halogen-Scheinwerfern, bestimmte Bereiche des Scheinwerfers abzukleben.

Scheinwerferabkleber können Sie aus dem Sortiment der Škoda Original Teile kaufen.



Hinweis

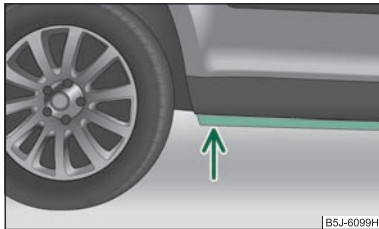
Weitere Informationen zum Abkleben bzw. Umstellen der Scheinwerfer erhalten Sie vom Fachbetrieb. ■

Schäden am Fahrzeug vermeiden

Auf schlechten Straßen und Wegen sowie beim Befahren von Bordsteinkanten, steilen Rampen usw. müssen Sie darauf achten, dass tiefliegende Teile, wie z. B. Spoiler und Auspuff, nicht aufsetzen und dadurch beschädigt werden.

Dies gilt besonders für Fahrzeuge mit tiefergelegtem Fahrwerk (Sportfahrwerk) und bei voller Beladung des Fahrzeugs. ■

Wasserdurchfahrten auf Straßen



B5J-6099H

Abb. 133 Gewässer durchqueren

Um Beschädigungen am Fahrzeug bei Durchfahrten von z. B. überfluteten Straßen zu vermeiden, beachten Sie Folgendes:

- Vor einer Wasserdurchfahrt die Wassertiefe feststellen. Das Wasser darf maximal bis zum Steg am Unterholm des Fahrzeugs reichen ⇒ Abb. 133.
- Fahren Sie maximal mit Schrittgeschwindigkeit. Bei einer höheren Geschwindigkeit kann sich vor dem Fahrzeug eine Welle bilden, die das Eindringen von Wasser in das Luftsaugsystem des Motors oder in andere Teile des Fahrzeugs verursachen kann.
- Bleiben Sie niemals im Wasser stehen, fahren Sie niemals rückwärts und stellen Sie den Motor nicht ab.



ACHTUNG!

- **Fahrten durch Wasser, Schlamm, Matsch usw. können die Bremswirkung vermindern und den Bremsweg verlängern – Unfallgefahr!**
- **Vermeiden Sie unmittelbar nach Wasserdurchfahrten plötzliche und starke Bremsmanöver.**
- **Nach Wasserdurchfahrten müssen Sie die Bremsen durch Intervall-Bremsen möglichst bald reinigen und trocknen. Führen Sie Abbremsungen zum Zweck des Trockenbremsens und der Reinigung der Brems Scheiben nur durch, wenn die Verkehrsverhältnisse dies zulassen. Andere Verkehrsteilnehmer dürfen nicht gefährdet werden.**



Vorsicht!

- Bei Wasserdurchfahrten können Teile des Fahrzeugs wie z. B. Motor, Getriebe, Katalysator, Fahrwerk oder Elektrik stark beschädigt werden.
- Entgegenkommende Fahrzeuge erzeugen Wellen, die die zulässige Wasserhöhe für Ihr Fahrzeug überschreiten können.
- Unter Wasser können sich Schlaglöcher, Schlamm oder Steine verbergen, die die Wasserdurchfahrt erschweren oder verhindern können.
- Fahren Sie nicht durch Salzwasser. Das Salz kann Korrosion verursachen. Alle Fahrzeugteile umgehend mit Süßwasser abspülen, die mit Salzwasser in Kontakt gekommen sind.

**Hinweis**

Nach einer Wasserdurchfahrt empfehlen wir, das Fahrzeug in einem Fachbetrieb prüfen zu lassen. ■

Fahren mit Anhänger

Anhängerbetrieb

Technische Voraussetzungen

Die Anhängervorrichtung muss bestimmte Voraussetzungen erfüllen.

Ihr Fahrzeug ist hauptsächlich für den Transport von Personen und Gepäck vorgesehen. Es kann jedoch auch – bei entsprechender technischer Ausrüstung – zum Ziehen eines Anhängers benutzt werden.

Wenn Ihr Fahrzeug mit einer Anhängervorrichtung aus dem Škoda Original Zubehör ausgestattet ist, erfüllt diese alle technischen und gesetzlichen Anforderungen.

Zur elektrischen Verbindung zwischen Fahrzeug und Anhänger besitzt Ihr Fahrzeug eine 13-polige Steckdose. Wenn der zu ziehende Anhänger einen **7-poligen Stecker** hat, können Sie einen entsprechenden Adapter¹³⁾ aus dem Škoda Original Zubehör verwenden.

Der nachträgliche Einbau einer Anhängervorrichtung muss nach den Angaben des Herstellers erfolgen.

Einzelheiten über den nachträglichen Einbau einer Anhängervorrichtung und über eventuell erforderliche Verstärkung des Kühlsystems sind den Fachbetrieben bekannt.

ACHTUNG!

Wir empfehlen Ihnen, sich die Anhängervorrichtung aus dem Škoda Original Zubehör von einem der Fachbetriebe einbauen zu lassen. Dort sind alle relevanten Einzelheiten zum nachträglichen Einbau bekannt. Bei nicht sachgemäßem Einbau besteht Unfallgefahr! ■

¹³⁾ In einigen Ländern wird der Adapter mit der Anhängervorrichtung geliefert.

Betriebshinweise

Beim Anhängerbetrieb muss einiges beachtet werden.

Anhängelast

Die zulässige Anhängelast darf auf keinen Fall überschritten werden.

Wenn Sie die zulässige Anhängelast nicht voll ausnutzen, können Sie entsprechend größere Steigungen befahren.

Die angegebenen Anhängelasten gelten nur für **Höhen** bis 1 000 m über NN (normal Null). Bei Benzinmotoren ohne Aufladung gilt, dass mit zunehmender Höhe durch die abnehmende Luftdichte die Motorleistung sinkt und damit auch die Steigfähigkeit abnimmt, deshalb muss pro angefangener 1 000 m weiterer Höhenzunahme die Anhängelast um 10 % verringert werden. Das Gespanngewicht ist das Gewicht von (beladenem) Fahrzeug und (beladenem) Anhänger zusammengenommen. Vor der Fahrt in höhere Lagen ist das zu beachten. Benzinmotoren mit Aufladung sind mit einer Luftdruckkorrektur ausgestattet, sodass ihre Leistung nicht von der Höhe über dem Meeresspiegel abhängig ist.

Die Anhängen- und Stützlastangaben auf dem Typschild der Anhängervorrichtung sind lediglich Prüfwerte der Vorrichtung. Die fahrzeugbezogenen Werte, die oft unter diesen Werten liegen, finden Sie in Ihren Fahrzeugpapieren.

Verteilung der Zuladung

Verteilen Sie die Zuladung im Anhänger so, dass sich schwere Gegenstände möglichst nahe der Achse befinden. Sichern Sie die Gegenstände gegen Verrutschen.

Reifenfülldruckwerte

Korrigieren Sie den Reifenfülldruck an Ihrem Fahrzeug für „volle Belastung“, ⇒ Seite 180. Der Reifenfülldruck am Anhänger richtet sich nach der Empfehlung des Herstellers.

Außenspiegel

Wenn Sie den Verkehrsbereich hinter dem Anhänger nicht mit den serienmäßigen Rückspiegeln übersehen können, müssen Sie zusätzliche Außenspiegel anbringen lassen. Beide Außenspiegel sollten an klappbaren Auslegern befestigt sein. Stellen Sie sie so ein, dass sie ein ausreichendes Blickfeld nach hinten bieten. ►

Scheinwerfer

Überprüfen Sie vor Fahrtantritt bei angekuppeltem Anhänger auch die Einstellung der Scheinwerfer. Ändern Sie ggf. die Einstellung mit Hilfe der Leuchtweitenregulierung ⇒ Seite 51.

Abnehmbarer Kugelkopf

Der Kugelkopf ist bei Fahrzeugen mit Anhängervorrichtung abnehmbar und aus dem Škoda Original Zubehör lieferbar. Er befindet sich zusammen mit einer separaten Anbauanleitung in der Reserveradmulde im Gepäckraum des Fahrzeugs.



Hinweis

- Wir empfehlen bei häufigem Anhängerbetrieb, Ihr Fahrzeug auch zwischen den Service-Terminen prüfen zu lassen.
- Beim An- und Abkuppeln des Anhängers muss die Handbremse des Zugfahrzeugs angezogen sein.
- Halten Sie den Mechanismus des Kugelkopfes der Anhängervorrichtung sauber und pflegen Sie ihn mit einem passenden Konservierungsmittel. ■

Fahrhinweise

Das Fahren mit Anhänger erfordert besondere Vorsicht.

- Wenn möglich, fahren Sie nicht mit leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger.
- Nutzen Sie die gesetzlichen Höchstgeschwindigkeiten nicht aus. Dies gilt insbesondere für Gefällstrecken.
- Bremsen Sie rechtzeitig.
- Achten Sie bei hohen Außentemperaturen auf die Kühlmitteltemperatur-Anzeige.

Gewichtsverteilung

Bei leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger ist die Gewichtsverteilung sehr ungünstig. Falls Sie dennoch in dieser Kombination fahren müssen, fahren Sie besonders langsam.

Fahrgeschwindigkeit

Fahren Sie sicherheitshalber nicht schneller als 80 km/h. Das gilt auch für Länder, in denen höhere Geschwindigkeiten zulässig sind.


Da sich mit zunehmender Geschwindigkeit die Fahrstabilität des Gespannes verringert, sollte unter ungünstigen Straßen-, Wetter- und Windverhältnissen sowie auf Gefällstrecken, die gesetzlich erlaubte Höchstgeschwindigkeit nicht ausgenutzt werden.



Auf jeden Fall müssen Sie die Geschwindigkeit sofort herabsetzen, sobald Sie auch nur die geringste **Pendelbewegung** des Anhängers spüren. Versuchen Sie keinesfalls, das Gespann durch Beschleunigen „strecken“ zu wollen.

Bremsen Sie rechtzeitig! Bei einem Anhänger mit **Auflaufbremse** bremsen Sie zuerst sanft an und dann bremsen Sie zügig ab. So vermeiden Sie Bremsstöße durch blockierende Anhängerräder. Schalten Sie vor Gefällstrecken rechtzeitig zurück, damit der Motor als Bremse wirken kann.

Motorüberhitzung

Wenn Sie bei hohen Außentemperaturen eine längere Steigung in einem niedrigen Gang mit hoher Motordrehzahl befahren müssen, sollten Sie die Kühlmitteltemperatur-Anzeige besonders beachten ⇒ Seite 16.

Falls der Zeiger der Kühlmitteltemperatur-Anzeige mehr in den rechten, ggf. in den roten Skalenbereich wandert, verringern Sie sofort die Geschwindigkeit. Wenn die Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument blinkt, halten Sie an und stellen den Motor ab. Warten Sie einige Minuten und prüfen Sie den Kühlmittelstand im Kühlmittel-Ausgleichbehälter ⇒ Seite 172, „Kühlmittelstand prüfen“.

Beachten Sie bitte folgende Hinweise ⇒ Seite 28, „Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand  “.

Die Kühlmitteltemperatur kann man durch Einschalten der Heizung senken.

Eine Erhöhung der Kühlwirkung des Lüfters für Kühlmittel ist durch Herunterschalten und durch Erhöhung der Motordrehzahl nicht möglich - die Lüfterdrehzahl ist unabhängig von der Motordrehzahl. Auch bei Anhängerbetrieb sollte deshalb nicht heruntergeschaltet werden, solange der Motor eine Steigung ohne größeren Geschwindigkeitsabfall schafft. ■

Betriebshinweise

Fahrzeugaufbereitung und Fahrzeugreinigung

Allgemeines

Pflege sichert den Wert des Fahrzeugs.

Regelmäßige, sachkundige Pflege dient der **Werterhaltung** Ihres Fahrzeugs. Außerdem kann sie auch eine der Voraussetzungen für die Durchsetzung von Garantiesprüchen bei Korrosionsschäden und Lackmängeln an der Karosserie sein.

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen. Bitte beachten Sie die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung.

ACHTUNG!

- Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein.
- Bewahren Sie Pflegemittel immer sicher auf, besonders vor Kindern - Vergiftungsgefahr!



Umwelthinweis

- Bevorzugen Sie beim Kauf der Fahrzeug-Pflegemittel umweltfreundliche Produkte.
- Reste von Pflegemitteln gehören nicht in den Hausmüll. ■

Fahrzeugaufbereitung außen

Fahrzeug waschen

Häufiges Waschen schützt das Fahrzeug.

Der beste Schutz des Fahrzeugs vor schädlichen Umwelteinflüssen ist **häufiges** Waschen und Konservieren. Wie oft Sie Ihr Fahrzeug waschen sollten, hängt von vielen Faktoren ab, wie zum Beispiel:

- Häufigkeit des Gebrauchs;
- Parkgegebenheiten (Garage, unter Bäumen etc.);
- Jahreszeit;
- Witterung;
- Umwelteinflüsse.

Je länger Insektenrückstände, Vogelkot, Baumharze, Straßen- und Industriestaub, Teer, Rußpartikel, Streusalze und andere aggressive Ablagerungen auf dem Lack haften bleiben, desto nachhaltiger ist ihre zerstörende Wirkung. Hohe Temperaturen, z. B. durch intensive Sonneneinstrahlung, verstärken ihre ätzende Wirkung.

So kann unter Umständen **wöchentliches** Waschen notwendig sein. Es kann aber auch sein, dass **monatliches** Waschen mit entsprechender Konservierung durchaus ausreicht.

Nach dem Ende der Streuperiode ist auch die **Fahrzeugunterseite** des Fahrzeugs unbedingt gründlich zu waschen.

ACHTUNG!

Beim Fahrzeugwaschen im Winter: Nässe und Eis in der Bremsanlage können die Bremswirkung beeinträchtigen - Unfallgefahr! ■

Automatische Waschanlagen

Der Fahrzeuglack ist so widerstandsfähig, dass das Fahrzeug normalerweise problemlos in automatischen Waschanlagen gewaschen werden kann. Allerdings ist die tatsächliche Beanspruchung des Lackes hauptsächlich abhängig von der Konstruktion der Waschanlage, der Filterung des Wassers und der Art der Wasch- bzw. Pflegemittel. Falls der Lack nach der Wäsche matt erscheint oder sogar Kratzer aufweist, weisen Sie den Betreiber der Waschanlage darauf hin. Wechseln Sie ggf. die Waschanlage. ▶

Vor einer Wäsche des Fahrzeugs in einer automatischen Waschanlage ist außer den üblichen Vorkehrungen (Schließen von Fenstern, Abschrauben der Antenne u. ä.) nichts weiter zu beachten.

Wenn sich an Ihrem Fahrzeug besondere Anbauteile befinden - z. B. Spoiler, Dachgepäckträger, Funkantenne - sprechen Sie am besten vorher mit dem Betreiber der Waschanlage.

Nach der automatischen Wäsche mit Konservierung sind die Lippen der Scheibenwischergummis zu entfetten. ■

Waschen von Hand

Beim Waschen von Hand weichen Sie zunächst den Schmutz mit reichlich Wasser auf und spülen ihn so gut wie möglich ab.

Anschließend reinigen Sie das Fahrzeug mit einem weichen **Waschschwamm**, einem **Waschhandschuh** oder einer **Waschbürste** mit geringem Druck. Dabei arbeiten Sie von oben nach unten - beginnend mit dem Dach. Reinigen Sie die Lackflächen des Fahrzeugs nur mit geringem Druck. Verwenden Sie nur bei hartnäckiger Verschmutzung ein **Autoshampoo**.

Waschen Sie den Schwamm oder Waschhandschuh in kurzen Abständen gründlich aus.

Räder, Schweller und dergleichen reinigen Sie zuletzt. Verwenden Sie hierfür einen zweiten Schwamm.

Spülen Sie das Fahrzeug nach der Wäsche gründlich ab und trocknen Sie es anschließend mit einem Fensterleder.

ACHTUNG!

- Waschen Sie das Fahrzeug nur bei ausgeschalteter Zündung - Unfallgefahr!
- Schützen Sie Ihre Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen, wenn Sie den Unterboden, die Innenseite der Radkästen oder die Radabdeckungen reinigen - Gefahr einer Schnittverletzung.

Vorsicht!

- Waschen Sie das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne - Gefahr von Lackschäden.

- Wenn Sie das Fahrzeug im Winter mit einem Schlauch waschen, achten Sie darauf, den Wasserstrahl nicht direkt auf die Schließzylinder oder die Tür- bzw. Klappenfugen zu richten - Gefahr des Einfrierens.
- Benutzen Sie für die Lackflächen keine Insektenschwämme, rauhe Küchenschwämme oder Ähnliches - Gefahr der Beschädigung der Lackoberfläche.



Umwelthinweis

Waschen Sie das Fahrzeug nur auf speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen. Dort wird verhindert, dass das eventuell durch Öl verunreinigte Schmutzwasser in das Abwasser gelangt. In bestimmten Gebieten ist die Fahrzeugwäsche außerhalb solcher Waschplätze sogar verboten. ■

Waschen mit Hochdruckreiniger

Bei der Fahrzeugwäsche mit einem Hochdruckreiniger befolgen Sie unbedingt die Bedienungshinweise für den Hochdruckreiniger. Dies gilt insbesondere für den **Druck** und den **Spritzabstand**. Halten Sie genügend großen Abstand zu weichen Materialien, wie Gummischläuche oder Dämmmaterial.

Verwenden Sie auf keinen Fall **Rundstrahl Düsen** oder **so genannte Dreckfräser**.

ACHTUNG!

Besonders Reifen dürfen niemals mit Rundstrahl Düsen gereinigt werden. Selbst bei relativ großem Spritzabstand und einer sehr kleiner Einwirkzeit können Schäden auftreten.



Vorsicht!

Die Temperatur des Wachswassers darf maximal 60 °C betragen, sonst kann das Fahrzeug beschädigt werden. ■

Konservieren

Eine gute Konservierung schützt den Fahrzeuglack weitgehend vor schädlichen Umwelteinflüssen und leichten mechanischen Einwirkungen. ►

Das Fahrzeug ist spätestens dann mit einem hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittel zu behandeln, wenn sich auf dem sauberen Lack keine Tropfen mehr bilden.

Eine neue Schicht eines hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittels kann nach dem Trocknen auf die saubere Lackfläche aufgetragen werden. Auch bei regelmäßiger Anwendung eines Waschkonservierungsmittels empfehlen wir, den Fahrzeuglack mindestens zweimal im Jahr mit Hartwachs zu konservieren.

⚠ Vorsicht!

Tragen Sie niemals Wachs auf die Scheiben auf. ■

Polieren

Nur wenn der Lack Ihres Fahrzeugs unansehnlich geworden ist und wenn Sie mit Konservierungsmitteln keinen Glanz mehr erzielen können, ist ein Polieren erforderlich.

Wenn die verwendete Politur keine konservierenden Bestandteile enthält, müssen Sie den Lack anschließend noch konservieren ⇒ Seite 158, „Konservieren“.

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen.

⚠ Vorsicht!

- Matt lackierte Teile oder Kunststoffteile dürfen Sie nicht mit Poliermitteln oder Hartwachsen behandeln.
- Polieren Sie den Fahrzeuglack nicht in staubiger Umgebung, sonst kann der Lack zerkratzt werden. ■

Chromteile

Reinigen Sie die Chromteile zuerst mit einem feuchten Tuch und polieren Sie sie danach mit einem weichen, trockenen Tuch. Sollte das nicht ausreichen, verwenden Sie ein Chrompflegemittel aus dem Škoda Original Zubehör.

⚠ Vorsicht!

Polieren Sie die Chromteile nicht in staubiger Umgebung, sonst können sie zerkratzt werden. ■

Lackschäden

Kleine Lackschäden, wie Kratzer, Schrammen oder Steinschläge, sofort behandeln, **bevor** sich Rost ansetzt. Selbstverständlich führen auch Fachbetriebe diese Arbeiten aus.

Hierzu gibt es bei Fachbetrieben die zur Farbe Ihres Fahrzeugs passenden **Lackstifte** oder **Sprühdosen**.

Die Lacknummer für den Originallack Ihres Fahrzeugs steht auf dem Fahrzeugdatenträger ⇒ Seite 209.

Sollte sich doch etwas Korrosion gebildet haben, müssen Sie diese gründlich entfernen. Tragen Sie auf die Stelle eine **Korrosionsschutzgrundierung** und dann den Lack auf. Selbstverständlich führen auch Fachbetriebe diese Arbeiten aus. ■

Kunststoffteile

Äußere Kunststoffteile werden durch normales Waschen gereinigt. Sollte das nicht ausreichen, dürfen Sie Kunststoffteile auch mit **speziellen lösungsmittelfreien Kunststoffreinigungsmitteln** behandeln. Lackpflegemittel sind für Kunststoffteile nicht geeignet.

⚠ Vorsicht!

Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an und können es beschädigen. ■

Fensterscheiben

Benutzen Sie zum Entfernen von Schnee und Eis von den Scheiben und Spiegeln nur einen Kunststoffeiskratzer. Um dabei Beschädigungen der Scheibenoberfläche zu vermeiden, sollten Sie den Eiskratzer nicht vor- und zurückbewegen, sondern nur in eine Richtung schieben. ▶

Rückstände von Gummi, Öl, Fett, Wachs oder Silikon beseitigen Sie mit einem speziellen Scheibenreiniger bzw. mit einem speziellen Silikon-Entferner.

Die Fensterscheiben müssen Sie auch regelmäßig von innen reinigen.

Zum Trocknen der Scheiben nach der Fahrzeugwäsche verwenden Sie kein Fensterleder, das Sie zum Polieren der Karosserie verwendet haben. Rückstände von Konservierungsmitteln am Fensterleder können die Scheiben verschmutzen und die Sicht verschlechtern.

Sie dürfen von innen keine Aufkleber auf die Heckscheibe kleben, um Beschädigungen an den **Heizfäden der Heckscheibenbeheizung** zu vermeiden.

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen.

Vorsicht!

- Entfernen Sie niemals Schnee oder Eis von Glasteilen mit warmem oder heißem Wasser – Gefahr der Rissbildung im Glas!
- Achten Sie darauf, dass Sie beim Entfernen von Schnee und Eis von Scheiben und Spiegelgläsern den Fahrzeuglack nicht beschädigen. ■

Die Scheinwerfergläser

Benutzen Sie zur Reinigung der vorderen Scheinwerfer keine aggressiven Reinigungs- oder chemische Lösungsmittel – Beschädigungsgefahr der Kunststoffgläser. **Benutzen Sie** Seife und sauberes warmes Wasser.

Vorsicht!

Wischen Sie die Scheinwerfer **nie** trocken ab und verwenden Sie für die Reinigung der Kunststoffgläser keine scharfen Gegenstände, das kann zur Beschädigung des Schutzlacks und nachfolgend zur Rissbildung der Scheinwerfergläser führen, z. B. durch den Einfluss chemischer Mittel. ■

Dichtungen

Die Gummidichtungen von Türen, Klappen und Fensterscheiben bleiben geschmeidiger und halten länger, wenn Sie diese ab und zu mit einem Gummipflegemittel (z. B.

ein Spray mit silikonfreiem Öl) behandeln. Außerdem vermeiden Sie so einen vorzeitigen Verschleiß der Dichtungen und verhindern Undichtigkeiten. Die Türen lassen sich leichter öffnen. Gut gepflegte Gummidichtungen frieren im Winter auch nicht an. ■

Schließzylinder

Zur Enteisung von Schließzylindern empfehlen wir Ihnen das Spray mit rückfettender und antikorrosiver Wirkung aus dem Škoda Original Zubehör.

Hinweis

Achten Sie darauf, dass bei der Fahrzeugwäsche möglichst wenig Wasser in die Schließzylinder eindringt. ■

Räder

Stahlräder

Bei der regelmäßigen Fahrzeugwäsche müssen Sie ebenfalls die Felgen und Radblenden gründlich waschen. Sie verhindern so, dass sich Bremsabrieb, Schmutz und Streusalz an den Felgen festsetzen. Hartnäckig anhaftenden Bremsabrieb können Sie mit einem Industriereiniger beseitigen. Bessern Sie Lackschäden an den Felgen aus, bevor sich Rost gebildet hat.

Leichtmetallräder

Damit das dekorative Aussehen der Leichtmetallräder über lange Zeit erhalten bleibt, ist eine regelmäßige Pflege erforderlich. Vor allem müssen Sie alle zwei Wochen Streusalz und Bremsabrieb von den Leichtmetallrädern beseitigen, sonst wird das Leichtmetall angegriffen. Nach dem gründlichen Waschen behandeln Sie die Felgen mit einem Schutzmittel für Leichtmetallräder, das keine säurehaltigen Komponenten enthält. Alle drei Monate müssen die Felgen mit einer Hartwachsschicht versehen werden. Zur Behandlung der Felgen dürfen Sie keine Mittel verwenden, die Abrieb verursachen. Eine eventuelle Beschädigung der Lackschicht an den Felgen müssen Sie unverzüglich ausbessern.

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen. ▶

⚠ ACHTUNG!

Beachten Sie beim Reinigen der Räder, dass Nässe, Eis und Streusalz die Bremswirkung beeinträchtigen können – Unfallgefahr!

ℹ Hinweis

Eine starke Verschmutzung der Räder kann sich als Unwucht der Räder auswirken. Die Folge kann eine Vibration sein, die auf das Lenkrad übertragen wird und unter Umständen einen vorzeitigen Lenkungsverschleiß verursachen kann. Deshalb ist notwendig, diesen Schmutz zu entfernen. ■

Unterbodenschutz

Die Fahrzeugunterseite ist gegen chemische und mechanische Einflüsse dauerhaft geschützt.

Da jedoch im Fahrbetrieb Verletzungen der **Schutzschicht** nicht auszuschließen sind, empfehlen wir Ihnen, die Schutzschicht der Fahrzeugunterseite und des Fahrwerks in bestimmten Abständen – am besten vor Beginn und am Ende der kalten Jahreszeit – zu prüfen und ggf. ausbessern zu lassen.

Die Fachbetriebe verfügen über die geeigneten **Sprühmittel**, sind mit den erforderlichen Einrichtungen versehen und kennen die Anwendungen. Darum empfehlen wir, Ausbesserungsarbeiten oder zusätzliche Korrosionsschutzmaßnahmen von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

⚠ ACHTUNG!

Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren, Dieselpartikelfilter oder Hitzeschilder. Wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat, könnten sich diese Substanzen entzünden – Brandgefahr! ■

Hohlraumkonservierung

Alle korrosionsgefährdeten Hohlräume des Fahrzeugs sind ab Werk dauerhaft durch **Konservierungswachs** geschützt.

Diese Konservierung braucht weder geprüft noch nachbehandelt zu werden. Falls bei hohen Temperaturen etwas Wachs aus den Hohlräumen herauslaufen sollte, entfernen Sie es bitte mit einem Kunststoffschaber und reinigen Sie die Flecke mit Reinigungsbenzin.

⚠ ACHTUNG!

Beim Gebrauch von Reinigungsbenzin zum Entfernen von Wachs beachten Sie bitte die Sicherheits- und Umweltschutzvorschriften – Brandgefahr! ■

Motorraum

Besonders im Winter, wenn häufig auf salzgestreuten Straßen gefahren wird, ist ein guter Korrosionsschutz sehr wichtig. Deshalb sollte der gesamte Motorraum vor und nach der Streuperiode gründlich gereinigt werden, damit das Streusalz nicht zerstörend wirken kann.

Fachbetriebe verfügen über die vom Werk dafür empfohlenen Reinigungsmittel und sind mit den erforderlichen Einrichtungen ausgerüstet.

⚠ ACHTUNG!

- **Bevor im Motorraum gearbeitet wird, ist es notwendig, die Hinweise in dem Kapitel zu beachten ⇒ Seite 168.**
- **Lassen Sie den Motor abkühlen, bevor Sie den Motorraum reinigen.**

⚠ Vorsicht!

- Eine Motorwäsche darf nur bei ausgeschalteter Zündung durchgeführt werden.
- Vor der Wäsche des Motorraums wird empfohlen, den Generator zu bedecken.

♻ Umwelthinweis

Da bei einer Motorwäsche Benzin, Fett und Ölrreste abgeschwemmt werden, muss das verschmutzte Wasser durch einen Ölabscheider gereinigt werden. Deshalb darf die Motorwäsche nur in Werkstätten oder an Tankstellen (wenn diese entsprechend ausgerüstet sind) erfolgen. ■

Fahrzeugpflege innen

Kunststoffteile, Kunstleder und Stoffe

Kunststoffteile und Kunstleder können Sie mit einem feuchten Tuch reinigen. Sollte das nicht ausreichen, so dürfen Sie diese Teile nur mit speziellen **lösungsmittelfreien Kunststoffreinigungs- und Pflegemitteln** behandeln.

Polsterstoffe und Stoffverkleidungen an Türen, Gepäckraumabdeckung, Dachhimmel usw. behandeln Sie mit speziellen Reinigungsmitteln, ggf. mit **Trockenschaum** und einem weichen Schwamm oder Bürste.

Wir empfehlen, die Reinigungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen.

Vorsicht!

Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an und können es beschädigen. ■

Stoffbezüge der elektrisch beheizten Sitze

Reinigen Sie Sitzbezüge **nicht feucht**, da dies zur Beschädigung des Sitzheizungssystems führen kann.

Reinigen Sie Bezüge mit speziellen Mitteln, z. B. Trockenschaum u. ä.

Wir empfehlen, die Reinigungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen. ■

Naturleder

Naturleder beansprucht ganz besondere Aufmerksamkeit und Pflege.

Leder sollte, abhängig von der Beanspruchung, von Zeit zu Zeit anhand der nachstehenden Anleitung gepflegt werden.

Normales Reinigen

- Säubern Sie verschmutzte Lederflächen mit einem leicht angefeuchteten Baumwoll- oder Wollappen.

Stärkere Verschmutzung

- Reinigen Sie stärker verschmutzte Stellen mit einem Lappen, getränkt mit einer Seifenlösung (2 Esslöffel Neutralseife auf 1 Liter Wasser).
- Beachten Sie dabei, dass das Leder an keiner Stelle durchfeuchtet wird und dass kein Wasser in die Nahtstiche sickert.
- Trocknen Sie das Leder mit einem weichen, trockenen Lappen ab.

Flecken entfernen

- Entfernen Sie frische Flecken auf **Wasserbasis** (z. B. Kaffee, Tee, Säfte, Blut usw.) mit einem saugfähigen Tuch oder Küchenrolle bzw. verwenden Sie bei einem bereits eingetrockneten Fleck den Reiniger aus dem Pflegeset.
- Entfernen Sie frische Flecken auf **Fettbasis** (z. B. Butter, Mayonnaise, Schokolade usw.) mit einem saugfähigen Tuch oder Küchenrolle bzw. mit dem Reiniger aus dem Pflegeset, falls der Fleck noch nicht in die Oberfläche eingedrungen ist.
- Verwenden Sie bei **eingetrockneten Fettflecken** ein Fettlöserspray.
- Beseitigen Sie **spezielle Flecken** (z. B. Kugelschreiber, Filzstift, Nagellack, Dispersionsfarbe, Schuhcreme usw.) mit einem für Leder geeigneten speziellen Fleckenentferner.

Lederpflege

- Behandeln Sie das Leder in halbjährlichen Abständen mit dem bei Fachbetrieben erhältlichen Lederpflegemittel.
- Tragen Sie das Pflegemittel äußerst sparsam auf.
- Trocknen Sie das Leder mit einem weichen Lappen ab.

Falls Sie bezüglich Reinigung und Pflege der Lederausstattung in Ihrem Fahrzeug Fragen haben, empfehlen wir Ihnen, sich an einen Škoda Servicepartner zu wenden.

Wir empfehlen, die Reinigungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen.

Vorsicht!

- Das Leder dürfen Sie keinesfalls mit Lösungsmitteln (z. B. Benzin, Terpentin), Bohnerwachs, Schuhcreme und Ähnlichem behandeln.



- Vermeiden Sie längere Standzeiten in der prallen Sonne, um ein Ausbleichen des Leders zu vermeiden. Bei längeren Standzeiten im Freien schützen Sie das Leder durch Abdecken vor direkter Sonneneinstrahlung.
- Scharfkantige Gegenstände an Kleidungsstücken, wie Reißverschlüsse, Nieten, scharfkantige Gürtel, können bleibende Kratzer oder Schabespuren in der Oberfläche hinterlassen.



Hinweis

- Verwenden Sie regelmäßig und nach jeder Reinigung eine Pflegecreme mit Lichtschutz und Imprägniereffekt. Die Creme nährt das Leder, macht es atmungsaktiv und geschmeidig und gibt Feuchtigkeit zurück. Gleichzeitig baut sie einen Oberflächenschutz auf.
- Reinigen Sie das Leder alle 2 bis 3 Monate, entfernen Sie frische Verschmutzungen je nach Anfall.
- Entfernen Sie frische Flecke, wie Kugelschreiber, Tinte, Lippenstift, Schuhcreme usw., möglichst umgehend.
- Pflegen Sie auch die Lederfarbe. Frischen Sie abweichende Stellen nach Bedarf mit einer speziellen farbigen Ledercreme auf.
- Leder ist ein Naturmaterial mit spezifischen Eigenschaften. Während der Verwendung des Fahrzeugs können sich auf den Lederteilen der Bezüge geringfügige optische Änderungen zeigen (wie z. B. Falten oder Knitter infolge der Beanspruchung der Bezüge). ■

Sicherheitsgurte

- Halten Sie die Sicherheitsgurte sauber!
- Waschen Sie verschmutzte Sicherheitsgurte mit milder Seifenlauge.
- Prüfen Sie regelmäßig den Zustand Ihrer Sicherheitsgurte.

Bei stark verschmutztem Gurtband kann das Aufrollen des Automatikgurtes beeinträchtigt werden.



ACHTUNG!

- Die Sicherheitsgurte dürfen zum Reinigen nicht ausgebaut werden.



ACHTUNG! Fortsetzung

- Reinigen Sie die Sicherheitsgurte nie chemisch, da chemische Reinigungsmittel das Gewebe zerstören können. Die Sicherheitsgurte dürfen auch nicht mit ätzenden Flüssigkeiten (Säuren u. ä.) in Berührung kommen.
- Gurte mit Beschädigungen des Gewebes, der Verbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils lassen Sie von einem Fachbetrieb ersetzen.
- Vor dem Aufrollen müssen Automatikgurte vollständig getrocknet sein. ■

Kraftstoff

Benzin

Benzinsorte

Ihr Fahrzeug kann nur mit **bleifreiem Benzin**, der der Norm **EN 228** entspricht, betrieben werden. Die einzelnen Benzinsorten werden durch Oktanzahlen (ROZ) unterschieden. Die Information, welche ROZ Ihr Motor benötigt, finden Sie auf der Innenseite der Tanklappe ⇒ Seite 165.

Vorgeschriebener Kraftstoff – bleifreies Benzin 95/91 ROZ

Verwenden Sie das bleifreie Benzin **95 ROZ**. Sie können auch bleifreies Benzin **91 ROZ** verwenden, dies führt jedoch zu einem geringen Leistungsverlust.

Wenn Sie im Notfall ein Benzin mit niedrigerer als vorgeschriebener Oktanzahl tanken müssen, dürfen Sie die Fahrt nur mit mittleren Drehzahlen und geringer Motorbelastung fortsetzen. Die Fahrt mit hohen Drehzahlen oder eine große Motorbelastung können den Motor schwer beschädigen! Tanken Sie baldmöglichst Benzin mit vorgeschriebener Oktanzahl.

Vorgeschriebener Kraftstoff – bleifreies Benzin min. 95 ROZ

Verwenden Sie das bleifreie Benzin **95 ROZ**.

Wenn das Benzin **95 ROZ** nicht zur Verfügung steht, kann im Notfall Benzin **91 ROZ** getankt werden. Sie dürfen die Fahrt nur mit mittleren Drehzahlen und minimaler Motorbelastung fortsetzen. Die Fahrt mit hohen Drehzahlen oder eine große Motorbelastung können den Motor schwer beschädigen! Tanken Sie baldmöglichst Benzin mit vorgeschriebener Oktanzahl.

Das Benzin mit niedrigerer Oktanzahl als **91** dürfen Sie auch im Notfall nicht verwenden, sonst kann der Motor schwer beschädigt werden!

Weitere Hinweise zum Tanken finden Sie ⇒ Seite 165, „Tanken“.

Bleifreies Benzin mit höherer Oktanzahl

Bleifreies Benzin mit einer höheren als der vorgeschriebenen Oktanzahl können Sie ohne Einschränkung verwenden.

Bei Fahrzeugen mit vorgeschriebenem bleifreiem Benzin **95/91 ROZ** bringt die Verwendung des Benzins mit höherer Oktanzahl als **95** weder eine merkbare Leistungserhöhung noch einen niedrigeren Kraftstoffverbrauch.

Bei Fahrzeugen mit vorgeschriebenem bleifreiem Benzin **min. 95 ROZ** kann die Verwendung des Benzins mit höherer Oktanzahl als **95** eine Leistungserhöhung und einen niedrigeren Kraftstoffverbrauch bringen.

Vorsicht!

- Alle Škoda-Fahrzeuge mit Benzinmotoren sind mit Katalysator ausgerüstet und dürfen nur mit bleifreiem Benzin gefahren werden. Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zur Zerstörung des Katalysators!
- Verwenden Sie nur bleifreies Benzin, das der Norm **EN 228** entspricht.
- Wenn Sie Benzin mit einer niedrigeren als der vorgeschriebenen Oktanzahl verwenden, kann der Motor schwer beschädigt werden!

Hinweis

Laufverhalten, Leistung und Lebensdauer Ihres Motors werden entscheidend von der Qualität des Kraftstoffs beeinflusst. Mischen Sie keine Zusätze bei. ■

Diesel

Diesekraftstoff

Ihr Fahrzeug kann nur mit **Diesekraftstoff** betrieben werden, der der Norm **EN 590** (in Deutschland auch **DIN 51628**, in Österreich auch **ÖNORM C 1590**) entspricht.

Kraftstoffzusätze

Kraftstoffzusätze, so genannte „Fließverbesserer“ (Benzin und ähnliche Mittel), dürfen Sie dem Diesekraftstoff nicht beimischen.

Bei schlechter Qualität des Diesekraftstoffs ist es erforderlich, den **Kraftstofffilter** öfter als im Serviceplan angegeben zu entwässern. ►

Hinweise zum Tanken finden Sie ⇒ Seite 165, „Tanken“.

⚠ Vorsicht!

- Verwenden Sie deshalb nur Dieseldiesellost, der der Norm **EN 590** (in Deutschland auch **DIN 51628**, in Österreich auch **ÖNORM C 1590**) entspricht. Bereits eine Tankfüllung von Dieseldiesellost, der der Norm nicht entspricht, kann zur Beschädigung von Motoranteilen, des Schmiersystems, der Kraftstoff- und Abgasanlage führen.
- Wenn Sie irrtümlicherweise einen anderen Kraftstoff als Dieseldiesellost nach oben genannten Normen (z. B. Benzin) getankt haben, starten Sie auf keinen Fall den Motor! Es kann zu einer schweren Motorbeschädigung kommen! Kontaktieren Sie einen Fachbetrieb.
- Wasseransammlungen im Kraftstofffilter können zu Motorstörungen führen.
- Ihr Fahrzeug ist nicht für die Verwendung von Biokraftstoff (RME) angepasst, deshalb darf dieser Kraftstoff nicht getankt und gefahren werden. Eine Verwendung von Biokraftstoff (RME) kann zu Beschädigungen des Motors oder der Kraftstoffanlage führen. ■

Winterbetrieb

Winterdiesellost

An Tankstellen wird im Winter eine andere Diesellostsorte als zur Sommerzeit angeboten. Bei der Verwendung von „Sommerdiesellost“ können bei Temperaturen unter 0 °C Betriebsstörungen auftreten, weil der Diesellost durch Paraffin-Ausscheidung zu dickflüssig wird.

Deshalb ist durch die Norm **EN 590** (in Deutschland auch **DIN 51628**, in Österreich auch **ÖNORM C 1590**) für einzelne Jahreszeiten die Diesellost-Klasse vorgeschrieben, die in der entsprechenden Jahreszeit verkauft wird. „Winterdiesellost“ ist noch bei -20 °C voll betriebsfähig.

In Ländern mit anderen klimatischen Verhältnissen werden meist Diesellostsorten angeboten, die ein anderes Temperaturverhalten aufweisen. Die autorisierten Škoda Servicepartner und die Tankstellen des jeweiligen Landes geben Ihnen Auskunft über die landesüblichen Diesellostsorten.

Kraftstofffiltervorwärmung

Das Fahrzeug ist mit einer Kraftstofffilter-Vorwärmanlage ausgerüstet. Aus diesem Grund ist die Betriebszuverlässigkeit des Dieseldiesellosts ungefähr bis -25 °C Umgebungstemperatur gesichert.

⚠ Vorsicht!

Verschiedene Kraftstoffzusätze einschließlich Benzin dürfen zur Fließverbesserung dem Diesellost nicht beigemischt werden. ■

Tanken

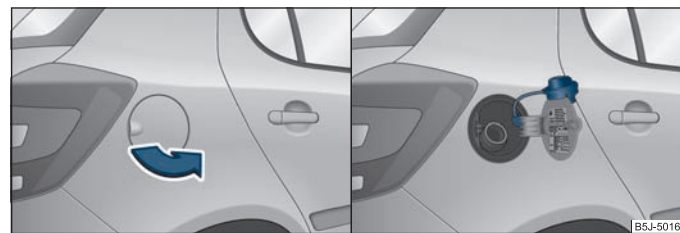


Abb. 134 Fahrzeugseite hinten rechts: Tankklappe / Tankklappe mit abgeschraubtem Verschluss

Tankverschluss öffnen

- Klappen Sie die Tankklappe mit der Hand auf ⇒ Abb. 134.
- Den Tankverschluss des Kraftstoff-Einfüllstutzens mit dem Fahrzeugschlüssel nach links entriegeln.
- Drehen Sie den Tankverschluss linksherum heraus und stecken Sie ihn von oben auf die Tankklappe ⇒ Abb. 134 rechts.

Tankverschluss schließen

- Schrauben Sie den Tankverschluss rechtsherum ein, bis er hörbar einrastet.
- Verriegeln Sie den Tankverschluss des Kraftstoff-Einfüllstutzens durch Drehen des Fahrzeugschlüssels nach rechts und entnehmen Sie den Schlüssel. ►

- Drücken Sie die Tankklappe zu.

Auf der Innenseite der Tankklappe sind die richtigen Kraftstoffsorten für Ihr Fahrzeug angegeben. Weitere Hinweise zum Kraftstoff ⇒ Seite 164.



ACHTUNG!

Sollten Sie einen Reservekanister mitführen, sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. Aus Sicherheitsgründen empfehlen wir Ihnen, keinen Kanister mitzunehmen. Bei einem Unfall kann der Kanister beschädigt werden und Kraftstoff auslaufen.



Vorsicht!

- Entfernen Sie übergelaufenen Kraftstoff unverzüglich vom Fahrzeuglack - Gefahr von Lackschäden!
- Bei Fahrzeugen mit Katalysator darf niemals der Kraftstofftank völlig leer gefahren werden. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen und der unverbrannte Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen, was zur Überhitzung und Beschädigung des Katalysators führen kann.
- Achten Sie beim Einführen der Zapfpistole in den Einfüllstutzen darauf, dass Sie das Ventil im Einfüllstutzen nicht drücken. Sonst befüllen Sie unbeabsichtigt das Volumen, das zur Ausdehnung des Kraftstoffs bei Erwärmung dient. Dies kann zum Überlaufen von Kraftstoff oder zur Beschädigung von Teilen des Kraftstoffbehälters führen.
- Sobald die vorschriftsmäßig bediente automatische Zapfpistole erstmalig abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter voll. Setzen Sie das Betanken nicht fort - sonst befüllen Sie das Ausdehnungsvolumen.



Hinweis

Der Tankinhalt beträgt etwa **45 Liter**, davon **7 Liter** als Reserve. ■

Prüfen und nachfüllen

Motorraum

Entriegelung der Motorraumklappe



Abb. 135 Entriegelungshebel für Motorraumklappe

Entriegelung für Motorraumklappe

- Ziehen Sie am Entriegelungshebel links unter der Schalttafel ⇒ Abb. 135.

Die Motorraumklappe springt durch Federkraft aus ihrer Verriegelung. ■

Motorraumklappe öffnen und schließen

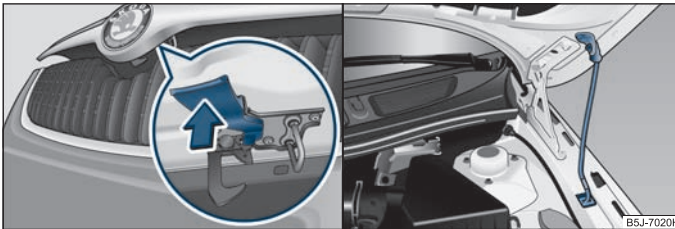


Abb. 136 Kühlergrill: Sicherungshebel / Sicherung der Motorraumklappe mit der Klappenstütze

Motorraumklappe öffnen

- Entriegeln Sie die Motorraumklappe ⇒ Abb. 135.
- Vergewissern Sie sich, dass **vor dem Öffnen** der Motorraumklappe die Scheibenwischerarme nicht von der Frontscheibe abgeklappt sind, da sonst Lackschäden entstehen können.
- Ziehen Sie den Sicherungshebel ⇒ Abb. 136, die Motorraumklappe wird entriegelt.
- Greifen Sie die Motorraumklappe und heben Sie diese an.
- Nehmen Sie die Klappenstütze aus der Halterung und setzen Sie die Klappenstütze in die dafür vorgesehene Öffnung ⇒ Abb. 136 rechts.

Motorraumklappe schließen

- Heben Sie die Motorraumklappe etwas an und hängen Sie die Klappenstütze aus. Drücken Sie die Klappenstütze in die dafür vorgesehene Halterung.
- Lassen Sie die Motorraumklappe aus etwa 30 cm Höhe in die Verriegelung fallen - Motorraumklappe **nicht nachdrücken!**

⚠ ACHTUNG!

- Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie sehen, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt - Verbrühungsgefahr! Warten Sie so lange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt.
- Aus Sicherheitsgründen muss die Motorraumklappe im Fahrbetrieb immer fest geschlossen sein. Deshalb sollten Sie immer nach dem Schließen der Motorraumklappe prüfen, ob die Verriegelung wirklich richtig eingerastet ist.
- Sollten Sie während der Fahrt bemerken, dass die Verriegelung nicht eingerastet ist, halten Sie sofort an und schließen Sie die Motorraumklappe - Unfallgefahr!

⚠ Vorsicht!

- Vergewissern Sie sich, dass vor dem Öffnen der Motorraumklappe die Scheibenwischerarme nicht von der Frontscheibe weggeklappt sind. Anderenfalls können Lackschäden entstehen. ■

Arbeiten im Motorraum

Bei allen Arbeiten im Motorraum ist besondere Vorsicht geboten!

Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise und die allgemein gültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden. Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich ⇒ ⚠.

⚠ ACHTUNG!

- Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie sehen, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt – Verbrühungsgefahr! Warten Sie so lange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt.
- Stellen Sie den Motor ab und ziehen Sie den Zündschlüssel heraus.
- Ziehen Sie die Handbremse fest an.
- Schalten Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe den Schalthebel in Leerlauf, bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe stellen Sie den Wählhebel in Stellung P.
- Lassen Sie den Motor abkühlen.
- Halten Sie Kinder vom Motorraum fern.
- Berühren Sie keine heißen Motorteile – Verbrennungsgefahr!
- Verschütten Sie niemals Betriebsflüssigkeiten über den heißen Motor. Diese Flüssigkeiten (z. B. der in der Waschflüssigkeit enthaltene Frostschutz) können sich entzünden!
- Vermeiden Sie Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage – besonders an der Batterie.
- Fassen Sie niemals in den Lüfter für Kühlmittel, solange der Motor warm ist. Der Lüfter könnte sich plötzlich einschalten!

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Öffnen Sie niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters, solange der Motor warm ist. Das Kühlsystem steht unter Druck!
- Zum Schutz von Gesicht, Händen und Armen vor heißem Dampf oder heißer Kühlflüssigkeit decken Sie den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters beim Öffnen mit einem großen Lappen ab.
- Lassen Sie nicht Gegenstände, wie z. B. Putzlappen oder Werkzeuge, im Motorraum liegen.
- Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss es gegen Wegrollen gesichert und mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden; der Wagenheber reicht dafür nicht aus – Verletzungsgefahr!
- Falls Sie bei laufendem Motor Prüfarbeiten durchführen müssen, geht eine zusätzliche Gefährdung von sich drehenden Teilen (z. B. Keilrippenriemen, Generator, Lüfter für Kühlmittel) und von der Hochspannungszündanlage aus. Beachten Sie zusätzlich Folgendes:
 - Berühren Sie niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage.
 - Vermeiden Sie unbedingt, dass Sie z. B. mit Schmuck, losen Kleidungsstücken oder langen Haaren in drehende Teile des Motors geraten – Lebensgefahr! Nehmen Sie deshalb den Schmuck vorher ab, binden Sie Ihre Haare hoch und tragen Sie Kleidung, die eng am Körper anliegt.
- Beachten Sie bitte zusätzlich die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise, wenn Arbeiten an dem Kraftstoffsystem oder an der elektrischen Anlage notwendig sind:
 - Trennen Sie immer die Fahrzeugbatterie vom Bordnetz.
 - Rauchen Sie nicht.
 - Arbeiten Sie niemals in der Nähe von offenen Flammen.
 - Halten Sie immer einen funktionsfähigen Feuerlöscher bereit.

⚠ Vorsicht!

Achten Sie beim Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten darauf, dass die Flüssigkeiten auf keinen Fall verwechselt werden. Anderenfalls sind schwerwiegende Funktionsmängel und Fahrzeugschäden die Folge! ■

Motorraumübersicht

Die wichtigsten Kontrollpunkte.

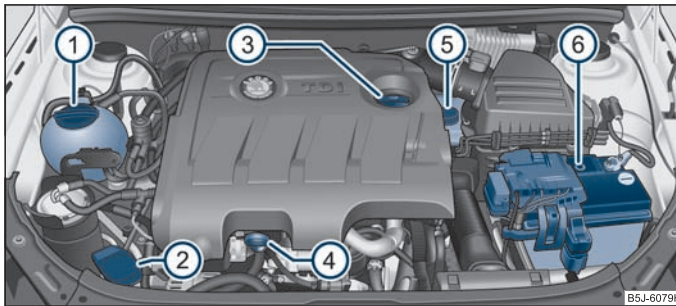


Abb. 137 Dieselmotor 1,6 l/77 kW

①	Kühlmittel-Ausgleichbehälter	172
②	Scheibenwaschbehälter	178
③	Motoröl-Einfüllöffnung	170
④	Motoröl-Messstab	169
⑤	Bremsflüssigkeitsbehälter	173
⑥	Batterie (unter einer Abdeckung)	174



Hinweis

Die Anordnung im Motorraum ist bei allen Benzin- und Dieselmotoren weitgehend identisch. ■

Motoröl

Motorölstand prüfen

Der Ölmesstab zeigt den Motorölstand an.

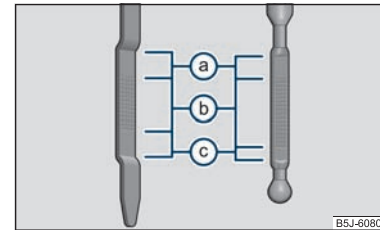


Abb. 138 Ölmesstab

Ölstand prüfen

- Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug auf einer waagerechten Fläche steht.
- Stellen Sie den Motor ab.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒ ⚠ in „Arbeiten im Motorraum“ auf Seite 168.
- Warten Sie ein paar Minuten und ziehen den Ölmesstab heraus ⇒ ⚠.
- Wischen Sie den Ölmesstab mit einem sauberen Tuch ab und schieben Sie ihn bis zum Anschlag wieder hinein.
- Ziehen Sie den Ölmesstab anschließend wieder heraus und lesen Sie den Ölstand ab.


Ölstand im Bereich (a)

- Sie dürfen **kein** Öl nachfüllen.

Ölstand im Bereich (b)


- Sie **können** Öl nachfüllen. Es kann vorkommen, dass der Ölstand danach im Bereich (a) liegt.

Ölstand im Bereich

- Sie **müssen** Öl nachfüllen. Es ist optimal, wenn der Ölstand danach im Bereich  liegt.

Es ist normal, dass der Motor Öl verbraucht. Abhängig von der Fahrweise und den Betriebsbedingungen kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen. In den ersten 5 000 Kilometern kann der Verbrauch auch darüber liegen.

Deshalb sollte der Ölstand in regelmäßigen Abständen, am besten nach jedem Tanken oder vor längeren Fahrten, geprüft werden.


Bei hoher Motorbeanspruchung, wie zum Beispiel bei langen Autobahnfahrten im Sommer, bei Anhängerbetrieb oder Passfahrten im Hochgebirge, empfehlen wir Ihnen, den Ölstand im Bereich  - **aber nicht darüber** - zu halten.

Ein zu niedriger Ölstand wird durch die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument* signalisiert ⇒ Seite 29. Prüfen Sie in diesem Fall möglichst rasch den Ölstand. Füllen Sie entsprechend Öl nach.

ACHTUNG!

Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 168, „Arbeiten im Motorraum“.

Vorsicht!

- Prüfen Sie den Ölstand bei Fahrzeugen mit Motor 1,2 l/44 kW immer beim kalten Motor, bei anderen Fahrzeugen beim warmen Motor. Sonst könnte das Messergebnis verfälscht sein und falsch Öl nachgefüllt werden - Gefahr eines Motorschadens!
- Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs  liegen. Gefahr der Beschädigung des Katalysators.
- Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Motoröl nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort. Stellen Sie den Motor ab** und nehmen Sie die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, sonst kann es zu einem schweren Motorschaden kommen. ■

Motoröl nachfüllen


- Kontrollieren Sie den Ölstand ⇒ Seite 169.

- Schrauben Sie den Deckel der Motoröleinfüllöffnung ab.
- Wischen Sie das Öl auf den Dichtflächen des Deckels und auf dem Gegenstück mit einem sauberen Lappen ab.
- Füllen Sie das geeignete Öl in 0,5 Liter-Portionen nach ⇒ Seite 212.
- Kontrollieren Sie den Ölstand ⇒ Seite 169.
- Schrauben Sie den Deckel der Einfüllöffnung sorgfältig wieder zu und schieben Sie den Messstab bis zum Anschlag hinein.

ACHTUNG!

- **Beim Nachfüllen darf kein Öl auf heiße Motorteile gelangen - Brandgefahr!**
- **Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 168, „Arbeiten im Motorraum“.**

Umwelthinweis

Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs  ⇒ Seite 169 liegen. Anderenfalls wird Öl über die Kurbelgehäuseentlüftung angesaugt und kann durch die Abgasanlage in die Atmosphäre gelangen. Das Öl kann im Katalysator verbrennen und diesen beschädigen. ■

Motoröl wechseln

Das Motoröl muss in den im Serviceplan angegebenen Intervallen oder nach der Service-Intervall-Anzeige gewechselt werden ⇒ Seite 17.

ACHTUNG!

- **Führen Sie den Motorölwechsel nur dann selbst durch, wenn Sie über die notwendigen Fachkenntnisse verfügen!**
- **Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 168, „Arbeiten im Motorraum“.**
- **Lassen Sie den Motor zuerst abkühlen, tragen Sie einen Augenschutz und Handschuhe - Verbrennungsgefahr durch heißes Öl.**

⚠ Vorsicht!

Sie dürfen dem Motoröl keine Zusätze beimischen – Gefahr eines Motorschadens! Schäden, die durch solche Mittel entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen.

🌿 Umwelthinweis

- Auf keinen Fall darf Öl ins Abwassernetz oder ins Erdreich gelangen.
- Auf Grund des Entsorgungsproblems, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und der notwendigen Kenntnisse lassen Sie den Öl- und Ölfilterwechsel von autorisierten Škoda Servicepartnern durchführen.

ℹ Hinweis

Wenn Ihre Haut mit Öl in Kontakt gekommen ist, müssen Sie sie anschließend gründlich waschen. ■

Kühlsystem

Kühlmittel

Das Kühlmittel sorgt für die Kühlung des Motors.

Das Kühlsystem benötigt unter normalen Betriebsbedingungen fast keine Wartung. Das Kühlmittel besteht aus Wasser mit 40 % Kühlmittelzusatz. Diese Mischung garantiert nicht nur einen Frostschutz bis -25 °C, sondern schützt auch das Kühl- und Heizungssystem vor Korrosion. Außerdem verhindert sie Kalkansatz und erhöht den Siedepunkt des Kühlmittels deutlich.

Die Konzentration des Kühlmittels dürfen Sie aus diesem Grunde auch in der Sommerzeit bzw. in Ländern mit warmem Klima durch Nachfüllen von Wasser nicht verringern. **Der Anteil des Kühlmittelzusatzes im Kühlmittel muss mindestens 40 % betragen.**

Ist aus klimatischen Gründen ein stärkerer Frostschutz erforderlich, können Sie den Kühlmittelzusatz-Anteil erhöhen, aber nur bis 60 % (Frostschutz bis ca. -40 °C). Dann verringert sich der Frostschutz bereits wieder.

Fahrzeuge für Länder mit kaltem Klima (z. B. Schweden, Norwegen, Finnland) erhalten bereits werkseitig Kühlmittel mit einem Frostschutz bis etwa -35 °C. Der Kühlmittelzusatz-Anteil sollte in diesen Ländern bei mindestens 50 % liegen.

Kühlmittel

Das Kühlsystem ist werkseitig mit Kühlmittel (Farbe lila) gefüllt, das der Spezifikation TL-VW 774 G entspricht.

Zum Nachfüllen empfehlen wir, das Frostschutzmittel G12 PLUS - PLUS (Farbe lila) zu verwenden.

Wir empfehlen Ihnen, sich bei Fragen bezüglich des Kühlmittels, oder falls Sie ein anderes Kühlmittel nachfüllen wollen, an einen Škoda Servicepartner zu wenden.

Den richtigen Kühlmittelzusatz erhalten Sie bei einem Fachbetrieb.

Kühlmittel-Füllmenge

Benzinmotoren	Inhalt
1,2 l/44 kW - EU5	5,5
1,2 l/51 kW - EU5 / EU2 DDK	5,5
1,4 l/63 kW - EU5	5,5
1,2 l/63 kW TSI - EU5	7,7
1,2 l/77 kW TSI - EU5	7,7

Dieselmotoren	Inhalt
1,2 l/55 kW TDI CR DPF - EU5	6,6
1,6 l/55 kW TDI CR DPF - EU5	8,4
1,6 l/66 kW TDI CR DPF - EU5	8,4
1,6 l/77 kW TDI CR DPF - EU5	8,4

⚠ Vorsicht!

- **Andere Kühlmittelzusätze können vor allem die Korrosionsschutzwirkung erheblich verringern.**

- Die durch Korrosion entstandenen Störungen können zu Kühlmittelverlust und in der Folge zu schwerwiegenden Motorschäden führen. ■

Kühlmittelstand prüfen

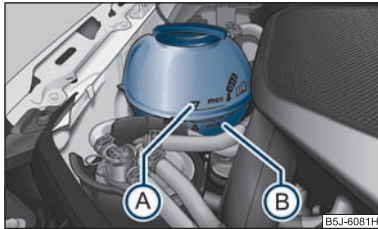



Abb. 139 Motorraum: Kühlmittel-Ausgleichbehälter

Der Kühlmittel-Ausgleichbehälter befindet sich im Motorraum rechts.

- Stellen Sie den Motor ab.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒ ⚠ in „Arbeiten im Motorraum“ auf Seite 168.
- Prüfen Sie den Kühlmittelstand am Kühlmittel-Ausgleichbehälter ⇒ Abb. 139. Der Kühlmittelstand muss bei kaltem Motor zwischen den Markierungen „MIN“ (B) und „MAX“ (A) liegen. Bei warmem Motor kann er auch etwas über der Markierung „MAX“ liegen.

Ein zu niedrigerer Kühlmittelstand im Ausgleichbehälter wird von der Kontrollleuchte im Kombi-Instrument  ⇒ Seite 28 angezeigt. Dennoch empfehlen wir, den Kühlmittelstand von Zeit zu Zeit direkt am Behälter zu prüfen.

Kühlmittelverlust

Ein Kühlmittelverlust lässt in erster Linie auf **Undichtigkeiten** schließen. Begnügen Sie sich nicht damit, lediglich Kühlmittel nachzufüllen. Lassen Sie das Kühlsystem unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen.

Bei dichtem Kühlsystem können Verluste nur dadurch auftreten, dass das Kühlmittel durch Überhitzung kocht und durch das Überdruckventil im Deckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters entweicht.

⚠ ACHTUNG!

Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 168, „Arbeiten im Motorraum“.

⚠ Vorsicht!

Kann die Ursache der Überhitzung nicht selbst gefunden und beseitigt werden, sollte möglichst bald ein Fachbetrieb aufgesucht werden, anderenfalls können schwerwiegende Motorschäden entstehen. ■

Kühlmittel nachfüllen

- Stellen Sie den Motor ab.
- Lassen Sie den Motor abkühlen.
- Legen Sie einen Lappen auf den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters ⇒ Abb. 139 und schrauben Sie den Deckel **vorsichtig** linksherum ab ⇒ ⚠.
- Füllen Sie das Kühlmittel nach.
- Schrauben Sie den Verschlussdeckel zu, bis er hörbar einrastet.

Das Kühlmittel, das Sie nachfüllen, muss einer bestimmten Spezifikation entsprechen ⇒ Seite 171, „Kühlmittel“. Falls Ihnen in einem Notfall der Kühlmittelzusatz G12 PLUS - PLUS nicht zur Verfügung steht, füllen Sie keinen anderen Zusatz ein. Verwenden Sie in diesem Fall nur Wasser und lassen Sie das richtige Mischungsverhältnis zwischen Wasser und Kühlmittelzusatz so bald als möglich von einem Fachbetrieb wieder herstellen.

Verwenden Sie zum Nachfüllen nur neues Kühlmittel.

Nicht über die „MAX“-Marke auffüllen! Überschüssiges Kühlmittel wird bei Erwärmung durch das Überdruckventil im Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters aus dem Kühlsystem gedrückt.

Bei größerem Kühlmittelverlust füllen Sie das Kühlmittel nur bei abgekühltem Motor ein. So vermeiden Sie Motorschäden. ▶

⚠ ACHTUNG!

- Das Kühlsystem steht unter Druck! Öffnen Sie den Deckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters nicht bei heißem Motor – Verbrühungsgefahr!
- Der Kühlmittelzusatz und damit das gesamte Kühlmittel sind gesundheitsschädlich. Vermeiden Sie den Kontakt mit dem Kühlmittel. Die Kühlmittel-Ausdünstungen sind auch gesundheitsschädlich. Bewahren Sie daher den Kühlmittelzusatz im Originalbehälter immer sicher auf, besonders vor Kindern – Vergiftungsgefahr!
- Wenn Sie Kühlmittelspritzer in die Augen bekommen haben, spülen Sie sofort die Augen mit klarem Wasser aus und suchen Sie schnellstmöglich einen Arzt auf.
- Lassen Sie sich auch unverzüglich ärztlich behandeln, falls Sie versehentlich Kühlmittel getrunken haben.

⚠ Vorsicht!

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Kühlmittel nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort. Stellen Sie den Motor ab** und nehmen Sie die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, sonst kann es zu einem schweren Motorschaden kommen.

♻ Umwelthinweis

Muss das Kühlmittel einmal abgelassen werden, sollte es nicht wiederverwendet werden. Es sollte aufgefangen und unter Beachtung der Umweltschutzvorschriften entsorgt werden. ■

Lüfter für Kühlmittel

Der Lüfter für Kühlmittel kann sich plötzlich einschalten.

Der Lüfter für Kühlmittel wird durch einen Elektromotor angetrieben und über einen Thermoschalter, abhängig von der Kühlmitteltemperatur, gesteuert.

Nach dem Abstellen des Motors kann der Lüfter für Kühlmittel – auch bei ausgeschalteter Zündung – noch bis zu 10 Minuten weiterlaufen. Er kann sich auch nach einiger Zeit plötzlich wieder einschalten, wenn

- die Kühlmitteltemperatur durch Stauwärme angestiegen ist oder
- der warme Motorraum zusätzlich durch starke Sonneneinstrahlung aufgeheizt wird.

⚠ ACHTUNG!

Bei Arbeiten im Motorraum müssen Sie damit rechnen, dass sich der Lüfter für Kühlmittel plötzlich einschalten kann – Verletzungsgefahr! ■

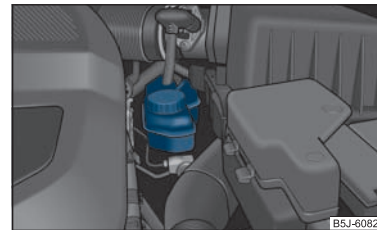
Bremsflüssigkeit**Bremsflüssigkeitsstand prüfen**

Abb. 140 Motorraum: Bremsflüssigkeitsbehälter

Der Vorratsbehälter für Bremsflüssigkeit befindet sich links im Motorraum. Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung befindet sich der Behälter auf der anderen Motorraumseite.

- Stellen Sie den Motor ab.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒ ⚠ in „Arbeiten im Motorraum“ auf Seite 168.
- Prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand am Behälter ⇒ Abb. 140. Der Stand muss zwischen den Markierungen „MIN“ und „MAX“ liegen.

Ein geringfügiges Absinken des Flüssigkeitsstandes entsteht im Fahrbetrieb durch die Abnutzung und automatische Nachstellung der Bremsbeläge und ist deshalb normal. ▶

Sinkt der Flüssigkeitsstand jedoch innerhalb kurzer Zeit deutlich ab oder sinkt er unter die Markierung „MIN“, so kann die Bremsanlage undicht geworden sein. Ist der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig, wird das durch Aufleuchten der Kontrollleuchte (🚫) im Kombi-Instrument signalisiert ⇒ Seite 31. Im diesem Fall **halten Sie sofort an und fahren Sie nicht weiter! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.**

⚠️ ACHTUNG!

- **Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 168, „Arbeiten im Motorraum“.**
- **Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter - Unfallgefahr! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch. ■**

Bremsflüssigkeit erneuern

Bremsflüssigkeit zieht Feuchtigkeit an. Sie nimmt deshalb im Laufe der Zeit Feuchtigkeit aus der umgebenden Luft auf. Ein zu hoher Wassergehalt in der Bremsflüssigkeit kann Ursache von Korrosion in der Bremsanlage sein. Der Wassergehalt senkt außerdem den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit. **Deshalb muss die Bremsflüssigkeit alle zwei Jahre erneuert werden.**

Es darf nur neue, von Škoda Auto freigegebene Bremsflüssigkeit verwendet werden. Die Bremsflüssigkeit muss einer der folgenden Normen bzw. Spezifikationen entsprechen:

- VW 501 14,
- FMVSS 116 DOT4,
- DIN ISO 4925 CLASS 4.

Wir empfehlen Ihnen, das Erneuern der Bremsflüssigkeit im Rahmen eines Inspektions-Services von einem der **autorisierten Škoda Servicepartner** durchführen zu lassen.

⚠️ ACHTUNG!

- **Bei Verwendung zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei starker Beanspruchung der Bremsen zu Dampfblasenbildungen in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung und somit die Fahrsicherheit stark beeinträchtigt.**

⚠️ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Die Bremsflüssigkeit ist giftig! Deshalb muss sie in verschlossenen Original-Behältern und sicher vor Kindern und unbefugten Personen aufbewahrt werden.**

⚠️ Vorsicht!

Bremsflüssigkeit beschädigt den Fahrzeuglack.

🌱 Umwelthinweis

Aufgrund der speziellen Entsorgung, der erforderlichen Sonderwerkzeuge und der notwendigen Fachkenntnisse empfehlen wir Ihnen, die Erneuerung der Bremsflüssigkeit von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen. ■

Batterie

Arbeiten an der Batterie

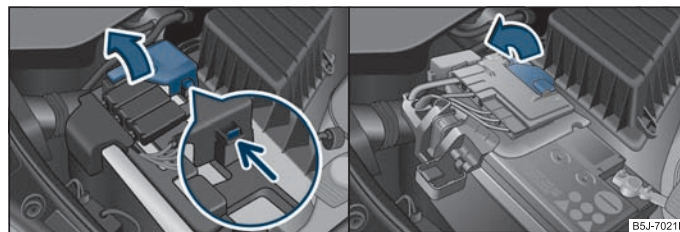



Abb. 141 Batterie: Abdeckung hochklappen (automatisches Getriebe) / (Schaltgetriebe)

Die Batterie befindet sich im Motorraum in einer Kunststoffbox.

- Entriegeln Sie die Verrastung an der Pluspol-Seite der Batterie ⇒ Abb. 141.
- Klappen Sie die Abdeckung in Pfeilrichtung hoch ⇒ Abb. 141 links (automatisches Getriebe) bzw. ⇒ Abb. 141 rechts (Schaltgetriebe).

- Das Einbauen der Batterieabdeckung auf der Pluspol-Seite erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Das Aus- und Einbauen der Batterie wird nicht empfohlen, weil es unter bestimmten Umständen zu schweren Batterie- und Sicherungsboxschäden führen kann. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Bei Arbeiten an der Batterie und an der elektrischen Anlage können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise ⇒  und die allgemein gültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden.

ACHTUNG!

- Die Batteriesäure ist stark ätzend, sie ist daher äußerst sorgfältig zu behandeln. Tragen Sie beim Umgang mit Batterien Schutzhandschuhe, Augen- und Hautschutz. Ätzende Dämpfe in der Luft reizen die Atemwege und führen zu Bindehaut- und Atemwegentzündungen. Die Batteriesäure ätzt den Zahnschmelz, nach Hautkontakt entstehen tiefe Wunden, die lange Zeit zum heilen brauchen. Wiederholter Kontakt mit verdünnten Säuren verursacht Hautkrankungen (Entzündungen, Geschwüre, Hautrisse). Bei Berührung mit Wasser verdünnen sich die Säuren unter erheblicher Wärmeentwicklung.
- Kippen Sie die Batterie nicht, denn es kann Batteriesäure aus den Batterie-Entgasungsöffnungen herauslaufen. Augen durch Schutzbrille oder Schutzschild schützen! Es besteht Erblindungsgefahr! Bei Augenkontakt mit Batterie-säure spülen Sie sofort das betreffende Auge einige Minuten lang mit klarem Wasser. Danach suchen Sie unverzüglich einen Arzt auf.
- Säurespritzer auf der Haut oder Kleidung mit Seifenlauge möglichst bald neutralisieren und danach mit viel Wasser nachspülen. Bei getrunkenen Säure sofort den Arzt aufsuchen.
- Halten Sie Kinder von der Batterie fern.
- Bei der Ladung von Batterien wird Wasserstoff freigesetzt und es entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch. Eine Explosion kann auch durch Funken beim Abklemmen oder Lösen der Kabelstecker bei eingeschalteter Zündung verursacht werden.

ACHTUNG! Fortsetzung

- Durch Überbrücken der Batteriepole (z. B. durch Metallgegenstände, Leitungen) entsteht ein Kurzschluss. Eventuelle Folgen bei Kurzschluss: Verschmelzungen von Bleistegen, Explosion und Batteriebrand, Säurespritzer.
- Umgang mit offenem Feuer und Licht, Rauchen und Tätigkeiten, bei denen Funken entstehen, sind verboten. Funkenbildung beim Umgang mit Kabeln und elektrischen Geräten vermeiden. Bei starken Funken besteht Verletzungsgefahr.
- Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage schalten Sie den Motor, die Zündung sowie alle elektrischen Verbraucher aus und klemmen Sie das Minuskabel (-) an der Batterie ab. Wenn Sie Glühlampen wechseln wollen, reicht es, die jeweilige Leuchte auszuschalten.
- Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf – Explosions- und Verätzungsgefahr! Tauschen Sie eine gefrorene Batterie aus.
- Verwenden Sie niemals eine beschädigte Batterie – Explosionsgefahr! Erneuern Sie eine beschädigte Batterie umgehend.

Vorsicht!

- Die Batterie dürfen Sie nur bei ausgeschalteter Zündung abklemmen, da die elektrische Anlage (elektronische Bauteile) des Fahrzeugs beschädigt werden kann. Beim Abklemmen der Batterie vom Bordnetz klemmen Sie zuerst den Minuspol (-) der Batterie ab. Erst danach klemmen Sie den Pluspol (+) ab.
- Beim Anklemmen der Batterie klemmen Sie zuerst den Pluspol (+) und dann den Minuspol (-) der Batterie an. Die Anschlusskabel dürfen Sie keinesfalls vertauschen – Kabelbrandgefahr.
- Achten Sie darauf, dass die Batteriesäure nicht mit der Karosserie in Berührung kommt, es können Lackschäden entstehen.
- Um die Batterie vor UV-Strahlen zu schützen, Batterie nicht dem direkten Tageslicht aussetzen.

Umwelthinweis

Eine ausgesonderte Batterie ist umweltschädlicher Sonderabfall - wir empfehlen Ihnen, sich zur Entsorgung der Batterie an einen Škoda Servicepartner zu wenden. ►

i Hinweis

- Beachten Sie auch nach Anschließen der Batterie die Hinweise ⇒ Seite 178, „Batterie ab- bzw. anklammern“.

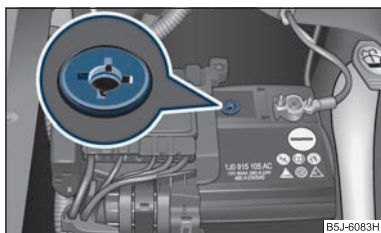
Batterie mit einer zweifarbigen Anzeige

Abb. 142 Batterie: Anzeige

An der Batterie-Oberseite befindet sich ein Indikator für den Elektrolytstand, das so genannte magische Auge ⇒ Abb. 142. Die Anzeige ändert ihre Färbung in Abhängigkeit vom Elektrolytstand in der Batterie.

Luftblasen können die Farbe der Anzeige beeinflussen. Klopfen Sie deshalb vor der Prüfung vorsichtig auf die Anzeige.

- Schwarze Färbung - Elektrolytstand ist in Ordnung.
- Farblose oder hellgelbe Färbung - zu niedriger Elektrolytstand, die Batterie muss gewechselt werden.

Batterien, die über 5 Jahre alt sind, sollten ersetzt werden. Die Prüfung bzw. das Auswechseln der Batterie empfehlen wir, einem Fachbetrieb zu überlassen.

! Vorsicht!

Bei länger als 3 bis 4 Wochen abgestelltem Fahrzeug wird die Batterie entladen, weil einige Verbraucher auch im Ruhezustand Strom verbrauchen (z. B. Steuergeräte). Sie können das Entladen der Batterie verhindern, indem Sie den Minus-Pol der Batterie abklemmen oder die Batterie durchgehend mit sehr geringem Ladestrom aufladen. Beachten Sie bei Arbeiten an der Batterie die Hinweise ⇒ ⚠ in „Arbeiten an der Batterie“ auf Seite 174.

i Hinweis

- Batterien mit zweifarbiger Anzeige, die ab Werk montiert sind, sind mit einem Code gekennzeichnet, der immer mit **5K0** beginnt. Die genaue Bezeichnung kann z. B. **5K0 915 105 D** sein.
- Ersatzbatterien mit zweifarbiger Anzeige, die aus dem Škoda Original Zubehör gekauft wurden, sind mit dem Code **000 915 105 Dx** gekennzeichnet, bei dem „x“ für eine Variable steht. Die genaue Bezeichnung kann z. B. **000 915 105 DB** sein.

Batterie mit einer dreifarbigigen Anzeige

An der Batterie-Oberseite befindet sich eine Anzeige für den Elektrolytstand und den Ladezustand, das so genannte magische Auge ⇒ Abb. 142. Die Anzeige ändert ihre Färbung in Abhängigkeit von Ladezustand und Elektrolytstand in der Batterie.

Luftblasen können die Farbe der Anzeige beeinflussen. Klopfen Sie deshalb vor der Prüfung vorsichtig auf die Anzeige.

- Grüne Färbung - die Batterie ist ausreichend geladen.
- Dunkle Färbung - die Batterie muss geladen werden.
- Farblose oder gelbe Färbung - zu niedriger Elektrolytstand, die Batterie muss gewechselt werden.

Batterien, die über 5 Jahre alt sind, sollten ersetzt werden. Die Prüfung bzw. das Auswechseln der Batterie empfehlen wir, einem Fachbetrieb zu überlassen.

! Vorsicht!

Bei länger als 3 bis 4 Wochen abgestelltem Fahrzeug wird die Batterie entladen, weil einige Verbraucher auch im Ruhezustand Strom verbrauchen (z. B. Steuergeräte). Sie können das Entladen der Batterie verhindern, indem Sie den Minus-Pol der Batterie abklemmen oder die Batterie durchgehend mit sehr geringem Ladestrom aufladen. Beachten Sie bei Arbeiten an der Batterie die Hinweise ⇒ ⚠ in „Arbeiten an der Batterie“ auf Seite 174.

Hinweis

- Batterien mit dreifarbigem Anzeige, die ab Werk montiert sind, sind mit einem Code gekennzeichnet, der immer mit **1J0**, **7N0** oder **3B0** beginnt. Die genaue Bezeichnung kann z. B. **1J0 915 105 AC** sein.
- Ersatzbatterien mit dreifarbigem Anzeige, die aus dem Škoda Original Zubehör gekauft wurden, sind mit dem Code **000 915 105 Ax** gekennzeichnet, bei dem „x“ für eine Variable steht. Die genaue Bezeichnung kann z. B. **000 915 105 AB** sein. ■

Elektrolytstand prüfen

Die Batterie ist unter normalen Betriebsbedingungen nahezu **wartungsfrei**. Bei hohen Außentemperaturen oder langen täglichen Fahrten empfehlen wir jedoch, von Zeit zu Zeit den Elektrolytstand von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen. Lassen Sie nach jedem Ladevorgang ⇒ Seite 177 auch den Elektrolytstand überprüfen.

Der Batterieelektrolytstand wird auch im Rahmen des Inspektions-Service überprüft. ■

Winterbetrieb



Die Batterie wird im Winter besonders stark beansprucht. Außerdem hat sie bei niedrigen Temperaturen nur noch einen Teil der Startleistung, die sie bei normalen Temperaturen hat.

Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren.

Wir empfehlen deshalb, die Batterie vor Beginn der kalten Jahreszeit von einem Fachbetrieb prüfen und ggf. laden zu lassen. ■

Batterie laden

Eine geladene Batterie ist Voraussetzung für ein gutes Startverhalten.


- Lesen Sie die Warnhinweise ⇒  in „Arbeiten an der Batterie“ auf Seite 174 und ⇒ .
- Schalten Sie die Zündung und alle Stromverbraucher aus.


- Nur beim „Schnellladen“: Klemmen Sie beide Anschlusskabel ab (erst „minus“, dann „plus“).
- Klemmen Sie die Polzangen des Ladegeräts an die Batteriepole (rot = „plus“, schwarz = „minus“).
- Stecken Sie jetzt erst das Netzkabel des Ladegeräts in die Steckdose und schalten Sie das Gerät ein.
- Am Ende des Ladevorgangs: Schalten Sie das Ladegerät aus und ziehen Sie das Netzkabel aus der Steckdose.
- Nehmen Sie jetzt erst die Polzangen des Ladegeräts ab.
- Klemmen Sie ggf. die Anschlusskabel wieder an die Batterie (erst „plus“, dann „minus“).

Beim Laden mit geringen Stromstärken (z. B. mit einem **Kleinladegerät**) brauchen normalerweise die Anschlusskabel der Batterie nicht abgenommen zu werden. Bitte beachten Sie in jedem Fall die Hinweise des Herstellers des Ladegeräts.

Bis zum vollständigen Laden der Batterie ist ein Ladestrom von 0,1 der Batteriekapazität (oder niedriger) einzustellen.

Vor dem Laden mit hohen Stromstärken, dem so genannten „**Schnellladen**“, müssen jedoch beide Anschlusskabel abgeklemmt werden.

Das „Schnellladen“ einer Batterie ist **gefährlich** ⇒  in „Arbeiten an der Batterie“ auf Seite 174. Es erfordert ein spezielles Ladegerät und die entsprechenden Kenntnisse. Wir empfehlen Ihnen daher, Ihre Batterie nur von einem Fachbetrieb schnellladen zu lassen.

Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C **gefrieren** ⇒ . Wir empfehlen Ihnen, eine aufgetaute Batterie nicht mehr zu benutzen, weil das Batteriegehäuse durch die Eisbildung gerissen sein kann und dadurch Batterie-säure auslaufen kann.

Beim Laden sollten die Stopfen der Batterie nicht geöffnet werden.

ACHTUNG!

Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf – Explosions- und Verätzungsgefahr! Tauschen Sie eine gefrorene Batterie aus. ■

Batterie ab- bzw. anklebmen

Nach dem Ab- und Wiederankleben der Batterie sind zunächst die folgenden Funktionen außer Betrieb bzw. können nicht mehr störungsfrei betrieben werden:

Funktion	Inbetriebnahme
Elektrische Fensterheber (Funktionsstörungen)	⇒ Seite 45
Radio - Codenummer eingeben	siehe Radio-Bedienungsanleitung
Stunden einstellen	⇒ Seite 18
Daten der Multifunktionsanzeige* sind gelöscht	⇒ Seite 18

Wir empfehlen Ihnen, das Fahrzeug von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen, damit die volle Funktionsfähigkeit aller elektrischen Systeme gewährleistet ist. ■

Batterie ersetzen

Wenn die Batterie ersetzt wird, muss die neue Batterie die gleiche Kapazität, Spannung (12 Volt), Stromstärke und die gleiche Größe haben. Die Fachbetriebe verfügen über geeignete Batterie-Typen.

Aufgrund der speziellen Entsorgung der alten Batterie empfehlen wir, die Batterie nur von einem Fachbetrieb ersetzen zu lassen.



Umwelthinweis

Batterien enthalten giftige Substanzen, wie Schwefelsäure und Blei. Sie müssen daher vorschriftsmäßig entsorgt werden und gehören auf keinen Fall in den Hausmüll! ■

Scheibenwaschanlage

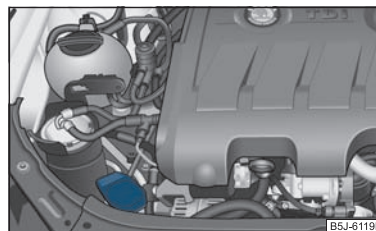


Abb. 143 Motorraum: Scheibenwaschbehälter

Der Scheibenwaschbehälter enthält die Reinigungsflüssigkeit für die Frontscheibe bzw. Heckscheibe und die Scheinwerferreinigungsanlage*. Der Behälter befindet sich im Motorraum vorn auf der rechten Seite des Fahrzeugs ⇒ Abb. 143. Bei einigen Fahrzeugen befindet sich der Behälter auf der linken Seite des Fahrzeugs, neben der Batterie.

Die **Füllmenge** des Behälters beträgt ca. 3,5 Liter, bei Fahrzeugen mit Scheinwerferreinigungsanlage ca. 5,4 Liter.

Klares Wasser genügt nicht, um die Scheiben und Scheinwerfer intensiv zu reinigen. Wir empfehlen Ihnen daher, sauberes Wasser mit einem Scheibenreiniger aus dem Škoda Original Zubehör (im Winter mit Frostschutz) zu benutzen, der den festsetzenden Schmutz entfernt. Bitte beachten Sie bei Verwendung der Reinigungsmittel die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung.

Auch wenn Ihr Fahrzeug beheizbare Scheibenwaschdüsen* hat, sollten Sie dem Waschwasser im Winter immer Frostschutz beimischen.

Sollte einmal kein Scheibenreiniger mit Frostschutz zur Verfügung stehen, können Sie auch Spiritus verwenden. Der Spiritusanteil darf dabei nicht mehr als 15 % betragen. Beachten Sie aber, dass der Frostschutz bei dieser Konzentration nur bis -5 °C reicht.



ACHTUNG!

Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 168, „Arbeiten im Motorraum“.

 **Vorsicht!**

- Auf keinen Fall dürfen Sie dem Scheibenwaschwasser Kühlerfrostschutz oder andere Zusätze beimischen.
- Ist das Fahrzeug mit einer Scheinwerferreinigungsanlage ausgerüstet, dürfen Sie dem Scheibenwaschwasser nur Reinigungsmittel beimischen, das die Polykarbonatbeschichtung der Scheinwerfer nicht angreift. Wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb, er sagt Ihnen, welches Reinigungsmittel Sie verwenden können.

 **Hinweis**

Nehmen Sie bitte beim Nachfüllen der Flüssigkeit das Sieb nicht aus dem Scheibenwaschbehälter, da es sonst zur Verschmutzung des Flüssigkeitsleitungssystems und dadurch zu Funktionsstörungen der Scheibenwaschanlage kommen kann. ■

Räder und Reifen

Räder

Allgemeine Hinweise

- Neue Reifen haben zu Anfang noch nicht die optimale Haftfähigkeit und sollten daher etwa 500 km mit mäßiger Geschwindigkeit und entsprechend vorsichtiger Fahrweise eingefahren werden. Das kommt auch der Lebensdauer der Reifen zugute.
- Aufgrund von Konstruktionsmerkmalen und der Profilgestaltung kann die Profiltiefe von Neureifen (je nach Ausführung und Hersteller) unterschiedlich sein.
- Um Beschädigungen an Reifen und Felgen zu vermeiden, Bordsteine oder ähnliche Hindernisse nur langsam und möglichst im rechten Winkel überfahren.
- Reifen von Zeit zu Zeit auf Beschädigungen (Stiche, Schnitte, Risse und Beulen) prüfen. Fremdkörper aus dem Reifenprofil entfernen.
- Die Schäden an Reifen und Felgen treten häufig versteckt auf. Ungewöhnliche Schwingungen oder Ziehen des Fahrzeugs zur Seite können einen Reifenschaden andeuten. **Wenn Sie den Verdacht haben, dass ein Rad beschädigt ist, reduzieren Sie bitte sofort die Geschwindigkeit und halten Sie an!** Überprüfen Sie die Reifen auf Beschädigungen (Beulen, Risse u. ä.). Sind äußerlich keine Schäden erkennbar, fahren Sie bitte entsprechend langsam und vorsichtig zum nächstgelegenen Fachbetrieb, um Ihr Fahrzeug überprüfen zu lassen.
- Schützen Sie Ihre Reifen vor der Berührung mit Öl, Fett und Kraftstoff.
- Ersetzen Sie verloren gegangene Staubkappen der Ventile umgehend.
- Werden die Räder abmontiert, sollten sie vorher gekennzeichnet werden, damit bei der Wiedermontage die bisherige Laufrichtung beibehalten werden kann.
- Demontierte Räder bzw. Reifen immer kühl, trocken und möglichst dunkel lagern. Reifen, die nicht auf einer Felge montiert sind, sollten stehend aufbewahrt werden.

Laufrichtungsgebundene Reifen*

Die Laufrichtung ist durch Pfeile auf der Reifenflanke gekennzeichnet. Die so angegebene Laufrichtung müssen Sie unbedingt einhalten. Nur dann kommen die optimalen Eigenschaften dieser Reifen bezüglich Haftvermögen, Laufgeräusch, Abrieb und Aquaplaning voll zur Geltung.

Weitere Hinweise zur Verwendung von laufrichtungsgebundenen Reifen ⇒ Seite 185.

ACHTUNG!

- **Neue Reifen haben während der ersten 500 km noch nicht die optimale Haftfähigkeit, fahren Sie deshalb entsprechend vorsichtig - Unfallgefahr!**
- **Fahren Sie niemals mit beschädigten Reifen - Unfallgefahr!**

Hinweis

Beachten Sie die abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Reifen. ■

Lebensdauer von Reifen

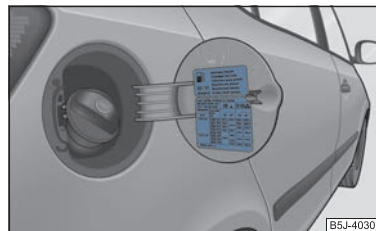


Abb. 144 Geöffnete Tankklappe mit einer Tabelle der Reifengrößen und -fülldruckwerte

Die Lebensdauer der Bereifung hängt im Wesentlichen von folgenden Punkten ab:

Reifenfülldruckwerte

Ein zu geringer oder zu hoher Reifenfülldruck verkürzt die Lebensdauer der Bereifung erheblich und wirkt sich ungünstig auf das Fahrverhalten des Fahrzeugs aus.

Besonders bei **hohen Geschwindigkeiten** ist der Reifenfülldruck von großer Bedeutung. Prüfen Sie deshalb den Druck mindestens einmal monatlich und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt. Denken Sie bei dieser Gelegenheit auch an das Reserverad*.

Die Reifenfülldruckwerte für **Sommerreifen** stehen auf der Innenseite der Tankklappe ⇒ Seite 180, Abb. 144. Die Werte für **Winterreifen** liegen 20 kPa (0,2 bar) über denen der Sommerreifen ⇒ Seite 184.

Der Reifenfülldruck des Reserverads sollte dem höchsten Druck entsprechen, der für das Fahrzeug vorgesehen ist.

Prüfen Sie den Fülldruck immer am kalten Reifen. Reduzieren Sie den erhöhten Druck bei warmen Reifen nicht. Passen Sie bei größerer Veränderung der Zuladung den Reifenfülldruck entsprechend an.

Reifenfülldruck - Reifenmaß 185/55 R15

Für Reifen mit dem Reifenmaß 185/55 R15, die für die Verwendung von Schneeketten bestimmt sind, gelten die gleichen Fülldruckwerte wie für die Reifen mit dem Reifenmaß 195/55 R15, siehe Innenseite der Tankklappe.

Für Fahrzeuge Fabia Combi Scout gelten für die Reifen mit dem Reifenmaß 185/55 R15, die für die Verwendung von Schneeketten bestimmt sind, folgende Fülldruckwerte in kPa.

Motor	Teilbelastung	Vollbelastung
1,2/63 kW TSI	220/230	220/230
1,4/63 kW		220/290
1,2/77 kW TSI		230/300
1,6/77 kW		230/300
1,2/55 kW TDI CR		230/300
1,6/66 kW TDI CR		220/290
1,6/77 kW TDI CR		220/290

Fahrweise

Schnelles Kurvenfahren, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen (quiet-schende Reifen) erhöhen die Abnutzung der Reifen.

Räder auswuchten

Die Räder eines neuen Fahrzeugs sind ausgewuchtet. Im Fahrbetrieb kann aber durch verschiedene Einflüsse eine Unwucht entstehen, die sich durch eine Unruhe an der Lenkung bemerkbar macht.

Da eine Unwucht auch erhöhten Verschleiß von Lenkung, Radaufhängung und Reifen bewirkt, sollten die Räder neu ausgewuchtet werden. Außerdem muss ein Rad nach der Montage eines neuen Reifens und nach jeder Reifenreparatur neu ausgewuchtet werden.

Radstellungsfehler

Eine fehlerhafte Radstellung vorn bzw. hinten bewirkt nicht nur erhöhten und häufig einseitigen Reifenverschleiß, sondern beeinträchtigt auch die Fahrsicherheit. Bei außergewöhnlichem Reifenverschleiß suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

ACHTUNG!

- Bei zu geringem Fülldruck muss der Reifen einen höheren Abrollwiderstand überwinden. Dadurch wird er bei höheren Geschwindigkeiten stark erwärmt. Dies kann zur Laufstreifenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen.
- Tauschen Sie beschädigte Felgen oder Reifen umgehend aus.
- Verwenden Sie nur im Notfall und nur mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise Reifen, die älter als 6 Jahre sind.



Umwelthinweis

Zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch. ■

Verschleißanzeiger

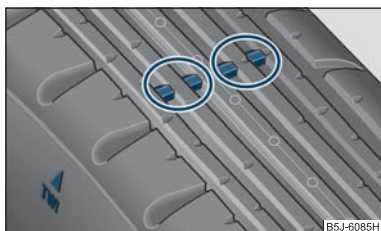


Abb. 145 Reifenprofil mit Verschleißanzeiger

Im Profilgrund der Originalreifen befinden sich quer zur Laufrichtung 1,6 mm hohe Verschleißanzeiger. Diese Verschleißanzeiger sind je nach Fabrikat 6 - 8mal in gleichen Abständen am Reifenumfang angeordnet ⇒ Abb. 145. Markierungen an den Reifenflanken durch die Buchstaben „TWI“, Dreieckssymbole bzw. andere Symbole kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger.

Bei 1,6 mm Restprofil - gemessen in den Profilrillen neben den Verschleißanzeigern - ist die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe erreicht (in einigen Ländern können andere Werte gelten).

⚠ ACHTUNG!

- **Spätestens wenn die Reifen bis auf die Verschleißanzeiger abgefahren sind, sollten sie umgehend ersetzt werden. Die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe ist zu beachten.**
- **Abgefahrne Reifen beeinträchtigen bei höheren Geschwindigkeiten auf nasser Straße den erforderlichen Kraftschluss mit der Fahrbahn. Es könnte zu „Aquaplaning“ kommen (unkontrollierte Fahrzeugbewegung - „Schwimmen“ auf nasser Fahrbahn). ■**

Räder tauschen

Bei deutlich stärkerer Abnutzung der Vorderradbereifung empfehlen wir, die Vorderräder gegen die Hinterräder zu tauschen. Dadurch erhalten die Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.

Bei bestimmten Verschleißerscheinungen der Reifenlauffläche kann es vorteilhaft sein, die Räder „über Kreuz“ zu tauschen (nur bei nicht laufrichtungsgebundenen Reifen). Einzelheiten sind den Fachbetrieben bekannt.

Zur gleichmäßigen Abnutzung aller Räder und zum Erhalten der optimalen Lebensdauer empfehlen wir, alle 10 000 km die Räder zu tauschen. ■

Neue Reifen bzw. Räder

Reifen und Felgen sind wichtige Konstruktionselemente. Deshalb sind die von Škoda Auto freigegebenen Reifen und Felgen zu verwenden. Sie sind genau auf den Fahrzeugtyp abgestimmt und tragen damit wesentlich zur guten Straßenlage und den sicheren Fahreigenschaften bei ⇒ ⚠.

Verwenden Sie an allen 4 Rädern nur Radialreifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleiche Profilausführung auf einer Achse.

Die Fachbetriebe verfügen über aktuelle Informationen, welche Reifenfabrikate für Ihr Fahrzeug freigegeben sind.

Wir empfehlen Ihnen, alle Arbeiten an den Reifen oder Rädern von einem **Fachbetrieb** durchführen zu lassen. Dieser ist mit den erforderlichen Spezialwerkzeugen und Ersatzteilen ausgerüstet, hat die nötigen Fachkenntnisse und ist auf die Entsorgung der Altreifen eingestellt. Viele Fachbetriebe halten zudem ein attraktives Reifen- und Felgenangebot bereit.

Die für Ihr Fahrzeug zulässigen Reifen-/Felgenkombinationen stehen in Ihren Fahrzeugpapieren. Die Zulassung ist von der Gesetzgebung in den einzelnen Ländern abhängig.

Die Kenntnis der Reifendaten erleichtert die richtige Wahl. Reifen haben auf den Flanken z. B. die folgende **Beschriftung**:

185 / 65 R 14 86 T

Es bedeutet:

185	Reifenbreite in mm
65	Höhen-/Breitenverhältnis in %
R	Kennbuchstabe für Reifenbauart - Radial

14	Felgendurchmesser in Zoll
86	Last-Index
T	Geschwindigkeitssymbol

Für Reifen gelten folgende **Geschwindigkeitsbeschränkungen**:

Geschwindigkeitssymbol	Zulässige Höchstgeschwindigkeit
Q	160 km/h
R	170 km/h
S	180 km/h
T	190 km/h
U	200 km/h
H	210 km/h
V	240 km/h
W	270 km/h

Das **Herstellungsdatum** ist ebenfalls auf der Reifenflanke angegeben (eventuell nur auf der Radinnenseite).

DOT ... 13 10...

bedeutet beispielsweise, dass der Reifen in der 13. Woche im Jahr 2010 hergestellt wurde.

Unterscheidet sich das **Reserverad*** in seiner Ausführung von der Fahrbereifung (z. B. bei Winter- oder Breitreifen), so dürfen Sie das Reserverad* nur im Pannenfall kurzzeitig und mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwenden. Es soll so schnell wie möglich wieder durch das normale Laufrad ersetzt werden.

ACHTUNG!

- **Benutzen Sie ausschließlich solche Reifen oder Felgen, die von Škoda Auto für Ihren Fahrzeugtyp freigegeben sind. Andernfalls kann die Verkehrssicherheit beeinträchtigt werden - Unfallgefahr! Außerdem kann die vorhandene**

ACHTUNG! Fortsetzung

Zulassung Ihres Fahrzeugs für den öffentlichen Straßenverkehr ihre Gültigkeit verlieren.

- **Die zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihrer Reifen dürfen Sie auf keinen Fall überschreiten – Gefahr eines Unfalls durch Reifenschaden und den Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug.**
- **Verwenden Sie nur im Notfall und nur mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise Reifen, die älter als 6 Jahre sind.**
- **Verwenden Sie niemals gebrauchte Reifen, über deren vorherige Benutzung Sie nichts wissen. Die Reifen altern, auch wenn sie gar nicht oder nur wenig benutzt wurden. Als Reserverad darf ein gebrauchter Reifen ebenfalls nur in Notfällen bei besonders vorsichtiger Fahrweise benutzt werden.**
- **Aus Gründen der Fahrsicherheit Reifen möglichst nicht einzeln, sondern mindestens achsweise ersetzen. Die Reifen mit der größeren Profiltiefe sollten immer auf den Vorderrädern gefahren werden.**

Umwelthinweis

Altreifen müssen vorschriftsmäßig entsorgt werden.

Hinweis

Aus technischen Gründen können Sie normalerweise die Felgen anderer Fahrzeuge nicht verwenden. Dies gilt unter Umständen sogar für Felgen des gleichen Fahrzeugtyps. ■

Radschrauben

Felgen und **Radschrauben** sind konstruktiv aufeinander abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen - z. B. auf Leichtmetallfelgen oder Räder mit Winterbereifung - müssen deshalb die jeweils zugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet werden. Der Festsitz der Räder und die Funktion der Bremsanlage hängen davon ab.

Wenn Sie nachträglich **Radblenden** montieren (lassen), achten Sie bitte darauf, dass eine ausreichende Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsanlage gewährleistet bleibt. ►

Die Fachbetriebe sind darüber informiert, welche technischen Möglichkeiten der Umbzw. Nachrüstung von Reifen, Felgen und Radblenden bestehen.

ACHTUNG!

- Bei falscher Behandlung der Radschrauben kann sich das Rad während der Fahrt lösen – Unfallgefahr!
- Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Sie dürfen jedoch niemals mit Fett oder Öl behandelt werden.
- Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Felgen während der Fahrt lösen – Unfallgefahr! Ein zu hohes Anzugsdrehmoment kann die Schrauben und Gewinde beschädigen und zur dauerhaften Deformation der Anlageflächen auf der Felgen führen.

Vorsicht!

Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen 120 Nm. ■

Winterreifen

Bei winterlichen Straßenverhältnissen werden die Fahreigenschaften des Fahrzeugs durch Winterreifen deutlich verbessert. Sommerreifen sind auf Eis, Schnee und bei Temperaturen unter 7 °C aufgrund ihrer Konstruktion (Breite, Gummimischung, Profilstaltung), weniger rutschfest. Dies gilt besonders für Fahrzeuge, die mit **Breitreifen** bzw. **Hochgeschwindigkeitsreifen** ausgerüstet sind (Kennbuchstabe H, V oder W auf der Reifenflanke).

Um bestmögliche Fahreigenschaften zu erhalten, müssen Winterreifen auf allen vier Rädern gefahren werden.

Sie dürfen nur solche Winterreifen verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen sind. Die zulässigen **Winterreifengrößen** sind in Ihren Fahrzeugpapieren aufgeführt. Diese Zulassungen sind auch von der Ländergesetzgebung abhängig.

Achten Sie darauf, dass der Reifenfülldruck 20 kPa (0,2 bar) höher ist als bei Sommerreifen ⇒ Seite 180.

Winterreifen verlieren weitgehend ihre Wintertauglichkeit, wenn das **Reifenprofil** bis auf eine Tiefe von ca. 4 mm abgefahren ist.

Auch durch **Alterung** geht die Wintertauglichkeit verloren – auch dann, wenn die Profiltiefe noch deutlich mehr als 4 mm beträgt.

Für Winterreifen gelten **Geschwindigkeitsbeschränkungen** wie bei Sommerreifen ⇒ Seite 182, ⇒ .

Sie können Winterreifen einer niedrigeren Geschwindigkeitskategorie verwenden, unter der Voraussetzung, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit dieser Reifen auch dann nicht überschritten wird, wenn die mögliche Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs höher ist. Bei Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit der entsprechenden Reifenkategorie können die Reifen beschädigt werden.

Wenn Sie Winterreifen benutzen, beachten Sie bitte die Hinweise ⇒ Seite 180.

Anstelle von Winterreifen können Sie auch so genannte „Ganzjahresreifen“ verwenden.

Wenden Sie sich bitte im Falle irgendwelcher Unklarheiten an einen Fachbetrieb, wo Ihnen die Höchstgeschwindigkeit Ihrer Reifen mitgeteilt wird.

ACHTUNG!

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihrer Winterreifen dürfen Sie auf keinen Fall überschreiten – Gefahr eines Unfalls durch Reifenschaden und des Verlusts der Kontrolle über das Fahrzeug.

Umwelthinweis

Montieren Sie rechtzeitig wieder Ihre Sommerreifen, denn auf schnee- und eisfreien Straßen sowie bei Temperaturen über 7 °C sind die Fahreigenschaften mit Sommerreifen besser – Bremsweg ist kürzer, Abrollgeräusche sind leiser, Reifenverschleiß ist geringer und der Kraftstoffverbrauch ist niedriger.

Hinweis

Beachten Sie die abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Reifen. ■

Laufrichtungsgebundene Reifen*

Die Laufrichtung ist durch **Pfeile auf der Reifenflanke** gekennzeichnet. Die so angegebene Laufrichtung müssen Sie unbedingt einhalten. Nur so kommen die optimalen Eigenschaften dieser Reifen bezüglich Haftvermögen, Laufgeräusch, Abrieb und Aquaplaning voll zur Geltung.

Falls Sie bei einer Reifenpanne das Reserverad* mit nicht gebundener Laufrichtung oder mit entgegengesetzter Laufrichtung montieren müssen, fahren Sie bitte vorsichtig, da die optimalen Eigenschaften des Reifens in dieser Situation nicht mehr gegeben sind. Dies ist besonders bei Nässe wichtig. Beachten Sie bitte die Hinweise ⇒ Seite 188, „Reserverad*“.

Den defekten Reifen sollten Sie sobald als möglich ersetzen und die richtige Laufrichtung bei allen Reifen wiederherstellen. ■

Schneeketten

Die Schneeketten dürfen nur an den Vorderrädern montiert werden.

Bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessern Schneeketten nicht nur den Vortrieb, sondern auch das Bremsverhalten.

Die Verwendung von Schneeketten ist aus technischen Gründen nur auf folgenden Felgen/Reifenkombinationen zulässig.

Felgengröße	Einpresstiefe (ET)	Reifengröße
5J x 14	35 mm	165/70
6J x 14	37 mm	185/60
6J x 15	43 mm	185/55

Verwenden Sie nur Schneeketten, deren Glieder und Schlösser nicht größer als **12 mm** sind.

Nehmen Sie vor der Montage der Schneeketten die **Radvollblenden** ab.

Beachten Sie die unterschiedlichen nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Verwendung von Schneeketten und der maximalen Fahrgeschwindigkeit mit Schneeketten.



ACHTUNG!

Bitte beachten Sie die Angaben in der mitgelieferten Montageanleitung des Schneekettenherstellers.



Vorsicht!

Beim Befahren schneefreier Strecken müssen Sie die Ketten abnehmen. Sie beeinträchtigen die Fahreigenschaften, beschädigen die Reifen und sind schnell zerstört.



Hinweis


- Verwenden Sie nur Schneeketten aus dem Škoda Original Zubehör.
- Wenn Sie mit Schneeketten fahren, schalten Sie die Antriebsschlupfregelung (ASR) aus. ■

Zubehör, Änderungen und Teileersatz

Zubehör und Ersatzteile

Die Škoda-Fahrzeuge sind nach den neuesten Erkenntnissen der Sicherheitstechnik konstruiert. Damit das so bleibt, darf der werkseitige Lieferzustand nicht unbedacht verändert werden.

Wenn das Fahrzeug nachträglich mit Zubehör ausgestattet wird, technische Änderungen durchgeführt werden oder später einmal Teile ersetzt werden müssen, sind die folgenden Hinweise zu beachten:

- **Vor** dem Kauf von Zubehör und **vor** technischen Änderungen sollte stets eine Beratung durch einen Fachbetrieb erfolgen ⇒ .
- Dies gilt insbesondere für den Kauf von Zubehör im Ausland.
- Freigegebenes Škoda Original Zubehör und Škoda Original Teile können Sie in den Fachbetrieben kaufen, die auch die Montage der gekauften Teile fachgerecht ausführen.
- Alles Škoda Original Zubehör, das im Original Zubehör Katalog aufgelistet ist, wie z. B. Spoiler, Transportsysteme, Kindersitze usw., ist homologiert.
- Radios, Antennen und andere elektrische Zubehörteile sollten auch nur von Fachbetrieben eingebaut werden.
- Sollten an Ihrem Fahrzeug technische Änderungen vorgenommen werden, sind die von der Gesellschaft Škoda Auto vorgegebenen Richtlinien zu beachten.
- Damit wird erreicht, dass keine Schäden am Fahrzeug entstehen, die Verkehrs- und Betriebssicherheit erhalten bleibt und die Änderungen zulässig sind. Die Fachbetriebe führen auch diese Arbeiten fachgerecht aus oder weisen sie in Sonderfällen an einen anderen Fachbetrieb weiter.

Schäden, die durch technische Änderungen ohne Zustimmung von Škoda Auto entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen.

ACHTUNG!

- **In Ihrem eigenen Interesse empfehlen wir, für Ihren Škoda nur ausdrücklich freigegebenes Škoda Original Zubehör und Škoda Original Teile zu verwenden.**

ACHTUNG! Fortsetzung

Für diese Škoda Original Teile wurde die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung festgestellt.

- **Bei Verwendung anderer Produkte können wir trotz laufender Marktbeobachtung die Eignung für Ihr Fahrzeug nicht garantieren (auch in den Fällen nicht, wo ein Attest oder eine Genehmigung vorgelegt werden kann).** ■

Technische Änderungen

Eingriffe an den elektronischen Bauteilen und deren Software können zu Funktionsstörungen führen. Aufgrund der Vernetzung von elektronischen Bauteilen können diese Störungen auch direkt nicht betroffene Systeme beeinträchtigen. Dies bedeutet, dass die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs erheblich gefährdet sein kann, ein erhöhter Verschleiß von Fahrzeugteilen eintreten und schließlich die Fahrzeug-Betriebserlaubnis erlöschen kann.

Sie haben sicherlich Verständnis dafür, dass die Gesellschaft Škoda Auto für Schäden, die infolge unsachgemäßer Arbeiten entstehen, keine Garantie übernehmen kann.

Wir empfehlen deshalb, alle Arbeiten ausschließlich bei Fachbetrieben durchführen zu lassen, die Škoda Original Teile verwenden.

ACHTUNG!

Arbeiten oder Veränderungen an Ihrem Fahrzeug, die unsachgemäß durchgeführt werden, können Funktionsstörungen verursachen – Unfallgefahr! ■

Fahrzeuge der Kategorie N1

Das Fahrzeug der Kategorie N1 ist ein Fahrzeug, das für die Beförderung von Ladungen mit einem maximalen Gewicht von 3,5 Tonnen konstruiert und hergestellt wird. ■

Pannenhilfe

Pannenhilfe

Verbandkasten* und Warndreieck*

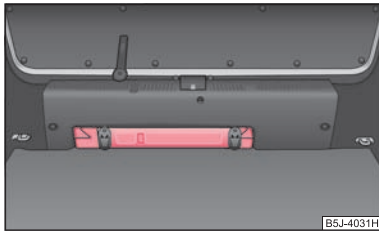


Abb. 146 Platzierung des Warndreiecks

Der Verbandkasten ist so zu verstauen, dass er im Bedarfsfall sofort griffbereit ist.

Ein Warndreieck mit den maximalen Ausmaßen 39 x 68 x 450 mm können Sie in der Verkleidung der Rückwand mit Gummibändern befestigen ⇒ Abb. 146.

Möchten Sie Ihr Fahrzeug zusätzlich mit einem Warndreieck ausstatten, wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb.

⚠ ACHTUNG!

Der Verbandkasten ist so zu verstauen, dass er bei einer Notbremsung oder einem Aufprall des Fahrzeugs keine Verletzung der Insassen verursachen kann.

i Hinweis

- Beachten Sie bitte beim Inhalt des Verbandkastens das Haltbarkeitsdatum. ■

Feuerlöscher*

Der Feuerlöscher ist mit Gurten unter dem Fahrersitz befestigt.

Lesen Sie bitte sorgfältig die Anleitung, die an dem Feuerlöscher angebracht ist.

Der Feuerlöscher muss durch eine dazu berechnigte Person einmal jährlich geprüft werden (beachten Sie bitte die abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen).

⚠ ACHTUNG!

Wenn der Feuerlöscher nicht richtig befestigt ist, kann er im Falle von plötzlichen Fahrmanövern oder bei einem Unfall durch den Innenraum „fliegen“ und Verletzungen verursachen.

i Hinweis

- Der Feuerlöscher muss den jeweils gültigen gesetzlichen Anforderungen entsprechen.
- Achten Sie auf das Verfallsdatum des Feuerlöschers. Wird der Feuerlöscher nach Ablauf des Verfalldatums benutzt, ist die richtige Funktion nicht mehr gewährleistet.
- Der Feuerlöscher gehört nur zum Lieferumfang in einigen Ländern. ■

Bordwerkzeug

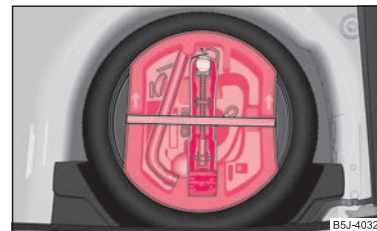


Abb. 147 Gepäckraum: Ablage für das Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug und der Wagenheber* mit einem Schild befinden sich in einer Kunststoffbox im Reserverad* → Seite 187, Abb. 147; hier ist auch Platz für den abnehmbaren Kugelkopf der Anhängervorrichtung.

Das Bordwerkzeug beinhaltet folgende Teile (je nach Ausstattung):

- Radschlüssel*;
- Drahtbügel zum Abziehen der Radvollblenden;
- Abschleppöse;
- Adapter für die Sicherheitsradschrauben*.
- Abziehzange für Radschraubenkappen
- Ersatzlampenset
- Schraubendreher*

Bevor Sie den Wagenheber wieder an seinen Platz zurücklegen, schrauben Sie den Wagenheberarm vollständig ein.

⚠ ACHTUNG!

- **Der ab Werk mitgelieferte Wagenheber ist nur für Ihren Fahrzeugtyp vorgesehen. Heben Sie auf gar keinen Fall damit schwerere Fahrzeuge oder andere Lasten an – Verletzungsgefahr!**
- **Stellen Sie sicher, dass das Bordwerkzeug im Gepäckraum sicher befestigt ist. ■**

Reifenreparaturatz

Der Reifenreparaturatz ist für die Instandsetzung von kleinen Reifendefekten bestimmt. Der Reifenreparaturatz beinhaltet Kompressor, Füllflasche, Bedienungsanleitung und Zubehör.

Die Reparatur mit dem Reifenreparaturatz **ersetzt keinesfalls** die dauerhafte Reifeneinstellung; sie dient nur zum Erreichen einer Werkstatt. Die Reparatur kann unmittelbar am Fahrzeug erfolgen. **Lesen Sie bitte vor der Reparatur aufmerksam die beiliegende Anleitung.**

Der Reifenreparaturatz ist in einem eingelegten Schaumstoffteil unter dem Gepäckraumbelag bzw. in dem rechten Teil des Gepäckraums verstaut. ■

Reserverad*

Das Reserverad befindet sich in der Reserveradmulde im Gepäckraum unter dem Bodenbelag.



Abb. 148 Gepäckraum: Reserverad

Das Reserverad liegt in einer Mulde unter dem Bodenbelag des Gepäckraums und ist zusammen mit einer Box für das Bordwerkzeug mit einer Spezialschraube befestigt → Abb. 148.

Es ist wichtig, den Fülldruck im Reserverad zu kontrollieren (am besten bei jeder Reifendruckkontrolle - siehe Schild an der Tankklappe → Seite 165), damit das Reserverad immer einsatzbereit ist.

Laufrichtungsgebundene Reifen*

Falls Sie solche Reifen am Fahrzeug haben, beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Für ein Fahrzeug mit laufrichtungsgebundenen Reifen wird ein anderes Reserverad mit anderen Abmessungen verwendet. Das Rad ist mit einem Warnaufkleber versehen.
- Nach der Montage des Rads darf das Warnschild nicht abgedeckt werden.
- Fahren Sie mit diesem Reserverad nicht schneller als 80 km/h und seien Sie während dieser Fahrt besonders aufmerksam. Vermeiden Sie Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten.
- Der Reifenfülldruck dieses Reserverads ist identisch mit dem Fülldruck für die Standardbereifung.
- Benutzen Sie dieses Reserverad nur bis zum nächsten Fachbetrieb, da es nicht für eine dauernde Verwendung bestimmt ist. ■

Radwechsel

Vorarbeiten

Vor dem eigentlichen Radwechsel müssen Sie folgende Arbeiten durchführen:

- Stellen Sie das Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr ab. Die Stelle sollte **waagrecht** sein.
- Lassen Sie alle Mitfahrer **aussteigen**. Während des Radwechsels sollten sich die Mitfahrer nicht auf der Straße aufhalten (z. B. hinter den Leitplanken).
- Ziehen Sie die **Handbremse** fest an.
- Legen Sie den **1. Gang** ein bzw. stellen Sie bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe den **Wählhebel in Stellung P**.
- Ist ein Anhänger angekuppelt, hängen Sie ihn ab.
- Nehmen Sie das **Bordwerkzeug** und das **Reserverad*** aus dem Gepäckraum ⇒ Seite 187.

ACHTUNG!

- Wenn Sie sich im fließenden Straßenverkehr befinden, schalten Sie die Warnblinkanlage ein und stellen Sie in der vorgeschriebenen Entfernung das Warndreieck auf – beachten Sie dabei die nationalen gesetzlichen Vorschriften. Sie schützen damit nicht nur sich selbst, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer.
- Bei angehobenem Fahrzeug nie den Motor anlassen – Verletzungsgefahr.

Vorsicht!

Wenn Sie den Radwechsel auf einer abschüssigen Fahrbahn durchführen, blockieren Sie das gegenüberliegende Rad mit einem Stein oder dergleichen, um das Fahrzeug gegen unerwartetes Wegrollen zu sichern.

Hinweis

Beachten Sie die nationalen gesetzlichen Vorschriften. ■

Rad wechseln

Führen Sie den Radwechsel möglichst auf einer waagerechten Fläche durch.

- Nehmen Sie die Radvollblende* ⇒ Seite 190 bzw. die Abdeckkappen ab ⇒ Seite 190.
- Lockern Sie die Radschrauben ⇒ Seite 191.
- Heben Sie das Fahrzeug an, bis das zu wechselnde Rad nicht mehr den Boden berührt ⇒ Seite 191.
- Schrauben Sie die Radschrauben ab und legen Sie sie auf eine saubere Unterlage (Lappen, Papier u. ä.).
- Nehmen Sie das Rad ab.
- Setzen Sie das Reserverad* an und schrauben Sie die Radschrauben leicht an.
- Lassen Sie das Fahrzeug ab.
- Ziehen Sie mit dem Schlüssel abwechselnd die gegenüberliegenden Radschrauben (über Kreuz) fest ⇒ Seite 191.
- Montieren Sie die Radvollblende/Radzierkappe bzw. die Abdeckkappen.

Hinweis

- Alle Schrauben müssen sauber und leichtgängig sein.
- In keinem Fall dürfen Sie die Radschrauben fetten oder ölen!
- Bei der Montage von laufrichtungsgebundenen Reifen beachten Sie bitte die Laufrichtung ⇒ Seite 180. ■

Nachträgliche Arbeiten

Nach dem Radwechsel müssen Sie noch folgende Arbeiten durchführen.

- Verstauen Sie das Bordwerkzeug an dem vorgesehenen Platz.
- Verstauen Sie das ausgewechselte Rad im Gepäckraum.
- **Prüfen Sie** möglichst bald den **Reifenfülldruck** an dem montierten Reserverad. ►

- Lassen Sie das **Anzugsdrehmoment** der Radschrauben sobald als möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen**. Stahl- und Leichtmetallfelgen müssen mit dem Anzugsdrehmoment von **120 Nm** festgezogen werden.
- Wechseln Sie den beschädigten Reifen bzw. informieren Sie sich in einem Fachbetrieb über die Reparaturmöglichkeiten.

ACHTUNG!

Im Falle, dass das Fahrzeug nachträglich mit anderen Reifen als ab Werk ausgerüstet wird, ist es notwendig, die Hinweise auf ⇒ Seite 182, „Neue Reifen bzw. Räder“ zu beachten.

Hinweis

- Wenn Sie beim Radwechsel feststellen, dass die Radschrauben korrodiert und schwergängig sind, müssen die Schrauben vor dem Prüfen des Anzugsdrehmoments erneuert werden.
- Fahren Sie bis zur Prüfung des Anzugsdrehmoments vorsichtig und nur mit mäßiger Geschwindigkeit. ■

Radvollblende*

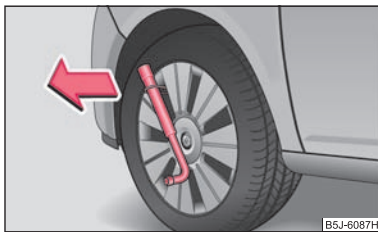


Abb. 149 Radvollblende ausbauen

Abziehen

- Hängen Sie den Drahtbügel aus dem Bordwerkzeug am verstärkten Rand der Radvollblende ein.

- Schieben Sie den Radschlüssel durch den Bügel, stützen Sie den Radschlüssel an dem Reifen ab und ziehen Sie die Blende ab ⇒ Abb. 149.

Einbauen

- Drücken Sie die Radvollblende zuerst am vorgesehenen Ventilausschnitt auf die Felge. Anschließend drücken Sie die Radvollblende so in die Felge, dass sie am gesamten Umfang richtig einrastet.

Vorsicht!

- Verwenden Sie den Handdruck, schlagen Sie nicht an die Radvollblende! Bei groben Schlägen, hauptsächlich an den Stellen, wo die Radvollblende noch nicht in die Felge eingeführt ist, kann es zur Beschädigung der Führungs- und Zentrierungselemente der Radvollblende kommen.
- Überzeugen Sie sich vor der Montage der Radvollblende auf eine Stahlfelge, die mit einer Sicherheitsradschraube befestigt ist, davon, dass sich die Sicherheitsradschraube in der Bohrung im Bereich des Ventils befindet ⇒ Seite 192, „Sicherung der Räder gegen Diebstahl*“. ■

Radschrauben mit Abdeckkappen*

Die Abdeckkappen dienen dem Schutz der Radschrauben.

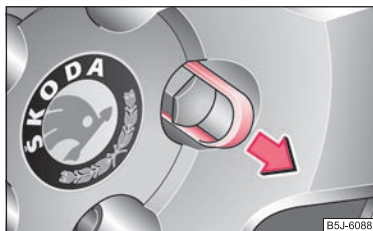


Abb. 150 Radwechsel: Abdeckkappe von der Radschraube abziehen

Abziehen

- Stecken Sie die **Kunststoffklammer** (im Bordwerkzeug) soweit auf die Abdeckkappe, bis die inneren Rasten der Klammer am Bund der Abdeckkappe anstehen. ►

- Ziehen Sie die Kappe mit der **Kunststoffklammer** ab ⇒ Seite 190, Abb. 150.

Einbauen

- Stecken Sie die Kappen auf die Schrauben. ■

Radschrauben lockern und festziehen

Bevor Sie das Fahrzeug anheben, lockern Sie die Radschrauben.



Abb. 151 Radwechsel: Radschrauben lockern

Radschrauben lockern

- Stecken Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube ¹⁴⁾.
- Fassen Sie am Schlüsselende an und drehen Sie die Schraube etwa **eine** Umdrehung nach links ⇒ Abb. 151.

Radschrauben festziehen

- Stecken Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube ¹⁴⁾.
- Fassen Sie am Schlüsselende an und drehen Sie die Schraube nach rechts, bis sie fest ist.

⚠ ACHTUNG!

Lockern Sie die Radschrauben nur ein wenig (etwa eine Umdrehung), solange das Fahrzeug nicht mit dem Wagenheber angehoben ist - Unfallgefahr!

¹⁴⁾ Zum Lockern und Festziehen der Sicherheitsradschrauben verwenden Sie den entsprechenden Adapter ⇒ Seite 192.

i Hinweis

- Lassen sich die Schrauben nicht lockern, können Sie vorsichtig mit dem **Fuß** auf das Ende des Schlüssels drücken. Halten Sie sich dabei am Fahrzeug fest und achten Sie auf einen sicheren Stand. ■

Fahrzeug anheben

Um das Rad abbauen zu können, müssen Sie das Fahrzeug mit dem Wagenheber anheben.

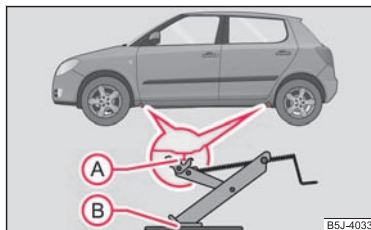


Abb. 152 Radwechsel: Aufnahme-
punkte für den Wagenheber

- Wählen Sie zum Ansetzen des Wagenhebers den Aufnahmepunkt - Einprägung im Unterholm, der dem defekten Rad am nächsten liegt ⇒ Abb. 152.
- Drehen Sie den Wagenheber unter dem Aufnahmepunkt so weit hoch, bis seine Klaue unmittelbar unter dem senkrechten Steg des Unterholms steht.
- Setzen Sie den Wagenheber so an, dass die Klaue den senkrechten Steg an der Einprägung des Unterholms **A** umfasst und die untere Abstützfläche des Wagenhebers **B** sich mit ihrer gesamten Fläche auf dem festen Untergrund befindet.
- Drehen Sie den Wagenheber weiter hoch, bis das Rad etwas vom Boden abhebt.

Ein **weicher, rutschiger Untergrund** unter dem Wagenheber kann zur Folge haben, dass das Fahrzeug vom Wagenheber abrutscht. Stellen Sie deshalb den Wagenheber auf einen festen Untergrund bzw. benutzen Sie eine großflächige stabile Unterlage. Auf **glattem Untergrund**, wie z. B. Kopfsteinpflaster, Fliesenboden usw., verwenden Sie eine nichtrutschende Unterlage (z. B. eine Gummifußmatte). ▶

⚠ ACHTUNG!

- Heben Sie das Fahrzeug immer mit verschlossenen Türen an – Verletzungsgefahr.
- Verhindern Sie durch geeignete Maßnahmen ein Abrutschen des Wagenheberfußes – Verletzungsgefahr!
- Stellen Sie den Wagenheber nur auf festen und ebenen Untergrund.
- Wenn Sie den Wagenheber nicht an den vorgesehenen Stellen ansetzen, kann dies zu Schäden am Fahrzeug führen. Außerdem kann der Wagenheber bei nicht ausreichendem Halt am Fahrzeug abrutschen – Verletzungsgefahr!
- Lassen Sie niemals den Motor an, wenn das Fahrzeug angehoben ist – Unfallgefahr.
- Legen Sie sich niemals unter das Fahrzeug, wenn das Fahrzeug nur mit dem Bordwagenheber angehoben ist.
- Falls Sie unter dem angehobenen Fahrzeug arbeiten, müssen Sie es mit geeigneten Unterstellböcken abstützen – Verletzungsgefahr! ■

Sicherung der Räder gegen Diebstahl*

Zum Lockern der Sicherheitsradschrauben benötigt man einen speziellen Adapter.

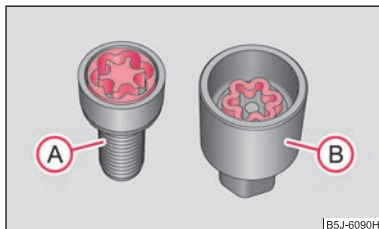


Abb. 153 Sicherheitsradschraube mit Adapter

- Ziehen Sie die Radvollblende/Radzierkappe von der Felge oder Abdeckkappe von der Sicherheitsradschraube ab.

- Setzen Sie den Adapter (B) mit der verzahnten Seite in die innere Verzahnung des Kopfes der Sicherheitsradschraube (A) ein.
- Stecken Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag auf den Adapter (B).
- Lösen Sie die Radschraube bzw. ziehen Sie sie fest ⇒ Seite 191.
- Bauen Sie nach dem Abziehen des Adapters die Radvollblende/Radzierkappe wieder ein bzw. stecken Sie die Abdeckkappe auf die Sicherheitsradschraube.
- Lassen Sie das **Anzugsdrehmoment** sobald als möglich mit einem Drehmoment-schlüssel **prüfen**. Stahl- und Leichtmetallfelgen müssen mit dem Anzugsdrehmoment von **120 Nm** festgezogen werden.

Bei Fahrzeugen mit Sicherheitsradschrauben (je Rad eine Sicherheitsradschraube) können diese nur mit Hilfe des mitgelieferten Adapters gelöst bzw. festgezogen werden.

Es ist sinnvoll, wenn Sie sich die an der Stirnseite des Adapters oder an der Stirnseite der Sicherheitsradschraube eingeschlagene Codenummer notieren. Anhand dieser Nummer können Sie, falls erforderlich, einen Ersatzadapter bei einem Fachbetrieb erwerben.

Wir empfehlen Ihnen, den Adapter für die Radschrauben immer im Fahrzeug mitzuführen. Er sollte im Bordwerkzeug aufbewahrt werden.

⚠ Vorsicht!

- Wird die Sicherheitsradschraube zu fest angezogen, kann es zur Beschädigung der Sicherheitsradschraube und des Adapters kommen.
- Bei Stahlfelgen muss die diebstahlhemmende Radschraube immer in die Bohrung eingebaut werden, die dem Ventil am nächsten ist. Anderenfalls kann die Radvollblende nicht montiert und die Radvollblende während der Montage beschädigt werden.

i Hinweis

Den Sicherheitsradschrauben-Satz können Sie bei einem Fachbetrieb kaufen. ■

Starthilfe

Vorbereitung

Springt der Motor nicht an, weil die Fahrzeugbatterie entladen ist, können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeugs zum Anlassen des Motors benutzen. Sie benötigen dafür ein Starthilfekabel.

Beide Batterien müssen 12 V Nennspannung haben. Die **Kapazität** (Ah) der stromgebenden Batterie darf nicht wesentlich unter der Kapazität der entladenen Batterie liegen.

Starthilfekabel

Verwenden Sie nur Starthilfekabel mit ausreichend großem Querschnitt und mit isolierten Polzangen. Bitte beachten Sie die Hinweise des Herstellers.

Pluskabel – Farbkennzeichnung in den meisten Fällen rot.

Minuskabel – Farbkennzeichnung in den meisten Fällen schwarz.

⚠️ ACHTUNG!

- Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren. Bei gefrorener Batterie keine Starthilfe durchführen – Explosionsgefahr! Auch nach dem Auftauen der Batterie droht Verätzungsgefahr durch ausgelaufene Säure. Tauschen Sie die gefrorene Batterie aus.
- Beachten Sie bitte die Warnhinweise bei Arbeiten im Motorraum
⇒ Seite 168.

ℹ️ Hinweis

- Zwischen beiden Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, anderenfalls könnte bereits beim Verbinden der Pluspole Strom fließen.
- Die entladene Batterie muss ordnungsgemäß am Bordnetz angeklemt sein.
- Schalten Sie das Telefon aus bzw. beachten Sie die Gebrauchsanleitung des Telefons für diesen Fall.
- Wir empfehlen Ihnen, das Starthilfekabel in den Fachgeschäften der Batteriehersteller zu erwerben. ■

Motor anlassen

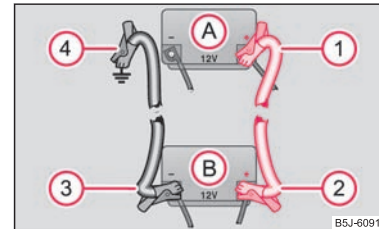


Abb. 154 Starthilfe mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs: A – entladene Fahrzeugbatterie, B – stromgebende Batterie

Starthilfekabel unbedingt in folgender Reihenfolge anschließen:

Pluspole verbinden

- Befestigen Sie ein Ende ① am Pluspol ⇒ Abb. 154 der entladenen Batterie (A).
- Befestigen Sie das andere Ende ② am Pluspol der stromgebenden Batterie (B).


Minuspol und den Motorblock verbinden

- Befestigen Sie ein Ende ③ am Minuspol der stromgebenden Batterie (B).
- Befestigen Sie das andere Ende ④ an einem massiven, fest mit dem Motorblock verbundenen Metallteil bzw. an dem Motorblock selbst ⇒ ⚠️.

Motor anlassen

- Lassen Sie den Motor des stromgebenden Fahrzeugs an und lassen Sie ihn im Leerlauf laufen.
- Lassen Sie jetzt den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie an.
- Falls der Motor nicht anspringt, Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.
- Nehmen Sie die Starthilfekabel bei dem Motor genau in **umgekehrter** Reihenfolge ab. ▶

**ACHTUNG!**

- Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich auf keinen Fall berühren. Außerdem darf das an dem Pluspol der Batterie angeklebte Starthilfe-Kabel nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen - Kurzschlussgefahr!
- Klemmen Sie das Starthilfe-Kabel nicht an den Minuspol der entladenen Batterie an. Durch Funkenbildung beim Anlassen könnte sich aus der Batterie ausströmendes Knallgas entzünden.
- Klemmen Sie das Kabelende  nicht an Teile des Kraftstoff- und Brems-systems.
- Verlegen Sie die Starthilfekabel so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.
- Beugen Sie sich nicht über die Batterien - Verätzungsgefahr!
- Die Verschlusschrauben der Batteriezellen müssen fest verschraubt sein.
- Halten Sie Zündquellen (offenes Licht, brennende Zigaretten usw.) von den Batterien fern - Explosionsgefahr!
- Verwenden Sie die Starthilfe niemals bei Batterien mit zu niedrigerem Elektrolytstand - Explosions- und Verätzungsgefahr! ■

An- und Abschleppen

Allgemeines

Bei Verwendung eines Abschleppseils beachten Sie bitte folgende Hinweise:

Fahrer des ziehenden Fahrzeugs

- Fahren Sie erst dann richtig an, wenn das Seil straff ist.
- Kuppeln Sie beim Anfahren besonders weich ein.

Fahrer des gezogenen Fahrzeugs

- Schalten Sie die Zündung ein, damit das Lenkrad nicht blockiert ist und damit die Blinkleuchten, die Hupe, die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage eingeschaltet werden können.
- Nehmen Sie den Gang heraus bzw. legen Sie beim automatischen Getriebe die Wählhebelstellung **N** ein.
- Beachten Sie, dass Bremskraftverstärker und Servolenkung nur bei laufendem Motor arbeiten. Bei stehendem Motor müssen Sie das Bremspedal wesentlich kräftiger durchtreten und zum Lenken mehr Kraft aufwenden.
- Achten Sie darauf, dass das Seil immer straff gehalten wird.

Abschleppseil bzw. Abschleppstange

Am schonensten und sichersten fahren Sie mit einer Abschleppstange. Nur wenn keine passende Abschleppstange zur Verfügung steht, benutzen Sie ein Abschleppseil.

Das Abschleppseil soll elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Es sollten daher nur Kunstfaserseile oder Seile aus ähnlich elastischem Material verwendet werden.

Befestigen Sie das Abschleppseil bzw. die Abschleppstange nur an den dafür vorgesehenen **Abschleppösen** ⇒ Seite 195, „Vordere Abschleppöse“ bzw. ⇒ Seite 195, „Hintere Abschleppöse“.

Fahrweise

Das Abschleppen erfordert eine gewisse Übung. Beide Fahrer sollten mit den Besonderheiten des Schleppvorgangs vertraut sein. Ungeübte Fahrer sollten weder abschleppen noch abgeschleppt werden.

Es ist stets darauf zu achten, dass keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Bei Schleppmanövern abseits der befestigten Straße besteht immer die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet und beschädigt werden.



Vorsicht!

Falls aufgrund eines Defekts das Getriebe Ihres Fahrzeugs kein Öl mehr enthält, darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Antriebsrädern mit einem speziellen Fahrzeug oder Anhänger abgeschleppt werden. ▶

i Hinweis

- Bitte beachten Sie beim Abschleppen bzw. Anschleppen des Fahrzeugs die nationalen gesetzlichen Bestimmungen, besonders bezüglich den einzuschaltenden Signaleinrichtungen.
- Das Abschleppseil darf nicht verdreht sein, da sich unter Umständen die vordere Abschleppöse an Ihrem Fahrzeug herausdrehen könnte. ■

Vordere Abschleppöse

Die Abschleppöse liegt in der Box des Bordwerkzeuges.



Abb. 155 Vorderer Stoßfänger: Schutzgitter / Einbau der Abschleppöse

- Drücken Sie auf die obere Hälfte der Abdeckung in Pfeilrichtung **i** ⇒ **Abb. 155**.
- Ziehen Sie die Abdeckung aus dem vorderen Stoßfänger heraus.
- Abschleppöse von Hand nach links bis zum Anschlag einschrauben ⇒ **Abb. 155** und mit dem Radschlüssel festziehen (Radschlüssel durch die Öse stecken).
- Um die Abdeckung nach dem Herausdrehen der Abschleppöse wieder einzubauen, setzen Sie diese in die Aufnahmen ein, danach drücken Sie auf die rechte Seite der Abdeckung. Die Abdeckung muss sicher einrasten. ■

Hintere Abschleppöse

Abb. 156 Hintere Abschleppöse

Die hintere Abschleppöse befindet sich rechts unter dem hinteren Stoßfänger ⇒ **Abb. 156**. ■

Anschleppen

Wenn der Motor nicht anspricht, **empfehlen** wir Ihnen, Ihr Fahrzeug **nicht** anzuschleppen. Es sollte versucht werden, den Motor mit einem Starthilfekabel anzulassen ⇒ Seite 193 bzw. die Dienste von SERVICE-Mobil in Anspruch zu nehmen.

Falls Ihr Fahrzeug dennoch angeschleppt werden muss:

- Legen Sie bei stehendem Fahrzeug den 2. oder 3. Gang ein.
- Treten Sie das Kupplungspedal durch und halten Sie es durchgetreten.
- Schalten Sie die Zündung ein.
- Wenn beide Fahrzeuge in Bewegung sind, lassen Sie das Kupplungspedal langsam los.
- Sobald der Motor angesprungen ist, treten Sie das Kupplungspedal durch und nehmen den Gang heraus.

⚠ ACHTUNG!

Beim Anschleppen besteht ein hohes Unfallrisiko, z. B. durch Auffahren auf das schleppende Fahrzeug.

Vorsicht!

Bei Fahrzeugen mit Katalysator darf der Motor nicht durch Anschleppen über eine Strecke von mehr als 50 m angelassen werden. Unverbrannter Kraftstoff kann sonst in den Katalysator gelangen und zu Beschädigungen führen. ■

Abschleppen bei Schaltgetriebe

Beachten Sie bitte die Hinweise ⇒ Seite 194.

Das Fahrzeug kann mit einer Abschleppstange bzw. einem Abschleppseil oder mit angehobener Vorder- bzw. Hinterachse abgeschleppt werden. Die maximale Abschleppgeschwindigkeit beträgt **50 km/h**. ■

Abschleppen bei automatischem Getriebe

Beachten Sie bitte die Hinweise ⇒ Seite 194.

Das Fahrzeug kann mit einer Abschleppstange oder einem Abschleppseil abgeschleppt werden. Beachten Sie dabei folgende Hinweise:

- Legen Sie die **Wählhebelstellung N** ein.
- Die maximale Abschleppgeschwindigkeit beträgt **50 km/h**.
- Die maximal zulässige Abschleppstrecke beträgt **50 km**. Bei stehendem Motor arbeitet die Getriebeölpumpe nicht; das Getriebe wird daher bei höheren Geschwindigkeiten und größerer Abschleppstrecke nicht ausreichend geschmiert.

Vorsicht!

Wenn das Fahrzeug mit einem Abschleppfahrzeug abgeschleppt wird, darf es nur mit angehobenen Vorderrädern abgeschleppt werden. Bei hinten angehobenem Fahrzeug wird das automatische Getriebe beschädigt!

Hinweis

Wenn ein normales Abschleppen nicht möglich ist oder wenn die Abschleppstrecke länger als 50 km ist, muss das Fahrzeug auf einem speziellen Fahrzeug oder Anhänger transportiert werden. ■

Sicherungen und Glühlampen

Elektrische Sicherungen

Sicherungen in der Schalttafel auswechseln

Defekte Sicherungen müssen ersetzt werden.



Abb. 157 Untere Seite der Schalttafel: Sicherungsdeckel

Die einzelnen Stromkreise sind durch Schmelzsicherungen abgesichert. Die Sicherungen befinden sich an der linken Seite der Schalttafel hinter dem Sicherungsdeckel.

- Schalten Sie die Zündung und den betroffenen Stromverbraucher aus.
- Schwenken Sie vorsichtig den Deckel in Pfeilrichtung und nehmen Sie diesen heraus ⇒ Abb. 157.
- Stellen Sie fest, welche Sicherung zu dem ausgefallenen Verbraucher gehört ⇒ Seite 198, „Sicherungsbelegung in der Schalttafel“.
- Nehmen Sie die Kunststoffklammer aus ihrer Halterung im Sicherungsdeckel, stecken Sie sie auf die jeweilige Sicherung und ziehen Sie diese heraus.
- Defekte Sicherungen sind am geschmolzenen Metallstreifen erkennbar. Ersetzen Sie die defekte Sicherung durch eine neue Sicherung mit **gleicher** Amperezahl.
- Setzen Sie den Sicherungsdeckel in den Schalttafel so ein, dass die Führungsnasen in den Öffnungen der Schalttafel geführt werden und rasten Sie diese durch Drücken ein.

Wir empfehlen Ihnen, dass Sie stets im Fahrzeug Ersatzsicherungen haben. Ersatzsicherungen können Sie aus dem Sortiment der Škoda Original Teile bzw. in einem Fachbetrieb erwerben¹⁵⁾.

Farbkennzeichnung der Sicherungen

Farbe	Max. Stromstärke in Ampere
hellbraun	5
braun	7,5
rot	10
blau	15
gelb	20
weiß	25
grün	30

⚠ Vorsicht!

- „Reparieren“ Sie die Sicherungen nicht und ersetzen Sie sie auch nicht durch stärkere - Brandgefahr! Außerdem können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.
- Schmilzt eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder, muss die elektrische Anlage so schnell wie möglich von einem Fachbetrieb geprüft werden.

ℹ Hinweis

Wir empfehlen, diese Sicherungen von einem Fachbetrieb wechseln lassen. ■

¹⁵⁾ In einigen Ländern ist das Kästchen mit Ersatzsicherungen Bestandteil der Grundausrüstung.

Sicherungsbelegung in der Schalttafel

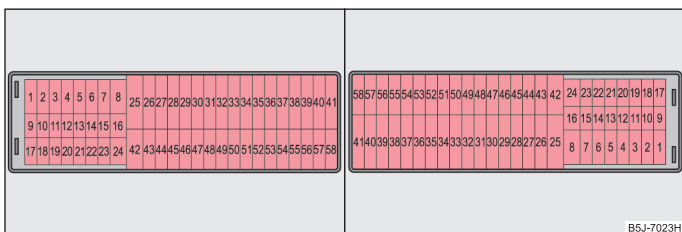


Abb. 158 Schematische Darstellung der Sicherungsbox für Linkslenkerfahrzeuge / Rechtslenkerfahrzeuge

Einige der aufgeführten Verbraucher gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.

Nr.	Verbraucher	Ampere
1	Nicht belegt	
2	Start-Stopp	5
3	Kombi-Instrument, Leuchtweitenregulierung	10
4	Steuergerät für ABS	5
5	Benzinmotor: Geschwindigkeitsregelanlage	5
6	Rückfahrscheinwerfer (Schaltgetriebe)	10
7	Zündung	15
	Motorsteuergerät, automatisches Getriebe	7,5
8	Bremspedalschalter, Lüfter für Kühlmittel	5
9	Bedienung für Heizung, Steuergerät für Klimaanlage, Einparkhilfe, Steuergerät für Kurvenfahrlicht, Lüfter für Kühlmittel	5
10	Nicht belegt	
11	Spiegelverstellung	5
12	Steuergerät für Anhängererkennung	5

Nr.	Verbraucher	Ampere
13	Steuergerät für automatisches Getriebe	5
14	Motor für Halogen-Projektorscheinwerfer mit Kurvenlichtfunktion	10
15	Navigation PDA	5
16	Elektrohydraulische Servolenkung	5
17	Radio	10
	Tagfahrlicht	7,5
18	Spiegelbeheizung	5
19	S-Kontakt	5
20	Motorsteuergerät	5
	Motorsteuergerät	7,5
	Kraftstoffpumpenrelais	15
	Steuergerät für Kraftstoffpumpe	15
21	Rückfahrscheinwerfer, Nebelscheinwerfer mit der Funktion „CORNER“	10
22	Bedienung für Heizung, Steuergerät für Klimaanlage, Einparkhilfe, Telefon, Kombi-Instrument, Lenkwinkelgeber, ESP, Bordnetzsteuergerät, Multifunktionslenkrad	7,5
23	Beleuchtung Innenraum, Ablagefach und Gepäckraum, Standlicht	15
24	Zentralsteuergerät des Fahrzeugs	5
25	Sitzheizung	20
26	Heckscheibenwischer	10
27	Nicht belegt	
28	Benzinmotor: AKF-Ventil, Benzinmotor: Regelklappe	10
29	Einspritzung, Wasserpumpe	10

Nr.	Verbraucher	Ampere
	Kraftstoffpumpe	15
30	Zündung	20
	Geschwindigkeitsregelanlage, Bedienung des Relais für PTC	5
31	Lambdasonde	10
32	Hochdruckpumpe, Druckventil	15
33	Motorsteuergerät	30/15
34	Motorsteuergerät	15
	Unterdruckpumpe	20
35	Stromversorgung Zündschloss	5
36	Fernlicht	15
37	Nebelschlussleuchte	7,5
38	Nebelscheinwerfer	10
39	Gebläse	30
40	Beheizbare Waschdüsen/Frontscheibe, Scheibenreinigungsanlage	15
41	Nicht belegt	
42	Heckscheibenbeheizung	25
43	Hupe	20
44	Scheibenwischer vorn	20
45	Zentralsteuergerät für Komfortsystem	25/10
46	Diebstahlwarnanlage	15
47	Zigarettenanzünder, Steckdose im Gepäckraum ^{a)}	15
48	ABS	15
49	Blinkleuchten, Bremsleuchten	15
50	Radio	10

Nr.	Verbraucher	Ampere
51	Elektrische Fensterheber (vorn und hinten) - linke Seite	25
52	Elektrische Fensterheber (vorn und hinten) - rechte Seite	25
53	Parklicht - linke Seite	5
	Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach	25
54	Diebstahlwarnanlage	15/5
55	Steuergerät für automatisches Getriebe DSG	30
56	Scheinwerferreinigungsanlage	25
	Parklicht - rechte Seite	5
57	Abblendlicht links, Leuchtweitenregulierung	15
58	Abblendlicht rechts	15

a) Ein angeschlossener elektrischer Verbraucher bei ausgeschaltetem Motor kann zur Entladung der Batterie führen.

Sicherungen an der Batterie auswechseln (Schaltgetriebe, automatisches Getriebe DSG)

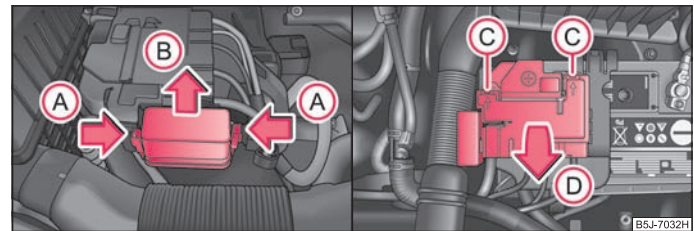


Abb. 159 Batterie: Sicherungsdeckel

- Drücken Sie die Verrastungen der Sicherungsabdeckung gleichzeitig in Pfeilrichtung (A) zusammen ⇒ Abb. 159, schieben Sie die Abdeckung in Pfeilrichtung (B) heraus.

- Entriegeln Sie mit einem flachen Schraubendreher die Halterungen in den Öffnungen **C** und klappen Sie die Abdeckung nach oben in Pfeilrichtung **D**.
- Stellen Sie fest, welche Sicherung zu dem ausgefallenen Verbraucher gehört.
- Defekte Sicherungen sind am geschmolzenen Metallstreifen erkennbar. Ersetzen Sie die defekte Sicherung durch eine neue Sicherung mit **gleicher** Amperezahl.

⚠ Vorsicht!

- „Reparieren“ Sie die Sicherungen nicht und ersetzen Sie sie auch nicht durch stärkere - Brandgefahr! Außerdem können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.
- Schmilzt eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder, muss die elektrische Anlage so schnell wie möglich von einem Fachbetrieb geprüft werden.

ℹ Hinweis

Wir empfehlen, diese Sicherungen von einem Fachbetrieb wechseln lassen. ■

Sicherungsbelegung an der Batterie (Schaltgetriebe, automatisches Getriebe DSG)

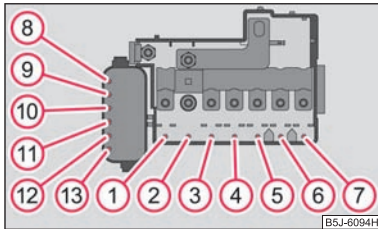


Abb. 160 Schematische Darstellung der Sicherungsbelegung an der Batterie

Einige der aufgeführten Verbraucher gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.

Nr.	Verbraucher	Ampere
1	Generator	175
2	Nicht belegt	
3	Innenraum	80
4	Elektrische Zusatzheizung	60
5	Innenraum	40
6	Glühkerzen, Lüfter für Kühlmittel	50
7	Elektrohydraulische Servolenkung	50
8	ABS bzw. ASR bzw. ESP	25
9	Lüfter für Kühlmittel	30
10	Lüfter für Kühlmittel	5
11	ABS bzw. ASR bzw. ESP	40
12	Zentralsteuergerät	5
13	Automatisches Getriebe elektrische Zusatzheizung	5 40

⚠ Vorsicht!

Beachten Sie folgende Hinweise ⇒ ⚠ in „Sicherungen an der Batterie auswechseln (Schaltgetriebe, automatisches Getriebe DSG)“ auf Seite 199.

ℹ Hinweis

Die Sicherungen 1 - 7 lassen Sie in einem Fachbetrieb auswechseln. ■

Sicherungen an der Batterie auswechseln (automatisches Getriebe)

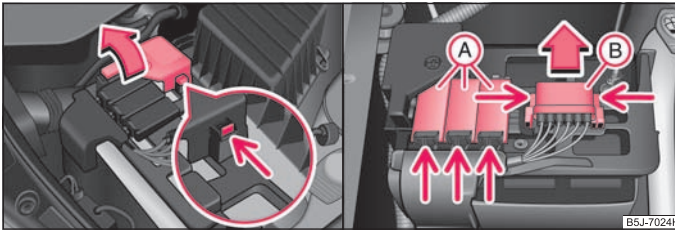


Abb. 161 Batterie: Aufklappen der Pluspol-Abdeckung / Sicherungsdeckel

- Klappen Sie die Pluspol-Abdeckung (+) auf ⇒ Abb. 161.
- Drücken Sie auf die Verrastungen der Sicherungsabdeckungen (A) ⇒ Abb. 161 rechts und klappen Sie die Abdeckungen auf.
- Drücken Sie die Verrastungen der Sicherungsabdeckung (B) gleichzeitig zusammen und schieben Sie die Abdeckung in Pfeilrichtung heraus.
- Stellen Sie fest, welche Sicherung zu dem ausgefallenen Verbraucher gehört ⇒ Seite 201, „Sicherungsbelegung an der Batterie (automatisches Getriebe)“.
- Defekte Sicherungen sind am geschmolzenen Metallstreifen erkennbar. Ersetzen Sie die defekte Sicherung durch eine neue Sicherung mit **gleicher** Amperezahl.

! Vorsicht!

- „Reparieren“ Sie die Sicherungen nicht und ersetzen Sie sie auch nicht durch stärkere - Brandgefahr! Außerdem können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.
- Schmilzt eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder, muss die elektrische Anlage so schnell wie möglich von einem Fachbetrieb geprüft werden.

i Hinweis

- Wir empfehlen, diese Sicherungen von einem Fachbetrieb wechseln lassen.
- Einige Fahrzeuge sind nur mit der Abdeckung (B) ausgestattet ⇒ Abb. 161. ■

Sicherungsbelegung an der Batterie (automatisches Getriebe)

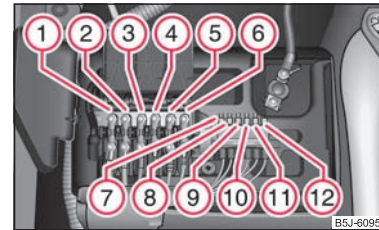


Abb. 162 Schematische Darstellung der Sicherungsbelegung an der Batterie

Einige der aufgeführten Verbraucher gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.

Nr.	Verbraucher	Ampere
1	Generator	175
2	Innenraum	80
3	Elektrische Zusatzheizung	60
4	ESP	40
5	Elektrohydraulische Servolenkung	50
6	Glühkerzen	50
7	ESP	25
8	Lüfter für Kühlmittel	30
9	Klimaanlage	5
10	ABS	40
11	Zentralsteuergerät	5
12	Automatisches Getriebe elektrische Zusatzheizung	5 40

⚠ Vorsicht!

Beachten Sie folgende Hinweise ⇒ ⚠ in „Sicherungen an der Batterie auswechseln (automatisches Getriebe)“.

Glühlampen

Glühlampen wechseln

Vor dem Auswechseln einer Glühlampe muss immer zuerst die entsprechende Leuchte ausgeschaltet werden.

Den Glaskolben der Glühlampe nicht mit bloßen Fingern anfassen (auch die kleinste Verschmutzung verringert die Funktionsdauer der Glühlampe). Verwenden Sie einen sauberen Lappen, Serviette o. ä.

Defekte Glühlampen dürfen Sie nur durch Glühlampen gleicher Ausführung ersetzen. Die Bezeichnung steht auf dem Lampensockel bzw. auf dem Glaskolben.

Das Auswechseln einiger Glühlampen kann nicht von Ihnen selbst durchgeführt werden, sondern es erfordert einen Fachmann. Um die Glühlampen auszuwechseln, müssen andere Fahrzeugteile abgebaut werden. Dies gilt besonders für Glühlampen, die nur vom Motorraum aus erreichbar sind.

Wir empfehlen Ihnen deshalb, diesen Lampenwechsel von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen oder in Notfällen anderweitig fachmännische Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Beachten Sie, dass der Motorraum ein gefährlicher Bereich ist ⇒ Seite 168, „Arbeiten im Motorraum“.

Wir empfehlen Ihnen, dass Sie stets im Fahrzeug ein Kästchen mit Ersatzlampen haben. Ersatzlampen können Sie aus dem Škoda Original Zubehör bzw. in einem Fachbetrieb erwerben¹⁶⁾.

Ein Stauraum für die Lampen befindet sich in der Box im Reserverad.

Lampen-Übersicht

Scheinwerfer vorn	Halogen-Scheinwerfer	Halogen-Projektor-scheinwerfer
Ablendlicht	H4	H7
Fernlicht	H4	H7
Standlicht	W5W	
Blinkleuchten	PY21W	
Nebelscheinwerfer*	H8/HB4 ^{a)}	
Tagfahrlicht*	P21W	

a) Gilt für Fahrzeuge Scout.

Heckleuchteinheit	Lampe
Rückfahrscheinwerfer	P21W
Blinkleuchten	PY21W
Bremsleuchten	P21W
Nebelschlussleuchte	P21W
Standlicht	2x W5W

Sonstige	Lampe
Seitliche Blinkleuchten	WY5W
Kennzeichenleuchte	C5W / T4W (5W)
3. Bremslicht	LED
Innenbeleuchtung vorn / hinten	C10W
Leseleuchten	W5W
Gepäckraumleuchte	W5W
Leuchte im Ablagefach	W5W

¹⁶⁾ In einigen Ländern ist das Kästchen mit Ersatzlampen Bestandteil der Grundausstattung.

⚠ ACHTUNG!

- Glühlampen H7 und H4 stehen unter Druck und können bei einem Lampenwechsel platzen – Verletzungsgefahr!
- Bei einem Wechsel empfehlen wir, Handschuhe und eine Schutzbrille zu tragen.

i Hinweis

In dieser Betriebsanleitung ist nur der Lampenwechsel beschrieben, der ohne Komplikation möglich ist. Das Auswechseln der anderen Glühlampen ist von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen. ■

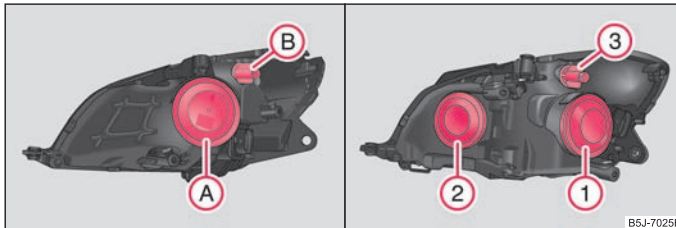
Scheinwerfer vorn

Abb. 163 Einbaulage der Lampen: Halogen-Scheinwerfer / Halogen-Projektorscheinwerfer

Positionen der Glühlampen im Halogen-Scheinwerfer ⇒ Abb. 163 links und im Halogen-Projektorscheinwerfer ⇒ Abb. 163 rechts.

- Ⓐ - Abblend-, Fern- und Standlicht
- Ⓑ - Blinklicht vorn
- ① - Abblendlicht
- ② - Fern- und Standlicht
- ③ - Blinklicht vorn ■

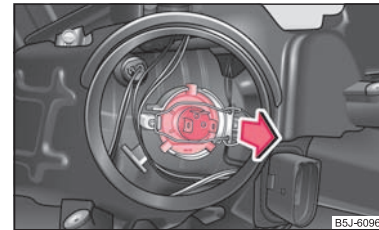
Abblend- und Fernlicht (Halogen-Scheinwerfer)

Abb. 164 Ausbau der Glühlampe für Abblend- und Fernlicht

- Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Nehmen Sie die Schutzkappe ab Ⓐ ⇒ Abb. 163.
- Ziehen Sie den Stecker von der Lampe ab, entriegeln den Federdrahtbügel und ziehen die Lampe nach hinten heraus.
- Die Lampe H4 wechseln, in die Öffnung im Reflektor einsetzen (mit den Fixiernasen in die Aussparungen), mit dem Federdrahtbügel verriegeln, den Stecker aufstecken und die Schutzkappe aufsetzen.
- Wir empfehlen Ihnen, nach dem Auswechseln einer Glühlampe die Scheinwerfereinstellung von einem Skoda Servicepartner prüfen zu lassen. ■

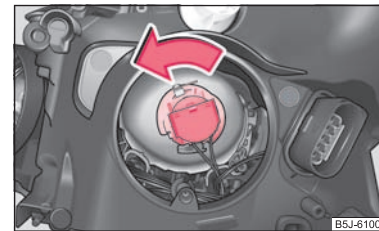
Abblendlicht (Halogen-Projektorscheinwerfer)

Abb. 165 Ausbau der Glühlampe für Abblendlicht

- Öffnen Sie die Motorraumklappe.

- Nehmen Sie die Schutzkappe ab ① ⇒ Seite 203, Abb. 163 rechts.
- Den Stecker mit der Glühlampe bis zum Anschlag nach links drehen und herausnehmen.
- Die Halogenglühlampe H7 wechseln, den Stecker mit neuer Halogenglühlampe einsetzen und bis zum Anschlag nach rechts drehen.
- Setzen Sie die Schutzkappe ein.
- Wir empfehlen Ihnen, nach dem Auswechseln einer Glühlampe die Scheinwerfereinstellung von einem Škoda Servicepartner prüfen zu lassen. ■

Fernlicht (Halogen-Projektorscheinwerfer)

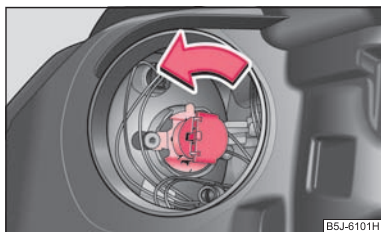


Abb. 166 Ausbau der Glühlampe für Fernlicht

- Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Nehmen Sie die Schutzkappe ab ② ⇒ Seite 203, Abb. 163 rechts.
- Den Stecker mit der Glühlampe bis zum Anschlag nach links drehen und herausnehmen.
- Die Halogenglühlampe H7 wechseln, den Stecker mit neuer Halogenglühlampe einsetzen und bis zum Anschlag nach rechts drehen.
- Setzen Sie die Schutzkappe ein.
- Wir empfehlen Ihnen, nach dem Auswechseln einer Glühlampe die Scheinwerfereinstellung von einem Škoda Servicepartner prüfen zu lassen. ■

Blinklicht vorn

- Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Drehen Sie die Fassung ② (Halogen-Scheinwerfer) ⇒ Seite 203, Abb. 163 bzw. die Fassung ③ (Halogen-Projektorscheinwerfer) nach links und nehmen Sie diese zusammen mit der Glühlampe für Blinklicht heraus.
- Wechseln Sie die defekte Glühlampe aus.
- Setzen Sie die Lampenfassung mit Glühlampe in den Scheinwerfer ein. Sichern Sie die Lampenfassung durch Drehen nach rechts, bis sie einrastet. ■

Standlicht vorn

- Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Nehmen Sie die Schutzkappe ① (Halogen-Scheinwerfer) bzw. ② (Halogen-Projektorscheinwerfer) ⇒ Seite 203, Abb. 163 ab.
- Fassen Sie den Glühlampenhalter und ziehen Sie ihn aus dem Scheinwerfer heraus.
- Die Glühlampe im Glühlampenhalter auswechseln und wieder in den Scheinwerfer einstecken. ■

Tagfahrlicht und Nebelscheinwerfer

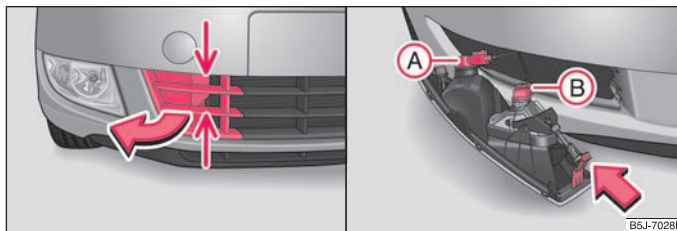


Abb. 167 Vorderer Stoßfänger: Schutzgitter / Ausbau des Nebelscheinwerfers

- Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus. ▶

- Greifen Sie das Gitter an den mit Pfeilen gekennzeichneten Stellen ⇒ Seite 204, Abb. 167 links an und nehmen Sie es heraus.
- Führen Sie die Hand in die Öffnung, in der sich das Gitter befand und drücken Sie die Federfalle ⇒ Seite 204, Abb. 167 rechts.
- Nehmen Sie den Nebelscheinwerfer heraus.
- Drehen Sie den Stecker **(A)** mit der Lampe für Tagfahrlicht bzw. den Stecker **(B)** mit der Lampe des Nebelscheinwerfers bis zum Anschlag nach links und nehmen Sie ihn heraus.
- Die Lampe wechseln, den Stecker mit neuer Lampe einsetzen und bis zum Anschlag nach rechts drehen.
- Für das Einbauen setzen Sie den Nebelscheinwerfer zuerst mit der Verrastung an der Seite ein, die weiter vom Fahrzeugkennzeichen entfernt ist.
- Drücken Sie den Scheinwerfer an der dem Kennzeichen zugewandten Seite hinein.
- Setzen Sie das Gitter zuerst mit der Falle an der dem Kennzeichen abgewandten Seite an.
- Drücken Sie das Schutzgitter an der dem Kennzeichen zugewandten Seite hinein. ■

Abdeckung der Nebelscheinwerfer Fabia Scout

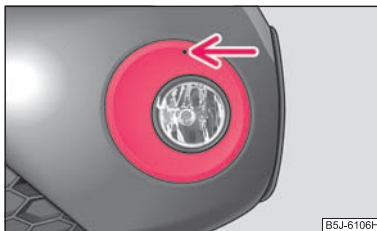


Abb. 168 Vorderer Stoßfänger: Fabia Scout

Ausbau der Abdeckung – Fabia Scout

- Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.

- In die Öffnung oberhalb des Nebelscheinwerfers ⇒ Abb. 168 führen Sie den Drahtbügel aus dem Bordwerkzeug ein und nehmen die Abdeckung heraus. ■

Nebelscheinwerfer Fabia Scout

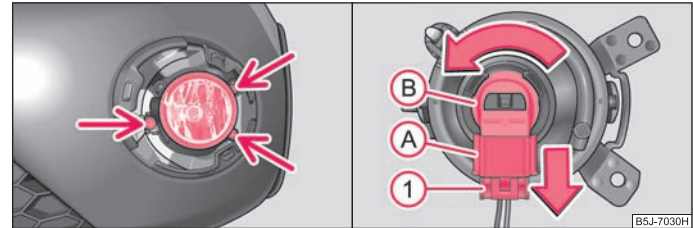


Abb. 169 Vorderer Stoßfänger: Nebelscheinwerfer / Lampenwechsel

Nebelscheinwerfer ausbauen

- Drehen Sie mit Hilfe des Schraubendrehers*, der Bestandteil des Bordwerkzeugs¹⁷⁾ ist, die Schrauben heraus ⇒ Abb. 169.
- Nehmen Sie den Nebelscheinwerfer heraus.

Lampenwechsel und Nebelscheinwerfer einbauen

- Drücken Sie die Sicherung **(1)** ⇒ Abb. 169 des Steckers **(A)** und nehmen Sie den Stecker aus der Fassung **(B)** heraus.
- Drehen Sie die Fassung **(B)** mit der Lampe nach links bis zum Anschlag und nehmen Sie diese heraus.
- Wechseln Sie die Lampe, setzen Sie die Fassung mit der neuen Lampe wieder ein und drehen Sie diese nach rechts bis zum Anschlag.
- Stecken Sie den Stecker **(A)** in die Fassung **(B)**.
- Schrauben Sie die Schrauben wieder ein und setzen Sie die Abdeckung ein. Die Abdeckung muss sicher einrasten. ▶

¹⁷⁾ Gilt für Fabia Scout.

Kennzeichenleuchte



Abb. 170 Kennzeichenleuchte ausbauen

- Öffnen Sie die Gepäckraumklappe und schrauben Sie das Leuchtenglas ab ⇒ Abb. 170.
- Nehmen Sie die defekte Lampe aus dem Halter heraus und setzen eine Neue ein.
- Setzen Sie das Leuchtenglas wieder ein und drücken Sie es bis zum Anschlag - achten Sie auf die richtige Einbaulage des Dichtgummis.
- Schrauben Sie das Leuchtenglas leicht an. ■

Heckleuchteneinheit

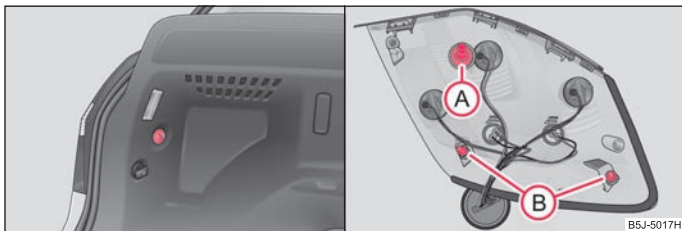


Abb. 171 Heckleuchteneinheit ausbauen / Heckleuchteneinheit einbauen

- Öffnen Sie die Gepäckraumklappe.

- Halten Sie mit einer Hand die Heckleuchteneinheit fest und schrauben Sie mit der anderen Hand die Kunststoffmutter ab ⇒ Abb. 171.
- Fassen Sie die Heckleuchteneinheit an und nehmen Sie diese vorsichtig mit Wackelbewegungen schräg nach hinten heraus. Ziehen Sie nicht die Tülle mit den Kabeln aus der Karosserie heraus.
- Wechseln Sie die defekte Glühlampe aus ⇒ Seite 206.
- Für den Wiedereinbau setzen Sie zuerst die Heckleuchteneinheit mit der Schraube (A) in die Öffnung der Karosserie ein ⇒ Abb. 171 rechts.
- Drücken Sie die Heckleuchteneinheit vorsichtig in die Karosserie so ein, dass die Bolzen (B) in die Aufnahmen der Karosserie eingreifen.
- Halten Sie mit einer Hand die Heckleuchteneinheit fest, schrauben Sie mit der anderen Hand die Mutter auf und ziehen Sie diese fest ⇒ Abb. 171.

⚠ Vorsicht!

Achten Sie beim Aus- und Einbau der Heckleuchteneinheit darauf, dass Sie nicht den Fahrzeuglack und die Heckleuchteneinheit beschädigen.

ℹ Hinweis

Für das Lösen und Festziehen der Kunststoffmutter können Sie eine Münze verwenden. ■

Glühlampen in der Heckleuchteneinheit wechseln

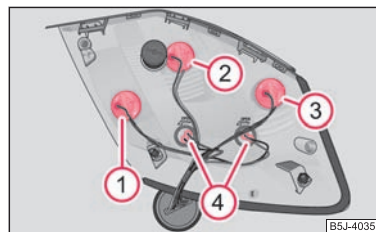


Abb. 172 Heckleuchteneinheit: Einbaulage der Lampen

- Um eine Glühlampe zu wechseln, drehen Sie den Lampenstecker der Glühlampe nach links (in die Richtung der Pfeile auf dem Gehäuse) und nehmen Sie ihn aus dem Gehäuse heraus.
- Wechseln Sie die Glühlampe aus, stecken Sie den Lampenstecker zurück in das Gehäuse und drehen Sie ihn bis zum Anschlag nach rechts (entgegen der Richtung der Pfeile auf dem Gehäuse).

Einbaulage der Glühlampen in der Heckleuchteinheit ⇒ Seite 206, Abb. 172.

- ① - Nebelschlussleuchte / Rückfahrscheinwerfer
- ② - Blinklicht
- ③ - Bremslicht
- ④ - Standlicht ■

Gepäckraumleuchte



Abb. 173 Gepäckraumleuchte ausbauen

- Öffnen Sie die Gepäckraumklappe.
- Setzen Sie einen Schraubendreher in den Schlitz unter der Leuchte ein ⇒ Abb. 173. Leuchte vorsichtig heraushebeln.
- Trennen Sie die Steckverbindung.
- Wechseln Sie die defekte Glühlampe aus.
- Die Steckverbindung wiederherstellen.
- Setzen Sie die Leuchte zuerst auf der Seite der Steckverbindung an und drücken Sie diese danach an der anderen Seite bis zum Anschlag ein. ■

Technische Daten

Technische Daten

Allgemeine Hinweise

Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang vor den Angaben der Betriebsanleitung. Mit welchem Motor Ihr Fahrzeug ausgestattet ist, können Sie den amtlichen Fahrzeugpapieren entnehmen oder bei einem Fachbetrieb erfragen. ■

Verwendete Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
kW	Kilowatt, Maßeinheit für die Motorleistung
1/min	Motorumdrehungen pro Minute
Nm	Newtonmeter, Maßeinheit für das Motordrehmoment
g/km	ausgestoßene Menge von Kohlendioxid in Gramm pro gefahrenem Kilometer
ROZ	Research-Oktanzahl, Maßeinheit für die Klopfestigkeit von Benzin
TSI	Benzinmotor mit einem Turbolader und einem System zur Kraftstoffdirekteinspritzung
TDI CR	Dieselmotor mit Turbolader und Einspritzsystem Common-Rail
M5	5-Gang-Schaltgetriebe
AQ6	6-Gang-Automatikgetriebe
DQ7	automatisches 7 Gang-Getriebe DSG
DPF	Dieselpartikelfilter

Fahrleistungen

Die aufgeführten Fahrleistungswerte wurden ohne fahrleistungsmindernde Ausstattungen, wie z. B. Klimaanlage ermittelt. ■

Gewichte

In Abhängigkeit vom Umfang der Sonderausstattungen verringert sich die Nutzlast. Das Leergewicht beinhaltet einen zu 90 % gefüllten Kraftstoffbehälter. In dem aufgeführten Wert und dem Wert der Nutzlast sind auch 75 kg als Gewicht des Fahrers enthalten. ■

Identifikationsangaben



Abb. 174 Fahrzeugdatenträger

Fahrzeugdatenträger

Der Fahrzeugdatenträger ⇒ Abb. 174 befindet sich auf dem Boden des Gepäckraums und ist auch im Serviceplan eingeklebt.

Der Fahrzeugdatenträger enthält folgende Daten: ▶

- ① Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)
- ② Fahrzeugtyp
- ③ Getriebekennbuchstabe, Lacknummer, Innenausstattungsnummer, Motorleistung, Motorkennbuchstabe
- ④ Teilweise Beschreibung des Fahrzeugs
- ⑤ 7GG, 7MB, 7MG - Fahrzeuge mit DPF ⇒ Seite 145

Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer - VIN (Karosserienummer) ist im Motorraum auf dem rechten Stoßdämpferdom eingeprägt. Diese Nummer befindet sich auch auf einem Schild in der unteren linken Ecke unter der Frontscheibe (zusammen mit einem VIN-Strichcode).

Motornummer

Die Motornummer ist auf dem Motorblock eingeschlagen.

Typschild (Produktionsschild)

Das Typschild befindet sich im Motorraum vorn am linken Stoßdämpferdom.

Aufkleber an der Tankklappe

Der Aufkleber befindet sich auf der Innenseite der Tankklappe. Sie enthalten folgende Daten:

- vorgeschriebene Kraftstoffsorte;
- Reifengröße;
- Reifenfülldruckwerte. ■

Kraftstoffverbrauch nach ECE-Vorschriften und EU-Richtlinien

In Abhängigkeit von Umfang der Sonderausstattung, Fahrweise, Verkehrssituation, Witterungseinflüssen und Fahrzeugzustand können sich bei der Benutzung des Fahrzeugs in der Praxis Verbrauchswerte ergeben, die von den angegebenen Werten abweichen.

Städtischer Verkehr

Die Verbrauchsmessung im städtischen Verkehr beginnt mit dem Anlassen des kalten Motors. Danach wird der normale städtische Verkehr simuliert.

Außerstädtischer Verkehr

Bei der Verbrauchsmessung im außerstädtischen Verkehr wird das Fahrzeug, wie im täglichen Fahrbetrieb, mehrmals in allen Gängen beschleunigt und abgebremst. Die Fahrgeschwindigkeit ändert sich im Bereich von 0 bis 120 km/h.

Kombinierter Verkehr

Der Verbrauchswert im kombinierten Verkehr besteht zu 37 % aus dem Wert für städtischen Verkehr und zu 63 % aus dem Wert für außerstädtischen Verkehr.



Hinweis

Bitte beachten Sie, dass die Angaben in den **amtlichen Fahrzeugpapieren** stets Vorrang haben. ■

Abmessungen

Abmessungen (in mm)

	FABIA	FABIA SCOUT	COMBI	COMBI SCOUT
Länge	4000	4032	4247	4275
Breite	1642	1658	1642	1658
Breite einschließlich Außenspiegel	1886	1886	1886	1886
Höhe	1498/1513 ^{a)} /1484 ^{b)}	1498/1513 ^{a)} /1484 ^{b)}	1498/1513 ^{a)} /1484 ^{b)}	1498/1513 ^{a)} /1484 ^{b)}
Lichte Höhe	134/149 ^{a)} /119 ^{b)}	134	135/149 ^{a)} /119 ^{b)}	135
Radstand	2451	2465	2451	2465
Spurweite vorn/hinten	1433/1426	1433/1426	1433/1426	1433/1426

a) Der Wert entspricht dem Stand mit Schlechtwegepaket.

b) Der Wert entspricht dem Stand mit Sportfahrwerk.

Motoröl-Spezifikationen

Die Motorölsorte richtet sich nach genauen Spezifikationen.

Werkseitig wurde der Motor mit hochwertigem Öl befüllt, das Sie ganzjährig - außer in extremen Klimazonen - verwenden können.

Beim Nachfüllen können Sie verschiedene Öle untereinander mischen. Dies gilt nicht für Fahrzeuge mit flexiblen Service-Intervallen (QG1).

Selbstverständlich werden Motoröle weiterentwickelt. Deshalb entsprechen die Angaben in dieser Betriebsanleitung dem Stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses.

Die Fachbetriebe sind durch die Gesellschaft Škoda Auto über aktuelle Änderungen informiert. Wir empfehlen Ihnen, den Ölwechsel von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Die nachstehend angegebenen Spezifikationen (VW-Normen) müssen einzeln oder gemeinsam mit anderen Spezifikationen auf dem Behälter stehen.

Motoröl-Spezifikationen für Fahrzeuge mit flexiblen Service-Intervallen (QG1)

Benzinmotoren	Spezifikation	Inhalt ^{a)}
1,2 l/44 kW - EU5	VW 503 00, VW 504 00	2,8
1,2 l/51 kW - EU5 / EU2 DDK	VW 503 00, VW 504 00	2,8
1,4 l/63 kW - EU5	VW 503 00, VW 504 00	3,2
1,2 l/63 kW TSI - EU5	VW 504 00	3,6
1,2 l/77 kW TSI - EU5	VW 504 00	3,6

^{a)} Ölfüllmenge mit Ölfilterwechsel. Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen sein ⇒ Seite 169, „Motorölstand prüfen“.

Dieselmotoren	Spezifikation	Inhalt ^{a)}
1,2 l/55 kW TDI CR DPF - EU5	VW 507 00	4,3
1,6 l/55 kW TDI CR DPF - EU5	VW 507 00	4,3
1,6 l/66 kW TDI CR DPF - EU5	VW 507 00	4,3
1,6 l/77 kW TDI CR DPF - EU5	VW 507 00	4,3

Motoröl-Spezifikationen für Fahrzeuge mit festen Service-Intervallen (QG2)

Benzinmotoren	Spezifikation	Inhalt ^{a)}
1,2 l/44 kW - EU5	VW 501 01, VW 502 00	2,8
1,2 l/51 kW - EU5 / EU2 DDK	VW 501 01, VW 502 00	2,8
1,4 l/63 kW - EU5	VW 501 01, VW 502 00	3,2
1,2 l/63 kW TSI - EU5	VW 502 00	3,6
1,2 l/77 kW TSI - EU5	VW 502 00	3,6

^{a)} Ölfüllmenge mit Ölfilterwechsel. Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen sein ⇒ Seite 169, „Motorölstand prüfen“.

Sind die oben genannten Öle nicht verfügbar, kann man zum einmaligen Nachfüllen Öle nach ACEA A2 bzw. ACEA A3 verwenden.

Dieselmotoren	Spezifikation	Inhalt ^{a)}
1,2 l/55 kW TDI CR DPF - EU5	VW 507 00	4,3
1,6 l/55 kW TDI CR DPF - EU5	VW 507 00	4,3
1,6 l/66 kW TDI CR DPF - EU5	VW 507 00	4,3
1,6 l/77 kW TDI CR DPF - EU5	VW 507 00	4,3

Sind die oben genannten Öle nicht verfügbar, kann man zum einmaligen Nachfüllen Öle nach ACEA B3 bzw. ACEA B4 verwenden.

 **Vorsicht!**

Für Fahrzeuge mit flexiblen Service-Intervallen (QG1) dürfen Sie nur die obigen Öle verwenden. Um die Eigenschaften des Motoröls zu erhalten, empfehlen wir, zum Nachfüllen nur Öl der gleichen Spezifikation zu verwenden. Im Ausnahmefall dürfen Sie nur einmal maximal 0,5 l Motoröl der Spezifikation VW 502 00 (nur Benzinmotoren) bzw. Spezifikation VW 505 01 (nur Dieselmotoren) auffüllen. Andere Motoröle dürfen Sie nicht verwenden - Gefahr eines Motorschadens!

 **Hinweis**

- Vor einer langen Fahrt empfehlen wir Ihnen, Motoröl mit der Spezifikation entsprechend Ihres Fahrzeugs zu kaufen und mitzuführen. Somit haben Sie immer das richtige Motoröl zum Nachfüllen.
- Wir empfehlen, Öle aus dem Sortiment Škoda Original Teile zu benutzen.
- Weitere Informationen - siehe Serviceplan. ■

1,2 l/44 kW - EU 5

Motor

Leistung	kW bei 1/min	44/5200
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	108/3000
Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm ³)		3/1198

Fahrleistungen

		FABIA	COMBI
Maximale Geschwindigkeit	km/h	155	156
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	16,5	16,7

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO₂-Ausstoß (in g/km)

	FABIA	COMBI
Städtisch	7,5	7,5
Außerstädtisch	4,7	4,7
Kombination	5,7	5,7
CO ₂ -Ausstoß - Kombination	132	132

Gewichte (in kg)

	FABIA	COMBI
Zulässiges Gesamtgewicht	1545 1515 ^{a)}	1565 1520 ^{a)}
Leergewicht betriebsfertig	1090	1110
Nutzlast ^{b)}	530 500 ^{a)}	530 485 ^{a)}
Nutzlast bei der Verwendung der AHK ^{b)}	480 450 ^{a)}	480 435 ^{b)}
Zulässige Vorderachslast	920	920
Zulässige Hinterachslast	840	840
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst/ungebremst	(800/500) ^{c)} (900/500) ^{d)}	(800/450) ^{c)} (900/450) ^{d)}

a) Fahrzeuge der Kategorie N1.

b) Je nach Sonderausstattung.

c) Steigungen bis 12 %

d) Steigungen bis 8 %

1,2 l/51 kW - EU 5/EU 2DDK

Motor

Leistung	kW bei 1/min	51/5400
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	112/3000
Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm ³)		3/1198

Fahrleistungen

		FABIA	COMBI
Maximale Geschwindigkeit	km/h	163	164
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	14,9	15,0

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO₂-Ausstoß (in g/km)

	FABIA	COMBI
Städtisch	7,3	7,3
Außerstädtisch	4,5	4,5
Kombination	5,5	5,5
CO ₂ -Ausstoß - Kombination	128	128

Gewichte (in kg)

	FABIA	COMBI
Zulässiges Gesamtgewicht	1550 1520 ^{a)}	1570 1525 ^{a)}
Leergewicht betriebsfertig	1095	1115
Nutzlast ^{b)}	530 500 ^{a)}	530 485 ^{a)}
Nutzlast bei der Verwendung der AHK⇒ Tab. auf Seite 217	480 450 ^{a)}	480 435 ^{a)}
Zulässige Vorderachslast	920	920
Zulässige Hinterachslast	840	840
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst/ungebremst	(800/500) ^{c)} (900/500) ^{d)}	(800/450) ^{c)} (900/450) ^{d)}

a) Fahrzeuge der Kategorie N1.

b) Je nach Sonderausstattung.

c) Steigungen bis 12 %

d) Steigungen bis 8 %

1,2 l/63 kW TSI - EU 5

Motor

Leistung	kW bei 1/min	63/4800
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	160/1500 - 3500
Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm ³)		4/1197

Fahrleistungen

		FABIA	COMBI
Maximale Geschwindigkeit	km/h	177	178
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	11,7	11,8

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO₂-Ausstoß (in g/km)

	FABIA	COMBI
Städtisch	6,6	6,6
Außerstädtisch	4,4	4,4
Kombination	5,2	5,2
CO ₂ -Ausstoß - Kombination	121	121

Gewichte (in kg)

	FABIA	COMBI
Zulässiges Gesamtgewicht	1571 1541 ^{a)}	1591 1546 ^{a)}
Leergewicht betriebsfertig	1116	1136
Nutzlast ^{b)}	530 500 ^{a)}	530 485 ^{a)}
Nutzlast bei der Verwendung der AHK ^{b)}	480 ^{a)} 450	480 435 ^{b)}
Zulässige Vorderachslast	920	920
Zulässige Hinterachslast	840	840
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst/ungebremst	(1000/500) ^{c)} (1200/500) ^{d)}	(1000/450) ^{c)} (1200/450) ^{d)}

a) Fahrzeuge der Kategorie N1.

b) Je nach Sonderausstattung.

c) Steigungen bis 12 %

d) Steigungen bis 8 %

1,2 l/77 kW TSI - EU 5

Motor

Leistung	kW bei 1/min	77/5000
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	175/1550 - 4100
Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm ³)		4/1197

Fahrleistungen

		FABIA		COMBI	
		M5	DQ7	M5	DQ7
Maximale Geschwindigkeit	km/h	191	189	193	190
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	10,1	10,2	10,2	10,3

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO₂-Ausstoß (in g/km)

	FABIA M5	FABIA DQ7	COMBI M5	COMBI DQ7
Städtisch	6,8	7,0	6,8	7,0
Außerstädtisch	4,5	4,4	4,5	4,4
Kombination	5,3	5,3	5,3	5,3
CO ₂ -Ausstoß - Kombination	124	124	124	124

Gewichte (in kg)

	FABIA		COMBI	
	M5	DQ7	M5	DQ7
Zulässiges Gesamtgewicht	1585 1555 ^{a)}	1619 1589 ^{a)}	1605 1560 ^{a)}	1639 1594 ^{a)}
Leergewicht betriebsfertig	1130	1164	1150	1184
Nutzlast ^{b)}	530 500 ^{a)}	530 500 ^{a)}	530 485 ^{a)}	530 485 ^{a)}
Nutzlast bei der Verwendung der AHK ^{b)}	480 450 ^{a)}	480 450 ^{a)}	480 435 ^{a)}	480 435 ^{a)}
Zulässige Vorderachslast	960	960	960	960
Zulässige Hinterachslast	840	840	840	840
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst/ungebremst	(1000/500) ^{c)} (1200/500) ^{d)}	(1000/500) ^{c)} (1200/500) ^{d)}	(1000/450) ^{c)} (1200/450) ^{d)}	(1000/450) ^{c)} (1200/450) ^{d)}

a) Fahrzeuge der Kategorie N1.

b) Je nach Sonderausstattung.

c) Steigungen bis 12 %

d) Steigungen bis 8 %

1,4 I/63 kW - EU 5

Motor

Leistung	kW bei 1/min	63/5000
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	132/3800
Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm ³)		4/1390

Fahrleistungen

		FABIA	COMBI
Maximale Geschwindigkeit	km/h	175	176
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	12,2	12,3

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO₂-Ausstoß (in g/km)

	FABIA	COMBI
Städtisch	8,0	8,0
Außerstädtisch	4,7	4,7
Kombination	5,9	5,9
CO ₂ -Ausstoß - Kombination	139	139

Gewichte (in kg)

	FABIA	COMBI
Zulässiges Gesamtgewicht	1559 1529 ^{a)}	1579 1534 ^{a)}
Leergewicht betriebsfertig	1104	1124
Nutzlast ^{b)}	530 500 ^{a)}	530 485 ^{b)}
Nutzlast bei der Verwendung der AHK ^{b)}	480 450 ^{a)}	480 435 ^{b)}
Zulässige Vorderachslast	920	920
Zulässige Hinterachslast	840	840
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst/ungebremst	(1000/500) ^{c)} (1200/500) ^{d)}	(1000/450) ^{c)} (1200/450) ^{d)}

a) Fahrzeuge der Kategorie N1.

b) Je nach Sonderausstattung.

c) Steigungen bis 12 %

d) Steigungen bis 8 %

1,2 l/55 kW TDI CR DPF - EU5

Motor

Leistung	kW bei 1/min	55/4000
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	180/1500 - 3450
Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm ³)		3/1199

Fahrleistungen

		FABIA	COMBI
Maximale Geschwindigkeit	km/h	166	167
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	14,2	14,3

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO₂-Ausstoß (in g/km)

	FABIA	COMBI
Städtisch	4,8 ^{a)} /4,9 ^{b)}	4,8 ^{a)} /4,9 ^{b)}
Außerstädtisch	3,3 ^{a)} /3,4 ^{b)}	3,3 ^{a)} /3,4 ^{b)}
Kombination	3,8 ^{a)} /3,9 ^{b)}	3,8 ^{a)} /3,9 ^{b)}
CO ₂ -Ausstoß - Kombination	99 ^{a)} /102 ^{b)}	99 ^{a)} /102 ^{b)}

a) Bei Leergewicht mit Sonderausstattung bis 1 280 kg.

b) Bei Leergewicht mit Sonderausstattung über 1 280 kg.

Gewichte (in kg)

	FABIA	COMBI
Zulässiges Gesamtgewicht	1644 1614 ^{a)}	1664 1619 ^{a)}
Leergewicht betriebsfertig	1189	1209
Nutzlast ^{b)}	530 500 ^{a)}	530 485 ^{a)}
Nutzlast bei der Verwendung der AHK ^{b)}	480 450 ^{a)}	480 435 ^{a)}
Zulässige Vorderachslast	920	920
Zulässige Hinterachslast	840	840
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst/ungebremst	(1000/500) ^{c)} (1200/500) ^{d)}	(1000/450) ^{c)} (1200/450) ^{d)}

a) Fahrzeuge der Kategorie N1.

b) Je nach Sonderausstattung.

c) Steigungen bis 12 %

d) Steigungen bis 8 %

1,6 l/55 kW TDI CR - EU 5

Motor

Leistung	kW bei 1/min	55/4000
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	195/1500 - 2000
Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm ³)		4/1598

Fahrleistungen

		FABIA	COMBI
Maximale Geschwindigkeit	km/h	166	167
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	14,1	14,2

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO₂-Ausstoß (in g/km)

	FABIA	COMBI
Städtisch	5,1	5,1
Außerstädtisch	3,6	3,6
Kombination	4,2	4,2
CO ₂ -Ausstoß - Kombination	109	109

Gewichte (in kg)

	FABIA	COMBI
Zulässiges Gesamtgewicht	1659 1629 ^{a)}	1679 1634 ^{a)}
Leergewicht betriebsfertig	1204	1224
Nutzlast ^{b)}	530 500 ^{a)}	530 485 ^{b)}
Nutzlast bei der Verwendung der AHK ^{b)}	480 450 ^{a)}	480 435 ^{a)}
Zulässige Vorderachslast	920	920
Zulässige Hinterachslast	840	840
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst/ungebremst	(1000/500) ^{c)} (1200/500) ^{d)}	(1000/450) ^{c)} (1200/450) ^{d)}

a) Fahrzeuge der Kategorie N1.

b) Je nach Sonderausstattung.

c) Steigungen bis 12 %

d) Steigungen bis 8 %

1,6 l/66 kW TDI CR - EU 5

Motor

Leistung	kW bei 1/min	66/4200
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	230/1500 - 2500
Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm ³)		4/1598

Fahrleistungen

		FABIA	COMBI
Maximale Geschwindigkeit	km/h	176	177
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	12,6	12,7

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO₂-Ausstoß (in g/km)

	FABIA	COMBI
Städtisch	5,1	5,1
Außerstädtisch	3,6	3,6
Kombination	4,2	4,2
CO ₂ -Ausstoß - Kombination	109	109

Gewichte (in kg)

	FABIA	COMBI
Zulässiges Gesamtgewicht	1659 1629 ^{a)}	1679 1634 ^{a)}
Leergewicht betriebsfertig	1204	1224
Nutzlast ^{b)}	530 500 ^{a)}	530 485 ^{b)}
Nutzlast bei der Verwendung der AHK ^{b)}	480 450 ^{a)}	480 435 ^{a)}
Zulässige Vorderachslast	920	920
Zulässige Hinterachslast	840	840
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst/ungebremst	(1200/500) ^{c)} (1200/500) ^{d)}	(1200/450) ^{c)} (1200/450) ^{d)}

a) Fahrzeuge der Kategorie N1.

b) Je nach Sonderausstattung.

c) Steigungen bis 12 %

d) Steigungen bis 8 %

1,6 l/77 kW TDI CR - EU 5

Motor

Leistung	kW bei 1/min	77/4400
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	250/1500-2500
Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm ³)		4/1598

Fahrleistungen

		FABIA	COMBI
Maximale Geschwindigkeit	km/h	188	190
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	10,9	11,0

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO₂-Ausstoß (in g/km)

	FABIA	COMBI
Städtisch	5,1	5,1
Außerstädtisch	3,6	3,6
Kombination	4,2	4,2
CO ₂ -Ausstoß - Kombination	109	109

Gewichte (in kg)

	FABIA	COMBI
Zulässiges Gesamtgewicht	1674 1644 ^{a)}	1694 1649 ^{a)}
Leergewicht betriebsfertig	1219	1239
Nutzlast ^{b)}	530 500 ^{a)}	530 485 ^{a)}
Nutzlast bei der Verwendung der AHK ^{b)}	480 450 ^{a)}	480 435 ^{a)}
Zulässige Vorderachslast	960	960
Zulässige Hinterachslast	840	840
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst/ungebremst	(1200/500) ^{c)} (1200/500) ^{d)}	(1200/450) ^{c)} (1200/450) ^{d)}

a) Fahrzeuge der Kategorie N1.

b) Je nach Sonderausstattung.

c) Steigungen bis 12 %

d) Steigungen bis 8 %

Stichwortverzeichnis

A

Abblendlicht	48, 203
Kontrollleuchte	27
Abgas	
Kontrollleuchte	30
Abgaskontrolle	
Kontrollleuchte	30
Ablagefach	
Beleuchtung	53
Ablagefächer	76
Ablagen	76
ABS	142
Kontrollleuchte	31
Abschleppen	194
Abschleppöse	
hinten	195
vorn	195
Abschleppschutzüberwachung	42
Abstellen des Motors	93
Airbag	122
Auslösung	123
Front-Airbag	123
Kontrollleuchte	32
Kopf-Airbag	127
Seiten-Airbag	125
Airbag abschalten	128
Airbag-System	122
Kontrollleuchte	32
Alarm	42

An- und Abschleppen	
Automatisches Getriebe	103
Anhänger	155
Betriebshinweise	155
Anhängerbetrieb	155
Anlassen des Motors	92
Dieselmotoren	93
Anschleppen	194
Antiblockiersystem	142
Antiblockiersystem (ABS)	
Kontrollleuchte	31
Antriebsschlupfregelung (ASR)	140
Kontrollleuchte	30
Anzeigen	15
Armlehne vorn	78
Aschenbecher	74
ASR	140
Kontrollleuchte	30
Aufrollbare Gepäckraumabdeckung	66
Ausland	152
Außenspiegel	57
Außenspiegelbeheizung	57
Außentemperatur	20
Ausstelldach	45
Auswechseln der Wischerblätter	56
Auto-Check-Control	23
Auto-Computer	18
Automatische Waschanlagen	157

Automatisches Getriebe	98
Kick-down	101
Notprogramm	102
Tiptronic	102
Wählhebel-Notentriegelung	102
AUX-IN	111

B

Batterie	27, 174
Elektrolytstand prüfen	177
Ladung	177
wechseln	178
Winterbetrieb	177
Batterie laden	177
Kontrollleuchte	27
Batterie nachladen	177
Befestigungselemente	64
Befestigungsnetz	64
Beförderung von Kindern	131
Beheizbare Scheibenwaschdüsen	55
Beheizung der Vordersitze	61
Beladen	63
Beleuchtung des Fahrzeuginnenraums	
hinten	53
vorn	53
Benzin	164
Benzinmotoren	
Motor anlassen	93
Berganfahrassistent	143

Blenden	54
Blinker	52
Blinkleuchten	52
Kontrollleuchte	26
Blinklicht	204
Bordcomputer	18
Bordwerkzeug	187
Bremsanlage	
Kontrollleuchte	31
Bremse	
Handbremse	94
Bremsen	141
Bremsflüssigkeit	173
Bremskraftverstärker	142
C	
Chromteile	159
Climatronic	
Scheiben entfrosten	89
Temperatur einstellen	89
Climatronic (automatische Klimaanlage)	87
Cockpit	
Übersicht	9
Computer	18
D	
Dachantenne	157
Dachgepäckträger	72
die ersten 1 500 km	147
Diebstahlwarnanlage	42
Diesel	164

Dieselmotoren	
Motor anlassen	93
Dieselpartikelfilter	145
Kontrollleuchte	32
Digitaluhr	18
Display	22
Drehzahlmesser	15

E

EDS	140
Einfahren	147
Einparkhilfe	95
Einzeltüröffnung	36
Elektrisch einstellbare Rückspiegel	57
Elektrische Energie sparen	148
Elektrische Fensterheber	43
Funktionsstörungen	45
Zentralverriegelung	44
Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach	45
Elektronische Differenzialsperre	140
Kontrollleuchte	31
Elektronische Differenzialsperre (EDS)	140
Elektronische Wegfahrsperr	35
Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)	139
Kontrollleuchte	30
Enteisen der Scheiben	159
Entriegeln	
Fernbedienung	40
Entriegelung	35, 36
Erklärungen	6

ESP	139
Kontrollleuchte	30

F

Fächer	76
Fahrradhalter	70
Fahrten ins Ausland	152
Scheinwerfer	152
Fahrtrichtungsanzeigen	52
Kontrollleuchte	26
Fahrzeit	20
Fahrzeug anheben	191
Fahrzeug waschen	157
Fahrzeugpflege	157
Fahrzeugzustand	23
Felgen	180
Fenster	43
enteisen	159
Fensterheber	43
Fernbedienung	40
Synchronisationsvorgang	41
Fernlicht	48, 52, 203
Kontrollleuchte	26
Flüssigkeit im Behälter für Scheibenwaschanlage	
Kontrollleuchte	30
Fremdstarten	193
Front-Airbag	123
Funkanlagen	105

G

Generator	
Kontrollleuchte	27
Gepäckraum	63
Klappbarer Haken	65
Verzurrösen	64
Gepäckraum - variabler Ladeboden	67
Gepäckraumabdeckung	65, 66
Gepäckraumklappe	39
Beleuchtung	54
Kontrollleuchte	29
Gepäckträger	72
Geschwindigkeitsmesser	16
Geschwindigkeitsregelanlage	96
Kontrollleuchte	32
Getränkehalter	
hinten	74
vorn	73
Getriebe	
mechanisches	94
Glasdach	45
Glühlampen	202
Glühlampen wechseln	202
GSM	105
Gurte	117
Gurthöheneinstellung	119
Gurtspanner	120
Gurtstraffer	120
Gurtwarnleuchte	119

H

Halogen-Projektorscheinwerfer mit Kurvenlichtfunktion	49
Handbremse	94
Heckscheibe entfrosten	54
Heckscheibenbeheizung	54
Heizung	82
Hupe	9
I	
Informationsdisplay	22
Innenbeleuchtung	
hinten	53
vorn	53
Innenleuchte	
Gepäckraum	54
Innenraumüberwachung	42
Intervall-Wischen	55
ISOFIX	136
ISOFIX-System	136
K	
Katalysator	148
Kinder und Sicherheit	131
Kindersicherheit	131
Seitenairbag	133
Kindersicherung	35
Kindersitz	133
auf dem Beifahrersitz	132
Einteilung in Gruppen	133

ISOFIX-System	136
Sicherheitshinweise	131
Kleiderhaken	79
Klimaanlage	84
Kombi-Instrument	15
Komfortbedienung	44
Konservieren	158
Kontrollleuchten	25
Kopf-Airbag	127
Kopfstütze	60
Kraftbegrenzung der Fensterheber	44
Kraftstoff	164
Benzin	164
Dieselkraftstoff	164
Kontrollleuchte	28
Kraftstoffvorratsanzeige	16
Kraftstoffreserve	
Kontrollleuchte	28
Kraftstoffverbrauch	20, 148
Energie sparen	148
Kraftstoffvorratsanzeige	16
Kühlmittel	171
Kontrollleuchte	28
nachfüllen	172
Kühlmittelmenge	
Kontrollleuchte	28
Kühlmittelstand	
Kontrollleuchte	28
Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand	
Kontrollleuchte	28
Kühlmitteltemperaturanzeige	16
Kurvenfahrlicht	49

L

Lack	159
Lackschäden	159
Lampen	
Kontrollleuchte	27
Laufungsgebundene Reifen	185
Lederpflege	162
Lenkkraftunterstützung	143
Lenkrad einstellen	91
Leuchten	
umstellen / abkleben	152
Leuchtweitenregulierung	51
Licht	
ein- und ausschalten	48
Kontrollleuchten	25
Weitenregulierung	51
Licht ein- und ausschalten	48
Lichthupe	52
Lüfter für Kühlmittel	173

M

Make-up-Spiegel	54
Manuell Schalten	94
MDI	111
Mobiltelefon	105
Verbindung mit der Freisprecheinrichtung	106
Motor	
abstellen	93
anlassen	92
Motor anlassen	
Benzinmotoren	93

Motorelektronik	
Kontrollleuchte	28
Motoröl	169
Kontrollleuchte	29
nachfüllen	170
prüfen	169
wechseln	170
Motorölstand prüfen	169
Motorraum	
Sicherheitshinweise	168
Motorraumklappe	13, 167
Motorraumübersicht	169
Multifunktionsanzeige	18
Multifunktionslenkrad	104

N

Nebelscheinwerfer	50, 204
Kontrollleuchte	27
Nebelscheinwerfer mit der Funktion CORNER	50
Nebenschlussleuchte	50
Kontrollleuchte	27
Neue Reifen	147
Notverriegelung der Tür	39

O

Öffnen der Tür	
Kontrollleuchte	29
Öl	169
Kontrollleuchte	29
Wechsel	170
Ölmessstab	169

Ölwechsel	170
-----------	-----

P

Parken	95
Parklicht	52
Parkzettelhalter	74
Passive Sicherheit	113
Pedale	63
Polieren	159
Profiltiefe	182

R

Rad	
Reserverad	188
Wechsel	189
Radblende	190
Räder	180
Räder tauschen	182
Radschrauben	183
lockern und festziehen	191
Sicherheit	192
Radvollblende	190
Radwechsel	189
Reichweite	21
Reifen	180
Winterreifen	184
Reifendruck-Überwachung	144
Reifenfülldruck	
Kontrollleuchte	30
Reifenreparaturatz	188
Reinigung	157

Reserverad	188
Richtige Sitzposition	114
Rücksitze	61
Rückspiegel	57

S

Safe-Sicherung	37
Schäden am Fahrzeug vermeiden	153
Schalten	94
Schalttafeleinsatz	15
Scheiben	
enteisen	159
Scheibenwaschanlage	178
Kontrollleuchte	30
Scheibenwaschbehälter	178
Kontrollleuchte	30
Scheibenwaschdüsen	55
Scheibenwischer	55
Scheinwerfer	
Nebelscheinwerfer	50
Scheinwerferreinigungsanlage	56
Scheinwerfer umstellen / abkleben	152
Scheinwerfer vorn	203
Scheinwerferreinigungsanlage	56
Schlüssel	34
Schneeketten	185
Seiten-Airbag	125
Service-Anzeige	17
Service-Intervall-Anzeige	17
Servolenkung	143
Kontrollleuchte	27
Sicherheit	113
Sicherheitsgurte	117
ablegen	120
anlegen	119
Höheneinstellung	119
Kontrollleuchte	33
Reinigung	163
Sicherheitshinweise	118
Sicherheitshinweise	
Motorraum	168
Sicherheitsradschrauben	192
Sicherung	
Belegung	198
Sicherungen	197
Sicherungen auswechseln	197
Sitze	59
Beheizung	61
Sitze einstellen	59, 114
Sonnenblenden	54
Speichern für Bordcomputer	19
Stabilisierungsprogramm (ESP)	139
Standlicht	48
Starthilfe	193
Steckdose	76

T

Tachometer	16
Tagfahrlicht	48, 204
Tanken	165

Taste in der Fahrtür	
Elektrische Fensterheber	43
Zentralverriegelung	38
Telefon	105
Temperatur	
außen	20
Temperatur einstellen	
Heizung	82
Klimaanlage	85
Tiptronic	98
Touristisches Licht	49
Tür	
Kindersicherung	35
Kontrollleuchte	29

U

Übersicht	
Cockpit	9
Uhr	18
Uhrzeit einstellen	18
Umluftbetrieb	81
Umwelt	148
Umweltverträglichkeit	148, 152
Unterbodenschutz	161

V

Ver- und Entriegeln von innen	38
Verbandkasten	187
Verriegeln	
Fernbedienung	40
Zentralverriegelung	38

verriegeln	
Zentralverriegelung	37
Verriegelung	35, 36
Verriegelung der Tür	
im Notfall	39
Verzurrösen	64
Vor jeder Fahrt	113
Vorglühanlage	93
Kontrollleuchte	28
W	
Wagenheber	187
Wagenheberaufnahmen	191
Wählhebel	100
Wählhebel-Notentriegelung	102
Wählhebelstellungen	100
Warnblinkanlage	51
Warndreieck	187
Warnlichtanlage	51
Kontrollleuchte	26
Warnsymbole	25
Waschen	157
mit Hochdruckreiniger	158
Waschen von Hand	158
Wegfahrsperre	35
Werkzeug	187
Winterbetrieb	
Batterie	177
Biodiesel	165
Scheiben enteisen	159
Schneeketten	185
Winterreifen	184

Wirtschaftlich fahren	148
Wisch-/Wasch-Automatik	55
Wischerblätter	
Wischerblätter auswechseln	56

Z

Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke	17
Zentralverriegelung	36
entriegeln	37
verriegeln	38
Zigarettenanzünder	75
Zubehör	186
Zündschloss	91
Zündung	91
Zurückgelegte Fahrstrecke	17

Škoda Auto arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Typen und Modelle. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass deshalb jederzeit Änderungen des Lieferumfangs in Form, Ausstattung und Technik möglich sind. Die Angaben über Lieferumfang, Aussehen, Leistungen, Maße, Gewichte, Kraftstoffverbrauch, Normen und Funktionen des Fahrzeugs entsprechen dem Informationsstand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Einige Ausstattungen setzen eventuell erst später ein (Informationen werden von örtlichen Škoda Servicepartnern gegeben) oder werden nur auf bestimmten Märkten angeboten. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Anleitung können daher keine Ansprüche hergeleitet werden.

Nachdruck, Vervielfältigung, Übersetzung oder eine andere Nutzung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung von Škoda Auto nicht gestattet.

Alle Rechte nach dem Urheberrechtsgesetz bleiben der Škoda Auto ausdrücklich vorbehalten.

Änderungen dieses Werkes vorbehalten.

Herausgegeben von: ŠKODA AUTO a.s.

© ŠKODA AUTO a.s. 2010

SIMPLY CLEVER




ŠkodaService
ŠkodaOriginal Teile
ŠkodaOriginal Zubehör

So können Sie der Umwelt helfen

Der Kraftstoffverbrauch Ihres ŠKODA - und damit die Schadstoffmenge der Abgase - wird auch von Ihrer Fahrweise bestimmt.

Geräusentwicklung und Verschleiß werden ebenfalls vom persönlichen Umgang mit dem Fahrzeug beeinflusst.

Wie Sie Ihren ŠKODA möglichst umweltschonend betreiben können - und dabei noch Geld sparen - steht in dieser Betriebsanleitung.

Beachten Sie außerdem alle in dieser Anleitung mit einer  gekennzeichneten Texte.

Bitte machen Sie mit - der Umwelt zuliebe.

www.skoda-auto.com

Návod k obsluze
Fabia německy 03.10
S55.5610.05.00
5J6 012 003 EL